



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)
2018 – 2021

2018 – 2021

Stadt Bern

Erlacherhof
Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8

T 031 321 62 10
E stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2018–2021

Vorbericht
Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)

Vorbericht	9
1. Management Summary	9
2. Allgemeines zur Finanzplanung	11
2.1 Aufgabe der Finanzplanung	11
2.2 Der Planungsprozess	12
3. Finanzplanung 2018 - 2021: Prognoseannahmen und Grundlagen	13
3.1 Generelle Planungsannahmen	13
3.2 Entwicklung Cashflow und Fremdfinanzierungen	15
4. Die Entwicklung des Finanzhaushalts der Stadt Bern	18
4.1 Finanzplanung nach Produktgruppen	18
4.2 Investitionsplanung	27
4.3 Zustand städtischer Infrastrukturen	30
4.4 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 179 vom 10. Mai 2012	34
4.5 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2013-165 vom 2. Mai 2013	35
4.6 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2016-313 vom 9. Juni 2016	37
4.7 Motion Gubser	38
4.8 Chancen und Risiken	38
5. Finanzkennzahlen	40
6. Die finanzpolitischen Grundsätze des Gemeinderats	48
Ergebnisse der Finanzplanung (Tabellenteil)	51
1. Ergebnisse der Ergebnisse der Finanzplanung 2018 – 2021 (Tabellenteil) Budgetplanungen 2018 – 2021	51
• Tabelle 1: Entwicklung des Steuerertrages 2018 - 2021 nach Steuerarten	52
• Tabelle 2 und 3: Finanzplanung (mehrstufige Plan-Erfolgsrechnungen) 2018 – 2021	53
• Tabelle 4: Zustand der städtischen Infrastrukturen	55
• Tabelle 5: Personalplanung 2018 – 2021	56
• Tabelle 6: Schuljahresplanung pro Schulkreis	57
7. Abschreibungssätze nach HRM2	58
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau	59
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau	61
Zusammenstellung nach Produktgruppen	67
Produktgruppenblätter	79
• Gemeinde und Behörden (GuB)	81
• Präsidialdirektion (PRD)	89
• Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)	101
• Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	125
• Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)	163
• Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)	179
• Sonderrechnungen	199
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)	205

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2018–2021

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Vorbericht

1. Management Summary

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2018 – 2021 zeigt für das erste Planjahr eine ausgeglichene Ausgangslage. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Situation im Planjahr 2019 spürbar verbessert. Es resultiert noch ein Fehlbetrag von 4,61 Mio. Franken gegenüber 27,86 Mio. Franken im letztjährigen IAFP. Ab 2020 zeichnen sich aber grössere Aufwandüberschüsse ab. Diese liegen 2020 bei 20,10 Mio. und 2021 bei 28,00 Mio. Franken.

Die verbesserte finanzielle Ausgangslage ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Stadt ein konstantes Wachstum bei den Steuereinnahmen ausweist und auch in Zukunft mit wachsenden Steuererträgen gerechnet werden kann. Hier profitiert die Stadt von der städtischen Wohnbaupolitik und damit von der stetigen Bevölkerungszunahme sowie vom stabilen Wirtschaftswachstum. Zudem führt die Überarbeitung des Raumkostenmodells von Immobilien Stadt Bern im Jahr 2019 zu einer spürbaren Entlastung bei den Raumkosten, welche nun kontinuierlicher und weniger sprunghaft als bisher ansteigen werden. Weiter ist das Kostenbewusstsein in der Stadtverwaltung hoch, die Sparpakete der letzten Jahre werden konsequent umgesetzt (hohe Umsetzungsquote) und neue Aufgaben eher zurückhaltend budgetiert.

Ab 2020 ist jedoch eine starke, jährlich zunehmende Verschlechterung des Ergebnisses zu erwarten. Erhebliche zusätzliche Belastungen aus neuen Abschreibungen kommen aufgrund der geplanten, regen Investitionstätigkeit auf den Haushalt der Stadt zu. Einerseits beabsichtigt der Gemeinderat eine kontinuierliche, über 25 Jahre dauernde Reduktion des Sanierungsbedarfs im Verwaltungsvermögen Hochbau und andererseits bestehen zahlreiche Bestellungen für neue Infrastrukturvorhaben, welche hohe Investitionsfolgekosten verursachen werden. Zudem sind neue gesetzliche Aufgaben zu erfüllen. Der Gemeinderat ist stark gefordert, die begrenzten Mittel strategiekonform und ausgewogen auf die einzelnen Investitionsbereiche zu verteilen. Um ein unkontrolliertes Ansteigen der Verschuldung zu vermeiden, ist dem Wachstum der Konsumausgaben grosse Beachtung zu schenken.

Die Motion Beat Gubser (EDU): Moderate Steuersenkung nach Eigenkapitalbildung vom 15. Dezember 2011 verlangt spätestens zwei Jahre nach einer Eigenkapitalbildung von 100 Mio. Franken eine moderate Steuersenkung. Die Motion wurde mit SRB 2012-617 vom Stadtrat am 6. Dezember 2012 erheblich erklärt. Am 18. August 2016 verlängerte der Stadtrat mit SRB 2016-381 erneut die Frist zur Umsetzung der Motion bis zur Behandlung des IAFP 2018 – 2021 im Stadtrat (Mai/Juni 2017). Die mit der Motion beschlossene Übergangsfrist von zwei Jahren ist zwar erreicht. Angesichts der prognostizierten Defizite ab Planjahr 2019, insbesondere ausgelöst durch den hohen Investitionsbedarf im Bereich Hochbau des Verwaltungsvermögens, kann die Motion nicht umgesetzt werden, ohne die Haushaltstabilität zu gefährden.

In den Jahren 2019 bis 2021 sind die Nettoerlöse des Sauberkeitsrappens mit 3,3 Mio. Franken enthalten. Die politische Diskussion zu dessen Einführung steht noch aus.

Das Ergebnis des IAFP 2018 – 2021 präsentiert sich unter dem Strich wie folgt:

IAFP 2018 - 2021	2018	2019	2020	2021
Ertragsüberschuss (+) oder Aufwandüberschuss (-)	0	-4'609'243	-20'069'185	-28'001'199

Der Gemeinderat wird auf Basis der Planwerte 2018 ein ausgeglichenes Produktegruppen-Budget (PGB) 2018 erarbeiten. Für den Gemeinderat bildet ein ausgeglichenes PGB das Fundament zur Fortsetzung der erfolgreichen und nachhaltigen Finanzpolitik der letzten Jahre.

Die Zielsetzung des Gemeinderats und des Stadtrats, einen Bilanzüberschuss im Umfang von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 – 120 Mio. Franken) zu bilden, konnte mittlerweile erreicht werden. Der Bilanzüberschuss beträgt per 31. Dezember 2016 104,3 Mio. Franken. Zudem konnten in den Jahren 2014 bis 2016 aus den Ertragsüberschüssen Spezialfinanzierungen zur Vorfinanzierung zukünftiger Kosten (Primatwechsel Personalvorsorgekasse der Stadt Bern [PVK], Eis und Wasser sowie Schulbauten) im Umfang von 137,0 Mio. Franken gebildet werden.

Trotz des geplanten Leistungsausbaus (siehe Liste der neuen Aufgaben) kann dank restriktiver Kostenvorgaben und einem weiteren Wachstum der Steuereinnahmen 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Der Leistungsausbau führt zu Mehrausgaben im Umfang von jährlich 10,9 bis 15,0 Mio. Franken und ist teilweise bereits durch die Stimmberechtigten oder den Stadtrat bestellt. Die Abwicklung des Primatwechsels der PVK ist ab dem Jahr 2019 mit einer jährlichen Kostenreduktion von 2,3 Mio. Franken abgebildet. Im Jahr 2019 ist die einmalige Verbuchung der Forderung der PVK für die aus dem Primatwechsel resultierende Übergangseinlage von 40,5 Mio. Franken und damit verbunden eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung zur Vorfinanzierung von ausserordentlichen Forderungen der PVK in gleicher Höhe enthalten.

Im Jahr 2018 ist die Schaffung von insgesamt 20,65 neuen Stellen eingerechnet. Dieser Leistungsausbau ist detailliert nachgewiesen (siehe Liste der neuen Aufgaben). Ein Grossteil der Stellen ist durch neue gesetzliche Vorgaben sowie durch Bevölkerung und Stadtrat bestellte neue Aufgaben begründet. Der Gemeinderat hat die Anträge für neue Stellen einzeln geprüft. Der im IAFP enthaltene Leistungsausbau entspricht einem erheblichen Wachstum. Während die Bevölkerungszahl von 2017 auf 2018 um 0,6 % zunimmt, erhöht sich die Anzahl Mitarbeitende (ohne Lernende) im Allgemeinen Haushalt um 1,9 %. Bis auf 1,8 Arbeitseinheiten, die sich durch die Zunahme der Asylgesuche ergeben, ist keine der zusätzlichen Stellen lastenausgleichsberechtigt oder drittfinanziert.

Der Bericht zur Mittelfristigen Investitionsplanung 2018 – 2021 zeigt die detaillierte Investitionsplanung auf. Werden sämtliche geplanten Investitionen realisiert, resultiert eine massive Zusatzverschuldung, weil die Investitionen nur teilweise durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Allein im Planungszeitraum 2017 – 2021 sind pro Jahr Finanzierungslücken von jährlich 40 – 80 Mio. Franken oder insgesamt rund 360 Mio. Franken zu erwarten. Deshalb müssen auch die Investitionen kontinuierlich auf ein mögliches Sparpotenzial (Priorisierungen etc.) hinterfragt werden.

Der Gemeinderat hat die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik beauftragt, ihm im vierten Quartal 2018 einen Vorgehensvorschlag für die Erarbeitung eines Haushaltsentlastungspla-

kets vorzulegen, sofern sich im IAFP 2019 – 2022 ab dem Jahr 2020 entsprechende Defizite abzeichnen sollten.

Die Ergebnisse der Sonderrechnungen werden separat ausgewiesen. Die zweiseitig gebührenfinanzierten Sonderrechnungen (Stadtentwässerung und Entsorgung + Recycling) weisen die Ergebnisse des Rechnungsjahres als Aufwand- oder Ertragsüberschuss aus und übertragen dieses erst mit der Ergebnisverwendung auf die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich. Die Sonderrechnungen Tierpark und Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik werden vor Ergebnisverwendung über die Spezialfinanzierungen ausgeglichen.

IAFP 2018 - 2021	2018	2019	2020	2021
Tierpark	0	0	0	0
Stadtentwässerung	608'938	608'938	608'938	535'101
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	0	0	0	0
Entsorgung + Recycling	200'158	-773'335	-649'556	-1'070'489
Ertragsüberschuss (+) oder				
Aufwandüberschuss (-)	809'096	-164'397	-40'618	-535'388

2. Allgemeines zur Finanzplanung

2.1. Aufgabe der Finanzplanung

Als Teil der politischen Steuerung ist der Aufgaben- und Finanzplan ein Führungsinstrument und dient der mittelfristigen Steuerung von Finanzen und Leistungen. Er gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten vier Jahren und wird im Sinne einer rollenden Planung jährlich aktualisiert. Das Planjahr 1 bildet die Grundlage für das Produktgruppen-Budget des Folgejahres. Entsprechend detailliert werden die Daten erarbeitet. Die Planjahre 2 bis 4 haben dagegen indikativen Charakter und weisen eine grössere Planungsunschärfe auf. Im IAFP wird ebenfalls die MIP abgebildet.

Der IAFP gibt Auskunft über

- finanz- und wirtschaftspolitische Eckdaten,
- die mutmassliche Entwicklung der Stadtfinanzen in den nächsten vier Jahren,
- wesentliche Änderungen bei den Produktgruppen,
- die anstehende Investitionstätigkeit und deren Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht (Tragbarkeit, Folgekosten und Finanzierung der Investitionen),
- die Entwicklung von Kosten und Erlösen, Ausgaben und Einnahmen sowie Bestandesgrößen,
- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als *Führungsinstrument* fällt der Finanzplanung die Rolle eines *Frühwarnsystems* zu; sie zeigt *Tendenzen* auf. Die Ergebnisse führen zu *Massnahmen*, damit negative Entwicklungen vermieden oder zumindest gebremst werden können. Da es sich um Schätzungen unter ungewissen

Entwicklungen und sich verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt und jährlich überarbeitet werden.

Die **kurzfristige Finanzplanung** umfasst das noch zu erarbeitende Budget der Erfolgsrechnung (Produktgruppen-Budget) und das vom Gemeinderat im Dezember 2016 verabschiedete Investitionsbudget des Jahres 2018.

Die **mittelfristige Finanzplanung** wird als Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP) dargestellt und setzt sich aus den Finanzplanungen der Erfolgsrechnung (mit einer integrierten Aufstellung der neu geplanten Aufgaben) und aus der Investitionsplanung zusammen. Zudem wird die Planung auch nach Produktgruppen ausgewertet. Sie wird im Sinne einer jährlich zu überarbeitenden rollenden Planung für einen Zeitraum von insgesamt vier Jahren (2018 – 2021) erstellt.

2.2. Der Planungsprozess

Der IAFP 2018 – 2021 basiert auf dem letztjährigen IAFP 2017 – 2020, dem Produktgruppen-Budget 2017 sowie dem Rechnungsabschluss 2016.

Die Investitionsplanung basiert auf den vom Gemeinderat genehmigten Bedürfnisabklärungen und Projektanträgen. Die Werte der Mehrjahresplanung 2018 – 2021 (MIP) sind in die Integrierte Aufgaben- und Investitionsplanung übernommen worden. Damit der insbesondere im Hochbaubereich hohe Investitionsnachholbedarf abgearbeitet werden kann, hat der Gemeinderat das Investitionsbudget stark erhöht.

Beim Verwaltungsvermögen des Allgemeinen Haushalts sowie bei den Sonderrechnungen werden die einzelnen Vorhaben ausgewiesen. Die Anstalten BERNMOBIL und Energie Wasser Bern (ewb), welche je über eine eigene Investitionsplanung verfügen, werden lediglich mit deren Gesamtergebnis in die Investitionsplanung integriert.

Die **Finanzplanung** geht von folgenden Voraussetzungen aus:

- Unveränderte Steueranlage von 1,54 Einheiten.
- Die Wirkungen des kantonalen Gesetzes vom 27. November 2000 über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG; BSG 631.1) werden anhand der vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungshilfe berücksichtigt.
- Von den Anstalten ewb und BERNMOBIL sind in den Budgetperspektiven neben den direkten Leistungsbezügen nur die Zinsbetreffnisse (Aktiv- und Passivzinsen zulasten bzw. zugunsten der Finanzverwaltung) sowie gegebenenfalls die Gewinnabführung an die Stadt enthalten.

3. Finanzplanung 2018 – 2021: Prognoseannahmen und Grundlagen

3.1 Generelle Planungsannahmen

Die Finanzplanung soll die Entwicklung der Erfolgsrechnung (ohne Anstalten) aufzeigen, gegliedert nach Sacharten und auf Basis der Produktgruppen. Der Schätzung der einzelnen Aufwand- und Ertragsarten wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

- **Personalaufwand (30)**

Der Personalkostenzuwachs für die Jahre 2018 – 2021 berücksichtigt neben der Teuerung (die Löhne 2017 basieren auf einem Indexstand von 100,14 Punkten, per Dezember 2016 liegt der Index bei 97,3 Punkten – es besteht somit ein Vorsprung von ca. 2,9 % auf die aktuelle Teuerung) auch den Einkauf von allgemeinen Lohnteuierungen. Seit der Totalrevision des Personalvorsorgereglements sind diese nicht mehr in den Prämien enthalten. Ebenfalls in diesen Werten enthalten sind die Kosten für die Ausfinanzierung der Personalvorsorgekasse von insgesamt jährlich 6,8 Mio. Franken. Die Mittel für Stufenanstiege und Beförderungen bleiben unverändert und bewirken gegenüber 2017 keine Erhöhung der Planzahlen, da dafür die Fluktuationsgewinne zu verwenden sind. Insgesamt haben diese Faktoren einen wiederkehrenden Personalkostenzuwachs von 0,00 % (2018), 0,00 % (2019), 0,00 % (2020) und 1,43 % (2021) zur Folge. Jedoch verursachen die neuen Stellen (siehe Liste der neuen Ausgaben) Mehrkosten, welche in den Planwerten berücksichtigt wurden.

Nach dem geplanten Primatwechsel entfallen die Kosten für den Einkauf, diese werden in den Prämien enthalten sein. Im Beitragsprimat wird eine Kostenentlastung im Allgemeinen Haushalt erwartet. Da der Wechsel auf 1. Januar 2019 geplant ist, sind bei den einzelnen Dienststellen noch keine Minderkosten zu berücksichtigen. Ab 2019 wurde jedoch eine jährliche Entlastung des Allgemeinen Haushalts im Umfang von 2,3 Mio. Franken berücksichtigt.

- **Sach- und übriger Betriebsaufwand (31)**

Besondere Entwicklungen sind berücksichtigt und begründet.

- **Abschreibungen Verwaltungsvermögen (33)**

Für die Ermittlung der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen wurde auf das Investitionsbudget 2018 und den MIP 2018 – 2021 abgestellt. Die aus der Umstellung auf HRM2 resultierenden Restbuchwerte per Ende 2013 werden linear mit 8,33 % (2014 bis 2026 also gleichbleibend 21,6 Mio. Franken) abgeschrieben. Investitionen ab 2014 werden gemäss Abschreibungsvorschriften des Kantons linear über die Nutzungsdauer (siehe beiliegende Tabelle) abgeschrieben.

- **Finanzaufwand (34)**

Der Kapitalbedarf ist unter Berücksichtigung der Anstalten berechnet. Die Zinssätze für Refinanzierungen wurden aufgrund der aktuellen Marktsituation geschätzt (Basis: zehnjährige Anleihen: 2018: 0,4 %; 2019: 0,5 %, 2020: 0,6 %, 2021: 0,7 %). Maximal 20 % der gesamten verzinslichen Schulden werden mit kürzeren Laufzeiten finanziert. In der Planungsperiode stehen im Allgemeinen Haushalt Refinanzierungen in der Grössenordnung von 170 Mio. Franken an, wobei die grösste Tranche von 100 Mio. Franken im November 2021 fällig wird.

Aufgrund der stark erhöhten Investitionstätigkeit wurde im Allgemeinen Haushalt zudem eine jährliche Neuverschuldung von 50 Mio. Franken eingerechnet. Die zusätzlich benötigten Mittel des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik wurden der Anlageplanung entsprechend eingestellt.

- **Transferaufwand (36)**

Für die Berechnung der Lastenausgleichsbeiträge gemäss FILAG in den Bereichen Ergänzungsleistungen (EL), Lehrergehälter, öffentlicher Verkehr, Sozialhilfe und Familienzulagen, Disparitätenabbau und vertikaler Lastenausgleich ist auf die Planungswerte für die jeweiligen Prognosejahre der kantonalen Planungshilfe vom August 2016 abgestellt worden. Eine aktuellere Finanzplanungshilfe veröffentlicht der Kanton erst im Sommer 2017, weshalb die nachstehenden Schätzungen grössere Ungenauigkeiten enthalten können.

Lastenausgleich	2018	2019	2020	2021
EL	30'578'402	31'616'760	32'515'714	33'856'046
Lehrergehälter	37'304'038	38'981'353	40'322'528	41'134'254
Öffentlicher Verkehr	35'102'780	36'661'343	38'336'712	38'534'061
Sozialhilfe	67'116'000	67'524'000	67'932'000	68'340'000
Familienzulagen	526'400	529'600	532'800	536'000
Disparitätenabbau	53'362'653	56'351'833	57'648'645	59'068'617
Vertikaler Lastenausgleich	24'082'800	24'096'800	24'109'200	24'120'000
Total Beiträge	248'073'072	255'761'689	261'397'598	265'588'978
Zentrumslastenabgeltung	63'254'000	63'254'000	63'254'000	63'254'000
Soziodemographischer Ausgleich	2'349'367	2'349'367	2'349'367	2'349'367
Total Erträge	65'603'367	65'603'367	65'603'367	65'603'367

- **Fiskalertrag (40), Regalien und Konzessionen (41)**

Diese Position wird auf der Basis einer unveränderten Steueranlage von 1,54 und den neuesten Entwicklungen in den Ertragsprognosen geschätzt, entsprechend wird mit einem Wirtschaftswachstum (reales Bruttoinlandprodukt) von 1,4 % gerechnet.

- **Entgelte (42) und Verschiedene Erträge (43)**

Entwicklungen und Teuerung sind berücksichtigt.

- **Finanzertrag (44)**

Liegenschafts- und Zinserträge sind auf Basis der vorhandenen Werte berücksichtigt.

- **Transferertrag (46)**

Der Transferertrag wurde auf Basis von Schätzungen, Berechnungen und Erfahrungswerten ermittelt.

- **Ordentliche Einlagen (35) und Entnahmen (45) in Spezialfinanzierungen
Ausserordentliche Einlagen (38) und Entnahmen (48) in Spezialfinanzierungen**

Nach HRM2 gilt folgende Verbuchungspraxis:

Ordentliche Einlage/Entnahme in Spezialfinanzierung (35/45):

Einlagen/Entnahmen Fonds zur Finanzierung öffentlicher Luftschutzräume

Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung Werterhalt der Stadtentwässerung

Ausserordentliche Einlage/Entnahme in Spezialfinanzierung (38/48):

Alle anderen Bewegungen der Rücklagen der Globalbudgetbereiche sowie der Spezialfinanzierungen

Als Gewinn auszuweisen sind:

- Ergebnis der Sonderrechnung Stadtentwässerung
- Ergebnis der Sonderrechnung Entsorgung + Recycling
- Ergebnis Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, wenn nicht in Erneuerungsfonds eingelegt

Die Zahlen wurden unter Berücksichtigung dieser Zuordnung fortgeschrieben.

- **Interne Verrechnungen, Aufwand (39) und Ertrag (49)**

Veränderungen wurden in Absprache mit der gegenbuchenden Direktion berücksichtigt. Ab 2019 verrechnet Immobilien Stadt Bern (ISB) die Raumkosten auf Basis des überarbeiteten 5-Jahresmodells 2019 – 2023. Im IAFP 2018 – 2021 sind weiterhin die Raumkosten gemäss Modell 2014 – 2018 enthalten. Die Kostenentwicklung ab 2019 wird zentral bei ISB ausgewiesen.

- **Nettoergebnisse eigene Anstalten**

Die Gewinnablieferung ewb wurde entsprechend dem neuen Berechnungsmodell (40 % des Jahresgewinns, Mindest-Gewinnausschüttung von 18 Mio. Franken, abzüglich Einlage in Oekofonds von 10 %, bzw. 1,8 Mio. Franken) mit 16,2 Mio. Franken berücksichtigt. Von BERNMOBIL erfolgt keine Gewinnablieferung.

3.2 Entwicklung Cashflow und Fremdfinanzierungen

Der **Cashflow** (Cashloss falls negativ) zeigt die erarbeiteten Mittel, die für die Eigenfinanzierung von Investitionen eingesetzt werden können. Er setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der Erfolgsrechnung (Überschuss oder Defizit), den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie den Veränderungen der Spezialfinanzierungen. Nach Abzug der Planinvestitionen resultiert der Finanzierungsüberschuss bzw. -bedarf. Die Entwicklung des Finanzierungsbedarfs ist insbesondere wegen der erwarteten Defizite, aber auch wegen des grossen Investitionsbedarfs als negativ zu beurteilen.

Im vorliegenden IAFP wurden die Investitionsfolgekosten der Planjahre 2018 – 2021 basierend auf den Investitionssummen in der MIP um den effektiven Realisierungsgrad von rund 80 % (Durchschnitt der Jahre 2007 – 2016) bereinigt. Da bei der Erarbeitung der detaillierten jährlichen Investitionsbudgets noch umfangreiche Priorisierungen und Verschiebungen vorgenommen werden und bei einem Grossteil der geplanten Projekte weder die Kreditgenehmigung noch die Baubewilligung vorliegen, bestehen jeweils grössere Unsicherheiten. Deshalb werden die Planwerte in den Planjahren 2019 – 2021 mit einer pauschalen Kürzung auf den ausgewiesenen Gesamtbedarf von 129,5 Mio. Franken (langfristiger Zielwert) reduziert.

Bei der Berechnung der Folgekosten (Abschreibungen und Zinsen) wurde auf diese Werte abgestützt:

Allgemeiner Haushalt (in Franken)	2018	2019	2020	2021
Nettoergebnis (+ = Überschuss)	0	-4'609'242	-20'069'185	-28'001'199
Abschreibung Verwaltungsvermögen	62'369'407	66'721'397	78'992'332	82'333'207
Veränderung Spezialfinanzierung	-7'504'294	-5'286'072	-6'451'527	-6'845'380
Cashflow brutto	54'865'113	56'826'083	52'471'620	47'486'628

Investitionen Verwaltungsvermögen gemäss Mittelfristige Investitions- planung	150'176'000	201'144'000	224'974'000	214'697'000
Bereinigung Realisierungsgrad gem. Investitionssteuerungsmodell	-31'299'527	-41'473'714	-47'221'265	-42'984'159
Kürzung Planungsunsicherheiten		-30'000'000	-48'000'000	-42'000'000
Nettoinvestitionen Plan	118'876'473	129'670'286	129'752'735	129'712'841

Finanzierungsbedarf Investitionen	-64'011'360	-72'844'203	-77'281'115	-82'226'213
--------------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Der ungedeckte Finanzierungsbedarf wird grösstenteils mit Fremdmitteln finanziert. Unter Berücksichtigung von weiteren Veränderungen im Nettoumlaufvermögen sowie unter der Annahme, dass die Defizite der Planjahre 2019 – 2021 ausgeglichen werden, wurde mit einer jährlichen Neuverschuldung von 50 Mio. Franken gerechnet. Die Berechnungen im IAFP 2018 – 2021 beruhen somit auf folgender Verschuldungsentwicklung:

Fremdfinanzierungen (in Franken)	2018	2019	2020	2021
Allgemeiner Haushalt				
Planbestand 1. Januar	1'150'000'000	1'200'000'000	1'250'000'000	1'300'000'000
Veränderung Fremdfinanzierung	50'000'000	50'000'000	50'000'000	50'000'000
Fremdfinanzierungen per 31. Dezember	1'200'000'000	1'250'000'000	1'300'000'000	1'350'000'000

Beim Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik werden Liegenschaften des Finanzvermögens teilweise mit Fremdkapital finanziert. Hier muss die Fremdverschuldung im Verhältnis zu den Verkehrswerten der Liegenschaften betrachtet werden.

Fremdfinanzierungen (in Franken)	2018	2019	2020	2021
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik				
Planbestand 1. Januar	400'000'000	450'000'000	520'000'000	580'000'000
Veränderung Fremdfinanzierung	50'000'000	70'000'000	60'000'000	45'000'000
Fremdfinanzierungen per 31. Dezember	450'000'000	520'000'000	580'000'000	625'000'000

Die Fremdfinanzierungen der Anstalten BERNMOBIL und ewb haben keinen direkten Einfluss auf das Nettoergebnis des Gesamthaushalts, die Zinsen werden vollständig weiterverrechnet. Die Anstalten planen folgende Schuldenentwicklung:

Fremdfinanzierungen (in Franken)	2018	2019	2020	2021
BERNMOBIL				
Planbestand 1. Januar	144'800'000	163'600'000	152'400'000	151'200'000
Veränderung Fremdfinanzierung	18'800'000	-11'200'000	-1'200'000	-1'200'000
Fremdfinanzierungen per 31. Dezember	163'600'000	152'400'000	151'200'000	150'000'000

Energie Wasser Bern (ewb)				
Planbestand 1. Januar	925'000'000	925'000'000	925'000'000	925'000'000
Veränderung Fremdfinanzierung	0	0	0	0
Fremdfinanzierungen per 31. Dezember	925'000'000	925'000'000	925'000'000	925'000'000

4. Die Entwicklung des Finanzhaushalts der Stadt Bern

4.1 Finanzplanung nach Produktgruppen

Die Finanzplanung nach Produktgruppen stellt die voraussichtliche Entwicklung der Erfolgsrechnung des Allgemeinen Haushalts sowie der Sonderrechnungen ohne Anstalten dar.

In den vergangenen Jahren hat sich die finanzielle Situation der Stadt merklich entspannt. So konnte die Verschuldung kontinuierlich reduziert und Eigenkapital gebildet werden. Der Saldo des Bilanzüberschusses beträgt Ende 2016 104,3 Mio. Franken. Er befindet sich somit in der von Stadtrat und Gemeinderat definierten Bandbreite von 4 bis 5 Steueranlagezehnteln und über dem Mindestziel von 90 Mio. Franken. Zudem konnten die Spezialfinanzierungen Eis und Wasser (30,75 Mio. Franken), Primatwechsel (40,5 Mio. Franken) und Schulbauten (23,2 Mio. Franken) aus den Jahresergebnissen 2014 und 2015 geäufnet werden. Auch das Jahresergebnis 2016 fällt positiv aus, so dass die Spezialfinanzierungen um weitere 42,6 Mio. Franken erhöht werden können.

Die erzielten Überschüsse sind insbesondere durch höhere Steuererträge begründet. Diese haben sich wie folgt entwickelt (in Mio. Franken):

Jahr	Produktgruppen-Budget / IAFP	Jahresrechnung	Abweichung	
			in Mio. Franken	in %
2012	419,6	425,3	+ 5,7	1,36 %
2013	425,7	444,1	+ 18,4	4,32 %
2014	436,9	451,3	+ 14,4	3,30 %
2015	454,7	491,6	+ 36,9	8,12 %
2016	455,8	498,6	+ 42,8	9,39 %
2017	493,1			
2018	IAFP 515,1			
2019	IAFP 522,3			
2020	IAFP 525,9			
2021	IAFP 529,5			

Die seit 2015 verbesserte Ausgangslage bei den Steuern wurde im PGB 2017 bereits berücksichtigt, was den Sprung in den Plandaten 2017 erklärt. Die eingerechneten Zunahmen 2018 bis 2021 entsprechen der Wachstumsvorgabe des Gemeinderates.

Der IAFP 2018 – 2021 weist damit unter dem Strich folgende Resultate aus:

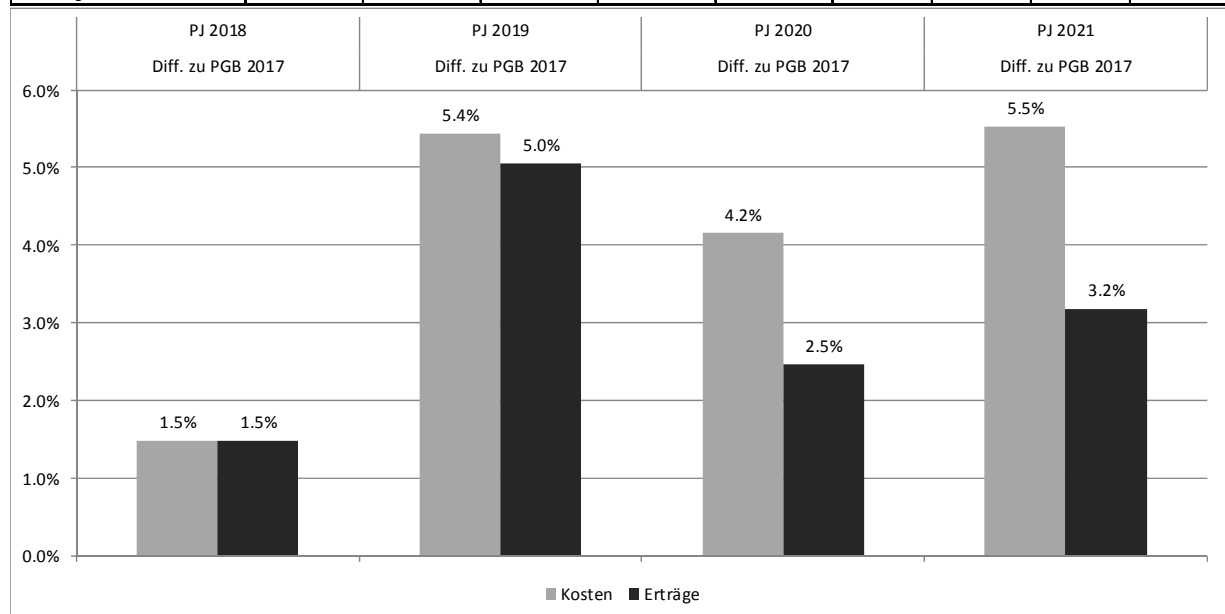
IAFP 2018 - 2021	2018	2019	2020	2021
Ertragsüberschuss (+) oder Aufwandüberschuss (-)	0	-4'609'242	-20'069'185	-28'001'199

Ab 2020 ist eine Verschlechterung des Ergebnisses zu erwarten. Eine Mehrbelastung entsteht als Folge der seit 2013 erheblich gesteigerten Investitionstätigkeit. Einerseits will der Gemeinderat den Nachholbedarf im Infrastrukturbereich kontinuierlich senken und andererseits belasten unau-

schiebbare Investitionsvorhaben im Schulbereich, aber auch neue Infrastrukturvorhaben wie die 50-Meter-Schwimmhalle, den Haushalt mit hohen Investitionskosten. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen steigen allein in den Jahren 2019 – 2021 um 15,6 Mio. Franken jährlich.

Die Entwicklung der Kosten sowie der Erträge zeigt innerhalb der Planungsperiode des vorliegenden IAFP ein immer grösser werdendes Ungleichgewicht, weshalb das Defizit markant ansteigt. Die Kosten und Erträge entwickeln sich gegenüber dem PGB 2017 insgesamt wie folgt:

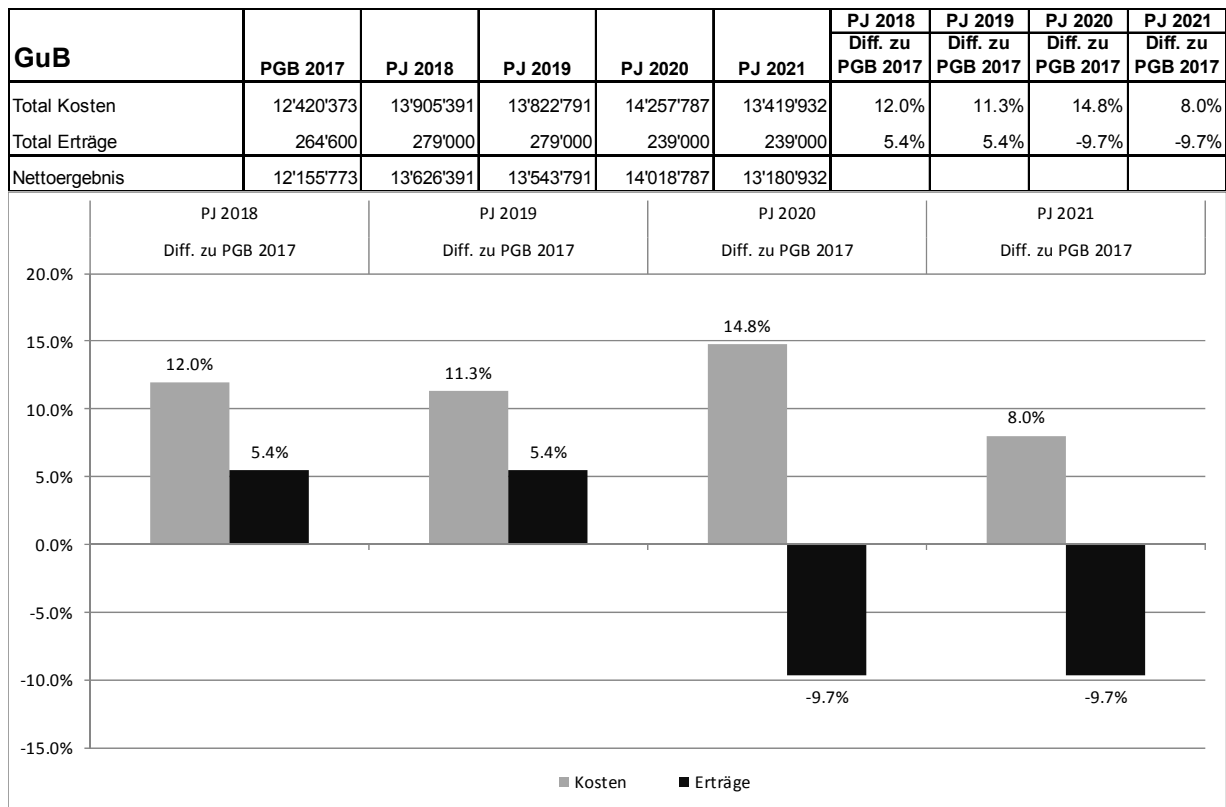
Allgemeiner Haushalt	PGB 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
						Diff. zu PGB 2017	Diff. zu PGB 2017	Diff. zu PGB 2017	Diff. zu PGB 2017
Total Kosten	1'192'465'163	1'210'199'124	1'219'080'630	1'244'269'388	1'260'686'001	1.5%	2.2%	4.3%	5.7%
Total Erträge	1'192'465'163	1'210'199'124	1'212'171'388	1'221'900'203	1'230'384'803	1.5%	1.7%	2.5%	3.2%
Nettoergebnis	0	0	6'909'242	22'369'185	30'301'199				
Zusätzliche Sachverhalte und Massnahmen gesamtstädtisch:									
Primatwechsel Pensionskasse			40'500'000						
Entnahmeaus Spezialfinanzierung			-40'500'000						
Einsparungen nach Primatwechsel			-2'300'000	-2'300'000	-2'300'000				
Total Kosten	1'192'465'163	1'210'199'124	1'257'280'630	1'241'969'388	1'258'386'001	1.5%	5.4%	4.2%	5.5%
Total Erträge	1'192'465'163	1'210'199'124	1'252'671'388	1'221'900'203	1'230'384'803	1.5%	5.0%	2.5%	3.2%
Nettoergebnis	0	0	4'609'242	20'069'185	28'001'199				



Die Gründe für die Veränderungen werden nachstehend bei jeder Direktion erläutert. Die Kosten steigen zwischen 2017 – 2021 im Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung (+ 2,4 %) weit überproportional um 5,5 %, was die Haushaltstabilität erheblich gefährdet.

Die wichtigsten Entwicklungen 2018 – 2021 nach Direktionen (Details siehe Produktgruppenblätter):

4.1.1 Gemeinden und Behörden (GUB)



Neue Aufgaben

Der Beitrag Politforum Käfigturm ist ab 2018 mit Fr. 300 000.00 eingerechnet. Der gestaffelte Ausbau im Bereich E-Government wird fortgeführt, 2018 ist eine zweite Stelle mit Fr. 125 000.00 eingerechnet. Die Umsetzung von e-Voting soll ab 2020 pro Jahr rund Fr. 160 000.00 kosten. Bei der Ombudsstelle ist eine wissenschaftliche Stelle Whistle-Blowing und Datenschutz (40 Prozent) enthalten, die Mehrkosten betragen Fr. 50 000.00 ab 2018. Zudem soll neu eine Anlaufstelle für die Anliegen der ausländischen Botschaften und ihrer Angehörigen geschaffen werden (Infodesk Bern, Fr. 90 000.00 ab 2018).

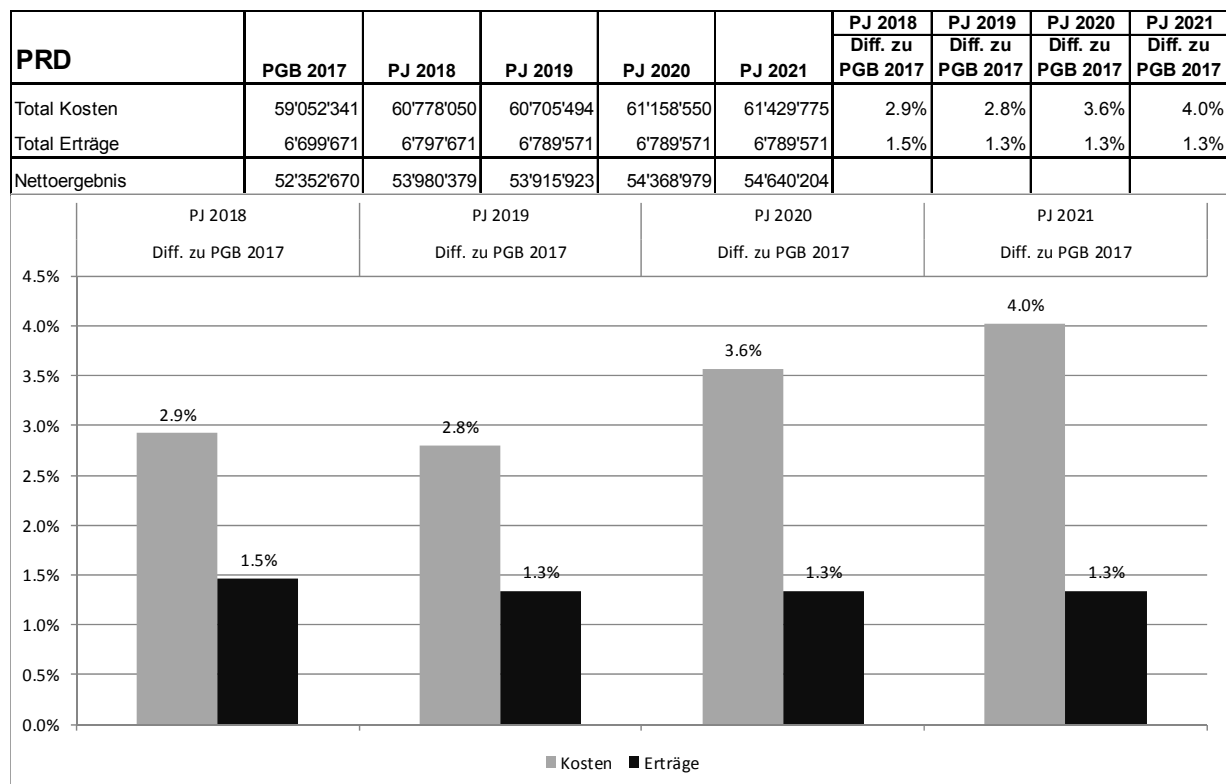
Übrige Kostenentwicklung

Die Finanzierung des Berner Weihnachtsbaums wird beim Gemeinderat mit Fr. 30 000.00 eingestellt, die Einladung des Bundesparlaments und des Corps Diplomatique mit Fr. 20 000.00. Beide Anlässe wurden bisher, falls erforderlich, mit Nachkrediten finanziert. Bei der Stadtkanzlei werden die Mittel für die Durchführung der Bundesfeier erhöht, da insbesondere die Finanzierung des Feuerwerks über Drittmittel immer schwieriger wird.

Erträge

Die Erträge sind gegenüber dem Budget 2017 leicht rückläufig, besonders ins Gewicht fallen die unregelmässigen Entgelte des Kantons in den Wahljahren (Rückerstattungen Druck und Versandkosten).

4.1.2 Präsidialdirektion (PRD)



Neue Aufgaben

Die PRD beantragt für 2018 insgesamt 2,8 zusätzliche Arbeitseinheiten (AE). Dadurch steigen die Kosten um Fr. 280 000.00 (2018) bis Fr. 286 980.00 (2021) an. Ab 2018 ist bei der Kulturförderung ein Ausbau um 1 AE für die Neustrukturierung und den Ausbau von Kultur Stadt Bern eingestellt. 1,0 AE ist wegen des steigenden Auftragsvolumens bei Hochbau Stadt Bern (HSB) eingestellt, dies führt zu Einsparungen bei externen Mandaten und wird als Eigenleistung über die Projekte abgerechnet. Für die Ausweitung des Gleichstellungsauftrags auf LGBTI-Menschen (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender/Transsexual and Intersexed) ist ab 2018 eine neue Stelle eingeplant.

Für die Bereinigung der Sammlung des Bernischen Historischen Museums sind in den Jahren 2018 bis 2020 jährlich Fr. 460 000.00 eingestellt. Gesamthaft verursacht die Umsetzung der Kulturstrategie jährliche Kosten von Fr. 646 000.00 (2018) bis Fr. 918 573.00 (2021). Darin enthalten sind durch das Schulamt und das Jugendamt übernommene Mehrkosten.

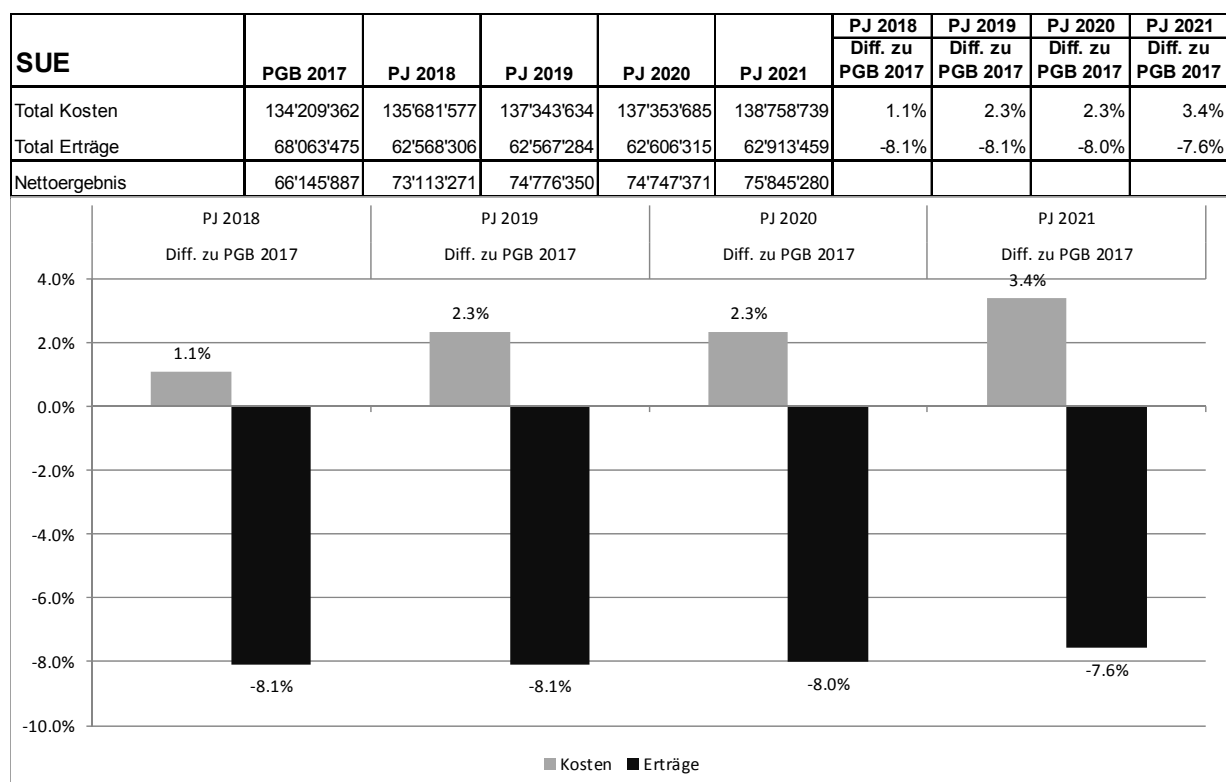
Übrige Kostenentwicklung

Eine zusätzliche Lehrstelle Fachfrau / Fachmann Informatik und Dokumentation mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) sowie Mehrkosten aufgrund der Digitalisierung des Unterrichts der Lernenden führt ab 2018 zu Mehrkosten von insgesamt Fr. 36 500.00.

Erträge

Die durch die zusätzliche Stelle bei HSB geleisteten Eigenleistungen begründen die leichte Erhöhung der Erträge.

4.1.3 Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)



Neue Aufgaben

Die SUE hat beim Polizeiinspektorat für das Planjahr 2018 eine zusätzliche AE für Auskunft und Beratung in den IAFP eingestellt. Um den Personalbestand der Berufsfeuerwehr sicherzustellen, sind jährliche Berufsfeuerwehrlerngänge mit vier bis sechs Personen eingeplant. Aufgrund geplanter Pensionierungen haben diese Ersatzcharakter, die Mehrkosten belaufen sich in den Jahren 2018 bis 2021 auf 0,6 bis 0,9 Mio. Franken pro Jahr. Erst in den Folgejahren wird sich der Personalbestand stabilisieren. Betreffend Zusammenarbeit mit der Wissenschaft (Uni Bern, Klimaschutzausstellung) sind im 2018 einmalig Fr. 50 000.00 berücksichtigt. Ab 2019 wurde im Wirtschaftsamt für Bern Tourismus eine Beitragserhöhung um 0,53 Mio. Franken eingestellt. Ab 2018 werden Mittel für die Veranstaltung Freestyle.ch (Fr. 160 000.00) eingerechnet. Bern als Etappenort der Tour de Suisse ist im Zweijahresrhythmus (Fr. 190 000.00 2019 und 2021) eingestellt.

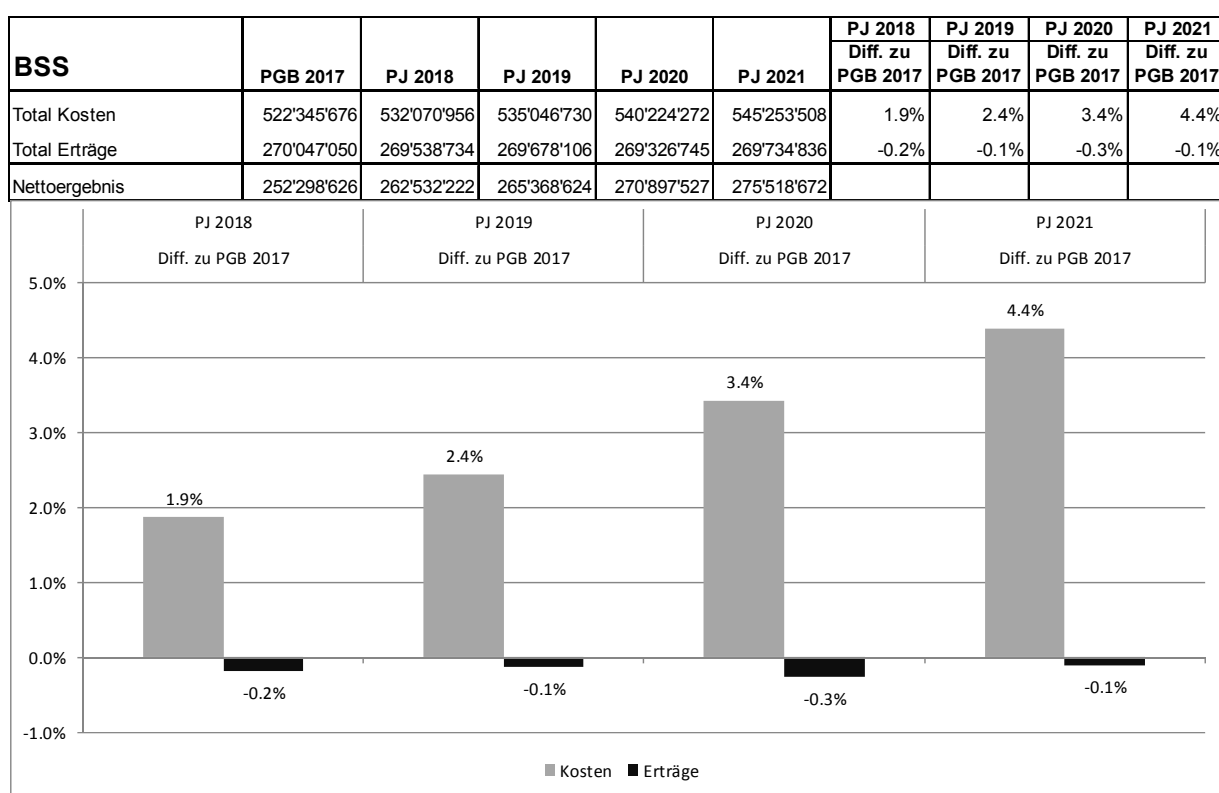
Übrige Kostenentwicklung

Der Ausbau der Infrastruktur des Tierparks verursacht eine Erhöhung des städtischen Beitrags an die Sonderrechnung von Fr. 87 000.00 (2018) bis Fr. 343 000 (2021). Die Abschreibungen steigen aufgrund hoher Investitionen im Informatikbereich, insbesondere im Bereich E-Government des Polizeiinspektors.

Erträge

Die Gewinnablieferung von ewb wird an das neue Ausschüttungsmodell angepasst (bisher 25 Mio. Franken abzüglich 10 % Oekofonds, neu Minimalausschüttung von 18 Mio. Franken abzüglich 10 % Oekofonds, also 16,2 Mio. Franken). Zudem entfallen ab 2019 die aktivierten Eigenleistungen der Lärmschutzprojekte, da diese im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

4.1.4 Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)



Neue Aufgaben

In der BSS soll der Personalbestand 2018 um 8,45 AE erhöht werden. Beim Kompetenzzentrum Integration erfolgt in Anbetracht der Entwicklung der Abteilung eine Aufstockung um eine Stelle. 1,8 weitere AE sind durch den Anstieg von Asylgesuchen begründet; diese sind vollständig durch den Kanton (GEF) finanziert. Für die Umsetzung des Aktionsplans UNICEF sind 0,15 AE eingestellt. Eine weitere Stelle ist ab Mitte 2018 für die Inbetriebnahme einer Quartierküche eingeplant, ab 2020 ist dafür eine zweite Stelle vorgesehen. Beim Jugendamt ist für die Aufsicht und Koordination der privaten Institutionen bei der familienergänzenden Tagesbetreuung eine Pensenerhöhung um 20 % enthalten. Die steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen begründen Stellenaufstockungen beim Schulzahnmedizinischen Dienst (SZMD, 1,7 AE inkl. 0,5 AE befristet für 3 Jahre betreffend Betriebswirtschaft) sowie beim Gesundheitsdienst (1,3 AE); hier kommen für den Ausbau des Lebenskompetenzprogramms „Du seisch wo Düre“ weitere

0,3 AE dazu, womit insgesamt eine Aufstockung um 1,6 AE erfolgen soll. Beim Sportamt werden je 0,5 AE für die Anpassung der Öffnungszeiten der Hallenbäder (Wintersaison) sowie die Aufstockung im Bereich Anlagen Eis und Wasser eingerechnet. Bei der BSS sind sowohl im Schulamt (Fr. 191 000.00 ab 2018) als auch beim Jugendamt (Fr. 140 000.00 bis Fr. 180 000 2018 bis 2021) Folgekosten aus der Kulturstrategie eingerechnet. Im Tagesschulbereich ist eine Erhöhung des Mahlzeitenkredites um Fr. 130 000.00 ab 2018 eingerechnet. Ein grosser Teil des Kostenzuwachs beim Schulamt (0,47 Mio. Franken 2018 bis 3,06 Mio. Franken 2021) sowie beim Sportamt (1 Mio. Franken 2018 bis 2,64 Mio. Franken 2021) resultiert aus Investitionen im Hochbaubereich, deren Folgekosten von Immobilien Stadt Bern (ISB) verrechnet werden. Die Mehrkosten des Jugendraums Nägeligasse (Fr. 170 000.00) sowie die Beitragserhöhung an den Gaskessel (Fr. 35 000.00) sind ab 2018 enthalten. Zudem sind Beitragserhöhungen an Mütterzentrum, Familientreff und vbg (Fr. 225 000.00) sowie die Übernahme der zusätzlichen Mietkosten Kleefeld, Wittigkofen und Schosshalde wegen Rückzug der Kirchen (Fr. 100 000.00) eingerechnet.

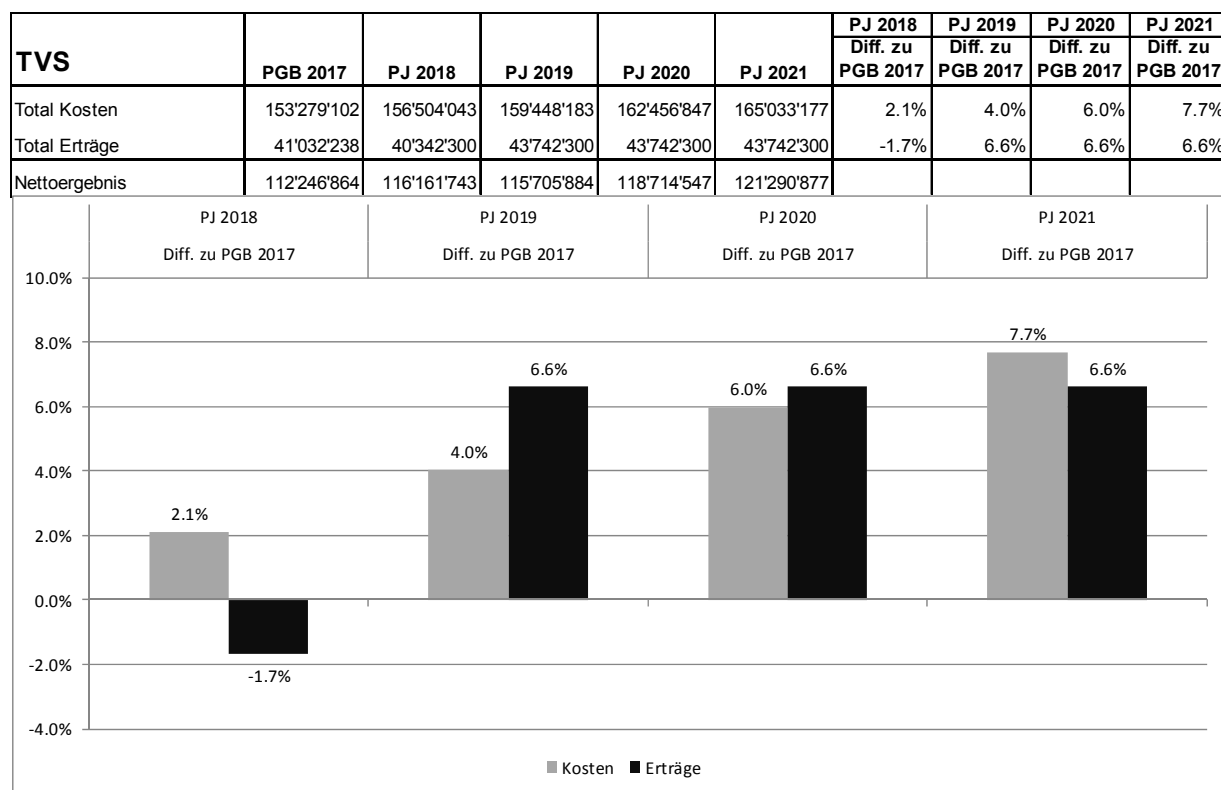
Übrige Kostenentwicklung

Für die Ausfinanzierung der Defizite der Spezialfinanzierung „Pflegeheim Kühlewil“ sind insgesamt Beiträge von 3,5 Mio. Franken enthalten, 2,5 Mio. Franken im Jahr 2018 und je 0,5 Mio. Franken in den Jahren 2019 und 2020. Eine weitere erhebliche Kostenzunahme ist im Transferaufwand zu erwarten, wo 2018 aufgrund der aktuellsten kantonalen Finanzplanungshilfe im Bereich der Lastenausgleiche der BSS mit einer Mehrbelastung von 3,6 Mio. (2018) bis 11,9 Mio. Franken (2021) zu rechnen ist (insbesondere Lehrbesoldungspool von 0,9 bis 4,7 Mio. Franken, Lastenausgleich Sozialhilfe 3,0 bis 4,2 Mio. Franken, Lastenausgleich Ergänzungsleistungen -0,3 bis 3,0 Mio. Franken).

Erträge

Die Ertragslage ist insgesamt stabil. Der Transferertrag basiert auf den aktuellen kantonalen Angaben und ist auf die anfallenden Kosten abgestimmt. In den Jahren 2018 (0,775 Mio. Franken) und 2019 (0,7 Mio. Franken) wurden Entnahmen aus verschiedenen Spezialfonds eingeplant.

4.1.5 Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)



Neue Aufgaben

Die TVS beantragt 2018 zusätzlich 2,5 AE. Stadtgrün Bern (SGB) wird in den kommenden Jahren verschiedene Grünanlagen (und Bäume) übernehmen bzw. erweitern, was mit Mehraufwendungen (gestaffelt 0,5 bis 2,0 Stellen) verbunden ist: Breitenrainplatz „Dr nöi Breitsch“, Friedbühnanlage, Umsetzung hindernisfreier Raum, diverse Aufwertungen im Zusammenhang mit der Wohnumfeldverbesserung (WUV) bzw. Spielplatz-Erweiterungen (wie Dählhölzli, Tscharnergut, Winterhalde, Falkenplatz). Daraus ergeben sich ab 2018 Kosten von Fr. 55 000.00, die sich in den Planjahren 2019 – 2021 gestaffelt auf Fr. 284 831.00 erhöhen werden. Bei der Verkehrsplanung sind für die akzentuierte Förderung des Fuss- und Veloverkehrs gemäss Richtplan Fussverkehr und Velooffensive 2,0 bis 2021 befristete AE eingestellt worden (Fr. 260 000.00). Zusätzlich werden die jährlichen Kosten des Fuss- und Veloverkehrs um 0,94 Mio. Franken auf 2,2 Mio. Franken erhöht. Bei SGB sind neben den neuen Stellen zusätzliche finanzielle Mittel für die Sicherstellung des funktionellen Unterhalts und zur Werterhaltung eingestellt. Dafür werden Fr. 80 000.00 (2018) bis Fr. 320 000.00 (2021) beantragt. Zudem wird für die mobile Möblierung (Sitzgelegenheiten, offene Bücherschränke, Blumengefässe, Gefässe für Urban Gardening) Fr. 100 000.00 ab 2018 bzw. Fr. 200 000.00 ab 2019 eingerechnet. Unter dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 1 (HRM1) noch über die Investitionsrechnung abgewickelte Zustandsanalysen müssen nach HRM2 neu über die Erfolgsrechnung gebucht werden. Entsprechende Mittel (Fr. 40 000.00) wurden bei SGB neu in der Erfolgsrechnung eingestellt. Das neue Veloverleihsystem wird die Rechnung ab 2018 mit rund Fr. 300 000.00 jährlich zusätzlich belasten.

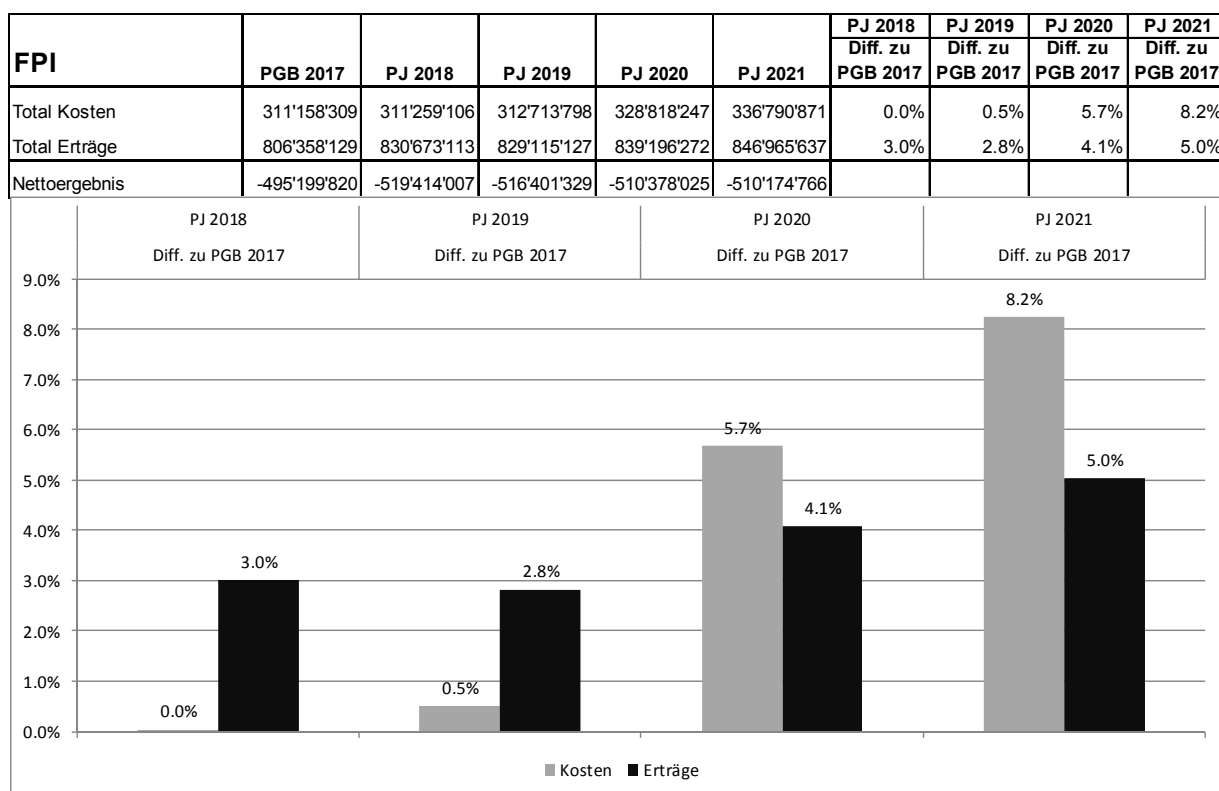
Übrige Kostenentwicklung

Aufgrund der verfügbaren Informationen aus der kantonalen Finanzplanungshilfe sind im Transferaufwand aus dem Bereich öffentlicher Verkehr Mehrkosten von 1,0 Mio. Franken (2018) bis 4,8 Mio. Franken (2021) zu erwarten.

Erträge

Ab 2019 sind Erträge aus dem Sauberkeitsrapen mit 3,3 Mio. Franken eingestellt. Über dessen Einführung wird der Stadtrat jedoch noch entscheiden müssen. Zudem sind wegen der geplanten Aufhebung der Parkplätze auf der Schützenmatte Mindererlöse von 0,6 Mio. Franken berücksichtigt.

4.1.6 Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)



Neue Aufgaben

Die FPI schafft 2018 4,5 zusätzliche AE. Neben einer 80 %-AE bei der Finanzverwaltung betreffend Risiko- und Beteiligungsmanagement sowie einer 80 %-AE für eine Flottenmanagerin oder einen Flottenmanager bei Logistik Bern sind bei ISB 2,9 (2018) bis 11,7 AE (2021) als Folgekosten aus Bestellungen der Direktionen (insbesondere Hauswartung und Reinigungspersonal) enthalten. Letztere werden über die Heiz- und Betriebskosten weiterverrechnet.

Übrige Kostenentwicklung

Die grösste Kostenentwicklung ist bei ISB festzustellen. Hier bewirken die geplanten Investitionen, insbesondere in Instandsetzungsprojekte zur Sicherstellung des Werterhalts, eine massive Zunahme der Abschreibungskosten. Bei der Finanzverwaltung nimmt der Finanzaufwand 2018 aufgrund von günstiger refinanzierter Anleihen noch etwas ab. Ab 2019 nehmen die Kosten wegen der stärkeren Neuverschuldung (eingerechnet wurden 50 Mio. Franken jährliche Zusatzverschuldung) erstmals seit Jahren in absoluten Zahlen wieder zu.

Der Transferaufwand steigt gegenüber 2017 bis 2021 um 13,2 Mio. Franken, die Zusatzbelastung ist grösstenteils auf den Disparitätenabbau FILAG zurückzuführen und widerspiegelt die geplante positive Entwicklung bei den städtischen Steuererträgen.

Erträge

Die Steuerprognose im IAFP wurde basierend auf den bereinigten Ist-Zahlen 2016 unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat vorgegebenen jährlichen Zuwachsraten (1,4 %) ermittelt. Insgesamt wurden die Steuererträge in der Planungsphase gegenüber dem PGB 2017 bis ins Jahr 2021 um 36,4 Mio. Franken erhöht, wobei die zu erwartenden Auswirkungen aus der kantonalen Steuerstrategie ab 2019 basierend auf Angaben des Kantons berücksichtigt wurden. Zunehmende Finanzerträge (Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen) kann ISB vermelden Die Verzinsung des Eigenkapitals des Fonds wurde mit einem durchschnittlichen Planzinssatz von 2,93 % (28,4 Mio. Franken) berechnet.

4.2 Investitionsplanung

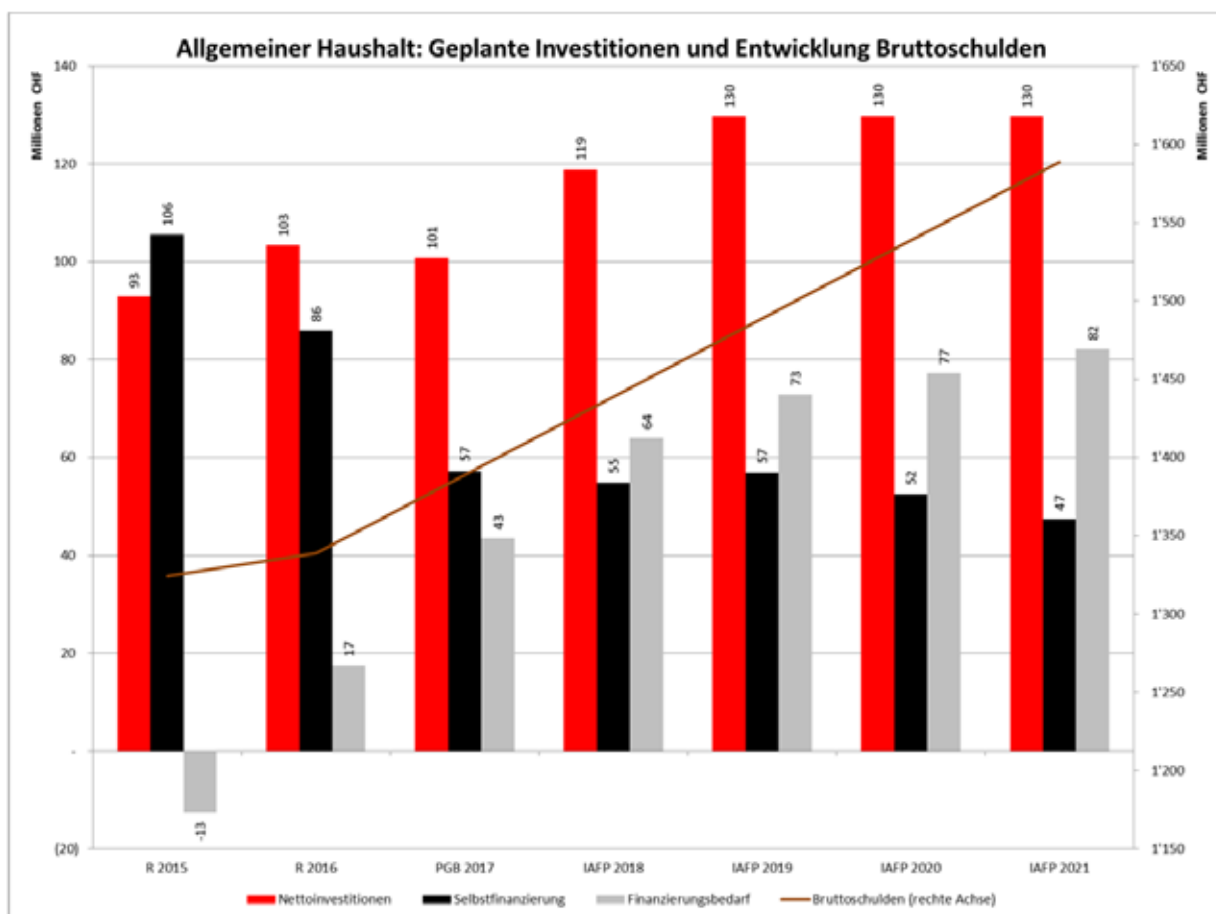
- a) Für das **Verwaltungsvermögen ohne Sonderrechnungen und Anstalten** (allgemeiner Haushalt) weist die Investitionsplanung 2018 – 2021, deren Objektverzeichnis als Beilage zum Finanzplan detailliert alle Vorhaben auflistet, folgende **Nettoinvestitionen** aus:

Allgemeiner Haushalt	2018	2019	2020	2021
Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr	31'568'000	41'730'000	53'916'000	43'310'000
Hochbau VV - Instandsetzung	51'558'580	84'851'660	89'408'710	89'310'270
Hochbau VV - Neuinvestitionen	55'679'420	61'345'340	65'256'290	68'274'730
Grünanlagen / Grünraumgestaltung	3'000'000	3'600'000	3'600'000	3'600'000
Fahrzeuge / Masch. / Mob.	2'595'000	3'605'000	3'880'000	3'105'000
Informatik	5'775'000	6'012'000	5'413'000	3'597'000
übrige Investitionen	0	0	3'500'000	3'500'000
Total Allgemeiner Haushalt	150'176'000	201'144'000	224'974'000	214'697'000

Ø Bedarf Werterhalt (langfristiger Zielwert)	129'500'000	129'500'000	129'500'000	129'500'000
---	-------------	-------------	-------------	-------------

Das geplante Investitionsvolumen nimmt stark zu. Der Gemeinderat hat 2015 beschlossen, die weiteren Arbeiten so auszurichten, dass langfristig nach dem Modell von Basler & Hofmann ein durchschnittlicher Zustandswert der Gebäude von 0,80 erreicht werden kann und der Abbau des bestehenden Sanierungsrückstands im Hochbau sowie die Anpassungen an die neuen gesetzlichen Standards (wie energetische Sanierungen, Erdbebensicherheit, Brandschutz und Hindernisfreiheit) innerhalb von 25 Jahren realisiert werden können. Diese Ausrichtung der Investitionspolitik bewirkt allerdings, dass die vollständige Selbstfinanzierung der Investitionen kaum möglich sein wird, was zu einer Zunahme der Verschuldung führen wird.

Nachfolgende Grafik verdeutlicht die Auswirkungen auf den Finanzhaushalt und insbesondere auf die Verschuldung, falls über längere Zeit ein über der Finanzierungskraft der Stadt liegendes Investitionsvolumen realisiert werden soll:



(Definition Bruttoverschuldung HRM2: laufende Verbindlichkeiten sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten)

Bei Investitionen mit langen Nutzungsdauern ist der unmittelbare Einfluss in der Erfolgsrechnung des ersten Planjahres gering. Diese Kosten kumulieren sich jedoch jährlich und ergeben innerhalb einer mittleren Frist und über die ganze Nutzungsdauer (beispielsweise für Schulanlagen über 25 Jahre) eine grosse Zusatzbelastung. Dabei fallen die Kapitalfolgekosten, bestehend aus den Abschreibungen und Zinskosten, welche durch eine Zunahme der Verschuldung den Haushalt belasten, ins Gewicht. Soll der Haushalt mittelfristig ausgeglichen gestaltet werden, steigt durch die genannten Folgekosten der Druck auf andere Ausgaben im Haushalt.

Das momentan günstige Zinsumfeld darf nicht dazu verleiten, Investitionen über längere Zeit unverhältnismässig anwachsen zu lassen, nur weil diese momentan mit günstigem Fremdkapital finanzierbar sind. Eine zukünftige, moderate durchschnittliche Zinserhöhung um 0,5 % verursacht auf dem heutigen Anleihebestand (1 050 Mio. Franken per 31. Dezember 2016) jährliche Mehrkosten von 5,3 Mio. Franken. Bei stärker steigenden Zinsen würde der Finanzhaushalt der Stadt eine erhebliche zusätzliche Belastung erfahren. Der Gemeinderat spricht

sich klar dagegen aus, Konsumausgaben durch rückzahlbares, verzinsliches Fremdkapital zu finanzieren.

- b) Die Nettoinvestitionen des **Verwaltungsvermögens der Sonderrechnungen Tierpark, Stadtentwässerung sowie Entsorgung + Recycling** sind folgendermassen geplant:

Sonderrechnungen	2018	2019	2020	2021
Tierpark	1'850'003	3'900'002	0	700'001
Stadtentwässerung	22'112'000	21'695'000	18'125'000	19'320'000
Entsorgung + Recycling	2'065'000	1'230'000	1'990'000	1'300'000
Total Sonderrechnungen	26'027'003	26'825'002	20'115'000	21'320'001

Per 1. Januar 2015 wurde der Tierpark in eine Sonderrechnung überführt. Tierparkanlagen werden grundsätzlich drittfinanziert, nur Infrastrukturanlagen, Maschinen und Fahrzeuge werden über die Sonderrechnung finanziert.

Bei der Sonderrechnung Stadtentwässerung wird der langjährige Durchschnitt der Investitionskosten (7,2 Mio. Franken) wegen anstehenden Grossprojekten stark überschritten. Die Sonderrechnung Stadtentwässerung weist per 31. Dezember 2016 gegenüber dem allgemeinen Haushalt ein Kontokorrentguthaben in der Höhe von 65,6 Mio. Franken aus. Die geplanten Investitionen können mit diesem Guthaben und dem laufenden Cash Flow der Sonderrechnung finanziert werden. Jedoch würde der allgemeine Haushalt die fehlenden Mittel nach der Rückzahlung des Kontokorrents allenfalls wiederum finanzieren müssen.

Der Nettoaufwand der *Entsorgung* bewegt sich zwischen 1,2 und 2,1 Mio. Franken. In der Planung 2018 – 2021 sind vor allem periodische Ersatzinvestitionen im Fahrzeugbereich vorgesehen.

- c) Der Nettoaufwand des **Verwaltungsvermögens der Anstalten BERNMOBIL und ewb** zeigt folgende Entwicklung:

Anstalten	2018	2019	2020	2021
BERNMOBIL	73'814'000	27'681'000	118'823'000	110'422'000
energie wasser bern	71'800'000	73'200'000	76'900'000	68'400'000
Total Anstalten	145'614'000	100'881'000	195'723'000	178'822'000

BERNMOBIL sieht jährliche Nettoinvestitionen zwischen 27,7 und 118,8 Mio. Franken vor. Die Investitionsbeträge beinhalten grösstenteils Infrastrukturprojekte und Rollmaterialbeschaffungen. Die Finanzierung erfolgt anteilmässig mit bedingt rückzahlbaren Darlehen und à-fonds-perdu-Beiträgen der öffentlichen Hand sowie eigenen Mitteln.

ewb plant jährliche Nettoinvestitionen zwischen 68,4 Mio. und 76,9 Mio. Franken. Die Investitionen sind auf die Umschichtung der Produktionskapazität im Lichte der Eignerstrategie der Stadt und der daraus resultierenden Unternehmensstrategie ewb zurückzuführen. Nach den grossen Investitionen der Jahre 2010 bis 2013 (Energiezentrale Forsthaus) und 2012 bis 2015 (Umbau Produktionspark) pendeln sich die Investitionen ab 2015 unter dem Niveau der Vorjahre ein. In den kommenden Jahren werden die Investitionen durch den Fernwärmeausbau (Umsetzung Energierichtplan) sowie den Ersatz von zwei Unterwerken geprägt. Zudem wer-

den geplante Grossprojekte (Dr nöi Breitsch, ZBB) Investitionen für die Werkleitungen von ewb auslösen.

- d) Für das **Finanzvermögen (Allgemeiner Haushalt und Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik)** beträgt der voraussichtliche Nettoaufwand:

Finanzvermögen	2018	2019	2020	2021
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	47'050'000	69'150'000	57'400'000	48'150'000
Allg. Haushalt (Liegenschaften im öffentlichen Interesse)	0	0	0	0
Total Finanzvermögen	47'050'000	69'150'000	57'400'000	48'150'000

Die Investitionsplanung des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik wurde am 15. Dezember 2016 durch die Betriebskommission genehmigt. Im übrigen Finanzvermögen (Liegenschaften im öffentlichen Interesse) sind keine Projekte geplant.

- e) Gesamthaft weist die Investitionsplanung **Nettoinvestitionen für das Verwaltungsvermögen inklusive Sonderrechnungen und Anstalten sowie das Finanzvermögen** in folgendem Umfang aus:

	2018	2019	2020	2021
Verwaltungsvermögen				
Allgemeiner Haushalt	150'176'000	201'144'000	224'974'000	214'697'000
Verwaltungsvermögen				
Sonderrechnungen	26'027'003	26'825'002	20'115'000	21'320'001
Total Verwaltungsvermögen				
Gesamthaushalt	176'203'003	227'969'002	245'089'000	236'017'001
Total Verwaltungsvermögen				
Anstalten	145'614'000	100'881'000	195'723'000	178'822'000
Total Finanzvermögen	47'050'000	69'150'000	57'400'000	48'150'000
Gesamttoal inkl. Anstalten und Finanzvermögen	368'867'003	398'000'002	498'212'000	462'989'001

Das zum Finanzplan gehörende Objektverzeichnis der Investitionsplanung 2018 – 2021 nennt für jedes einzelne Vorhaben des allgemeinen Haushalts den Netto-Projektaufwand sowie die Nettoaufwendungen für jedes der vier Planjahre. Gemäss Gemeindeordnung der Stadt Bern vom 3. Dezember 1998 (GO; SSSB 101.1) ist der Gemeinderat – soweit es sich nicht um gebundene oder ihnen gleichgestellte Ausgaben handelt – für neue Ausgaben bis zu Fr. 300 000.00 sowie für Projektierungskredite bis zu Fr. 150 000.00 abschliessend zuständig. Vorhaben, die diese Beträge überschreiten, fallen in die Kompetenz des Stadtrats und gegebenenfalls der Stimmberechtigten. Die Finanzkompetenzen der Anstalten richten sich nach dem jeweiligen Anstaltsreglement.

4.3 Zustand städtischer Infrastrukturen

Im Verlaufe des Jahres 2015 wurde eine detaillierte Auslegeordnung über den aktuellen Zustand der städtischen Infrastrukturen (Hoch- und Tiefbau, Stadtgrün) sowie den für die Erreichung eines optimierten Zustandes langfristig notwendigen Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand erarbeitet (vgl. die entsprechenden Ausführungen im IAFP 2017 – 2020, inkl. die darin integrierte detaillierte Analyse Basler & Hofmann vom 15. Februar 2016).

Die wichtigsten Kennwerte zum Zustand der städtischen Infrastruktur (Stichdatum Ende 2016) werden nachfolgend aufgezeigt.

4.3.1 Zustandswerte städtischer Infrastrukturen – Verwaltungsvermögen

in Mio. Franken	Neuwert ¹ per 31.12.16	Zeitbauwert ² per 31.12.16	Sanierungs- bedarf ³	Entwicklung Sanierungs- bedarf 2015 / 2016
Immobilien Verwal- tungsvermögen total	2 147.0	1 660.0	211.0	- 43.2
Aussennutzflächen (Pausen-, Spielflächen, PP)	213.0	106.5	20.0	0.0
Übrige Infrastrukturen Umgebung	11.0	5.5	1.0	0.0
Tiefbauinfrastrukturen	2 478.0	1 568.0	91.0	+ 3.0
Stadtgrün Bern	401.0	777.0	32.1	+ 1.2
Total	5 250.0	4 117.0	355.1	- 39.0

¹ Der Neuwert oder Wiederbeschaffungswert entspricht dem Baukostenaufwand, der zum Auswertungszeitpunkt für ein Erstellen der Infrastrukturen in gleicher Ausführung notwendig wäre.

² Der Zeitbauwert entspricht dem Neuwert abzüglich der Altersentwertung zum Auswertungszeitpunkt.

³ Der Sanierungsbedarf entspricht dem zur Erreichung eines durchschnittlichen Gebäudezustandswertes von 0,80 überfälligen Unterhalt ohne allfälligen Anpassungsbedarf an neue gesetzliche Vorschriften oder Standards.

Der Vergleich des Sanierungsrückstandes zwischen Ende 2016 und Ende 2015 zeigt insgesamt eine Abnahme von 39,0 Mio. Franken. Die Zunahme bei den Tiefbauinfrastrukturen ist begründet durch natürliche Schwankungen bei den Investitionen. Bei Stadtgrün Bern wurden die begrenzten Mittel für die Grosse Allmend und die Friedbühlanlage eingesetzt, was den Sanierungsbedarf gesamthaft ansteigen liess. Die grösste Veränderung (Abnahme von 43,2 Mio. Franken) liegt bei den Gebäuden und Anlagen im Hochbau, worauf im nächsten Kapitel detailliert eingegangen wird.

4.3.2 Zustandswert und Instandsetzungsbedarf Hochbau Verwaltungsvermögen

Der Neuwert der im Portfoliobewertungssystem (Stratus von Basler & Hofmann) bewerteten 676 Gebäude und Anlagen beläuft sich per Ende 2016 auf 2,147 Mia. Franken (inkl. Denkmalpflegezuschlag). Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von rund 70 Mio. Franken (2,070 Mia. Franken inkl. Denkmalpflegezustand). Dieser Anstieg ergibt sich aus Zukäufen, Neubauten sowie wertvermehrenden Investitionen. Im Jahr 2016 wurden unter anderem die Neubauten Feuerwehstützpunkt, Entsorgungshof Schermen oder die Kunstrasenfelder beim Sportplatz Allmend erstmals bewertet. Weitere Wertkomponenten sind übrige Infrastrukturen mit 11 Mio. Franken und Aussennutzflächen mit 213 Mio. Franken. Der Zustandswert des Portfolios hat sich von 0.75 Ende 2015 auf 0.77 erhöht. Der aufgelaufene Rückstand bei den Instandsetzungskosten beläuft sich

auf ca. 211 Mio. Franken (exkl. Aussennutzflächen und übrige Infrastrukturen Umgebung) und hat sich gegenüber dem Vorjahr (254,2 Mio. Franken) verringert. Die Verbesserung des Zustands des Portfolios ist darauf zurückzuführen, dass Neubauten grosser Anlagen wie der Feuerwehrstützpunkt, aber auch einige grössere Sanierungen wie das Stadttheater oder die Bundesgasse 33 weit fortgeschritten oder abgeschlossen sind. Ebenfalls zur Verbesserung des Zustandswertes hat die teilweise Neubeurteilung der Eis- und Wasseranlagen beigetragen.

Zielwert für einen optimalen Portfoliozustand

Nach wie vor gilt der Zielwert für langfristig optimierte und damit tiefstmögliche Instandsetzungskosten über das ganze Hochbau-Portfolio im Verwaltungsvermögen von 0,80 bis 0,82. Ein tieferer Zustandswert des Portfolios lässt den Instandsetzungsbedarf und die Instandsetzungskosten stark ansteigen. Ein gewisses Mass an Sanierungsrückstand bei einzelnen Objekten ist beabsichtigt und liegt in der Natur der Sache. Ist beispielsweise eine Gesamtsanierung oder ein Ersatzneubau in Planung, werden die Instandhaltungsmittel auf das absolut nötige Minimum reduziert. Dadurch sinkt temporär der Zeitbauwert einer entsprechenden Liegenschaft. Ein Sanierungsrückstand im Gesamtportfolio (Zustandswert des Portfolios unter 0,8) ist aber zu verhindern, da dies mit einem langfristigen Wertverlust des Portfolios und in der Folge stark steigendem Instandsetzungsbedarf gleichzusetzen ist. In anderen Worten: Sanierungen hinauszuschieben führt zu weit höheren Folgekosten und ist eine verfehlte Investitionspolitik.

4.3.3 Zustandswerte städtischer Infrastrukturen – Finanzvermögen

Erläuterung zur Berechnung Neuwert und Zeitbauwert im Fonds

ISB benutzt zur Immobilienbewertung und Investitionsplanung die Software Vitruv. Das Tool kalkuliert den Neuwert eines Objektes anhand von fünf Bauteilen (Konstruktion, Gebäudehülle, Technik, Ausbau, Umgebung). Jedem Bauteil wird ein Anteil am Gebäudeneuwert, eine Gesamtnutzungsdauer sowie das technische Alter hinterlegt. Daraus wird der Neuwert sowie aufgrund der Altersentwertung der Zeitbauwert einer Liegenschaft ermittelt.

Diese Berechnungsweise ist nicht identisch mit dem für das Verwaltungsvermögen verwendeten Stratus-Tool von Basler & Hofmann. Die Zahlen können einerseits aus diesem Grund und andererseits aufgrund der sehr grossen Unterschiede in der Portfoliostruktur nicht verglichen bzw. übertragen werden.

Die berechneten Neu- und Zeitbauwerte für das Jahr 2016 lauten wie folgt:

in Mio. Franken	Neuwert per 31.12.16	Zeitbauwert per 31.12.16	Sanierungs- Bedarf ¹	Entwicklung Sanierungs- bedarf 2015 / 2016
Wohnliegenschaften	528.5	388.6	139.9	+ 11.3
Wohn- und Geschäfts- häuser	160.9	112.8	48.1	+ 0.9
Geschäftsliegenschaften	302.7	225.5	77.2	+ 18.6
Landwirtschaft	9.3	5.9	3.4	+ 2.4
Total Immobilien des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	1 001.4	732.8	268.6	+ 33.2
Bestand Erneuerungs-, Subventions- und Inno- vationsfonds			260.4	

¹Gemäss Definition entspricht der Sanierungsbedarf dem überfälligen Unterhalt. Aufgeführt ist jedoch die komplette Entwertung, sprich die Differenz zwischen Neu- und Zeitbauwert zum Abgleich mit dem Erneuerungsfonds.

Wie im IAFP 2017 – 2020 ausgeführt, wurde im aktuellen Berichtsjahr die Kalkulation der Neuwerte und Zeitbauwerte einer detaillierten Prüfung unterzogen, wodurch sich einzelne Kennwerte verändert haben. Der Anstieg des Sanierungsbedarfs bzw. der Entwertung ist mehrheitlich auf die neue Kalkulationsbasis zurückzuführen.

Investitionsbedarf

Unter der Annahme, dass der ordentliche Investitionsbedarf des Portfolios des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik pro Jahr 2,0 % (Erfahrungswert) beträgt, sollte sich der jährliche Investitionsbedarf des Fonds in den Werterhalt auf rund 20 Mio. Franken belaufen.

Übersicht Investitionsvolumen (reine Instandsetzungsvorhaben)

Im Jahr 2016 belief sich das Investitionsvolumen für Instandsetzungen insgesamt auf rund 15.4 Mio. Franken (inkl. Entnahme Erneuerungsfonds). Für das 2017 sind Instandsetzungen für 25.4 Mio. Franken budgetiert, davon sind 56 % für werterhaltende Massnahmen vorgesehen. Die Finanzplanung für die Jahre 2018 bis 2021 für reine Sanierungsvorhaben zeigt die nachfolgende Tabelle:

Finanzplanung 2018-2021:

	2018	2019	2020	2021	Durchschnitt
Sanierungen (Verpflichtungskredite)	35 600 000	14 880 000	19 800 000	15 150 000	21 357 500
wertvermehrend	17 200 000	4 750 000	8 550 000	6 050 000	9 137 500
werterhaltend	18 400 000	10 130 000	11 250 000	9 100 000	12 220 000

Warterhaltende Massnahmen im Rahmen von grosszyklischen Gesamtanierungen werden über den Erneuerungsfonds finanziert. Per Ende 2016 beläuft sich der Stand des Erneuerungsfonds

auf rund 219.6 Mio. Franken. Die langfristige Finanzierung von werterhaltenden Massnahmen ist damit gesichert.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich die Liegenschaften im Fonds- für Boden- und Wohnbaupolitik in einem dem Portfolio entsprechend angemessenen Zustand befinden. Der Werterhalt des Portfolios kann mit erwirtschafteten Erträgen und Entnahmen aus dem Erneuerungsfonds finanziert werden.

4.4 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 179 vom 10. Mai 2012

4.4.1 Die Umsetzung der Piazza-Motion sowie weitere überfällige Massnahmen in den Wohnquartieren sind prioritär zu behandeln. In einigen Quartieren wartet die Wohnbevölkerung seit mehr als zehn Jahren auf deren Umsetzung.

Am 21. Februar 2002 erklärte der Stadtrat die sogenannte Piazza-Motion erheblich. In der Folge wurde die Frist zur Beantwortung mehrmals verlängert, letztmals mit SRB 2013-331 vom 15. August 2013 bis 31. Dezember 2015. Auch diese Frist kann zur Erfüllung der Interfraktionellen Motion nicht eingehalten werden. Am 2. Dezember 2015 hat der Gemeinderat den Vortrag für eine erneute Fristverlängerung zuhanden des Stadtrats verabschiedet.

Mit der Motion wurde ein Umsetzungsprogramm verlangt, welches für jeden der Stadtteile II bis VI die Schaffung eines zusätzlichen, vom motorisierten Individualverkehr (MIV) befreiten Platzes zum Gegenstand hat.

Seit Einreichung der Motion wurden zahlreiche Strassenräume in der Stadt Bern im Sinne der Motion aufgewertet. Anders als in der Motion gefordert, sind bislang jedoch in keinem Stadtteil ganze Plätze „vom motorisierten Verkehr befreit“ worden. Insbesondere die Stadtteilzentren weisen eine viel zu komplexe Verkehrssituation auf, als dass sich die Motionsforderung im Wortlaut umsetzen liesse. Es wurden jedoch in zahlreichen Projekten Verkehrsreduktionen erreicht und die Aufenthaltsqualität beispielsweise dank Begegnungszonen verbessert. Lediglich Plätze, welche neu gebaut wurden, wie z.B. der Gilberte de Courgenay-Platz in Bern-Brünnen konnten effektiv autofrei geplant und realisiert werden.

Im Vortrag vom Dezember 2015 präsentiert der Gemeinderat das in der Motion gewünschte Realisierungs- und Umsetzungsprogramm. Dieses fasst die seit 2002 realisierten sowie die bis ins Jahr 2025 geplanten Projekte zusammen, welche den städtischen Strassenraum im Sinne der Motion aufwerten. Ausstehend sind folgende Projekte:

Stadtteil	Titel Massnahme	Inhalt / Regime	Ausführungsjahr
III	Eigerplatz	Sanierung und Umgestaltung	2016 / 2017
	Loryplatz	Umgestaltung Bypass zu Platzfläche	2017
	Marziliplatz	Umsetzung def. Gestaltung	2017 / 2018
	Brunnmattstrasse/Areal Meinen	Gestalterische Aufwertung Quartierzentrum	Mit Projekt Gleissanierung Brunnmattstr.-Fischermätteli

Stadtteil	Titel Massnahme	Inhalt / Regime	Ausführungsjahr
	Quartierplatz Warmbächli	Neuschaffung Quartierplatz i.Z. mit Buswendeschlaufe Verlängerung Trolleybus 11	Ab 2019, mit 1. Etappe Areal- überbauung

Stadtteil	Titel Massnahme	Inhalt / Regime	Ausführungsjahr
IV	Helvetiaplatz	Neugestaltung	2022
	Burgernziel, Areal ehem. Tramdepot	Quartierplatz i.R. Neuüber- bauung	Mit Realisierung Arealüberbau- ung Burgernziel
	Egghölzliplatz	Gestalterische Aufwertung der Kreuzung	2020
	Elfenau, Wyssloch, Egelsee	Div. Investitionen in Grünanla- gen mit Quartierfunktion	Elfenau neuer Spielplatz reali- siert 2013 / Egelsee Wyssloch ab 2022

Stadtteil	Titel Massnahme	Inhalt / Regime	Ausführungsjahr
V	Breitenrainplatz	Neugestaltung	2018 vorbehältlich Beschwerdever- fahren
	Spitalacker- /Beundenfeldstrasse	Umgestaltung	noch offen
	Tellstrasse/Tellplatz	Umgestaltung	noch offen

In den Stadtteilen II und VI sind die Forderungen der Motion bereits heute erfüllt. In den Stadtteilen III, IV und V kann das Anliegen mit den ausstehenden Projekten gemäss Realisierungsprogramm erreicht werden.

Im Stadtteil I wird mit der Umgestaltung der Schützenmatte zudem ein neuer autofreier Platz im Stadtzentrum entstehen.

Die weitere Berichterstattung erfolgt ausserhalb des IAFP im Rahmen der Berichterstattung zur Umsetzung der Piazza-Motion.

4.5 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2013-165 vom 2. Mai 2013

4.5.1 PG380100: Der Betrieb von einer der drei Eisflächen ist zu schliessen

Am 30. Januar 2014 hat der Stadtrat von der Eisstrategie des Gemeinderates zustimmend Kenntnis genommen. Diese beschreibt zwei mögliche Szenarien und zeigt folgende Lösungsvarianten auf:

Kunsteisbahn (KEB) PostFinance:

Leistungsvertrag BASAG. Zusätzliche Vertragspflicht der BASAG:

Umbau des Eisfelds in ein Eishockeyfeld. Mittelfristig Szenario A: Neubau einer Eishalle mit zwei Eishockeyfeldern bei der PostFinance Arena durch Private, wo öffentliches Eishockey, Vereinstrainings und öffentlicher Eislauf stattfinden kann.

Der Umbau des Aussen-Eisfeldes in ein Eishockeyfeld erfolgte auf die Saison 2014/2015. Das Feld wird kombiniert genutzt: Weiterhin freier Eislauf (vorwiegend tagsüber) und Eishockey (vorwiegend am Abend). Die Machbarkeit einer durch Private erstellten Eishalle auf dem Areal der PostFinance Arena wurde im 2016 geklärt.

KEB Ka-We-De:

Aufhebung des Eishockeyfelds und Verschiebung ins Weyermannshaus, sobald das zusätzliche Eishockeyfeld fertig gestellt ist. Synthetisches Eis für das Publikumsfeld soll im Zusammenhang mit der Erstellung einer Nutzungs-/Machbarkeitsstudie geprüft werden. Die Studie wurde im 2016 fertig gestellt. Die Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass die Ka-We-De unabhängig vom Tierpark saniert und entwickelt werden soll. Die Ka-We-De wird gemäss GRB Nr. 2016-950 im Sommer weiterhin einen Badebetrieb mit Wellenbad aufrechterhalten und im Winter den freien Eislauf (Publikumsfeld - ohne Eishockey) gewährleisten.

Das Publikumsfeld wird aus ökonomischen und ökologischen Überlegungen bereits seit der Saison 2014/15 einen Monat später, anfangs November, in Betrieb genommen.

KEB Weyermannshaus:

Die Saisondauer für den freien Eislauf auf dem Publikumsfeld wird seit der Saison 2015/16 aus ökonomischen und ökologischen Überlegungen um einen Monat gekürzt; Eisaufbereitung erst im November.

Sanierung gemäss „Szenario B“:

Gemäss Szenario B der Eisstrategie müssen auf der KEB Weyermannshaus zwei kombiniert nutzbare Eishockeyfelder (Eislauf und Eishockey) betrieben werden. Als Folge soll das Publikumsfeld in ein kombiniert nutzbares Eishockeyfeld umgewandelt und voraussichtlich eingehaust werden.

Ende Februar 2017 hat der Gemeinderat beschlossen, auf „eine Weiterverfolgung der Arealentwicklung Vordere Allmend zum aktuellen Zeitpunkt zu verzichten“. Er beauftragte die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (Immobilien Stadt Bern) in Verbindung mit der Präsidioldirektion (Hochbau Stadt Bern) betreffend Sanierung Weyermannshaus die Erstellung einer zweiten Eishockeyfläche (respektive die Umwandlung der Publikumsfläche zu einem kombiniert nutzbaren Eishockeyfeld) gemäss Szenario B der Eisstrategie in den Auftrag aufzunehmen.

Obwohl betriebswirtschaftlich und auslastungsmässig die Schliessung eines Standortes sinnvoll und machbar wäre, sieht die Eisstrategie die Schliessung eines Standortes nicht vor, weil dies politisch nicht umsetzbar ist. Mit der Umsetzung der Eisstrategie findet aber eine Reduktion der „Gesamt-Eisfläche“ in der Stadt Bern um 30 Prozent statt; dies aufgrund des Rückbaus des Hockeyfeldes in der Ka-We-De und der Umwandlung der Publikumsfelder auf der vorderen Allmend und im Weyermannshaus in kleinere kombiniert nutzbare Eishockeyfelder (Eislauf und Eishockey sind auf demselben Feld möglich). Auf eine weitere Berichterstattung zu dieser Planungserklärung wird verzichtet.

4.6 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2016-313 vom 9. Juni 2016

- 4.6.1 PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung: Ab Planjahr 2018 jährlicher Beitrag von Fr. 50 000.00 für eine Kampagne für Sicherheit beim Aareschwimmen.

Am 15. September 2016 hat der Stadtrat die Realisierung einer mehrsprachigen Kampagne für die Sicherheit beim Aareschwimmen im Produktegruppenbudget 2017 verankert. Er hat hierzu die Nettokosten der Produktegruppe PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung um Fr. 50 000.00 auf Fr. 8 620 586.06 erhöht. Die Realisierung der vom Stadtrat gewünschten Kampagne ist bereits in Gang. Der Fokus liegt auf einer mehrjährigen Kampagne, beginnend im Sommer 2017. Da die Planungserklärung erfüllt wurde, wird auf eine weitere Berichterstattung verzichtet.

- 4.6.2 PG260100 Wirtschaftsförderung: Auf die Erhöhung des Basisbeitrags BernTourismus um Fr. 1 000 000.00 ab Planjahr 2018 ist zu verzichten.

Der Stadtrat hat es durch Annahme der Planungserklärung abgelehnt, ohne politische Debatte zum Leistungsvertrag mit Bern Tourismus zusätzliche finanzielle Mittel für die Stärkung der Tourismusbranche zu sprechen. Damit ist der Stadtrat von seinem Beschluss (SRB 2015-507 vom 12. November 2015) abgewichen, wonach unverzügliche Verhandlungen über einen neuen Leistungsvertrag und eine Erhöhung der Leistungsabgeltung von max. 1 Mio. Franken hätten vorgenommen werden müssen.

Der Gemeinderat hat im August 2016 beschlossen, auf die Erhöhung des Basisbeitrags Bern Tourismus (BET) um Fr. 1 000 000.00 ab Planjahr 2018 zu verzichten, die Planungserklärung jedoch derart umzusetzen, dass im IAFP 2018 – 2021 ab Planjahr 2019 eine Beitragserhöhung um Fr. 530 000.00 vorzusehen ist. Die zusätzlichen Mittel werden benötigt, um die Standortvermarktung von Bern als Kultur- und Sportstadt, als Ort für Messen und Kongresse und Tourismusdestination zu verstärken. Einerseits soll ein Teil der Mittel als Start-up-Hilfe in den Betrieb der neuen Veranstaltungsgesellschaft fliessen, um die Akquise und Durchführung von Events und die Belebung der Innenstadt zu verbessern, andererseits soll die Kommunikation und Information mittels Relaunchs der Internetseite von BET noch kundenfreundlicher gestaltet werden. Im Weiteren dienen die Mittel der Erschliessung neuer Märkte, auf welchen das UNESCO-Welterbe Bern gezielt beworben werden soll.

Diese Absicht zur Umsetzung der Planungserklärung teilte der Gemeinderat dem Stadtrat in seinem Vortrag vom 16. November 2016 zur Abschreibung der Motion Eicher (Punkt 1) mit.

- 4.6.3 PG320200 Tagesbetreuung: Es sind Mittel für Erstellung von mindestens einer Quartierküche bis 2019 gemäss Modell Vielfalt vorzusehen.

In Umsetzung des entsprechenden Gemeinderatsauftrags klärt derzeit eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der BSS (Lead Schulamt), der FPI und der PRD ab, wo Quartierküchen mit welchen Kapazitäten gebaut werden sollen. Es wurde zudem ein externer Auftrag für ein Betriebskonzept einer Quartierküche erteilt. Die Frist für die Berichterstattung an den Stadtrat ist Juni 2017.

Dannzumal wird auch eine Bezifferung der voraussichtlichen Betriebskosten einer Quartierküche möglich sein.

4.6.4 PG330100 Kinder- und Jugendförderung, Gemeinwesenarbeit: Erhöhung der Bruttokosten für die Planjahre 2019 und 2020 um Fr. 17 500.00 zugunsten P330120 Offene Arbeit mit Kindern.

Der entsprechende Betrag ist in der Eingabe der Direktion für Bildung, Soziales und Sport zum IAFP ab 2019 bis 2021 enthalten.

4.7 Motion Gubser

Die Motion Beat Gubser (EDU): Moderate Steuersenkung nach Eigenkapitalbildung vom 15. Dezember 2011 verlangt spätestens zwei Jahre nach einer Eigenkapitalbildung von 100 Mio. Franken eine moderate Steuersenkung. Die Motion wurde mit SRB 2012-617 vom Stadtrat am 6. Dezember 2012 erheblich erklärt. Am 18. August 2016 verlängerte der Stadtrat mit SRB 2016-381 erneut die Frist zur Umsetzung der Motion bis zur Behandlung des IAFP 2018 – 2021 im Stadtrat (Mai/Juni 2017). Die in der Motion verankerte Übergangsfrist von zwei Jahren ist erreicht.

Im vorliegenden IAFP wurden die Steuern basierend auf einer Steueranlage von 1,54 berechnet.

Angesichts der prognostizierten Mehrausgaben in den Folgejahren, insbesondere ausgelöst durch den hohen Investitionsbedarf im Bereich Hochbau des Verwaltungsvermögens, kann die Motion nicht umgesetzt werden.

4.8 Chancen und Risiken

Ein Meilenstein konnte in den vergangenen Jahren erreicht werden. Der Bilanzüberschuss beträgt per 31. Dezember 2016 104,3 Mio. Franken und liegt somit innerhalb der vom Gemeinderat und vom Stadtrat festgelegten Grössenordnung von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 – 120 Mio. Franken). Die Ergebnisse der vergangenen Jahre sind erfreulich. Die Planwerte der Jahre 2020 bis 2021 weisen jedoch erhebliche Defizite aus. Der Gemeinderat wird im Rahmen des IAFP 2019 – 2022 die erforderlichen Massnahmen veranlassen, sollten sich diese Planwerte bestätigen.

Es bestehen aber auch weitere *Risiken*, die eine ungünstigere finanzielle Entwicklung zur Folge haben könnten, und die in den dargestellten Zahlen nicht berücksichtigt sind. Dazu zählen einerseits die grundsätzlichen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung. Andererseits sind folgende Risiken speziell zu beachten:

- FILAG: Zur Berechnung der Auswirkungen stellt der Kanton den Gemeinden jährlich eine Planungshilfe zur Verfügung, letztmals im August 2016. Diese stützt sich auf den kantonalen Voranschlag. Für den vorliegenden Bericht fallen besonders die Prognosen für die gesamt-kantonale Steuerentwicklung ins Gewicht, die über den harmonisierten Ertragsindex den städtischen Beitrag in den Disparitätenabbau mitbestimmen, sowie die Entwicklung der Werte für die Zahlungen in die Lastenverteilungen.
- Sollte die Reitschulinitiative für gültig erklärt und durch die Stimmbevölkerung angenommen werden, würde die Stadt im FILAG um rund 54 Mio. Franken schlechter gestellt.

- Ab 2019 ist eine jährliche Einsparung von 2,3 Mio. Franken wegen dem Primatwechsel der Personalvorsorgekasse eingerechnet. Der Antrag zum Primatwechsel wird im Verlaufe des Jahres 2017 dem Stadtrat und allenfalls der Stimmbevölkerung vorgelegt werden.
- Bei den Schuldzinsen für zukünftige Anlehens- und Darlehensaufnahmen der Stadt wurde mit tiefen Zinssätzen gerechnet (vgl. 3.1 Prognoseannahme). Möglich ist jedoch auch ein Szenario mit einem mittelfristig höheren Zinsniveau.
- Die Kantonale Steuerstrategie und die nach der Ablehnung durch das eidgenössische Stimmvolk zu überarbeitende nationale Unternehmenssteuerreform III wirken sich negativ auf die Steuerentwicklung aus.
- Die ab 2019 eingeplanten Einnahmen aus dem Sauberkeitsrapen (netto 3,3 Mio. Franken) könnten nicht realisiert werden.

Neben den Risiken bestehen auch *Chancen*; folgende Faktoren können sich auch positiv entwickeln:

- Die wirtschaftliche Situation könnte sich positiver entwickeln als in den Berechnungen angenommen, was zu höheren Steuereinnahmen führen würde.
- Die Zinsen verharren auf dem aktuellen, sehr tiefen Niveau.
- Die Wohnbautätigkeit führt zum Zuzug neuer, zahlungskräftiger Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.
- Die Entwicklung auf dem Energiemarkt könnte sich so entwickeln, dass die aktuell eingeplante Minimalgewinnausschüttung von 16,8 Mio. Franken von ewb übertroffen werden.

5. Finanzkennzahlen

Abgestützt auf die Empfehlungen der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren sowie der interkantonalen Koordinationsgruppe HRM2 wurde die bisher unter HRM1 gültige Kennzahlensystematik vollständig überarbeitet. Noch nicht an die neue Berechnungsmethodik angepasst wurden die kantonalen Richtwerte. In den nachfolgenden Grafiken wird jeweils darauf hingewiesen, ob sich die dargestellten Richtwerte noch auf das alte Rechnungslegungsmodell HRM1 beziehen. In den Übergangsjahren ab 2014 sind gemäss kantonomer Vorgabe lediglich die Kennzahlen für die Jahre ab 2014 zu berechnen und zu publizieren. Kennzahlen können jedoch nur zur Steuerung eines Haushaltes herangezogen werden, wenn deren Entwicklung über einen längeren Zeithorizont verfolgt werden kann. Deshalb hat die Finanzverwaltung entschieden, für die nachfolgende Kennzahlenberechnung und -darstellung die städtischen Werte, wo möglich und sinnvoll, rückwirkend bis ins Jahr 2010 HRM2 konform zu ermitteln.

Die per 1. Januar 2014 erfolgte Rückführung der Stadtbauten Bern wirkt sich wegen des zusätzlichen Investitionsvolumens, der zusätzlich zu tragenden Kapitalzinsen und Abschreibungen sowie der zusätzlichen Verschuldung negativ auf die Entwicklung der Kennzahlen Selbstfinanzierungsgrad, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil und Bruttoverschuldungsanteil aus. Beim Investitionsanteil hat sich ein Anstieg und somit eine Verbesserung eingestellt.

Ein Vergleich der Stadt mit den bernischen Gemeinden konnte in der Vergangenheit anhand des vom Amt für Gemeinden- und Raumordnung publizierten Mittelwertes im Kanton Bern vorgenommen werden. Aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 verlieren diese Vergleichswerte für die Stadt vorübergehend an Aussagekraft. Erst ab 2016, wenn alle bernischen Gemeinden ihre Rechnungslegung auf HRM2 umgestellt haben, ist ein entsprechender Vergleich wieder sinnvoll, wobei diese Werte voraussichtlich erst mit einer zeitlichen Verzögerung von etwas mehr als einem Jahr zur Verfügung stehen werden. Aus diesen Gründen wird vorübergehend auf die Darstellung des kantonalen Mittelwertes verzichtet. Sobald auf kantonomer Ebene eine entsprechende Datenbasis vorhanden ist, werden diese Referenzwerte wieder dargestellt.

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

Die Berechnungsformel dieser Kennzahl ist gegenüber HRM1 unverändert geblieben.

Die Selbstfinanzierung errechnet sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis (+/-), den Abschreibungen (+) und den Einlagen (+) und Entnahmen (-) in das / aus dem Eigenkapital. Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die getätigten Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können. Dabei soll der Vergleich über mehrere Jahre zeigen, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100 % betragen, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt. Je höher diese bereits ist, desto höher muss auch der Selbstfinanzierungsgrad sein.



In den vergangenen Jahren konnten die Nettoinvestitionen jeweils durch den über Ertragsüberschüsse, Abschreibungen und Nettoeinlagen in die Spezialfinanzierungen erwirtschafteten Cash-flow vollständig selbst finanziert werden. In den Jahren 2014 und 2016 konnte dieses Ziel mit 71,5 % bzw. 83,1 % jedoch nicht erreicht werden. Im Budgetjahr 2017 und in den Planjahren 2018 – 2021 unterschreitet der Wert 50 % was als ungenügend zu bezeichnen ist. Entsprechend wurde bei den Budgetgrundlagen im Allgemeinen Haushalt eine Zusatzverschuldung von 50 Mio. Franken eingerechnet. In der Kennzahlensimulation wurden die Ergebnisse des IAFP 2018 – 2021 eingerechnet, die noch zu bereinigenden Defizite in den Jahren 2019 bis 2021 wurden nicht eliminiert. Die Investitionen wurden in den Planjahren 2018 – 2021 gemäss vom Gemeinderat genehmigten Mittelfristigen Investitionsplanung berücksichtigt, jedoch wurden dem Realisierungsgrad (Erfahrungswert) sowie den Planungsunsicherheiten mittels einer Reduktion der Plan-Investitionssumme Rechnung getragen.

Nach den Planwerten des Investitionssteuerungsmodells (Richtwert gemäss finanzpolitischen Grundsatz Nr. 3) wird innerhalb einer Zeitperiode von acht Jahren (fünf Jahre Rechnung, ein Jahr Budget, zwei Jahre Planung) eine Selbstfinanzierung von durchschnittlich lediglich 61,8 % erreicht (Zielwert: 100 %).

Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in Prozent der Gesamtausgaben (Erfolgs- und Investitionsrechnung))

Die Berechnungsformel dieser Kennzahl ist gegenüber HRM1 unverändert geblieben.

Diese Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen gemessen an den Gesamtausgaben (liquiditätswirksamer Aufwand der Erfolgs- und Investitionsrechnung) ist und damit die Aktivität im Bereich der Investitionen. Sie sagt jedoch nichts über die finanzielle Situation einer Gemeinde aus.



Bis Ende 2013 war diese Kennzahl im Vergleich zu anderen Gemeinden wegen der Auslagerung der Hochbauaktivitäten an die Stadtbauten Bern stark verfälscht und hatte demnach wenig Aussagekraft. Ab 2014 ist diese Kennzahl, aufgrund der Rückführung der Stadtbauten Bern in den Steuerhaushalt per 1. Januar 2014, inhaltlich besser mit anderen Gemeinden vergleichbar. Allerdings ist bei Vergleichen zu beachten, dass diese schon allein aufgrund der Grösse des Haushaltes der Stadt nur beschränkt aussagekräftig sind. Die Planwerte 2017 bis 2021 (11,5 % bis 19,7 %) widerspiegeln die Erhöhung der Investitionssumme insbesondere im Bereich der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens. Die Werte werden als mittel beurteilt, wobei die geltenden Richtwerte eher auf kleine und mittlere Gemeinwesen zugeschnitten sind.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten des laufenden Ertrages)

Die Berechnungsformel dieser Kennzahl ist gegenüber HRM1 unverändert geblieben.

Der Laufende Ertrag resultiert aus dem Gesamtertrag der Erfolgsrechnung abzüglich der durchlaufenden Beiträge, der internen Verrechnungen und der Entnahmen aus dem Eigenkapital zuzüglich der Entnahmen aus der Neubewertungsreserve. Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau.



Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Laufenden Ertrag beträgt im Allgemeinen Haushalt 2017 5,6 % und reduziert sich bis ins Planjahr 2021 auf 4,4 %. Die Vorjahreswerte fielen wegen der nicht budgetierten Ertragsüberschüsse und den entsprechend hohen Einlagen in die Spezialfinanzierungen überproportional hoch aus. Unter Einbezug der Sonderrechnungen liegt der Selbstfinanzierungsanteil etwas höher. Gemäss geltenden Richtwerten müssen die Planwerte jedoch als ungenügend bezeichnet werden.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in Prozent des Laufenden Ertrages)

Die Berechnungsformel dieser Kennzahl hat sich gegenüber HRM1 verändert. Im Gegensatz zur Berechnung unter HRM1 wird anstelle des gesamten Vermögensertrages nur noch der reine Zinsertrag als Abzugsposten zum Finanzaufwand herangezogen. Dadurch steigt der Nettozinsaufwand deutlich an. Der Laufende Ertrag ist mit dem Finanzertrag unter HRM1 identisch. Als Konsequenz wird der Zinsbelastungsanteil gegenüber HRM1 spürbar höher ausgewiesen.

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Laufende Ertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkennbar.



Der Nettozinsaufwand ist im Betrachtungszeitraum insbesondere wegen des historisch tiefen Zinsniveaus deutlich zurückgegangen. Demgegenüber stieg der Laufende Ertrag leicht an, weshalb sich auch der Zinsbelastungsanteil stetig reduziert. Die geplanten Refinanzierungen können voraussichtlich zu günstigen Konditionen vorgenommen werden, was sich in der Verbesserung des Zinsbelastungsanteils widerspiegelt. Auch unter Einbezug der Sonderrechnungen verharrt der Zinsbelastungsanteil auf einem tiefen Niveau.

Nettozinsbelastungsanteil (Finanzaufwand netto in Prozent des direkten Steuerertrags)

Hierbei handelt es sich um eine neue Kennzahl. Dabei werden vom gesamten Finanzaufwand die Zinserträge, die Beteiligungs- und Liegenschaftserträge des Finanzvermögens sowie die realisierten Gewinne und Wertberichtigungen des Finanzvermögens in Abzug gebracht und ins Verhältnis zum Ertrag aus direkten Steuern gesetzt.

Der Nettozinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, welcher Anteil des Steuerertrages für den Nettozinsendienst aufgewendet werden muss. Die direkten Steuern, insbesondere die Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen, sind die wichtigsten und konstantesten Einnahmen der Gemeinden. Eine Gemeinde kann sich auf der anderen Seite nicht erlauben, ihren Gläubigern die Zinsen nicht zu

zahlen. Aus diesem Grund werden bei dieser Kennzahl diese beiden Bereiche der Erfolgsrechnung einander gegenübergestellt. Ein hoher Prozentsatz zeigt die vergangenen "Sünden" einer Gemeinde aber auch schwierige Aussichten für die Zukunft. Ein Wert unter null Prozent ist sehr gut, da in diesem Fall die Zins- und Vermögenserträge höher sind als der Zinsaufwand.

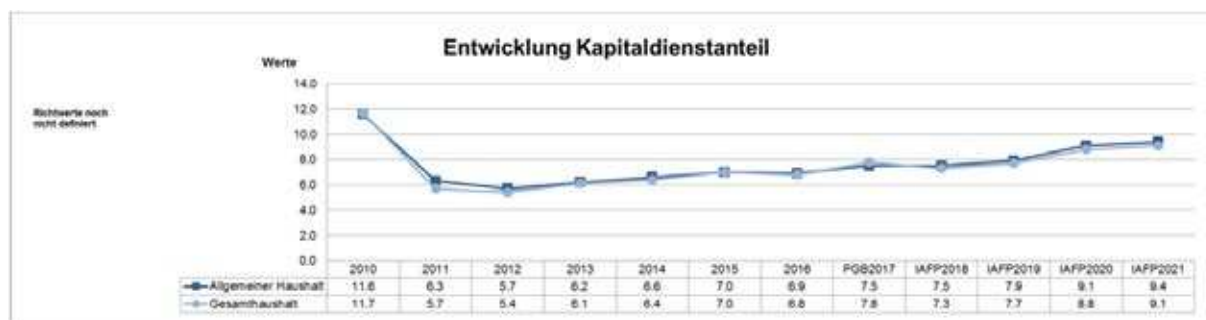


Die Nettozinsen sind in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen und bewegen sich auch im Allgemeinen Haushalt seit 2012 im negativen Bereich. Die erhebliche Differenz zwischen Allgemeinem Haushalt und Gesamthaushalt ist vor allem durch die gesunde Ertragskraft des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, in welchem die Liegenschaften des Finanzvermögens zusammengefasst wurden, zu erklären. Da beim Fonds in den Jahren 2014 und 2015 Buchgewinne angefallen sind und im Jahr 2016 ein Buchverlust, hat sich der Wert des Gesamthaushalts 2016 stark verschlechtert. Da in den Budgetwerten keine unplanbaren Wertberichtigungen der Finanzanlagen (wie zum Beispiel Anpassung der Verkehrswerte an die Entwicklung der Baurechtszinsen) eingeplant werden, sind bei den IST Werten im Vergleich mit den Budgetwerten im Gesamthaushalt grosse Abweichungen festzustellen.

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in Prozent des Laufenden Ertrages)

Die Berechnungsformel dieser Kennzahl hat sich gegenüber HRM1 verändert. Zinsaufwand sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf dem Verwaltungsvermögen ergeben als Summe den Aufwand für den Kapitaldienst. Im Gegensatz zur Berechnung unter HRM1 wird anstelle des gesamten Vermögensertrages nur noch der reine Zinsertrag als Abzugsposten zum Finanzaufwand herangezogen. Dadurch steigt der Aufwand für den Kapitaldienst. Der Laufende Ertrag ist mit dem Finanzertrag unter HRM1 identisch. Als Konsequenz wird der Kapitaldienstanteil gegenüber HRM1 spürbar höher ausgewiesen.

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Laufende Ertrag durch den Kapitaldienst als Folge der Investitionstätigkeit belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin, vor allem bei bestehenden Bilanzfehlbeträgen.



Durch den Wegfall der Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag ab 2011 hat sich diese Kennzahl sowohl für den Allgemeinen Haushalt als auch den Gesamthaushalt markant verbessert, ist aber trotz tieferem Zinsaufwand wegen zunehmender Abschreibungen (Anstieg des Investitionsvolumens) seit 2014 wieder im Steigen begriffen.

Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschulden in Prozent des Laufenden Ertrages, exkl. Sonderrechnungen und Anstalten)

Die Berechnungsformel dieser Kennzahl hat sich gegenüber HRM1 verändert. Im Gegensatz zur Berechnung unter HRM1 werden neu nebst kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten auch die laufenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente in die Bruttoverschuldung eingerechnet, wodurch diese gegenüber früher ansteigt.

Der Bruttoverschuldungsanteil gibt Antwort auf die Frage, welcher Anteil des Laufenden Ertrages beansprucht würde, wenn die Bruttoschulden auf einen Schlag abbezahlt werden müssten. Für die Berechnung dieser Kennzahl werden für die Stadt die für die selbständigen Anstalten (Energie Wasser Bern und BERNMOBIL) aufgenommenen Schulden eliminiert, weil deren Erträge im Laufenden Ertrag der Stadt ebenfalls nicht enthalten sind.



Die seit 2010 anhaltende positive Entwicklung hat sich 2013 gewendet. Der Grund lag insbesondere in einer Zunahme der mittel- und langfristigen Schulden, weil in Anbetracht von anstehenden, grossen Investitionen frühzeitig eine langfristige Teilfinanzierung vorgenommen wurde. Im Jahr 2014 sind mit der Rückführung der Anstalt Stadtbauten Bern in den Allgemeinen Haushalt

deren Anleihen und Darlehen von 285 Mio. Franken ebenfalls enthalten, was zu einer sprunghaften Erhöhung des Bruttoverschuldungsanteils führte. 2015 verbesserte sich die Kennzahl im Allgemeinen Haushalt, weil der Laufende Ertrag aufgrund der erfreulichen Steuererträge überdurchschnittlich angestiegen ist und das verzinsliche Fremdkapital leicht reduziert werden konnte, 2016 verharrte der Wert trotz Schuldenzunahme auf dem Stand 2015. In den Planwerten 2017 – 2021 ist im Allgemeinen Haushalt eine Erhöhung der Verschuldung von 50 Mio. Franken pro Jahr eingerechnet.

Eine verhältnismässig grössere Schuldenzunahme ist im Gesamthaushalt festzustellen. Die umfangreichen Anlagen des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik werden mit zusätzlichem Fremdkapital finanziert, der Messwert (der Laufende Ertrag) entwickelt sich jedoch nicht im gleichen Umfang, was die Verschlechterung der Kennzahl begründet.

Aufgrund einer Planungserklärung des Stadtrates (SRB 173 vom 28. April 2011) hat der Gemeinderat den Zielwert für den Bruttoverschuldungsanteil im Allgemeinen Haushalt (exkl. Anleihen für Sonderrechnungen und Anstalten) auf 100 % festgelegt. Diese Planzahl stammt jedoch aus der Zeit vor Rückführung der Stadtbauten und der beschlossenen Erhöhung des Investitionsvolumens. Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen hat der Gemeinderat den finanzpolitischen Grundsatz angepasst und legt für den Bruttoverschuldungsanteil des Allgemeinen Haushalts eine neue Obergrenze von 140 % fest.

Bilanzüberschussquotient (Bilanzüberschuss in Prozent des direkten Steuerertrages und der Zahlungsflüsse des Finanzausgleichs)

Hier handelt es sich um eine neue Kennzahl, welche den für die unmittelbare Verlustabdeckung zur Verfügung stehenden Bilanzüberschuss ins Verhältnis zu den direkten Steuererträgen der natürlichen und juristischen Personen und den Erträgen aus dem kantonalen Finanzausgleich gesetzt. Solange diese Kennzahl unter 30 % liegt, dürfen bei Bestehen einer Reserve aus Zusatzabschreibungen Verluste der Erfolgsrechnung zuerst über diese ausgeglichen werden, bevor auf den Bilanzüberschuss zugegriffen werden muss. Diese Kennzahl ist nur für den Allgemeinen Haushalt von Relevanz.



Der Bilanzüberschussquotient hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Die Gründe dafür liegen einerseits in den seit 2010 mehrheitlich erfreulichen Rechnungsabschlüssen und andererseits in den mit der Umstellung auf den neuen Rechnungslegungsstandard HRM2 zu Tage getretenen stillen Reserven. Die leichte Abschwächung seit 2015 ist auf die gegenüber den Vorjahren deutlich höheren Steuererträge zurückzuführen.

Übrige Kennzahlen nach HRM2

Die übrigen nach HRM2 vorgesehenen Kennzahlen:

- Nettoverschuldungsquotient
- Nettoschulden pro Einwohner
- Massgebliches Eigenkapital in Franken pro Einwohner

werden auf Basis von Planwerten nicht berechnet.

6. Die finanzpolitischen Grundsätze des Gemeinderats

Der Gemeinderat orientiert sich an folgenden finanzpolitischen Grundsätzen:

1. Die Finanzen werden laufend auf Spar- und Optimierungspotential überprüft und mögliche Entlastungen werden umgesetzt.
2. Es soll zusätzliches Steuersubstrat gewonnen werden, indem die Lebensqualität in der Stadt insbesondere durch attraktiven Wohnungsbau, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen, ein gut ausgebautes Kinderbetreuungsangebot und die Förderung gleicher Bildungschancen für alle auf höchstem Niveau erhalten wird.
3. Die hundertprozentige Selbstfinanzierung der Investitionen im Verwaltungsvermögen (ohne Sonderrechnungen und Anstalten) durch den Cashflow (Ergebnis, Abschreibungen und Nettoveränderung der Spezialfinanzierungen) innerhalb einer Zeitperiode von acht Jahren (fünf Jahre Rechnung, ein Jahr Budget, zwei Jahre Planung) wird angestrebt.
4. Baulicher Nachholbedarf bei Hoch- und Tiefbau sowie Anlagen: Der Unterhaltsnachholbedarf wird durch eine Erhöhung der Investitionssumme reduziert, aber auch durch ein konsequenteres Kostenmanagement (target costing) sukzessive kompensiert. Im Hochbaubereich wird ein durchschnittlicher Zustandswert von 0.80 sowie die Anpassung an die neuen gesetzlichen Standards innerhalb von 25 Jahren (2015 – 2040) angestrebt.
5. Ein Investitions- und Unterhaltsnachholbedarf bei Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen und im Informatik- und Telekommunikationsbereich darf nicht entstehen. Eine Senkung der entsprechenden Standards beziehungsweise ein Verzicht auf nicht zwingend nötige Anschaffungen muss durchgesetzt werden.
6. Die Gewinnabschöpfung bei eigenen Unternehmungen erfolgt nachhaltig, Sonderrechnungen und gemeindeeigene Unternehmungen werden verursachergerecht belastet.
7. Der Bilanzüberschuss soll in der Grössenordnung von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 – 120 Mio. Franken) liegen, der Mindestbetrag liegt bei 90 Mio. Franken.
8. Der Bruttoverschuldungsanteil sollte nicht über 140 % steigen (exklusive Anleihen für Sonderrechnungen und Anstalten).

Bern, 15 März 2017

Für den Gemeinderat:

Alec von Graffenried
Stadtpräsident

Jürg Wichtermann
Stadtschreiber



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2018–2021

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppenblätter

Sonderrechnungen

Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Ergebnisse der Finanzplanung 2018 – 2021 (Tabellenteil)

Die Ergebnisse der Budgetperspektiven werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

- Tabelle 1: Entwicklung des Steuerertrags nach Steuerarten 2018 – 2021
- Tabelle 2 und 3: Finanzplanungen (mehrstufige Plan- Erfolgsrechnung) 2018 – 2021 für den Allgemeinen Haushalt sowie für die Sonderrechnungen
- Tabelle 4: Zustand der städtischen Infrastruktur
- Tabelle 5: Personalplanung 2018 – 2021
- Tabelle 6: Schuljahresplanung pro Schulkreis
- Tabelle 7: Abschreibungssätze nach HRM2

Entwicklung des Steuerertrages 2018 - 2021

nach Steuerarten in Mio. Franken

Steuerart	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021
Natürliche Personen							
◦ Einkommensteuer	280.8	282.6	284.6	295.7	299.8	304.0	308.2
◦ Quellensteuer	22.7	23.7	23.8	24.8	25.1	25.5	25.9
◦ Vermögensteuer	25.8	26.3	27.0	27.5	27.9	28.3	28.7
◦ Wachstum Bevölkerung				2.1	2.1	2.1	2.1
◦ Ausfall Steuerstrategie				0.0	-0.8	-0.8	-0.8
Juristische Personen							
◦ Gewinnsteuer und Kapitalsteuer	105.4	114.4	115.3	119.7	126.4	128.1	129.8
◦ Ausfall USR III					0.0	0.0	0.0
◦ Ausfall Steuerstrategie				0.0	-4.2	-8.1	-11.9
Gemeindesteuerteilungen	-6.2	-4.1	-18.9	-12.3	-12.3	-12.3	-12.3
Total ordentliche Steuern	428.5	442.9	431.8	457.5	464.0	466.8	469.7
Nach- und Strafsteuer	1.4	1.1	1.1	1.1	1.1	1.2	1.2
Liegenschaftssteuer	41.0	40.9	42.3	42.2	42.8	43.4	44.0
◦ Allgemeine Neubewertung							(frühestens 2022)
Grundstückgewinnsteuer	8.0	6.5	9.0	6.8	6.9	7.0	7.1
Übernachtungsabgabe	2.0	2.1	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Bern-Ticket	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2
Beherbergungsabgabe beco	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7
Hundesteuer			0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
Erbschafts-/Schenkungssteuer	9.0	3.6	5.1	3.7	3.7	3.7	3.7
Pauschale Steueranrechnung	-0.2	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4
► Steuerertrag	491.6	498.6	493.1	515.1	522.3	525.9	529.5
Entwicklung zu Vorjahr	8.9%	1.4%	-1.1%	4.5%	1.4%	0.7%	0.7%
1 Steuerzehntel entspricht	26.5	27.3	28.2	28.1	28.5	28.9	29.6

Mehrstufige Erfolgsrechnung 2018 - 2021 / Allgemeiner Haushalt

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Total Betrieblicher Aufwand	1'070'372'769	1'118'478'258	1'132'937'205	1'160'561'126	1'209'805'312	1'193'453'031	1'209'025'216
30 Personalaufwand	290'665'037	301'219'804	307'640'515	308'831'399	347'582'473	306'927'718	311'708'899
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	124'540'259	130'165'463	127'998'944	133'164'178	133'605'202	134'792'421	134'447'030
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	49'043'929	53'219'377	60'530'657	62'369'407	66'721'397	78'992'332	82'333'207
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0
36 Transferaufwand	468'319'777	489'145'093	490'427'956	506'358'486	515'366'360	521'278'530	525'745'252
37 Durchlaufende Beiträge	1'060'335	1'053'275	2'078'100	2'078'100	2'070'000	2'070'000	2'070'000
39 Interne Verrechnungen	136'743'433	143'675'247	144'261'033	147'759'555	144'459'881	149'392'030	152'720'828
Total Betrieblicher Ertrag	1'094'446'654	1'111'838'327	1'100'736'709	1'120'345'638	1'127'134'479	1'135'232'804	1'143'390'396
40 Fiskalertrag	491'779'911	498'908'507	493'111'000	515'100'000	522'300'000	525'900'000	529'500'000
41 Regalien und Konzessionen	16'160'027	16'396'407	15'791'500	15'612'916	15'654'333	15'615'989	15'617'407
42 Entgelte	157'583'613	155'897'395	150'588'671	151'122'217	154'106'530	153'629'034	154'565'567
43 Verschiedene Erträge	7'659'119	8'152'437	3'973'281	4'220'506	3'929'606	3'846'606	3'894'606
45 Entnahmen aus Fonds/Spezialfinanzierungen	439'164	0	0	0	0	0	0
46 Transferertrag	283'021'052	287'755'059	290'933'125	284'452'344	284'614'129	284'779'143	285'021'987
47 Durchlaufende Beiträge	1'060'335	1'053'275	2'078'100	2'078'100	2'070'000	2'070'000	2'070'000
49 Interne Verrechnungen	136'743'432	143'675'247	144'261'033	147'759'555	144'459'881	149'392'030	152'720'828
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	24'073'885	-6'639'931	-32'200'496	-40'215'488	-82'670'833	-58'220'228	-65'634'820
34 Finanzaufwand	57'105'322	50'106'756	47'892'593	45'929'726	45'767'046	46'808'280	48'150'134
44 Finanzertrag	83'169'981	83'747'494	76'798'898	78'640'920	78'042'565	78'507'796	78'938'376
Ergebnis aus Finanzierung	26'064'659	33'640'738	28'906'305	32'711'194	32'275'519	31'699'516	30'788'242
Operatives Ergebnis	50'138'544	27'000'807	-3'294'191	-7'504'294	-50'395'314	-26'520'712	-34'846'578
38 Ausserordentlicher Aufwand	70'540'617	49'139'763	11'635'364	3'708'272	1'708'272	1'708'077	1'210'651
48 Ausserordentlicher Ertrag	20'402'073	22'138'956	14'929'555	11'212'566	47'494'344	8'159'604	8'056'031
Ausserordentliches Ergebnis	-50'138'544	-27'000'806	3'294'191	7'504'294	45'786'072	6'451'527	6'845'380
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	0	0	0	0	-4'609'242	-20'069'185	-28'001'199
Zusammenfassung							
30 - 39 Total Aufwand	1'198'018'708	1'217'724'777	1'192'465'163	1'210'199'124	1'257'280'630	1'241'969'388	1'258'386'001
40 - 49 Total Ertrag	1'198'018'708	1'217'724'777	1'192'465'163	1'210'199'124	1'252'671'388	1'221'900'203	1'230'384'803
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss nach beschlossenen Massnahmen	0	0	0	0	-4'609'242	-20'069'185	-28'001'199

Mehrstufige Erfolgsrechnung 2018 - 2021 / Sonderrechnungen

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Total Betrieblicher Aufwand	75'019'222	77'427'792	80'428'517	81'818'795	86'177'707	86'494'565	87'947'870
30 Personalaufwand	25'625'612	26'579'943	27'614'432	27'682'095	27'890'435	27'959'458	28'519'143
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	24'037'575	25'641'736	27'368'286	27'972'479	31'242'355	31'148'944	31'356'507
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'679'091	2'968'282	3'266'099	3'949'220	4'829'917	5'171'163	5'857'221
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierungen	7'200'000	7'200'000	7'200'000	7'200'000	7'200'000	7'200'000	7'200'000
36 Transferaufwand	15'351'944	15'037'832	14'979'700	15'015'000	15'015'000	15'015'000	15'015'000
37 Durchlaufende Beiträge	125'000	0	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0	0	0
Total Betrieblicher Ertrag	73'920'215	73'824'394	73'325'836	73'608'248	76'919'202	77'283'430	78'066'925
40 Fiskalertrag	0	0	0	0	0	0	0
41 Regalien und Konzessionen	0	0	0	0	0	0	0
42 Entgelte	65'753'169	65'774'140	65'394'836	65'040'627	67'898'884	68'120'866	68'340'845
43 Verschiedene Erträge	625'595	246'012	200'000	400'000	400'000	400'000	400'000
45 Entnahmen aus Fonds/Spezialfinanzierungen	162'842	276'741	250'000	599'621	823'318	965'564	1'502'080
46 Transferertrag	7'253'610	7'527'501	7'481'000	7'568'000	7'797'000	7'797'000	7'824'000
47 Durchlaufende Beiträge	125'000	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-1'099'007	-3'603'399	-7'102'681	-8'210'547	-9'258'505	-9'211'135	-9'880'945
34 Finanzaufwand	48'294'918	70'776'689	57'356'188	65'054'471	57'797'831	59'734'778	58'758'802
44 Finanzertrag	72'599'814	59'484'985	65'999'071	64'017'330	65'815'575	66'249'731	69'471'880
Ergebnis aus Finanzierung	24'304'896	-11'291'704	8'642'883	-1'037'141	8'017'744	6'514'953	10'713'078
Operatives Ergebnis	23'205'888	-14'895'102	1'540'202	-9'247'688	-1'240'761	-2'696'182	832'133
38 Ausserordentlicher Aufwand	18'580'190	478'718	300'000	326'000	326'000	326'000	1'367'521
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	18'113'850	787'883	10'382'784	1'402'364	2'981'565	0
Ausserordentliches Ergebnis	-18'580'190	17'635'132	487'883	10'056'784	1'076'364	2'655'565	-1'367'521
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	4'625'699	2'740'029	2'028'084	809'096	-164'397	-40'618	-535'388
Zusammenfassung							
30 - 39 Total Aufwand	141'894'329	148'683'199	138'084'705	147'199'266	144'301'538	146'555'343	148'074'193
40 - 49 Total Ertrag	146'520'028	151'423'228	140'112'790	148'008'362	144'137'141	146'514'725	147'538'805
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	4'625'699	2'740'029	2'028'085	809'096	-164'397	-40'618	-535'388

Zustand der städtischen Infrastrukturen und Immobilien

Portfolio	Neuwert per 31.12.2015	Neuwert per 31.12.2016	Zeitbauwert per 31.12.2015	Zeitbauwert per 31.12.2016	rel. Zeitbauwert per 31.12.2015	rel. Zeitbauwert per 31.12.2016	Sanierungs- bedarf per 31.12.2015	Sanierungs- bedarf per 31.12.2016	Entwicklung Sanierungs- bedarf 2015/2016:	Zustandskategorien ⁵⁾ per 31.12.16				durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsbedarf/ Jahr ^{3),6)}	
	Mio. CHF				%		Mio. CHF	Mio. CHF		gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	Soll	Ist
VERWALTUNGSVERMÖGEN															
Total Immobilien Stadt Bern	2'213.0	2'371.0	1'611.0	1'772.0	73%	77%	275.2	232.0	-43.2					87.0	36.5
Gebäude ¹⁾	1'989.0	2'147.0	1'499.0	1'660.0	75%	77%	254.2	211.0	-43.2	20%	61%	17%	2%	76.0	2015 36.9
Verwaltungsgebäude	253.0	272.0	195.0	221.0	77%	81%	14.0	5.3	-8.7	29%	70%	1%	0%		2014 34.2
Bildung	910.0	976.0	702.0	747.0	77%	77%	98.0	110.0	12.0	22%	52%	25%	1%		2013 54.0
Sport und Freizeit	223.0	258.0	152.0	191.0	68%	74%	60.0	37.0	-23.0	5%	71%	14%	10%		2012 33.0
Wohnen und Aufenthalt	102.0	106.0	72.0	73.0	71%	69%	21.0	25.7	4.7	1%	42%	57%	0%		2011 39.2
Kultur und Geselligkeit	375.0	388.0	275.0	302.0	73%	78%	55.0	28.0	-27.0	15%	81%	4%	0%		2010 40.8
Infrastrukturbauten	121.0	147.0	99.0	126.0	82%	86%	6.0	5.4	-0.6	50%	47%	3%	0%		2009 41.3
Übrige	5.0	0.0	4.0	0.0	80%	--	0.2	--	--						2008 35.0
Aussennutzflächen (Pausen-, Spielflächen, PP) ²⁾	213.0	213.0	106.5	106.5	50.0%	50%	20.0	20.0	0.0					10.0	2007 33.2
Übrige Infrastrukturen Umgebung ²⁾	11.0	11.0	5.5	5.5	50.0%	50%	1.0	1.0	0.0					1.0	2008 35.0
Total Tiefbau	2'477.4	2'478.0	1'580.0	1'568.0	63.8%	63.3%	88.0	91.0	3.0					46.9	26.5
Verkehrswege	932.0	932.0	742.0	732.0	79.6%	78.5%	14.0	15.0	1.0	48%	50%	2%	0%	20.5	
Kunstbauten	480.4	481.0	293.0	291.0	61.0%	60.5%	29.0	31.0	2.0	39%	53%	7%	1%	10.6	
Verkehrsenkung	105.0	105.0	55.0	55.0	52.4%	52.4%	0.0	0.0	0.0					8.6	
Total Allgemeiner Haushalt	1'517.4	1'518.0	1'090.0	1'078.0	71.8%	71.0%	43.0	46.0	3.0					39.7	17.3
Stadtentwässerung (gebührenfinanziert)	960.0	960.0	490.0	490.0	51.0%	51.0%	45.0	45.0	0.0	51%	44%	4%	1%	7.2	9.2
Total Stadtgrün	401.0	401.0	777.0	777.0	193.8%	193.8%	30.9	32.1	1.2	15%	50%	20%	15%	5.1	2.9
Grünanlagen/Friedhöfe/Familiengärten	312.0	312.0	4)	4)			28.9	29.9	1.0					2.2	0.6
Bäume	86.0	86.0	776.0	776.0	902.3%	902.3%	2.0	2.2	0.2					2.1	1.6
Möbiliar/Tafeln ohne Schul-, Sport-, Badeanlagen (durch ISB)	3.0	3.0	1.0	1.0	33.3%	33.3%	0.0	0.0	0.0					0.8	0.7
Total Verwaltungsvermögen	5'091.4	5'250.0	3'968.0	4'117.0	77.9%	78.4%	394.1	355.1	-39.0					139.0	65.9
FINANZVERMÖGEN															
Total Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik⁷⁾	1'006.4	1'001.4	771.0	732.8	76.6%	73.2%	235.4	268.6	33.2					10.7	⁸⁾
Wohnliegenschaften	551.2	528.5	422.6	388.6	76.7%	73.5%	128.6	139.9	11.3	48%	43%	8%	1%		
Wohn- und Geschäftshäuser	154.2	160.9	107.0	112.8	69.4%	70.1%	47.2	48.1	0.9	51%	36%	13%	0%		
Geschäftsliegenschaften	287.0	302.7	228.4	225.5	79.6%	74.5%	58.6	77.2	18.6	55%	36%	9%	0%		
Landwirtschaft	14.0	9.3	13.0	5.9	92.9%	63.4%	1.0	3.4	2.4	38%	50%	0%	12%		
Total Finanzvermögen	1'006.4	1'001.4	771.0	732.8	76.6%	73.2%	235.4	268.6	33.2					10.7	⁸⁾
Bestand Erneuerungs-, Subventions- und Innovationsfonds							261.4	260.4	-1.0						
Überdeckung Sanierungsbedarf Finanzvermögen							26.0	-8.2	-34.2						

1) Die Kennzahl für das Jahr 2016 berücksichtigt einen Denkmalpflegezuschlag (Korrekturfaktor), welcher im 2015 noch nicht berücksichtigt wurde (Wert ohne Denkmalpflegezuschlag beträgt 2.059 Mia.)

2) Schätzwerte, keine Überarbeitung der Werte im 2016

3) Tiefbaumt ohne Winterdienst

4) Nicht schätzbar

5) Für die einzelnen Infrastrukturen wird eine Einteilung in vier Zustandskategorien (gut, mittel, schlecht, sehr schlecht) vorgenommen, was Aussagen dazu erlaubt, wie stark sich ein allfälliger Sanierungsrückstand auf die Nutzung der betroffenen Infrastrukturen auswirkt. Bei Infrastrukturen in den beiden schlechtesten Kategorien besteht Handlungsbedarf. Infrastrukturen in der guten und mittleren Zustandskategorie können uneingeschränkt und wie vorgesehen genutzt werden.

6) Der durchschnittliche Instandhaltungs- und Instandsetzungsbedarf entspricht dem Baukostenaufwand, welcher jährlich in etwa aufzubringen ist, um den Wert der bestehenden Infrastrukturen langfristig erhalten zu können.

7) Gemäss Definition entspricht der Sanierungsbedarf dem überfälligen Unterhalt. Aufgeführt ist jedoch die komplette Entwertung, sprich die Differenz zwischen Neu- und Zeitbauwert zum Abgleich mit dem Erneuerungsfonds.

8) Der Wert entspricht der jährlichen Erneuerungsrate des Portfolios. Die Erneuerungsrate ist die Rückstellung zur Behebung der technischen Entwertung und entspricht damit dem Betrag, welcher jährlich für den Werterhalt investiert werden müsste.

Verwendete Begriffe:

Neuwert: Der Neuwert oder Wiederbeschaffungswert entspricht dem Baukostenaufwand, der zum Auswertungszeitpunkt für ein Erstellen der Infrastrukturen in gleicher Ausführung notwendig wäre.

Zeitbauwert: Der Zeitbauwert entspricht dem Neuwert abzüglich der Altersentwertung zum Auswertungszeitpunkt.

Sanierungsbedarf: Der Sanierungsbedarf entspricht dem überfälligen Unterhalt ohne allfälligen Anpassungsbedarf an neue gesetzliche Vorschriften oder Standards.

Personalplanung 2018 - 2021

Personalbestand per 31. Dezember in Arbeitseinheiten (Anzahl Vollbeschäftigte) - öffentlich rechtlich Anstellungen und Sonderdienstverhältnisse, Lernende separat ausgewiesen, Praktika werden nicht berücksichtigt

	Direktion / Dienststelle	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
010	Stadtrat (Ratssekretariat)	6.97	6.82	6.60	6.60	6.60	6.60	6.60
020	Ombudsstelle	1.60	1.60	1.70	2.10	2.10	2.10	2.10
030	Gemeinderat	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
040	Stadtkanzlei	24.47	22.63	24.90	24.90	24.90	24.90	24.90
050	Informationsdienst	6.30	6.50	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00
1000	Total Gemeinde und Behörden	39.34	37.55	39.20	39.60	39.60	39.60	39.60
1000	Total GuB - LERNENDE	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
100	Direktionsstabsdienste	16.09	15.58	14.70	15.80	15.80	15.80	15.80
110	Abteilung Kulturelles	8.58	7.91	7.35	8.43	8.43	8.43	8.43
120	Denkmalpflege	6.40	6.40	4.75	4.75	4.75	4.75	4.75
130	Aussenbeziehungen und Statistik	10.10	10.40	10.40	10.40	10.40	10.40	10.40
140	Hochbau Stadt Bern	24.10	25.05	25.10	26.10	26.10	26.10	26.10
150	Bauinspektorat	21.70	23.30	22.70	22.70	22.70	22.70	22.70
170	Stadtplanungsamt	25.40	25.45	26.90	26.90	26.90	26.90	26.90
1100	Total PRD	112.37	114.09	111.90	115.08	115.08	115.08	115.08
1100	Total PRD - LERNENDE	19.25	21.40	21.00	22.00	22.00	22.00	22.00
200	Direktionsstabsdienste	17.54	17.30	15.65	16.00	16.00	16.00	16.00
220	Amt für Umweltschutz	22.90	23.30	24.30	23.30	23.30	23.30	23.30
230	Polizeiinspektorat	104.33	106.48	112.27	113.27	113.27	113.27	113.27
240	Sanitätspolizei	108.07	110.27	125.00	125.00	125.00	125.00	125.00
250	Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt	123.27	128.96	135.53	138.53	140.53	135.53	137.53
260	Wirtschaftsamt	6.30	6.50	6.20	6.20	6.20	6.20	6.20
280	Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz	101.55	100.28	103.55	103.55	103.55	103.55	103.55
1200	Total SUE	483.96	493.09	522.50	525.85	527.85	522.85	524.85
1200	Total SUE - LERNENDE	9.63	10.00	12.00	10.00	10.00	10.00	10.00
300	Direktionsstabsdienste	53.28	56.88	53.78	56.60	56.60	56.60	56.60
310	Sozialamt	208.92	204.21	210.32	211.70	211.70	209.90	209.90
320	Schulamt	113.75	110.46	117.00	121.00	124.00	127.00	131.00
330	Jugendamt	246.01	253.00	254.80	255.40	254.90	254.90	254.90
350	Alters- und Versicherungsamt	179.82	179.26	177.20	177.20	177.20	177.20	177.20
360	Schulzahnmedizinischer Dienst	37.34	36.07	30.55	37.45	37.45	37.45	37.45
370	Gesundheitsdienst	33.83	34.35	39.08	40.63	40.63	40.63	40.63
380	Sportamt	77.63	80.97	82.55	83.15	83.35	83.35	83.35
1300	Total BSS	950.58	955.20	965.28	983.13	985.83	987.03	991.03
1300	Total BSS - LERNENDE	158.00	150.25	165.00	155.00	155.00	155.00	155.00
500	Direktionsstabsdienste	17.30	17.30	17.80	17.80	17.80	17.80	17.80
510	Tiefbauamt	284.15	289.81	297.04	297.40	297.40	297.40	297.40
520	Stadtgrün Bern	173.67	176.14	183.25	184.00	184.25	184.75	184.75
570	Vermessungsamt	21.90	24.00	22.90	22.90	22.90	22.90	22.90
580	Verkehrsplanung	13.30	17.05	16.35	18.35	18.35	16.85	16.85
1500	Total TVS	510.32	524.30	537.34	540.45	540.70	539.70	539.70
1500	Total TVS - LERNENDE	26.80	29.00	28.00	28.00	28.00	28.00	28.00
600	Direktionsstabsdienste	9.25	8.95	9.05	9.05	9.05	9.05	9.05
610	Finanzverwaltung	8.70	8.90	8.90	9.70	9.70	9.70	9.70
620	Immobilien Stadt Bern Verwaltungsvermögen	31.60	31.50	33.30	33.30	33.30	33.30	33.30
620	Immobilien Stadt Bern Hauswarte/Reinigung	165.79	173.19	170.00	185.30	186.70	191.30	192.80
621	Rebgut Neuenstadt	8.00	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00
630	Steuerverwaltung	59.50	60.60	62.40	62.40	62.40	63.00	63.00
640	Personalamt	23.69	24.14	24.00	24.40	24.40	24.40	24.40
650	Informatikdienste	58.95	61.85	59.95	61.35	60.35	60.35	60.35
660	Logistik Bern	17.50	18.10	20.00	22.00	22.00	22.00	22.00
670	Finanzinspektorat	7.30	7.30	7.30	7.30	7.40	7.40	7.40
1600	Total FPI	390.28	401.53	401.90	421.80	422.30	427.50	429.00
1600	Total FPI - LERNENDE	17.78	23.78	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00
	Total Allgemeiner Haushalt	2'486.85	2'525.76	2'578.12	2'625.91	2'631.36	2'631.76	2'639.26
	Total - LERNENDE	231.46	234.43	246.00	235.00	235.00	235.00	235.00
820	Tierpark	39.96	39.01	42.28	42.28	42.28	42.28	42.28
850	Tiefbauamt / Stadtentwässerung	41.62	40.52	43.50	43.50	43.50	43.50	43.50
860	Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	47.80	48.30	48.40	49.40	50.40	50.40	50.40
870	Entsorgung und Recycling	117.08	114.48	111.00	111.00	111.00	111.00	111.00
	Total Sonderrechnungen	246.46	242.31	245.18	246.18	247.18	247.18	247.18
	Total Gesamthaushalt	2'733.31	2'768.07	2'823.30	2'872.09	2'878.54	2'878.94	2'886.44
	Gesamttotal - LERNENDE	231.46	234.43	246.00	235.00	235.00	235.00	235.00

Schuljahresplanung pro Schulkreis

Schülerinnen- und Schülerprognose (inklusive Kindergarten)

Schulkreis	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2022/ 2023	2024/ 2025
Kirchenfeld- Schosshalde	2'184	2'192	2'288	2'322	2'405	2'443	2'465	2'468	2'480	2'499
Mattenhof- Weissenbühl	1'753	1'802	1'846	1'914	1'997	2'067	2'159	2'219	2'312	2'382
Länggasse- Felsenau	1'197	1'198	1'243	1'279	1'330	1'385	1'448	1'501	1'552	1'631
Breitenrain- Lorraine	1'607	1'628	1'684	1'730	1'779	1'850	1'894	1'930	1'952	1'972
Bümpliz	1'365	1'402	1'431	1'436	1'472	1'496	1'522	1'526	1'535	1'570
Bethlehem	1'560	1'551	1'561	1'588	1'650	1'677	1'712	1'744	1'786	1'813
Total	9'666	9'773	10'054	10'269	10'633	10'920	11'200	11'387	11'618	11'868
Wachstum in % zu Vorjahr	3.30%	1.11%	2.88%	2.13%	3.55%	2.69%	2.57%	1.67%	2.03%	2.15%

Durchschnittliches Wachstum 2017/18 bis 2021/22	2.76%
--	-------

Abschreibungssätze nach HRM2

Anlage-klasse	Bezeichnung	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungs-satz in %
14000	Grundstücke (unbebaut)	keine	0
14010	Strassen/Verkehrswege		
	Strassen	40	2.5
	Naturstrassen	10	10
	Strassenanlagen	20	5
14020	Wasserbau	50	2
14030	Übrige Tiefbauten	40	2.5
14032	Tiefbauten Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)		
	Kanalisationen	80	1.25
	Spezialbauwerke	50	2
	Abwasserreinigungsanlagen	33 1/3	3
14033	Übrige Tiefbauten Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	40	2.5
14040	Hochbauten		
	Schulhaus	25	4
	Kindergarten	25	4
	Mehrzweckhalle	25	4
	Schwimmbad / Eissportanlage	25	4
	Hallenbad	25	4
	Öffentliche Toilette	25	4
	Kirchgemeindehaus	25	4
	Gemeindehaus	33 1/3	3
	Zivilschutzanlage	33 1/3	3
	Werkhof	40	2.5
	Feuerwehrmagazin	40	2.5
	Schlachthof	40	2.5
	Schiessanlage	40	2.5
	Abfallsammelstelle	40	2.5
	Kirche, Pfarrhaus	40	2.5
	Kulturbauten	33 1/3	3
	Konzert- und Theatersäle	25	4
	Abdankungshalle / Krematorium	40	2.5
	übrige	25	4
14043	Hochbauten Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)		
	Werkhof/Abfallsammelstelle	40	2.5
	übrige	25	4
14050	Waldungen, Alpen	40	2.5
14060	Mobilien VV		
	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	10	10
14062	Mobilien VV Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	10	10
14063	Mobilien VV Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	10	10
14070	Anlagen im Bau	keine	0
14072	Anlagen im Bau Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	keine	0
14073	Anlagen im Bau Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	keine	0
14090	Übrige Sachanlagen	10	10
14092	Übrige Sachanlagen Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	10	10
14093	Übrige Sachanlagen Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	10	10
14200	Software/Informatik	5	20
14202	Software/Informatik Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	5	20
14203	Software/Informatik Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	5	20
14290	Immaterielle Vermögenswerte		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14292	Immaterielle Vermögenswerte Abwasserentsorgung (SR)		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14293	Immaterielle Vermögenswerte Abfallbeseitigung (SR)		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14099	Verwaltungsvermögen HRM1	12	8.33
14099.3	Verwaltungsvermögen HRM1 Abfallbeseitigung	12	8.33



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2018–2021

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppenblätter

Sonderrechnungen

Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

	Stellen 2018	Bem.	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021
Gesamttotal Allgemeiner Haushalt	20.65		10'892'212	10'937'396	14'062'832	15'001'706
Gemeinde und Behörden (GuB)	1.4		615'000	615'000	775'000	777'360
Ombudsstelle			50'000	50'000	50'000	50'572
PG020000			50'000	50'000	50'000	50'572
Neue wissenschaftliche Stelle 40% Whistle-Blowing und Datenschutz	0.4		50'000	50'000	50'000	50'572
Gemeinderat (light)			440'000	440'000	440'000	440'000
PG030000			440'000	440'000	440'000	440'000
Berner Weihnachtsbaum			30'000	30'000	30'000	30'000
Einladung des Bundesparlaments und Corps Diplomatie			20'000	20'000	20'000	20'000
Politforum Käfigturm SRB Nr. 2016-627			300'000	300'000	300'000	300'000
Infodesk Bern			90'000	90'000	90'000	90'000
Stadtkanzlei			125'000	125'000	285'000	286'788
PG040000			125'000	125'000	125'000	126'788
Neue Vollzeitstelle im Bereich E-Government	1		125'000	125'000	125'000	126'788
PG040100			0	0	160'000	160'000
Betriebskosten E-Voting			0	0	160'000	160'000
Präsidialdirektion (PRD)	2.8		1'005'000	945'000	1'125'750	722'980
Direktionsstabsdienste und Gleichstellung			135'000	135'000	135'000	136'430
PG100300			135'000	135'000	135'000	136'430
Erweiterung Gleichstellungsauftrag auf LGBTI-Menschen SRB 2016-542 / Beitritt Rainbow Cities Network	0.8		135'000	135'000	135'000	136'430
Kultur Stadt Bern			850'000	790'000	970'750	562'573
PG110000			850'000	790'000	970'750	562'573
Jährliche Betriebskosten KiöR-Inventar / KiöR-App inkl. Verortung mit GIS			0	15'000	15'000	15'000
Nachgefragt, Besuchendenherkunftsbefragung			0	0	30'000	0
Verstärkung der Unterstützung von Laienprojekten (Kulturstrat. S.17; GRB Nr. 2016-1402)		****	100'000	100'000	100'000	100'000
Historisches Museum Bern, Bereinigung der Sammlung (SRB 2016-604)			460'000	460'000	460'000	0
Neustrukturierung und Ausbau Kultur Stadt Bern (Kulturstrategie S.37/GRB Nr. 2016-1402)	1	****	125'000	125'000	125'000	126'573
Zumieten für die Schaffung von neuen Übungsräumen (Kulturstr.S.11/GRB Nr. 2016-1402)		***	90'000	90'000	240'750	321'000
Projekt Orchesterförderung 2020-2023		****	75'000	0	0	0
Hochbau Stadt Bern			20'000	20'000	20'000	23'977
PG140100			20'000	20'000	20'000	23'977
Verstärkung Projektleitung Hochbau; Steigendes Auftragsvolumen GRB 2016-1691	1		20'000	20'000	20'000	23'977
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)	1		1'050'667	2'198'667	2'012'667	2'243'175
Direktionsstabsdienste (light)			87'000	316'000	316'000	343'000
PG200100			87'000	316'000	316'000	343'000
Erhöhung Beiträge Tierpark (zusätzliche Abschreibungen Infrastrukturanlagen)			87'000	316'000	316'000	343'000
Amt für Umweltschutz			50'000	30'000	0	0
PG220100			50'000	30'000	0	0
Zusammenarbeit Wissenschaft (Uni Bern) Klimaschutzausstellung			50'000	0	0	0
Reaudit Energielabel Gold			0	30'000	0	0
Polizeiinspektorat			280'000	470'000	280'000	471'544
PG230100			120'000	120'000	120'000	121'544
Auskunft und Beratung (1,0 Stelle); GRB Nr. 2016-354 vom 9. März 2016	1		120'000	120'000	120'000	121'544
PG230200			160'000	350'000	160'000	350'000
Veranstaltung "Tour de Suisse"			0	190'000	0	190'000
Veranstaltung "Freestyle.ch"			160'000	160'000	160'000	160'000
Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt			633'667	852'667	886'667	898'631
PG250100			633'667	852'667	836'667	848'631
Berufsfeuerwehrgang (2017/19 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			347'000	48'000	0	0
Berufsfeuerwehrgang (2018/20 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			286'667	518'000	32'000	0
Berufsfeuerwehrgang (2019/21 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			0	286'667	518'000	32'458
Berufsfeuerwehrgang (2020/22 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			0	0	286'667	525'407
Berufsfeuerwehrgang (2021/23 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			0	0	0	290'766
PG250300			0	0	50'000	50'000
Erstellung / Erneuerung der Gefährdungsanalyse (2020 - 2022)			0	0	50'000	50'000
Wirtschaftsamt			0	530'000	530'000	530'000
PG260100			0	530'000	530'000	530'000
Zusätzlicher Basisbeitrag Bern Tourismus (GRB Nr. 2016-1166 vom 23.8. 2016)			0	530'000	530'000	530'000

IAFP 2018 - 2021

	Stellen 2018	Bem.	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021
Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	8.45		6'236'545	4'865'729	7'660'015	8'193'960
Direktionsstabsdienste, Koordinationsstelle Sucht und Kompetenzzentrum Integration			135'000	135'000	135'000	136'873
PG300400			135'000	135'000	135'000	136'873
Stellenaufstockung KI 100%	1		135'000	135'000	135'000	136'873
Anstieg Asylgesuche, Integrationsauftrag GEF (180 Stellenprozente)	1.8	**	0	0	0	0
Schulamt			1'021'442	1'548'564	3'122'601	3'819'935
PG320100			723'109	1'253'564	2'702'601	3'372'433
Mietfolgekosten/HBK auf Neubestellungen		***	472'109	937'564	2'386'601	3'056'433
Präventionsprojekt für die Mittelstufe (Zyklusshow und Agenten auf dem Weg)			60'000	60'000	60'000	60'000
Neue Kulturstrategie: Folgekosten		****	191'000	191'000	191'000	191'000
Bildungslandschaften			0	65'000	65'000	65'000
PG320200			273'333	245'000	345'000	347'502
Erhöhung Mahlzeitenkredit im TS-Bereich			130'000	130'000	130'000	130'000
Aktionsplan UNICEF kinderfreundliche Stadt im Ferieninselbereich	0.15		15'000	15'000	15'000	15'214
Projekt Ganztageschule			78'333	0	0	0
Inbetriebnahme von Quartierküchen	1		50'000	100'000	200'000	202'288
PG320300			25'000	50'000	75'000	100'000
Jedem Kind ein Instrument (JeKi) (Ausbau)			25'000	50'000	75'000	100'000
Jugendamt			957'480	939'980	991'480	1'023'338
PG330100			932'480	914'980	934'980	934'980
Jugendraum Nägeligasse (Miet- und Betriebskosten) GRB 2015-1597 vom 28.10.2015			170'000	170'000	170'000	170'000
Erhöhung Beitrag an Gaskessel			35'000	35'000	35'000	35'000
TOJ - Beitrag für Mädchenarbeit			25'000	25'000	25'000	25'000
DOK - Zusätzlich Praktikumsstelle		*	30'000	30'000	30'000	30'000
Erhöhung Beitrag DOK (gemäss Planungserklärung Stadtrat)			0	17'500	17'500	17'500
Erhöhung Beiträge an Mütterzentrum, Familientreff, vbg			225'000	225'000	225'000	225'000
Raumbedürfnisse Kleefeld, Wittigkofen, Schosshalde (Rückzug Kirchen)			100'000	100'000	100'000	100'000
Massnahmen Kulturstrategie		****	140'000	160'000	180'000	180'000
Massnahmen UNICEF Aktionsplan für eine kinderfreundliche Gemeinde			165'000	110'000	110'000	110'000
Miete Spielplatz Untermatt und Unterhalt legale Graffitiwände			22'480	22'480	22'480	22'480
TOJ - Zusätzliche Praktikumsstelle		*	20'000	20'000	20'000	20'000
PG330400			25'000	25'000	56'500	88'358
Erhöhung Stelle Aufsicht/Koordination private Institutionen	0.2		25'000	25'000	25'000	25'358
Mietfolgekosten/HBK Kita Weissenstein (Hopfgut)		***	0	0	31'500	63'000
Alters- und Versicherungsamt			2'500'000	500'000	500'000	0
PG350500			2'500'000	500'000	500'000	0
Spezialfinanzierung 'Pflegeheim Kühlewil' - Reglementsänderung			2'500'000	500'000	500'000	0
Schulzahnmedizinischer Dienst			170'000	170'000	170'000	121'716
PG360100			100'000	100'000	100'000	101'430
Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen - Stellenaufstockung um 100%	1		100'000	100'000	100'000	101'430
PG360200			70'000	70'000	70'000	20'286
Stellenaufstockung steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen (20%) und befristet für 3 Jahre Stellenaufstockung Betriebswirtschaft (50%)	0.7		70'000	70'000	70'000	20'286
Gesundheitsdienst			220'000	220'000	220'000	223'088
PG370100			185'000	185'000	185'000	187'588
Aufstockung schulärztlicher Dienst aufgrund gestiegener Schülerzahlen, gem. GRB 2016-1481 vom 26.10.2016	1.3		185'000	185'000	185'000	187'588
PG370300			35'000	35'000	35'000	35'500
Ausbau Lebenskompetenzenprogramm DSWD, GRB 2016-1481, 26.10.2016	0.3		35'000	35'000	35'000	35'500
Sportamt			1'232'623	1'352'185	2'520'934	2'869'010
PG380100			222'050	177'550	961'300	1'224'606
Anpassung Öffnungszeiten Hallenbäder (Wintersaison)	0.5		64'550	64'550	64'550	65'133
Aufstockung Bereich Anlagen Eis & Wasser	0.5		87'000	113'000	113'000	114'473
Umstellung Telefonie, inkl. Geräte von analog auf digital Anlagen Eis & Wasser			46'500	0	0	0
Ersatz Alarmierungssystem Anlagen Eis & Wasser			24'000	0	0	0
Mietfolgekosten/HBK Sanierung Kunsteisbahn Weyermannshaus		***	0	0	783'750	1'045'000
PG380200			1'010'573	1'174'635	1'559'634	1'644'404
Förderung Wintersportlager			15'000	30'000	50'000	50'000
Mietfolgekosten/HBK SP Viererfeld - Licht, Bewässerung, Garderoben		***	11'800	11'800	11'800	44'027
Mietfolgekosten/HBK SP Steigerhubel - Licht, Bewässerung, Erweit. Garderoben		***	40'000	40'000	40'000	65'210
Mietfolgekosten/HBK SP Murifeld - Licht, Bewässerung (Haupt- & Trainingsfeld)		***	5'908	70'890	70'890	70'890
Stadion Neufeld Miete und HBK ganzes Jahr (Heimfall von YB ab 01.12.2017)		***	937'865	937'865	937'865	937'865
Mietfolgekosten/HBK SP Bodenweid 2. Etappe		***	0	84'080	252'239	252'239
Mietfolgekosten/HBK SP Allmend Neubau Sportfelder (kleine Allmend)		***	0	0	112'173	112'173
Mietfolgekosten/HBK Sanierung Leichtathletikanlage Wankdorf		***	0	0	71'667	86'000
Mietfolgekosten/HBK SP Spitalacker Sanierung Garderoben (Gothelfstrasse)		***	0	0	13'000	26'000

IAFP 2018 - 2021

	Stellen 2018	Bem.	Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)	2.5		1'775'000	2'088'000	2'264'400	2'594'907
Stadtgrün Bern			275'000	588'000	764'400	1'091'189
PG520200			275'000	588'000	764'400	1'091'189
Grünanlagen und Bäume (gestaffelt 0,5 bis 2 Stellen) für den Unterhalt von Neuanlagen, Erweiterungen und Aufwertungen	0.5		55'000	188'000	264'000	284'831
Funktioneller Unterhalt zur Sicherung des Werterhalts			80'000	160'000	240'000	320'000
mobile Möblierung			100'000	200'000	200'000	200'000
Zustandsanalysen nicht mehr über MIP unter HRM2			40'000	40'000	40'000	40'000
Mietfolgekosten Betriebsoptimierung Elfenau und Sanierung Orangerie		***	0	0	20'400	246'358
Verkehrsplanung			1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'503'718
PG580100			1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'503'718
Öffentliches Veloverleihsystem (SRB 2015-296 vom 2. Juli 2015)			300'000	300'000	300'000	300'000
Akzentuierte Förderung Fuss- und Veloverkehr gemäss Richtplan Fussverkehr und Velo-Offensive (Massnahmen)			940'000	940'000	940'000	940'000
Akzentuierte Förderung Fuss- und Veloverkehr gemäss Richtplan Fussverkehr und Velo-Offensive (befristete Stellen bis 2021)	2		260'000	260'000	260'000	263'718
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)	4.5		210'000	225'000	225'000	469'324
Finanzverwaltung			105'000	100'000	100'000	101'358
PG610100			105'000	100'000	100'000	101'358
neue Stelle Risikomanagement/Beteiligungsmanagement 80%	0.8		105'000	100'000	100'000	101'358
Immobilien Stadt Bern			0	0	0	0
PG620100			0	0	0	0
Folgekosten aus Bestellungen der Linien (werden über HBK weiterverrechnet) 2018: 2,9 Stellen, 2019: 4,2 Stellen, 2020: 9 Stellen, 2021: 11,7 Stellen	2.9		0	0	0	0
Logistik Bern			105'000	105'000	105'000	347'680
PG660100 / PG660300			0	0	0	241'250
Standortwechsel Logistik Bern		***	0	0	0	241'250
PG660300			105'000	105'000	105'000	106'430
Flottenmanager 80% gem. GRB 2016-1840 vom 14. Dezember 2016	0.8		105'000	105'000	105'000	106'430
Finanzinspektorat (light)			0	20'000	20'000	20'286
PG670100			0	20'000	20'000	20'286
Beförderung und Pensenerhöhung nach Abschluss höhere Berufsprüfung			0	20'000	20'000	20'286

* = lastenausgleichsberechtigte neue Aufgaben

** = durch Kanton ganz oder teilweise finanzierte Aufgaben

*** = Mietfolgekosten Immobilien Stadt Bern

**** = Mehrkosten Kulturstrategie

50'000 50'000 50'000 50'000

0 0 0 0

1'557'682 2'172'199 4'972'635 6'567'445

646'000 666'000 836'750 918'573



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2018–2021

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppenblätter

Sonderrechnungen

Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Produktgruppe:		Budget 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	%-Abw. zu 2017	Trend	Kommentar
Gemeinde und Behörden									
PG010000	Stadtrat	Aufwand	905'105	905'096	905'096	905'096	912'196	0.8	→
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→
		netto	905'105	905'096	905'096	905'096	912'196	0.8	→
PG010100	Ratssekretariat	Aufwand	1'009'129	1'001'849	1'001'849	1'001'849	1'013'227	0.4	→
		Ertrag	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	0.0	→
		netto	1'008'129	1'000'849	1'000'849	1'000'849	1'012'227	0.4	→
PG020000	Ombudstätigkeit und Datenschutz	Aufwand	377'473	427'472	427'472	427'472	432'330	14.5	↗
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→
		netto	377'473	427'472	427'472	427'472	432'330	14.5	↗
PG030000	Gemeinderat	Aufwand	3'284'987	3'830'122	3'786'974	3'720'776	3'743'011	13.9	↗
		Ertrag	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000	0.0	→
		netto	3'164'987	3'710'122	3'666'974	3'600'776	3'623'011	14.5	↗
									höhere Ruhegehälter für Alt-Gemeinderatsmitglieder, Beitrag Politforum Käfigturm Fr. 300'000, Infodesk (Anlaufstelle Botschaften) Fr. 90'000, Berner Weihnachtsbaum Fr. 30'000, Einladung Bundesparlament und Corps Diplomatique Fr. 20'000, alle ab 2018 im PGB 2017 enthaltener einmaliger Beitrag an Aktivitäten zum Jubiläumsjahr "Reformationsstadt Europa" von Fr. 30'000 entfällt
PG040000	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	2'736'310	2'915'030	2'975'030	2'975'030	2'930'353	7.1	↗
		Ertrag	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000	0.0	→
		netto	2'619'310	2'798'030	2'858'030	2'858'030	2'813'353	7.4	↗
PG040100	Politische Rechte	Aufwand	1'414'490	2'107'490	2'020'030	2'501'030	1'642'586	16.1	↗
		Ertrag	0	-40'000	-40'000	0	0	-	→
		netto	1'414'490	2'067'490	1'980'030	2'501'030	1'642'586	16.1	↗
PG040200	Stadtarchiv	Aufwand	1'541'571	1'567'025	1'555'032	1'575'226	1'581'829	2.6	→
		Ertrag	-26'600	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-96.2	↘
		netto	1'514'971	1'566'025	1'554'032	1'574'226	1'580'829	4.3	→
									Ausbau Webinfrastruktur inkl. Speicherkapazität verursacht zunehmende Kosten von Fr. 23'000 pro Jahr, 2018 und 2020 Releasewechsel CMISTAR je Fr. 25'000
PG050000	Informationsdienst	Aufwand	1'151'308	1'151'308	1'151'308	1'151'308	1'164'400	1.1	→
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→
		netto	1'151'308	1'151'308	1'151'308	1'151'308	1'164'400	1.1	→
		Aufwand	12'420'373	13'905'391	13'822'791	14'257'787	13'419'932	8.0	↗
		Ertrag	-264'600	-279'000	-279'000	-239'000	-239'000	-9.7	↘
		netto	12'155'773	13'626'391	13'543'791	14'018'787	13'180'932	8.4	↗
									positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%) ↘
									Abweichung innerhalb von +/- 5% →
									negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%) ↗
									(oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)

Produktgruppe:		Budget 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	%-Abw. zu 2017	Trend	Kommentar
Präsidialdirektion									
PG100100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'715'794	1'714'566	1'714'552	1'713'418	1'728'764	0.8	→
		Ertrag	-165'906	-165'906	-165'906	-165'906	-165'906	0.0	→
		netto	1'549'888	1'548'660	1'548'646	1'547'512	1'562'858	0.8	→
PG100200	Zentrale Dienste	Aufwand	1'529'853	1'566'353	1'566'353	1'566'353	1'585'063	3.6	→ zusätzliche Lehrstelle Fachfrau/Fachmann Information und
		Ertrag	-26'000	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000	-76.9	↗ Dokumentation EFZ (Fr. 25'000 ab 2018), Mehrkosten Digitalisierung
		netto	1'503'853	1'560'353	1'560'353	1'560'353	1'579'063	5.0	↗ Unterricht der Lernenden (Fr. 11'500 ab 2018), Beiträge Dritter für externe Ausbildungspartnerschaften (Fr. 20'000) entfallen ab 2018
PG100300	Gleichstellung	Aufwand	490'831	645'831	645'831	645'831	652'350	32.9	↗ Erweiterung Gleichstellungsauftrag auf LGBTI-Menschen / Beitritt
		Ertrag	-800	-800	-800	-800	-800	0.0	→ Rainbow Cities Networks Fr. 135'000 ab 2018, Projekt "Lohngleichheit bei
		netto	490'031	645'031	645'031	645'031	651'550	33.0	↗ der Auftragsvergabe der Stadt Bern" Fr. 20'000 ab 2018 für externe Kontrollen
PG100500	Enteignungen, Bausperren (light)	Aufwand	211'468	204'491	201'483	198'733	196'094	-7.3	→ Produktegruppe enthält lediglich Abschreibungs- und Zinskosten, keine
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→ neuen Enteignungsfälle in Aussicht
		netto	211'468	204'491	201'483	198'733	196'094	-7.3	→
PG110000	Kulturförderung	Aufwand	36'433'727	37'590'816	37'359'066	37'876'447	37'838'098	3.9	→ Inventar KiöR (2017 Fr. 60'000, 2018 Fr. 100'000, ab 2019 Fr. 15'000
		Ertrag	-1'230'100	-1'230'100	-1'222'000	-1'222'000	-1'222'000	-0.7	→ Betriebskosten), Beitrag Bereinigung der Sammlung des Bernisches
		netto	35'203'627	36'360'716	36'137'066	36'654'447	36'616'098	4.0	→ Historisches Museum (Fr. 460'000 2018 bis 2020), diverse Massnahmen aus Kulturstrategie (Fr. 315'000 2018 bis Fr. 547'573 2021)
PG120000	Denkmalpflege	Aufwand	1'283'017	1'266'554	1'251'554	1'266'554	1'320'393	2.9	→ Druckkosten Vierjahresbericht 2021 (Fr. 50'000), Dr. Jost Hartmann-
		Ertrag	-382'000	-382'000	-382'000	-382'000	-382'000	0.0	→ Preis (Fr. 15'000 in den Jahren 2018 und 2020)
		netto	901'017	884'554	869'554	884'554	938'393	4.1	→
PG130100	Aussenbeziehungen und Statistik	Aufwand	1'943'758	1'948'758	2'068'758	1'948'758	1'970'061	1.4	→ im Planjahr 2019 sind Fr. 120'000 für die alle 4 Jahre durchgeführte
		Ertrag	-29'000	-19'000	-19'000	-19'000	-19'000	-34.5	→ Bevölkerungsbefragung enthalten
		netto	1'914'758	1'929'758	2'049'758	1'929'758	1'951'061	1.9	→
PG140100	Hochbau Stadt Bern	Aufwand	4'700'209	4'848'209	4'848'209	4'848'209	4'907'713	4.4	→ eine im PGB 2017 nicht enthaltene neue Projektleiterstelle ab 2017,
		Ertrag	-1'450'000	-1'578'000	-1'578'000	-1'578'000	-1'578'000	8.8	↘ grösstenteils finanziert über zusätzlich aktivierbare Eigenleistungen
		netto	3'250'209	3'270'209	3'270'209	3'270'209	3'329'713	2.4	→ (Mehrkosten netto Fr. 20'000)
PG150000	Bauinspektorat	Aufwand	5'127'992	5'127'992	5'127'992	5'127'992	5'177'286	1.0	→
		Ertrag	-3'395'865	-3'395'865	-3'395'865	-3'395'865	-3'395'865	0.0	→
		netto	1'732'127	1'732'127	1'732'127	1'732'127	1'781'421	2.8	→
PG170500	Stadtplanung	Aufwand	5'615'693	5'864'479	5'921'695	5'966'255	6'053'953	7.8	↗ Erhöhung Honorarkredit um Fr. 50'000 ab 2018, da Folgeprojekte STEK
		Ertrag	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000	0.0	→ unterhalb der Aktivierungsgrenze anfallen; letztmalig Fr. 20'000 für
		netto	5'595'693	5'844'479	5'901'695	5'946'255	6'033'953	7.8	↗ Umsetzung Wohninitiative im 2018
Total Präsidialdirektion		Aufwand	59'052'341	60'778'050	60'705'494	61'158'550	61'429'775	4.0	→
		Ertrag	-6'699'671	-6'797'671	-6'789'571	-6'789'571	-6'789'571	1.3	→
		netto	52'352'670	53'980'379	53'915'923	54'368'979	54'640'204	4.4	→

Produktgruppe:		Budget 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	%-Abw. zu 2017	Trend	Kommentar	
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie										
PG200100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	8'977'337	9'064'337	9'293'337	9'293'337	9'334'900	4.0	➔	Kampagne "Aare you safe" 2017 - 2021 Fr. 50'000, Beitragserhöhung an Sonderrechnung Tierpark zur Finanzierung der Infrastrukturanlagen (2018 Fr. 87'000, 2019/2020 Fr. 316'000, ab 2021 Fr. 343'000)
		Ertrag	-356'751	-356'751	-356'751	-356'751	-356'751	0.0	➔	
		netto	8'620'586	8'707'586	8'936'586	8'936'586	8'978'149	4.1	➔	
PG200200	Stabsdienstleistungen	Aufwand	1'639'336	1'639'336	1'639'336	1'639'336	1'659'212	1.2	➔	
		Ertrag	-275'104	-275'104	-275'104	-275'104	-275'104	0.0	➔	
		netto	1'364'232	1'364'232	1'364'232	1'364'232	1'384'108	1.5	➔	
PG210100	Kantonspolizei	Aufwand	31'946'474	31'926'784	32'181'426	32'565'866	32'954'051	3.2	➔	an Teuerung angepasste Abgeltung an den Kanton
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	➔	
		netto	31'946'474	31'926'784	32'181'426	32'565'866	32'954'051	3.2	➔	
PG220100	Umweltschutz	Aufwand	6'963'582	6'818'570	6'792'773	6'758'488	6'766'989	-2.8	➔	Reaudit Energielabel Gold ist im Jahr 2019 mit Fr. 30'000 enthalten, Strategie Beleuchtung und Umsetzung (PGB 2017 Fr. 70'000, 2018 - 2020 Fr. 20'000), Ertrag aus Eigenleistungen Lärmschutzkredite entfällt ab 2019 (Fr. 120'000), befristete Stelle und Sachaufwand Ölheizungskontrolle (Fr. 200'000) entfällt ab 2018, Unterstützungsbeitrag autofreie Tage (Fr. 30'000 ab 2018) Zusammenarbeit Wissenschaft (Fr.
		Ertrag	-1'820'420	-1'820'420	-1'700'420	-1'700'420	-1'700'420	-6.6	↗	
		netto	5'143'162	4'998'150	5'092'353	5'058'068	5'066'569	-1.5	➔	
PG230100	Dienstleistungen (Polizeiinspektorat)	Aufwand	790'392	875'672	875'539	875'418	884'549	11.9	↗	neue 100%-Stelle im Bereich Auskunft und Beratung ab 2018 (Fr. 120'000)
		Ertrag	-98'352	-98'794	-99'231	-99'671	-100'110	1.8	➔	
		netto	692'040	776'878	776'308	775'747	784'439	13.4	↗	
PG230200	Ruhe und Ordnung	Aufwand	6'411'744	6'812'089	7'019'751	6'769'909	6'841'538	6.7	↗	neu ab 2018 Veranstaltung "Freestyle.ch" Fr. 160'000 sowie "Tour de Suisse" alle 2 Jahre Fr. 190'000 (2019 und 2021)
		Ertrag	-9'032'198	-9'087'022	-9'141'844	-9'196'671	-9'251'495	2.4	➔	
		netto	-2'620'454	-2'274'933	-2'122'093	-2'426'762	-2'409'957	-8.0	↗	
PG230300	Gewerbe, Betriebe und Markt	Aufwand	2'178'042	2'110'981	2'110'845	2'110'720	2'133'713	-2.0	➔	Mehrerlös von Fr. 40'000 im Jahr 2019 für die alle drei Jahre verrechneten Taxihalter-Bewilligungen
		Ertrag	-1'813'320	-1'823'811	-1'874'831	-1'846'091	-1'857'112	2.4	➔	
		netto	364'722	287'170	236'014	264'630	276'600	-24.2	↘	
PG230400	Regelung des Einwohnerwesens	Aufwand	10'068'607	10'201'748	10'214'194	10'195'428	10'258'616	1.9	➔	Erhöhung der Abschreibungen aufgrund der hohen Investitionen im Informatikbereich
		Ertrag	-3'227'851	-3'245'550	-3'263'248	-3'280'947	-3'298'646	2.2	➔	
		netto	6'840'756	6'956'198	6'950'946	6'914'481	6'959'970	1.7	➔	
PG240100	Hilfeleistungen (Sanitätspolizei)	Aufwand	19'795'264	20'377'692	20'377'692	20'377'692	20'595'135	4.0	➔	Gewinne werden im Folgejahr durch den Kanton von den Beiträgen gekürzt, somit ist diese Produktgruppe jeweils kostenneutral
		Ertrag	-19'752'639	-20'377'692	-20'377'692	-20'377'692	-20'595'135	4.3	➔	
		netto	42'624	0	0	0	0	-100.0	↘	
PG240200	Übrige Dienstleistungen	Aufwand	292'827	425'773	425'773	425'578	431'296	47.3	↗	
		Ertrag	-335'452	-425'774	-425'774	-425'579	-431'296	28.6	↘	
		netto	-42'624	0	0	0	0	-100.0	↘	
PG250100	Feuerwehraufgaben	Aufwand	19'924'916	20'065'918	20'581'841	20'450'122	20'768'976	4.2	➔	Ausbildungslehrgänge Berufsfeuerweherschule (2016/2018 sowie 2017/2019 und 2019/2021 jeweils sechs Teilnehmende, 2018/2020 vier Teilnehmende) - insgesamt 22 Ausbildungen von 2016 bis 2021, Pensionierungen sind in den Personalkosten berücksichtigt, Erhöhung Transferkosten um Fr. 110'750 ab 2018 wegen Anpassung des Informatikinfrastrukturvertrages mit der Kantonspolizei, erhöhter Sachaufwand ab 2018 wegen Ersatzbeschaffungen von Einsatzmitteln
		Ertrag	-4'667'813	-4'687'813	-4'687'813	-4'687'813	-4'687'813	0.4	➔	
		netto	15'257'103	15'378'104	15'894'028	15'762'308	16'081'163	5.4	↗	
PG250200	Hilfe- und Dienstleistungen	Aufwand	2'378'428	2'477'116	2'474'934	2'472'933	2'490'211	4.7	➔	Kapitalfolgekosten Investition im Fahrzeugbereich
		Ertrag	-1'867'696	-1'867'696	-1'867'696	-1'867'696	-1'867'696	0.0	➔	
		netto	510'732	609'420	607'238	605'237	622'516	21.9	↗	
PG250300	Zivilschutz	Aufwand	4'282'432	4'326'432	4'267'432	4'330'432	4'349'232	1.6	➔	Mehrkosten wegen zusätzlichen Übungen des Regionalen Führungsorgans (Fr. 60'000 für 2018, Fr. 1'000 für 2019, Fr. 14'000 für 2020 und 2021), Erstellung Gefährdungsanalyse (2020 bis 2022 je Fr. 50'000)
		Ertrag	-443'000	-443'000	-443'000	-443'000	-443'000	0.0	➔	
		netto	3'839'432	3'883'432	3'824'432	3'887'432	3'906'232	1.7	➔	
PG250400	Quartieramt	Aufwand	1'969'378	1'969'378	1'969'378	1'969'378	1'982'092	0.6	➔	
		Ertrag	-549'400	-549'400	-549'400	-549'400	-549'400	0.0	➔	
		netto	1'419'978	1'419'978	1'419'978	1'419'978	1'432'692	0.9	➔	

IAFP 2018 - 2021

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppe:		Budget 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	%-Abw. zu 2017	Trend	Kommentar
PG260100 Wirtschaftsförderung	Aufwand	2'096'997	2'096'145	2'625'777	2'625'441	2'637'587	25.8	↗	Zusätzlicher Basisbeitrag an Bern Tourismus (0,53 Mio. Franken ab 2019), Reduktion der Entgelte aus Partnerschaften (Fr. 14'000 2018 bis Fr. 24'000 2021)
	Ertrag	-259'000	-245'000	-240'000	-235'000	-235'000	-9.3	↗	
	netto	1'837'997	1'851'145	2'385'777	2'390'441	2'402'587	30.7	↗	
PG280200 Schutz von Erwachsenen und Kindern	Aufwand	12'483'870	12'483'870	12'483'870	12'483'870	12'637'477	1.2	→	
	Ertrag	-324'480	-324'480	-324'480	-324'480	-324'480	0.0	→	
	netto	12'159'390	12'159'390	12'159'390	12'159'390	12'312'997	1.3	→	
PG280300 Erbgang	Aufwand	2'009'737	2'009'737	2'009'737	2'009'737	2'033'166	1.2	→	
	Ertrag	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000	0.0	→	
	netto	1'269'737	1'269'737	1'269'737	1'269'737	1'293'166	1.8	→	
PG290100 Energie Wasser Bern (ewb)	Aufwand	0	0	0	0	0	-	→	Gewinnablieferung von 40% des Jahresgewinns von ewb, Mindest-Gewinnausschüttung von 18 Mio. Franken, abzüglich Einlage in Oekofonds (10%, bzw. 1,8 Mio. Franken)
	Ertrag	-22'500'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-28.0	↗	
	netto	-22'500'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-28.0	↗	
Total Direktion SUE	Aufwand	134'209'362	135'681'577	137'343'634	137'353'685	138'758'739	3.4	→	
	Ertrag	-68'063'475	-62'568'306	-62'567'284	-62'606'315	-62'913'459	-7.6	↗	
	netto	66'145'887	73'113'271	74'776'350	74'747'371	75'845'280	14.7	↗	

Produktgruppe:		Budget 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	%-Abw. zu 2017	Trend	Kommentar	
Direktion für Bildung, Soziales und Sport										
PG300100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'618'638	1'644'138	1'648'638	1'644'138	1'666'341	2.9	➔	Stadtteilkonferenz ist im 2-Jahres-Rhythmus eingeplant (Fr. 4'500 in den Jahren 2017 / 2019 / 2021), Verschiebung Lohnkosten von PG300200 Fr. 30'000 (ab 2018)
		Ertrag	-22'700	-22'700	-22'700	-22'700	-22'700	0.0	➔	
		netto	1'595'938	1'621'438	1'625'938	1'621'438	1'643'641	3.0	➔	
PG300200	Koordinationsstelle Sucht	Aufwand	346'326	318'326	316'326	218'326	218'700	-36.9	⬇	Umsetzung Pilotprojekt Cannabisregulierung (2017 bis 2019 je Fr. 100'000), Suchtforum alle zwei Jahre (Fr. 2'000 in den Jahren 2018 und 2020), Verschiebung Lohnkosten zu PG300100 Fr. 30'000, Fondsentnahme Fr. 10'000 für die Sozialarbeit zur Vermittlung von drogenabhängigen BenutzerInnen Aufenthaltsraum Postgasse 2018 und 2019
		Ertrag	-6'000	-16'000	-16'000	-6'000	-6'000	0.0	➔	
		netto	340'326	302'326	300'326	212'326	212'700	-37.5	⬇	
PG300300	Zentrale Dienste	Aufwand	68'188'784	71'212'784	71'620'784	72'028'784	72'486'536	6.3	↗	Lastenertrag steigt im Jahr 2018 netto um 0,3 Mio. Franken auf 134,2 Mio. Franken (insbesondere wegen nicht mehr in Abzug gebrachter Erlöse aus heimatlichen Vergütungen), Lastenanteil steigt um 3,0 Mio. auf 67,1 Mio. (2018) bis 4,2 Mio. auf 68,3 Mio. Franken (2021)
		Ertrag	-134'372'828	-134'690'567	-134'690'567	-134'690'567	-134'690'567	0.2	➔	
		netto	-66'184'044	-63'477'783	-63'069'783	-62'661'783	-62'204'031	-6.0	↗	
PG300400	Kompetenzzentrum Integration	Aufwand	9'718'131	10'453'131	10'453'131	10'113'131	10'152'029	4.5	➔	Die Nettokosten beinhalten die städtischen Dienstleistungen sowie die Beratung und Integration. Die Aufwendungen im Rahmen der Umsetzung des Integrationsgesetzes und die Kosten im Asylbereich der 2. Phase werden vom Kanton getragen. Zwei befristete Stellen betreffend Arbeitsintegration für Personen im Asylbereich (Fr. 340'000 befristet 2017 bis 2019) entfallen. Ab 2018 eine neue Stelle zu Lasten der Stadt (Fr. 135'000), weitere 1,8 neue Stellen werden durch den Kanton finanziert.
		Ertrag	-8'874'000	-9'474'000	-9'474'000	-9'474'000	-9'476'860	6.8	⬇	
		netto	844'131	979'131	979'131	639'131	675'169	-20.0	⬇	
PG310100	Soziale Einrichtungen	Aufwand	3'464'884	3'464'884	3'464'884	3'464'884	3'467'875	0.1	➔	
		Ertrag	-303'969	-303'969	-303'969	-303'969	-303'969	0.0	➔	
		netto	3'160'915	3'160'915	3'160'915	3'160'915	3'163'906	0.1	➔	
PG310300	Alimentenbevorschussung und -vermittlung	Aufwand	5'580'956	5'580'956	5'580'956	5'580'956	5'589'544	0.2	➔	
		Ertrag	-2'895'968	-2'895'968	-2'895'968	-2'895'968	-2'895'968	0.0	➔	
		netto	2'684'988	2'684'988	2'684'988	2'684'988	2'693'576	0.3	➔	
PG310400	Ambulante Sozialhilfe	Aufwand	115'876'090	116'193'478	116'713'478	117'193'478	117'372'343	1.3	➔	Wegfall heimatliche Vergütungen (Fr. 350'000 ab 2018), ist auch im Lastenertrag bei PG300300 berücksichtigt, erhöhte Investitionsfolgekosten (IT-Projekt Citysoftnet - gemeinsame Fallführungssoftware mit den Städten Zürich und Basel)
		Ertrag	-21'247'654	-20'897'654	-20'897'655	-20'897'655	-20'897'655	-1.6	➔	
		netto	94'628'435	95'295'823	95'815'823	96'295'823	96'474'689	2.0	➔	
PG310600	Berufliche und soziale Integration	Aufwand	18'710'196	17'223'475	17'223'475	17'007'475	17'157'948	-8.3	⬇	Reduktion Nettokosten ab 2020, da 1,8 befristete Stellen betreffend Arbeitsintegration für Personen des Asylbereichs (Fr. 216'000 befristet 2017 bis 2019) entfallen
		Ertrag	-16'598'079	-15'111'358	-15'111'358	-15'111'358	-15'111'358	-9.0	↗	
		netto	2'112'117	2'112'117	2'112'117	1'896'117	2'046'590	-3.1	➔	
PG320100	Kindergärten, Volks- und Sonderschulen	Aufwand	108'188'608	110'233'436	112'979'516	115'205'992	116'892'344	8.0	↗	Erhöhung Personalkosten (Lehrerbesoldungspool) von 0,9 (2018) bis 4,7 Mio. Franken (2021) oder insgesamt 12,9% wegen steigender Schülerzahl um 3% und Einführung des Lehrplans 21, ebenfalls erhöhter Sachaufwand von 0,07 (2018) bis 0,33 Mio. Franken (2021). Mietfolgekosten auf neu bestellten Schulanlagen 0,5 Mio. (2018) bis 3,1 Mio. (2021). Höhere Kosten Ersatz Base4Kids von 0,31 Mio. (2018) bis 0,39 Mio. Franken (2021), Präventions Projekt für Mittelstufe (Fr. 60'000) und Folgekosten Kulturstrategie (Fr. 191'000) ab 2018, Bildungslandschaften (Fr. 65'000) ab 2019, Fondsentnahmen je Fr. 36'000 2018 und 2019 "Mein Körper gehört mir"
		Ertrag	-14'937'784	-14'973'784	-14'973'784	-14'937'784	-14'937'784	0.0	➔	
		netto	93'250'824	95'259'652	98'005'732	100'268'208	101'954'560	9.3	↗	
PG320200	Tagesbetreuung	Aufwand	15'248'247	15'770'496	15'990'282	16'342'443	16'721'808	9.7	↗	steigendes Angebot 1,5 % / Jahr, Erhöhung Mahlzeitenkredit (Fr. 130'000), Aktionsplan UNICEF (Fr. 15'000) ab 2018, Inbetriebnahme Quartierküchen (Fr. 50'000 2018, Fr. 100'000 2019 bis Fr. 200'000 ab 2020), Projekt Ganztageschule (2018 einmalig Fr. 78'000)
		Ertrag	-12'113'464	-12'511'422	-12'698'680	-12'888'747	-13'081'665	8.0	⬇	
		netto	3'134'783	3'259'073	3'291'602	3'453'697	3'640'144	16.1	↗	
PG320300	Bildungsnahe Institutionen	Aufwand	6'867'358	6'892'358	6'917'358	6'942'358	6'967'600	1.5	➔	Projekt JEKI "Jedem Kind ein Instrument" 2016 Fr. 25'000, 2017 Fr. 50'000, 2018 Fr. 75'000, 2019 Fr. 100'000, 2020 Fr. 125'000, maximaler Ausbau 2021 mit Fr. 150'000, Fondsentnahme je Fr. 150'000 2018 und 2019 für Musikschulstipendien
		Ertrag	-21'158	-171'158	-171'158	-21'158	-21'158	0.0	➔	
		netto	6'846'200	6'721'200	6'746'200	6'921'200	6'946'442	1.5	➔	

Produktgruppe:		Budget 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	%-Abw. zu 2017	Trend	Kommentar	
PG330100	Kinder- + Jugendförderung, Gemeinwesenarbeit	Aufwand	9'336'300	10'268'780	10'251'280	10'271'280	10'284'171	10.2	↗	Mehrkosten für Praktikumsstellen "TOJ" und "DOK" von insgesamt Fr. 50'000 werden über den Lastenausgleich finanziert. Beitragserhöhungen ab 2018 (Jugendraum Nägeligasse Fr. 170'000, Gaskessel Fr. 35'000, Mütterzentrum, Familientreff, vbg Fr. 225'000), neu Beitrag für Mädchenarbeit Fr. 25'000 ab 2018, Erhöhung Beitrag DOK gemäss Planungserklärung Stadtrat Fr. 17'500 ab 2019. Zusatzkosten für Raumbedürfnisse wegen Rückzug Kirchen Fr. 100'000. Massnahmen Kulturstrategie Fr. 140'000 (2018) bis Fr. 180'000 (2021). Massnahmen UNICEF Aktionsplan erhöht, (2017 Fr. 150'000, ab 2018 Fr. 250'000). Miete Spielplatz Untermatt und Unterhalt legale Graffitiwände Fr. 22'480 ab 2018. Fondsentnahme Fr. 120'000 Offene Turnhallen 2018 und 2019.
		Ertrag	-130'950	-250'950	-250'950	-130'950	-130'950	0.0	→	
		netto	9'205'350	10'017'830	10'000'330	10'140'330	10'153'221	10.3	↗	
PG330200	Ambulante Jugendhilfe	Aufwand	1'101'321	1'101'321	1'101'321	1'101'321	1'114'661	1.2	→	Fondsentnahmen PINTO Verpflegung/Gassenküche Fr. 64'000 in den Jahren 2018 und 2019
		Ertrag	-11'580	-75'580	-75'580	-11'580	-11'580	0.0	→	
		netto	1'089'741	1'025'741	1'025'741	1'089'741	1'103'081	1.2	→	
PG330300	Kompetenzzentrum Jugend und Familie	Aufwand	7'028'555	7'046'800	7'046'800	7'046'800	7'121'313	1.3	→	stationäre Plätze werden über Leistungsvertrag vollumfänglich direkt vom Kanton finanziert, die Familienbegleitung und die stationären Plätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden auftragsweise mit den zuweisenden Stellen abgerechnet
		Ertrag	-7'028'555	-7'046'800	-7'046'800	-7'046'800	-7'121'313	1.3	→	
		netto	0	0	0	0	0	-	→	
PG330400	Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder	Aufwand	50'876'783	51'256'171	51'186'171	51'207'603	51'487'137	1.2	→	städtische Kitas werden mit Einlagen und Entnahmen in eine entsprechende Spezialfinanzierung ausgeglichen (Entnahme von Fr. 192'000 im Jahr 2018 auf Fr. 318'000 im Jahr 2021 steigend), Administrationssoftware Fr. 65'000 ab 2018, Reduktion Softwarekosten um Fr. 20'000 ab 2019, Erhöhung Stelle Aufsicht/Koordination private Institutionen (Fr. 25'000 ab 2018), befristete Stelle E-Government (2017 + 2018 Fr. 100'000) wird ab 2019 auf Fr. 50'000 reduziert
		Ertrag	-17'246'802	-17'389'120	-17'379'120	-17'410'620	-17'515'220	1.6	→	
		netto	33'629'981	33'867'051	33'807'051	33'796'983	33'971'917	1.0	→	
PG350100	Sozialversicherungen	Aufwand	36'151'340	35'772'922	36'814'480	37'716'634	39'118'149	8.2	↗	Lastenausgleich EL und Familienzulagen gemäss Kantonalen Planungshilfe eingestellt (Mehrkosten 2018 0,3 Mio, steigend auf 1,3 Mio. Franken im 2021)
		Ertrag	-1'932'000	-1'932'000	-1'932'000	-1'932'000	-1'932'000	0.0	→	
		netto	34'219'340	33'840'922	34'882'480	35'784'634	37'186'149	8.7	↗	
PG350500	Alter und Behinderung	Aufwand	21'921'434	23'590'245	21'627'358	21'754'431	21'487'832	-2.0	→	in den Jahren 2018 (2,5 Mio. Franken), 2019 und 2020 (je 0,5 Mio. Franken) werden zur Deckung der Defizite Sondereinlagen in die Spezialfinanzierung Kühlewil vorgenommen, nach dieser Sanierungsmassnahme wird das städtische Alters- und Pflegeheim wiederum kostenneutral über die Produktgruppe abgewickelt; als Nettokosten verbleiben die alterspolitischen Massnahmen
		Ertrag	-20'651'393	-19'820'204	-19'857'317	-19'984'390	-20'017'590	-3.1	→	
		netto	1'270'042	3'770'042	1'770'042	1'770'042	1'470'242	15.8	↗	
PG360100	Schulzahnpflege	Aufwand	869'310	974'310	974'310	974'310	980'607	12.8	↗	wegen den steigenden Schülerzahlen wird eine Stellenaufstockung (Fr. 100'000 ab 2018) eingeplant, Fondsentnahmen je Fr. 180'000 2018 und 2019 für die Finanzierung sozial bedingter Behandlungsbeiträge
		Ertrag	-1'365	-181'365	-181'365	-1'365	-1'365	0.0	→	
		netto	867'945	792'945	792'945	972'945	979'242	12.8	↗	
PG360200	Zahnmedizinische Leistungen	Aufwand	4'986'523	5'095'729	5'092'400	5'100'400	5'101'796	2.3	→	Aufstockung 20 Stellenprozent wegen steigender Schülerzahl (Fr. 20'000) und 50 Stellenprozent Betriebswirtschaft (Fr. 50'000, befristet 3 Jahre) sowie Erhöhung der Ausbildungskosten (Fr. 10'000) ab 2018
		Ertrag	-3'804'135	-3'804'135	-3'804'135	-3'804'135	-3'804'135	0.0	→	
		netto	1'182'388	1'291'594	1'288'265	1'296'265	1'297'661	9.7	↗	

Produktgruppe:		Budget 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	%-Abw. zu 2017	Trend	Kommentar	
PG370100	Gesundheitsvorsorge und -beratung	Aufwand	3'807'781	4'001'066	4'001'066	4'001'066	4'120'838	8.2	↗	Aufstockung schulärztlicher Dienst um 130 Stellenprozent (Fr. 185'000 ab 2018), erhöhte Investitionsfolgekosten wegen Beschaffung Software für elektronische Patientenadministration
		Ertrag	-746'500	-746'500	-746'500	-746'500	-746'500	0.0	→	
		netto	3'061'281	3'254'566	3'254'566	3'254'566	3'374'338	10.2	↗	
PG370200	Gesundheitsinformation	Aufwand	342'239	342'239	342'239	342'239	346'357	1.2	→	
		Ertrag	-29'000	-29'000	-29'000	-29'000	-29'000	0.0	→	
		netto	313'239	313'239	313'239	313'239	317'357	1.3	→	
PG370300	Gesundheitsförderung und Prävention	Aufwand	2'150'259	2'199'259	2'199'259	2'199'259	2'221'217	3.3	→	primano ist im im Budget 2017 als Regelangebot enthalten, 2018 entfällt die letztmalige Entnahme der überschüssigen Fondsmittel (Minderertrag von Fr. 167'000 ab 2018). Ausbau 30 Stellenprozent im Lebenskompetenzenprogramm "Du seisch wo Düre" Fr. 35'000 ab 2018, Fondsentnahmen "Du seisch wo Düre" Fr. 80'000 2018 und 2019
		Ertrag	-403'666	-332'000	-332'000	-252'000	-252'000	-37.6	↘	
		netto	1'746'593	1'867'259	1'867'259	1'947'259	1'969'217	12.7	↗	
PG380100	Betriebe Eis und Wasser	Aufwand	18'166'498	18'474'966	18'452'469	19'258'216	19'640'377	8.1	↗	Überführung Personal von privatrechtlichen in öffentlichrechtliche Anstellungen (Fr. 161'000 ab 2018), einmalige Sachkosten (2018 Fr. 46'500 für Umstellung Telefonie und Fr. 24'000 für Alarmierungssystem), Mietfolgekosten Sanierung Kunsteisbahn Weyermannshaus (Fr. 784'000 2020, Fr. 1'045'000 ab 2021)
		Ertrag	-4'387'650	-4'387'650	-4'387'650	-4'387'650	-4'387'650	0.0	→	
		netto	13'778'848	14'087'316	14'064'819	14'870'566	15'252'727	10.7	↗	
PG380200	Sportanlagen, Sportbetrieb	Aufwand	11'799'114	12'959'687	13'048'749	13'508'748	13'535'985	14.7	↗	Bärner Kids Day (Fr. 75'000 2018 und 2020) Heimfall Stadion Neufeld ab 1. Dezember 2017 (jährliche Kosten von 1,09 Mio. Franken, jährliche Erlöse von Fr. 60'000), Optimierung bestehender Sportrasenplätze (z.B. Trainingsbeleuchtung, Bewässerung, Garderoben), Förderung Wintersportlager Fr. 15'000 (2018) bis Fr. 50'000 (2021), Fondsentnahmen Open Sunday (2018 + 2019 je Fr. 60'000) und Kids Sport Day (2018 Fr. 75'000)
		Ertrag	-2'279'850	-2'474'850	-2'399'850	-2'339'850	-2'339'850	2.6	→	
		netto	9'519'264	10'484'837	10'648'899	11'168'898	11'196'135	17.6	↗	
Total Direktion BSS		Aufwand	522'345'676	532'070'956	535'046'730	540'224'272	545'253'508	4.4	→	
		Ertrag	-270'047'050	-269'538'734	-269'678'106	-269'326'745	-269'734'836	-0.1	→	
		netto	252'298'626	262'532'222	265'368'624	270'897'527	275'518'672	9.2	↗	

Produktgruppe:		Budget 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	%-Abw. zu 2017	Trend	Kommentar
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik									
PG600100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand Ertrag netto	1'208'822 -68'000 1'140'822	1'203'769 -68'000 1'135'769	1'202'324 -68'000 1'134'324	1'200'983 -68'000 1'132'983	1'210'529 -68'000 1'142'529	0.1 0.0 0.1	→ → →
PG600300	Fachstelle Beschaffungswesen	Aufwand Ertrag netto	825'791 -118'440 707'351	1'051'181 -118'440 932'741	1'038'406 -118'440 919'966	1'035'819 -118'440 917'379	1'033'786 -118'440 915'346	25.2 0.0 29.4	↗ → ↗ höhere Abschreibungen und Zinsen wegen Projekt Submiss
PG610100	Finanzdienstleistungen Stadtverwaltung	Aufwand Ertrag netto	1'580'798 -270'867 1'309'931	1'608'818 -291'823 1'316'996	1'601'201 -291'823 1'309'379	1'600'910 -291'823 1'309'088	1'620'859 -291'823 1'329'036	2.5 7.7 1.5	→ ↘ → neue Stelle 80% Risiko- und Beteiligungsmanagement (Fr. 105'000 ab 2018)
PG610200	Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung	Aufwand Ertrag netto	45'995'111 -87'723'540 -41'728'429	44'072'207 -90'302'860 -46'230'653	43'903'165 -85'931'430 -42'028'265	44'943'692 -88'607'480 -43'663'788	46'286'463 -91'270'524 -44'984'060	0.6 4.0 7.8	→ → ↘ Zinsentwicklung entsprechend der Liquiditäts- und Finanzierungsplanung, Zins Eigenkapital Fonds wurde mit 2,93% eingerechnet Auflösung Rückstellung Ausgliederung ewb (80 Mio. Franken während 16 Jahren, also 5 Mio. Franken) sind enthalten
PG610400	Finanzausgleich und Beiträge	Aufwand Ertrag netto	81'666'064 -68'719'243 12'946'821	78'668'338 -63'254'010 15'414'328	81'669'996 -63'491'880 18'178'116	82'977'705 -64'625'640 18'352'065	84'407'141 -64'915'540 19'491'601	3.4 -5.5 50.6	→ ↗ ↗ Disparitätenabbau, vertikaler Finanzausgleich und abgeoltene Zentrumslasten nach kantonaler Finanzplanungshilfe berücksichtigt, die im PGB 2017 einmalig enthaltene Auflösung der Spezialfinanzierung Informatik (5,46 Mio. Franken) entfällt, die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen Schulbauten sowie Eis und Wasser sind berücksichtigt (2018 0, 2019 0,24 Mio., 2020 1,37 Mio., 2021 1,66 Mio. Franken)
PG620100	Bewirtschaftung Immobilien VV	Aufwand Ertrag netto	116'001'816 -112'262'116 3'739'700	121'272'330 -117'531'430 3'740'900	120'070'608 -113'250'349 6'820'259	133'083'451 -116'308'415 16'775'036	138'290'873 -117'828'551 20'462'322	19.2 5.0 447.2	↗ → ↗ Grundsätzlich werden Kostenmieten verrechnet, somit sollte die Rechnung kosteneutral abschliessen - das Defizit setzt sich zusammen aus bei ISB verbleibenden Kosten für Brunnen, Denkmäler, Wartehallen, WC-Anlagen, Kirchenunterhalt usw.; nach Ablauf der ersten 5-Jahres-Periode (2014-2018) ist auf 2019 mit einer Erhöhung der städtischen Mieten zu rechnen, diese Kosten sind zentral bei ISB eingestellt, werden jedoch mit internen Verrechnungen allen Dienststellen belastet werden. Die Abschreibungen nehmen der Investitionstätigkeit entsprechend sehr stark zu (2018 0,2 Mio., 2019 2,0 Mio., 2020 10,1 Mio., 2021 2,4 Mio., insgesamt 14,6 Mio. Franken von 2017 bis 2021. Neue Stellen (Folgekosten aus Bestellungen der Linien, HBK): 2018: 2,9 Stellen, 2019: 4,2 Stellen, 2020: 9 Stellen, 2021: 11,7 Stellen
PG620200	Liegenschaften im öffentlichen Interesse	Aufwand Ertrag netto	648'686 -1'162'743 -514'057	476'277 -1'100'838 -624'561	791'082 -1'100'738 -309'656	1'889'689 -1'100'737 788'951	1'861'427 -1'100'737 760'690	187.0 -5.3 -248.0	↗ ↗ ↗ die Übergangsregelung von HRM2 sieht vor, dass der Anlagebestand per 31.12.2013 linear auf 12 Jahre abgeschrieben wird; in den Jahren 2014-2019 werden die Abschreibungen von 0,75 Mio. Franken beim Liöl ausgesetzt, dafür werden Projekte im IT-Bereich erhöht abgeschrieben, Mehrabschreibungen ab 2020
PG621100	Rebgut Neuenstadt	Aufwand Ertrag netto	1'462'351 -1'413'000 49'351	1'450'876 -1'363'000 87'876	1'454'017 -1'363'000 91'017	1'460'719 -1'363'000 97'719	1'470'861 -1'363'000 107'861	0.6 -3.5 118.6	→ → ↗ bis zum Vorliegen weiterer Erkenntnisse aus dem Umsetzungsvorschlag zur Neuausrichtung des Rebgruts wird die bisherige Strategie (Förderung von Spezialitäten) weiterverfolgt
PG630100	Steuerregister / Veranlagung	Aufwand Ertrag netto	4'638'810 -254'375 4'384'435	4'652'963 -254'375 4'398'589	4'632'642 -254'375 4'378'267	4'632'341 -254'375 4'377'967	4'665'676 -254'375 4'411'301	0.6 0.0 0.6	→ → → einmalige Kosten für Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung (2018 Fr. 60'000) - je zu 1/3 in den PG630100/200/300 enthalten
PG630200	Steuerinkasso	Aufwand Ertrag netto	4'753'194 -5'785'545 -1'032'351	4'770'194 -5'785'545 -1'015'351	4'750'194 -5'785'545 -1'035'351	4'750'194 -5'785'545 -1'035'351	4'792'714 -5'785'545 -992'831	0.8 0.0 -3.8	→ → →
PG630300	Erhebung besondere Gemeindesteuern	Aufwand Ertrag netto	1'478'170 -183'960 1'294'210	1'453'940 -183'960 1'269'980	1'433'470 -183'960 1'249'510	1'433'032 -183'960 1'249'072	1'446'923 -183'960 1'262'963	-2.1 0.0 -2.4	→ → →

Produktgruppe:		Budget 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	%-Abw. zu 2017	Trend	Kommentar
PG630400 Steuereinnahmen	Aufwand	12'008'000	12'008'000	12'008'000	12'008'000	12'008'000	0.0	→	Hochrechnung auf Basis der aktuellen Steuerdaten 2016, Auswirkungen Steuerstrategie Kanton (ab 2019) berücksichtigt, Unternehmenssteuerreform wirkt sich erst ab 2022 aus
	Ertrag	-495'311'000	-517'300'000	-524'500'000	-528'100'000	-531'700'000	7.3	↘	
	netto	-483'303'000	-505'292'000	-512'492'000	-516'092'000	-519'692'000	7.5	↘	
PG640100 Personaldienstleistungen Stadtverwaltung	Aufwand	3'449'909	3'449'909	3'449'909	3'449'909	3'489'396	1.1	→	
	Ertrag	-575'439	-546'489	-546'489	-546'489	-546'489	-5.0	↗	
	netto	2'874'470	2'903'420	2'903'420	2'903'420	2'942'907	2.4	→	
PG640400 Personaldienst FPI / Telefonzentrale	Aufwand	1'971'708	2'056'708	2'071'708	2'071'708	2'097'857	6.4	↗	Personaltransfer von Informatik (Fr. 55'000 ab 2018)
	Ertrag	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500	0.0	→	
	netto	1'936'208	2'021'208	2'036'208	2'036'208	2'062'357	6.5	↗	
PG650100 Informatikservices	Aufwand	19'794'311	19'435'628	19'062'384	18'705'654	18'371'939	-7.2	↘	Personaltransfer zu Personaldienst (Fr. 55'000 ab 2018), kostendeckende Weiterverrechnung an die Leistungsbeziehenden
	Ertrag	-19'336'311	-19'435'628	-19'062'384	-18'705'654	-18'371'939	-5.0	→	
	netto	458'000	0	0	0	0	-100.0	↘	
PG660100 Handelsprodukte (Logistik Bern)	Aufwand	9'199'043	10'000'087	9'926'859	9'926'650	10'058'709	9.3	↗	Standortwechsel ist für 2021 vorgesehen, da die aktuelle Vermieterin (ewb) eine andere Nutzung vorsieht, die entsprechenden Mehrkosten (Fr. 241'000 ab 2021) sind eingeplant
	Ertrag	-9'698'380	-10'646'310	-10'646'310	-10'646'310	-10'646'310	9.8	↘	
	netto	-499'337	-646'223	-719'451	-719'660	-587'601	17.7	↘	
PG660200 Drucksachenproduktion	Aufwand	965'277	0	0	0	0	-100.0	↘	bis im Jahr 2018 soll die Drucksachenproduktion ausgelagert werden
	Ertrag	-947'930	0	0	0	0	-100.0	↗	
	netto	17'347	0	0	0	0	-100.0	→	
PG660300 Dienstleistungen	Aufwand	2'122'508	2'239'942	2'239'896	2'239'853	2'251'964	6.1	↗	Flottenmanager 80% ab Mitte 2017, jedoch noch nicht in PGB 2017 enthalten. Die gesamtstädtischen Synergien sind noch nicht bezifferbar und noch nicht berücksichtigt.
	Ertrag	-2'216'740	-2'216'740	-2'216'740	-2'216'740	-2'216'740	0.0	→	
	netto	-94'232	23'202	23'156	23'113	35'224	-137.4	↗	
PG670100 Revision	Aufwand	1'387'938	1'387'938	1'407'938	1'407'938	1'425'753	2.7	→	in den Jahren 2017, 2019 und 2021 turnusgemäss verrechenbare Monate (je Fr. 30'000)
	Ertrag	-275'000	-238'165	-268'165	-238'165	-268'165	-2.5	→	
	netto	1'112'938	1'149'773	1'139'773	1'169'773	1'157'588	4.0	→	
Total Direktion FPI	Aufwand	311'158'309	311'259'106	312'713'798	328'818'247	336'790'871	8.2	↗	
	Ertrag	-806'358'129	-830'673'113	-829'115'127	-839'196'272	-846'965'637	5.0	↘	
	netto	-495'199'820	-519'414'007	-516'401'329	-510'378'025	-510'174'766	3.0	→	
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) IAFP 2018 - 2021 Allgemeiner Haushalt	Aufwand	1'192'465'163	1'210'199'124	1'219'080'630	1'244'269'388	1'260'686'001	5.7	↗	
	Ertrag	-1'192'465'163	-1'210'199'124	-1'212'171'388	-1'221'900'203	-1'230'384'803	3.2	→	
	netto	0	0	6'909'242	22'369'185	30'301'199		↗	
Zwischenergebnis		0	0	6'909'242	22'369'185	30'301'199			
Primatwechsel Pensionskasse, Übergangseinlage der einzelnen Dienststellen				40'500'000					
Primatwechsel Pensionskasse, Entnahme aus Spezialfinanzierung				-40'500'000					
jährliche Einsparungen nach Primatwechsel (insgesamt 4,3 Mio. Franken, davon städtischer Anteil)				-2'300'000	-2'300'000	-2'300'000			
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) nach beschlossenen Massnahmen		0	0	4'609'242	20'069'185	28'001'199			

positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%)
Abweichung innerhalb von +/- 5%
negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%)



(oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)

Produktgruppe:		Budget 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	%-Abw. zu 2017	Trend	Kommentar
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-)		Aufwand	1'192'465'163	1'210'199'124	1'257'280'630	1'241'969'388	1'258'386'001	5.5	↗
		Ertrag	-1'192'465'163	-1'210'199'124	-1'252'671'388	-1'221'900'203	-1'230'384'803	3.2	→
IAFP 2018 - 2021 Allgemeiner Haushalt		netto	0	0	4'609'242	20'069'185	28'001'199		↗

Sonderrechnungen

PG820100	Sonderrechnung Tierpark	Aufwand	9'613'318	9'700'318	9'929'318	9'929'318	9'956'318	3.6	→	das Rechnungsergebnis wird über die Einlage beziehungsweise Entnahme in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich neutralisiert (Einlagen 2018 bis 2020 je rund 0,3 Mio. Franken, 2021 0,23 Mio. Franken)
		Ertrag	-9'613'318	-9'700'318	-9'929'318	-9'929'318	-9'956'318	3.6	→	
		netto	0	0	0	0	0	-	→	
PG850100	Sonderrechnung Stadtentwässerung	Aufwand	36'785'812	37'135'433	37'359'130	37'501'376	38'111'729	3.6	→	jährliche Einlage in Spezialfinanzierung Werterhalt von 7,2 Mio. Franken
		Ertrag	-37'394'750	-37'744'371	-37'968'068	-38'110'314	-38'646'830	3.3	→	
		netto	-608'938	-608'938	-608'938	-608'938	-535'101	-12.1	↗	
PG860100	Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	Aufwand	65'578'621	73'408'364	66'226'189	68'239'546	68'480'130	4.4	→	das Rechnungsergebnis wird über die Einlage beziehungsweise Entnahme in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich neutralisiert (Entnahmen 2018 10,4 Mio., 2019 1,4 Mio., 2020 3,0 Mio., Einlage 2021 1,1 Mio. Franken)
		Ertrag	-65'578'621	-73'408'364	-66'226'189	-68'239'546	-68'480'130	4.4	→	
		netto	0	0	0	0	0	-	→	
PG870100	Sonderrechnung Entsorgung + Recycling	Aufwand	26'106'954	26'955'151	30'786'901	30'885'103	31'526'016	20.8	↗	Nettoertrag aus Sauberkeitsrappen (3,34 Mio. Franken ab 2019) wird der steuerfinanzierten Strassenreinigung gutgeschrieben, drohender Entfall der Grundgebühr (Fr. 900'000 ab 2019) ist eingerechnet, Tarifierpassungen der Kehrichtverbrennung sind berücksichtigt, Bestand der Spezialfinanzierung (10,0 Mio. Franken per 31.12.2015) ist ausreichend, um geplante Defizite zu decken
		Ertrag	-27'526'101	-27'155'309	-30'013'566	-30'235'547	-30'455'527	10.6	↘	
		netto	-1'419'147	-200'158	773'335	649'556	1'070'489	-175.4	↗	
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-)		Aufwand	138'084'705	147'199'266	144'301'538	146'555'343	148'074'193	7.2	↗	
		Ertrag	-140'112'790	-148'008'362	-144'137'141	-146'514'725	-147'538'805	5.3	↘	
IAFP 2018 - 2021 Sonderrechnungen		netto	-2'028'085	-809'096	164'397	40'618	535'388		↗	

Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-)		netto	-2'028'085	-809'096	4'773'640	20'109'802	28'536'587		↗
IAFP 2018 - 2021 Gesamthaushalt									

positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%)
 Abweichung innerhalb von +/- 5%
 negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%)

↘
 →
 ↗

(oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2018–2021

Vorbericht	
Ergebnisse der Finanzplanung	
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau	
Zusammenstellung nach Produktgruppen	
Produktgruppenblätter	
• Gemeinde und Behörden (GuB)	81
• Präsidialdirektion (PRD)	89
• Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)	101
• Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	125
• Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)	163
• Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)	179
• Sonderrechnungen	199
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)	

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtrat (light)

Produktgruppe:

PG010000 Stadtrat (light)

mit den Produkten:

P010010 Stadtrat

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Gemäss Beschluss des Ratsbüros gilt ab Beginn der Legislatur 2017-2020 neu die Regelung, dass der Versand der Sitzungsunterlagen grundsätzlich elektronisch erfolgt und die Unterlagen nur auf Verlangen in Papierform zugestellt werden. Ob sich dadurch wesentliche Einsparungen erzielen lassen, kann zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht schlüssig beantwortet werden, deshalb werden die entsprechenden finanziellen Mittel vorderhand nicht reduziert. Hinsichtlich der künftigen Tätigkeit der parlamentarischen Gremien (Stadtrat, Kommissionen) sind keine wesentlichen Veränderungen absehbar.

Beabsichtigte Veränderungen

Es sind keine Veränderungen vorgesehen. Die Einstellung von Entschädigungen für zwei zusätzliche Sitzungen des Stadtrats (rund 20'000 Franken) ist sinnvoll und wird deshalb so weitergeführt. Auch die 2017 erstmals budgetierten Mittel für die jährliche Fachtagung zur Agglomerationspolitik sind weiterhin in der Finanzplanung enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Parlament, Verwaltung, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	925'481	916'905	905'105	905'096	905'096	905'096	912'196
Erlös	-113'509	-10'761	0	0	0	0	0
Nettokosten	811'972	906'143	905'105	905'096	905'096	905'096	912'196
Kostendeckung	12.26%	1.17%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtrat (light)

Produktgruppe:

PG010100 Ratssekretariat (light)

mit den Produkten:

P010110 Sitzungsmanagement
P010120 Dienstleistungen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Umstellung auf das elektronische Sitzungsmanagement für alle Gremien wird schrittweise weitergeführt und soll mittelfristig zu einer nachhaltigen Reduktion des Aufwands für das konventionelle Sitzungsmanagement führen. Die betrieblichen Rahmenbedingungen konnten durch den Umzug des Ratssekretariats in die Räumlichkeiten an der Predigergasse 12 wesentlich optimiert werden, ohne dass dies zu Mehrkosten geführt hat. Aufgaben und Dienstleistungen des Ratssekretariats ergeben sich aus dem überarbeiteten Pflichtenheft, das der Stadtrat am 4. Februar 2016 genehmigt hat. Demnach sind gegenüber den Vorjahren keine neuen Aufgaben geplant.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Personalkosten bleiben unverändert. Die (zeitlich befristete) Beschäftigung einer Lehrabgängerin zur administrativen Unterstützung des Ratssekretariats hat sich bewährt und soll im bisherigen Umfang weitergeführt werden. Der Betriebs- und Sachaufwand dagegen kann geringfügig gesenkt werden, da Einrichtung und Möblierung der neuen Büroräumlichkeiten inzwischen abgeschlossen sind.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Parlament, Verwaltung, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	957'831	1'063'819	1'009'129	1'001'849	1'001'849	1'001'849	1'013'227
Erlös	0	-2'520	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
Nettokosten	957'831	1'061'299	1'008'129	1'000'849	1'000'849	1'000'849	1'012'227
Kostendeckung	0.00%	0.24%	0.10%	0.10%	0.10%	0.10%	0.10%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Ombudsstelle

Produktgruppe:

PG020000 Ombudstätigkeit und Datenschutz

mit den Produkten:

P020010 Ombudstätigkeit
P020020 Datenschutz**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Stellvertretung gemäss Reglement und Mehrbelastung durch Fälle im Bereich Whistleblowing, Datenschutz und Ombudsarbeit allgemein; fachlicher Austausch, Verbesserung der Erreichbarkeit.

Beabsichtigte Veränderungen

Personalaufwand: Aufnahme der Funktion Meldestelle Whistleblowing und Zusatzaufgaben Datenschutz betreffend E-Government und Informatikprojekten (City-Softnet u.a.): Aufstockung Stellenpensum Ombudsfrau, Zusatzstelle Juristin/Jurist bzw. wissenschaftliche Mitarbeiterin/Mitarbeiter (Fr. 40'000.00). Betriebs- und Sachaufwand: Zusätzlicher Arbeitsplatz, Mehrkosten: Raumkosten, Büromaterial, IT, Literatur und Reisekosten (Fr. 10'000.00).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	353'364	387'405	377'473	427'472	427'472	427'472	432'330
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	353'364	387'405	377'473	427'472	427'472	427'472	432'330
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anteil Datenschutz	nicht <20%	nicht <20%	nicht <20%	nicht <20%	nicht <20%
Anteil Ombudstätigkeit	nicht <75%	nicht <75%	nicht <75%	nicht <75%	nicht <75%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Neue wissenschaftliche Stelle 40% Whistle-Blowing und Datenschutz	50'000	50'000	50'000	50'572
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Gemeinderat (light)

Produktgruppe:

PG030000 Gemeinderat (light)

mit den Produkten:

P030010 Gemeinderat
P030020 Beiträge**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Ziele für die nächste Legislatur 2017 bis 2020 und damit auch für die Planjahre werden vom neu gewählten Gemeinderat in der ersten Hälfte 2017 festgelegt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadt Bern hat in den letzten Jahren grosse Anstrengungen für den Wohnungsbau und die Attraktivierung des Wohnumfeldes unternommen. Diese Bemühungen werden weit in die neue Legislatur hineinreichen und -wirken. Das wirtschaftliche Umfeld der Stadt Bern hat sich, allen internationalen Widerwärtigkeiten zum Trotz, recht erfreulich entwickelt und es der Stadt ermöglicht, einen stabilen Finanzhaushalt zu führen. Gleichzeitig sind die Finanzaussichten jedoch von verschiedenen Unsicherheiten geprägt (kantonale und eidgenössische Sparanstrengungen mit Auswirkungen auf die Stadt; Unternehmenssteuerreform III; internationales Umfeld). Zudem stehen in der Stadt sehr umfangreiche Investitionen an, welche mittelfristig den Finanzhaushalt erheblich belasten dürften. Die Bevölkerung der Stadt Bern wächst weiterhin, im Vergleich zu anderen Schweizer Städten jedoch eher unterdurchschnittlich. Die hohe Lebensqualität und die gute Verkehrsinfrastruktur machen Bern jedoch zu einer sehr attraktiven Stadt. Gerade in diesen Bereichen will Bern auch weiterhin vorangehen (z.B. Attraktivierung des Langsamverkehrs). Die zunehmende Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft stellt auch die Verwaltung vor Herausforderungen, auf die die Stadt als moderne Dienstleisterin antworten will.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Kostensteigerung gegenüber dem Produktgruppen-Budget 2017 ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Zunächst fallen in den Planjahren höhere Ruhegehälter für Alt-Gemeinderatsmitglieder an. Weiter hat sich gezeigt, dass die im Produktgruppen-Budget für Anlässe der Stadt Bern eingeplanten Mittel regelmässig nicht ausreichen, um die wichtigsten, etablierten Anlässe finanzieren zu können, weshalb hier eine Erhöhung eingeplant wird. Der Stadtrat hat sodann am 1. Dezember 2016 die Miterrichtung einer Stiftung «Politforum Käfigturm» genehmigt, die als Trägerschaft des Politforums ab 2018 vorgesehen ist und ab 2018 jährliche Beiträge von Fr. 150'000 bewilligt (SRB Nr. 2016-627). Nachdem die eidgenössischen Räte eine Unterstützung des Politforums abgelehnt haben, soll dem Stadtrat nun eine Erhöhung des jährlichen Beitrags auf Fr. 300'000.00 beantragt werden. Die entsprechenden Mittel sind im IAFP einzustellen. Schliesslich sollen ab 2018 jährlich 90'000 Franken für die Realisierung einer Anlauf-, Informations- und Triagestelle für die Anliegen der ausländischen Botschaften und ihrer Angehörigen («Infodesk Bern») eingeplant werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	3'414'993	3'395'310	3'284'987	3'830'122	3'786'974	3'720'776	3'743'011
Erlös	-276'980	-356'314	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000
Nettokosten	3'138'013	3'038'997	3'164'987	3'710'122	3'666'974	3'600'776	3'623'011
Kostendeckung	8.11%	10.49%	3.65%	3.13%	3.17%	3.23%	3.21%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Berner Weihnachtsbaum	30'000	30'000	30'000	30'000
Einladung des Bundesparlaments und des Corps Diplomatique	20'000	20'000	20'000	20'000
Politforum Käfigturm SRB Nr. 2016-627	300'000	300'000	300'000	300'000
Infodesk Bern	90'000	90'000	90'000	90'000

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktgruppe:

PG040000 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P040010 Beziehungspflege und Repräsentation
 P040020 Administrative Dienstleistungen
 P040030 Rechtliche Dienstleistungen
 P040040 E-Government

Hinweise zur Legislaturplanung

Der neu gewählte Gemeinderat wird die Legislaturrichtlinien 2017–2020 im ersten Halbjahr 2017 festlegen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Gemeinderat wird die neue Legislatur in neuer Zusammensetzung und mit neu besetztem Präsidium in Angriff nehmen. Entsprechend wird sich die Arbeit der Stadtkanzlei, soweit den Support des Gemeinderats betreffend, nach den neuen Bedürfnissen ausrichten. Nach wie vor im Auf- und Ausbau befinden sich die Bestrebungen für eine zeitgemässe E-Government-Infrastruktur. Weit gediehen ist mittlerweile die E-Government-Basisinfrastruktur, während die eigentlichen E-Government-Services noch in der Realisierungsphase stehen. Die zunehmende Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft stellt auch die Verwaltung vor neue Herausforderungen, auf die u.a. mit modernen E-Government-Lösungen zu antworten ist. Allerdings kann nicht übersehen werden, dass die Realisierung solcher Lösungen oft rechtlich und technisch komplex sowie finanziell anspruchsvoll ist. Der Trend muss dahin gehen, schrittweise pragmatische Services anzustreben, die relativ rasch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig verstärkt sich der Bedarf an stadtweit koordiniertem Vorgehen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Bedeutung von E-Government nimmt weiter zu, was auch zu ständig mehr Aufgaben in diesem Bereich führt. Bereits im IAFP 2017 ff. waren hier daher ab 2017 und 2018 gestaffelt zwei neue Vollzeitstellen eingeplant. Die zweite Vollzeitstelle wird im IAFP 2018 ff. wieder aufgenommen. Zuzugleplanter Investitionen im Zusammenhang mit E-Government und der elektronischen Geschäftsverwaltung steigen sodann die Abschreibungen. Eine weitere Kostensteigerung gegenüber dem Produktgruppen-Budget 2017 ergibt sich aus der Erhöhung der Mittel für die Durchführung der Bundesfeier. Dieser Anlass ist bei der Bevölkerung sehr beliebt. Dennoch zeigt sich, dass die Finanzierung insbesondere des Feuerwerks über Drittmittel immer schwieriger wird. Will die Stadt Bern die Bundesfeier beibehalten und angesichts ihrer Beliebtheit sogar noch geringfügig aufwerten, so sind hierfür ab 2018 entsprechende Mittel einzuplanen. Alle übrigen Kosten sind unverändert.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung, Bund, Kanton, Burgergemeinde, Agglomeration, Städte, Quartierpartizipationsgremien, Verbände, Organisationen, Diplomatinen und Diplomaten, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'966'351	2'142'932	2'736'310	2'915'030	2'975'030	2'975'030	2'930'353
Erlös	-128'703	-106'308	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000
Nettokosten	1'837'648	2'036'624	2'619'310	2'798'030	2'858'030	2'858'030	2'813'353
Kostendeckung	6.55%	4.96%	4.28%	4.01%	3.93%	3.93%	3.99%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	173'196	539'016	646'000	200'000	200'000	0	300'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	173'196	539'016	646'000	200'000	200'000	0	300'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Erweiterung der elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER), E-Government Basisinfrastruktur

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Neue Vollzeitstelle im Bereich E-Government	125'000	125'000	125'000	126'788
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktgruppe:

PG040100 Politische Rechte (light)

mit den Produkten:

P040110 Abstimmungen und Wahlen
P040120 Initiativen und Referenden

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die 2014 eingeführte elektronische Auszählung der Abstimmungen hat sich bewährt. Ab 2018 sollen daher auch Majorzwahlen anhand maschinenlesbarer Wahlzettel elektronisch ausgezählt werden können. Weiter werden in den Planjahren die 2016 initiierten Optimierungen zur Gewährleistung einer rascheren Auszählung von Wahlen zu konsolidieren sein.

Die flächendeckende Einführung von E-Voting verzögert sich weiter. Die Entwicklung hat auf nationaler Ebene mit dem Zusammenbruch des «Consortium Vote électronique» einen herben Rückschlag erlitten. Auch wenn die Umsetzung den Kantonen obliegt, so ist mittlerweile nicht mehr vor 2020 mit einer flächendeckenden Einführung zu rechnen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die jährlichen Kosten hängen wesentlich davon ab, ob beziehungsweise auf welcher Staatsebene (Bund, Kanton, Stadt) Gesamterneuerungswahlen stattfinden. Künftig sollen sodann die bei den Gemeindewahlen 2016 eingeleiteten Optimierungen zur Gewährleistung einer rascheren Auszählung, für welche der Stadtrat am 3. November 2016 einen Nachkredit bewilligt hat, (SRB Nr. 2016-488) konsolidiert werden. Die entsprechenden Mehrkosten sollen demnach in künftigen Wahljahren eingeplant werden.

2018 sind kantonale Wahlen, für die ein zusätzlicher Urnengang nötig ist. Da 2017 kein Wahljahr ist, führt dies zu einer deutlichen Kostensteigerung gegenüber dem Produktgruppen-Budget 2017. Auch für die im Planjahr 2019 stattfindenden eidgenössischen Wahlen und die 2020 wieder anstehenden Gemeindewahlen sind im Vergleich zu 2017 zusätzliche Mittel nötig.

Da sich die flächendeckende Einführung von E-Voting weiter verzögert, werden die voraussichtlich anfallenden Betriebskosten von 160'000 Franken, die bereits in früheren IAFP's ausgewiesen waren, nach hinten verschoben und erst ab 2020 als Leistungsausbau berücksichtigt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Stimmausschüsse, Parteien; Bund und Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'533'595	2'221'643	1'414'490	2'107'490	2'020'030	2'501'030	1'642'586
Erlös	-58'864	-24'010	0	-40'000	-40'000	0	0
Nettokosten	1'474'731	2'197'632	1'414'490	2'067'490	1'980'030	2'501'030	1'642'586
Kostendeckung	3.84%	1.08%	0.00%	1.90%	1.98%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	100'000	90'000	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	100'000	90'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Flächendeckende Einführung von "E-Voting"

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Betriebskosten E-Voting	0	0	160'000	160'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktgruppe:

PG040200 Stadtarchiv

mit den Produkten:

P040210 Archivierung
P040220 Information**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Ende 2017 wird das fertig ausgebaute digitale Langzeitarchiv des Stadtarchivs (Archivspeicher bei den ID, Schnittstelle zu CMISTAR Basismodell, Webclient) in den operativen Betrieb übergehen. Die über die MIP (Ausbau Archivierung) finanzierten Investitionen (Projekte e-Arch und Upgrade CMISTAR) werden damit termingerecht und im Rahmen der budgetierten Mittel erfolgreich abgeschlossen.

Der Betrieb des digitalen Langzeitspeichers und Archivinformationssystems CMISTAR mit Webservice und Archivschnittstelle kostet jährlich Fr. 77'000.00 bei den Informatikdiensten sowie Fr. 27'000.00 für Lizenzen und Wartung bei den Firmen CM-Informatik und Docuteam GmbH. Ausserdem fällt bei den Informatikdiensten für jedes Terabyte Speicherplatz, das neu hinzukommt, zusätzliche Kosten von rund Fr. 22'000.00 pro Jahr an. Zwischen 2018 und 2021 ist eine Zunahme des Bedarfs für Archivspeicher von 0.5 Terabyte pro Jahr zu erwarten (Kostenwachstum Fr. 11'000.00). Beim Webspeicher, der dreimal so teuer ist wie der Archivspeicher, geht das Stadtarchiv von einem jährlichen Wachstum der online verfügbaren Archivobjekte von 0.2 Terabyte zwischen 2018 und 2021 aus (Kostenwachstum Fr. 12'000.00 pro Jahr). Dazu kommt ein Betrag für periodische Release- und Notfallplanung des digitalen Langzeitarchivs und des Archivinformationssystems CMISTAR mit Webclient und Schnittstelle von Fr. 25'000 alle zwei Jahre ab 2018.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Finanzverwaltung beabsichtigt, den Mietvertrag und damit auch die jährliche Rückerstattung der Kapitalzinse des Bernischen Historischen Museums ans Stadtarchiv 2017 zu überprüfen und allenfalls anzupassen. Es ist möglich, dass die Rückerstattung von Fr. 25'600.00 deshalb ab 2018 wegfällt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, interessierte Personen aus der Schweiz und dem Ausland, Archive, Bibliotheken, Museen, Forschungsstellen, Universitäten, Schulen Gemeinderat, Stadtrat, Behörden.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'495'440	1'569'847	1'541'571	1'567'025	1'555'032	1'575'226	1'581'829
Erlös	-58'954	-59'192	-26'600	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
Nettokosten	1'436'486	1'510'656	1'514'971	1'566'025	1'554'032	1'574'226	1'580'829
Kostendeckung	3.94%	3.77%	1.73%	0.06%	0.06%	0.06%	0.06%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Jährlich 1 GS einer Direktion in Archivierungsfragen beraten	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	34'568	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	34'568	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Betrieb und Weiterentwicklung digitales Langzeitarchiv

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Informationsdienst (light)

Produktgruppe:

PG050000 Informationsdienst (light)

mit den Produkten:

P050010 Information (Medienarbeit, Online-Dienst, Corporate)
P050020 Interne Kommunikation (MAZ, Intranet)**Hinweise zur Legislaturplanung**

Gemäss Zielsetzung der Legislaturplanung 2013–2016 ist der Internetauftritt der Stadt Bern modernisiert worden. Mit Blick auf die neue Legislatur ist absehbar, dass der Informationsdienst in weitere Optimierungsarbeiten eingebunden sein wird und die Stadtkanzlei bei der Verknüpfung des Internetauftrittes mit den geplanten E-Government-Lösungen unterstützen wird.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die verschiedenen Sparmassnahmen sind berücksichtigt.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit GRB Nr. 2016-392 vom 16.03.2106 hat der Gemeinderat der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie die Zuständigkeit für die Realisierung eines Veranstaltungskalenders übertragen. Damit entfallen die vom Informationsdienst ursprünglich für den Betrieb eingeplanten Mittel in Höhe von Fr. 33'000.00.

Schwerpunkte ab 2018:

1. Anpassung der Kommunikationspolitik auf die Bedürfnisse des neuen Gemeinderates.
2. Reorganisation der Kommunikation in ausserordentlichen Lagen.
3. Weiterentwicklung des inhaltlichen Angebotes auf www.bern.ch entsprechend den aktuellen Trends.
4. Laufende Anpassung der Behördenkommunikation an die dynamische Entwicklung der sozialen Medien.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Stadtverwaltung, Medien und soziale Medien, Öffentlichkeit

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'043'182	1'079'999	1'151'308	1'151'308	1'151'308	1'151'308	1'164'400
Erlös	-56'471	-13'985	0	0	0	0	0
Nettokosten	986'712	1'066'014	1'151'308	1'151'308	1'151'308	1'151'308	1'164'400
Kostendeckung	5.41%	1.29%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P100110 Führungsunterstützung
P100150 Grossanlässe

Hinweise zur Legislaturplanung

Der Gemeinderat wird für die neue Legislaturperiode 2017–2020 wie üblich im Verlaufe des ersten Legislaturjahres neue Legislaturrichtlinien beschliessen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Personal, Verwaltung, Bund, Kanton, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	9'451'817	8'599'323	1'715'794	1'714'566	1'714'552	1'713'418	1'728'764
Erlös	-7'930'232	-6'137'139	-165'906	-165'906	-165'906	-165'906	-165'906
Nettokosten	1'521'585	2'462'183	1'549'888	1'548'660	1'548'646	1'547'512	1'562'858
Kostendeckung	83.90%	71.37%	9.67%	9.68%	9.68%	9.68%	9.60%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100200 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P100210 Finanzwesen
 P100220 Personalwesen
 P100230 Informatikkoordination
 P100240 Ausbildungswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Mit der Bereitstellung von qualitativ hochstehenden Ausbildungs- und Praktikumsplätzen werden verbesserte Voraussetzungen für die berufliche Grundbildung sowie den Berufseinstieg geschaffen. Dafür berücksichtigt sind ab 2018 25'000 Franken für ein zweites Lehrverhältnis Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation EFZ. Die Verstärkung der Angebote für Jugendliche mit einer Leistungsbeeinträchtigung und Ausbau der Zusammenarbeit mit der Stiftung Rossfeld hinsichtlich systematischem Bereitstellen von Berufspraktika für Lernende mit einer Behinderung wird weitergeführt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Personalwesen: Erweiterung der Strategie Betriebliches Gesundheitsmanagement auf Basis des Früherkennungsinstruments «Gesundheitsbarometer» sowie gestützt auf die Ergebnisse des E-Absenzenmonitorings. Verstärkung Früherkennung, Frühintervention und Reintegration durch Ausbildungselemente für Vorgesetzte.

Finanzen: Weiterentwicklung Corporate Governance durch Prozessgestaltung (European Foundation of Quality Certificate).

Berufsbildung: Schaffung zweites Lehrverhältnis Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation EFZ (eidg. Fähigkeitszeugnis). Erhöhte Kosten im Bereich Beiträge Fachkurse, Fremdsprachen und Beiträge an Arbeitsmittel (Digitalisierung des Unterrichts) von Fr. 500.00 pro Lehrverhältnis, insgesamt Fr. 11'500.00. Wegfall Beiträge Dritter für externe Ausbildungspartnerschaften infolge des wirtschaftlichen schwierigen Umfelds (Fr. - 20'000.00).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, Exekutive, Legislative, Geschäftspartnerinnen und -partner, Eltern, Verwaltung Kanton Bern, Berufsverbände, Berufsfachschulen, Blaulichtorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'414'193	1'491'426	1'529'853	1'566'353	1'566'353	1'566'353	1'585'063
Erlös	-51'922	-11'167	-26'000	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000
Nettokosten	1'362'271	1'480'260	1'503'853	1'560'353	1'560'353	1'560'353	1'579'063
Kostendeckung	3.67%	0.75%	1.70%	0.38%	0.38%	0.38%	0.38%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern	IAFP 2018 - 2021	
Direktion:	Präsidentdirektion (PRD)	
Dienststelle:	Direktionsstabsdienste und Gleichstellung	
Produktgruppe:	PG100300	Gleichstellung
mit den Produkten:	P100310	Gleichstellungsprojekte
	P100320	Auskunft und Beratung
	P100330	Öffentlichkeitsarbeit

Hinweise zur Legislaturplanung

Weiterführung des Aktionsplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern 2015–2018 gemäss GRB Nr. 2014-1809.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Gleichberechtigter Zugang von Frauen und Männern zur Berufsbildung und zum Arbeitsmarkt, zu städtischen Dienstleistungen und Ressourcen sowie die Förderung der Lohngleichheit sind aktuelle Anliegen auch über den Aktionsplan Gleichstellung 2015–2018 hinaus. Angesichts des Fachkräftemangels kommt der Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Care-Aufgaben in allen Lebensphasen eine wachsende Bedeutung zu. In der Verwaltung bleiben ausgewogene Geschlechteranteile auf allen Ebenen und in allen Funktionen nach wie vor ein Ziel, insbesondere aber die Erfüllung der Geschlechterquote im Verwaltungskader. Die Motion 2015.SR.000148 legt den Grundstein für eine aktive LGBTI-Politik in der Stadt Bern.

Beabsichtigte Veränderungen

Umsetzung der Motion 2015.SR.000148 betreffend den Beitritt der Stadt Bern zum Rainbow Cities Network sowie Erweiterung des Gleichstellungsauftrags der Fachstelle auf homo-, bi-, intersexuelle und Transmensch*innen LGBTI. Dafür sind ab 2018 zusätzliche personelle sowie Infrastruktur- und Sachmittel für Projekte und Publikationen nötig. Ausserdem sind für die Umsetzung des Projekts «Lohngleichheit bei der Auftragsvergabe der Stadt Bern» zusätzliche Sachmittel in der Höhe von 20'000 Franken eingestellt für die Durchführung von Kontrollen durch externe Fachpersonen. Das Projekt ist Teil des Engagements, das der Gemeinderat mit der Unterzeichnung der Charta Lohngleichheit im öffentlichen Sektor am 6.09.2016 eingegangen ist.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Behörden und Verwaltung, städtische Angestellte, Stadtbevölkerung, Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen Stadt und Region Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	443'535	466'463	490'831	645'831	645'831	645'831	652'350
Erlös	-1'664	-1'479	-800	-800	-800	-800	-800
Nettokosten	441'871	464'984	490'031	645'031	645'031	645'031	651'550
Kostendeckung	0.38%	0.32%	0.16%	0.12%	0.12%	0.12%	0.12%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Stundenaufwand Leistungen verw.-intern		max. 50%	max. 50%	max. 50%	max. 50%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Erweiterung Gleichstellungsauftrag auf LGBTI-Menschen SRB 2016-542	135'000	135'000	135'000	136'430
/ Beitritt Rainbow Cities Network	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100500 Enteignungen, Bausperren (light)

mit den Produkten:

P100510 Enteignungen, Bausperren usw.

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Interne Produktgruppe (Passivzinsen und Abschreibungen von Investitionskosten, falls Enteignungszahlungen)

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	231'253	227'192	211'468	204'491	201'483	198'733	196'094
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	231'253	227'192	211'468	204'491	201'483	198'733	196'094
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern	IAFP 2018 - 2021
Direktion:	Präsidialdirektion (PRD)
Dienststelle:	Kultur Stadt Bern
Produktgruppe:	PG110000 Kulturförderung
mit den Produkten:	P110020 Beiträge direkte Förderung P110030 Abteilung Leistungsverträge

Hinweise zur Legislaturplanung

Mit Beschluss 2014–1807 vom 17. Dezember 2014 hat der Gemeinderat die von der Präsidialdirektion vorgelegte Finanzplanung der Abteilung Kultur Stadt Bern, Beiträge an Dritte (PG110000, Konti 36360...) der Jahre 2016 bis 2019 für verbindlich erklärt, soweit dies in seiner Kompetenz steht. Drei Faktoren führen zu einer Ergänzung dieser Planung für die Jahre 2017 bzw. 2018: Die vom Stadtrat im September 2016 beschlossene Subvention an Cinématte, die vom Gemeinderat im November 2016 beschlossene gesamtstädtische Kulturstrategie sowie die im November 2016 vom Stadtrat genehmigte Beitragserhöhung an das Bernische Historische Museum für die Sammlungsbereinigung. Ansonsten sind bis Mitte 2019 (neuer Vertrag Konzert Theater Bern) keine Veränderungen vorgesehen (die konkreten Zahlen ändern sich in Folge Staffelung der Subventionserhöhung an Konzert Theater Bern). Die Verhandlungen für die Subventionsperiode 2020–2023 haben noch nicht begonnen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Kostenart 30 (Personalaufwand):

Die Ausgaben für die Kommissionen werden ab 2018 um 12'000 Franken erhöht und den effektiven Kosten 2016 angepasst. Die Mehrausgaben gemäss der Rechnung 2016 betreffen insbesondere die Geschäftsführung der neuen Kommission Hauptstadtkultur und die Projektbegleitung des aktuellen Kiör-Projekts.

Kostenart 31 (Sachaufwand): Im Budget 2017 sowie im IAFP 2018ff ist mit je 60'000 Franken ein Beitrag an das Projekt Inventarisierung Kunst im öffentlichen Raum eingestellt (s. Neue Aufgabe IAFP 2017-2019). Inzwischen konnte die Planung konkretisiert werden. Das Konzept im engeren Sinn sollte im Jahr 2017 für die budgetierten Fr. 60'000.00 erarbeitet sein. Die Umsetzung samt Geo-Verortung und die Bereitstellung eines Apps (samt Software) soll im Jahr 2018 erfolgen, was zu geschätzten Kosten von Fr. 100'000.00 führt oder Fr. 40'000.00 mehr als im IAFP 2017ff für das Jahr 2018 bereits eingestellt wurden. Dies ist bei den Kostenarten im 2018 abgebildet. Ab 2019 fallen Projektkosten und Anschaffung Software weg. Der fortlaufende Betrieb ist untenstehend als neue Aufgabe beschrieben und mit Fr. 15'000.00 jährlich budgetiert.

Kostenart 36 (Eigene Beiträge):

Mit SRB 2015_144 wurde für KTB für die Vertragsperiode vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 eine gestaffelte Erhöhung des Verpflichtungskredit von Fr. 72'924'000.00 bewilligt: Vom 1. Juli bis 31. Dezember 2015 Fr. 8'952'000.00, vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 Fr. 18'144'000.00, vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 18'264'000.00, vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 Fr. 18'384'000.00, vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 Fr. 9'180'000.00. Die Beiträge sind demgemäss im IAFP 2018-2021 eingestellt.

Kostenart 39 (Interne Verrechnungen): Die Abweichungen der Ausgaben betreffen insbesondere die unterschiedlichen Zinsbelastungen auf den Investitionskrediten. Die Mehrkosten von insgesamt Fr. 28'868.00 bei den Mieten sind auf die definitiven Flächenberechnungen durch ISB der im Juli 2016 bezogenen Räume sowie auf die gestiegenen Nebenkosten zurückzuführen.

Aufgabe 1: Nach der Realisierung eines Inventars von Kunst im öffentlichen Raum bzw. Kunst und Bau und der Verortung der Objekte mit dem Geo-Informationen-System GIS – eingestellt in den Budgets von 2017 und 2018 – soll das Inventar als App oder ähnlich in den regulären Betrieb überführt werden, was zu jährlichen Betriebskosten von geschätzten Fr. 15'000.00 führt.

Aufgabe 2: Nachgefragt 2020: die Besucherherkunftsbefragung bei den städtischen Kulturinstitutionen findet alle vier Jahre statt.

Aufgabe 3: Neue Aufgabe gemäss Kulturstrategie: Erhöhung des Kredits Breitenkultur um Fr. 100'000.00 auf Fr. 200'000.00 zur verstärkten Unterstützung von Laienprojekten mit Fokus Soziokultur, Integration und Inklusion (Kulturstrategie Massnahmeplan S. 17). Der heutige Kredit von Fr. 100'000.00 wird im 2016 um voraussichtlich Fr. 60'000.00 überschritten werden.

Aufgabe 4: Sammlungsbereinigung Historisches Museum Bern BHM: Übernahme des am 17.11.2016 vom Stadtrat gesprochenen Verpflichtungskredits (2017–2020) in Budget und Finanzplanung.

Aufgabe 5: Neue Aufgabe gemäss Kulturstrategie: Erhöhung des Personalbestandes der Abteilung um 100% wissenschaftliche Mitarbeit (Fr. 125'000.00) (Kulturstrategie Massnahmenkatalog S. 37) zur Erfüllung von zwei Aufgaben gemäss Massnahmenkatalog (S. 37): Übernahme der Koordinations- und Kontrollaufgaben bei der Umsetzung der gesamtstädtischen Kulturstrategie samt Reporting an den Gemeinderat und – neu, vom Stadtrat beschlossen – jährliche Berichterstattung an die stadtträtliche Kommission SBK. Und: Etablierung einer neuen Gesprächsreihe für öffentliche und halböffentliche Gespräche und Tagungen der Kulturszene (Streitgespräche zur Verteilung der Fördergelder, Tagung zum Thema Vermittlung, Kooperation Institution/Freie Szene u.a.), Pflege der Kommunikation auf Webseite und in den sozialen Medien (ebenfalls Kulturstrategie Massnahmenkatalog S. 37).

Aufgabe 6: Neue Aufgabe gemäss Kulturstrategie: Zumieten von geeigneten Räumlichkeiten für Ateliers und Übungsräume sowie Tägung der nötigen Investitionen (Kulturstrategie Massnahmenkatalog S. 11). Die Erhöhung der Zahl der Ateliers, insbesondere der Übungsräume war in den Foren der Kulturstrategie ein wichtiges Anliegen. Es soll gemeinsam von KUL und ISB in noch zu definierenden Formen umgesetzt werden.

Aufgabe 7: Im Hinblick auf die neue Subventionsperiode 2020-2023 ist der Kreis der subventionierten Orchester im klassischen Bereich und die Art ihrer Subvention zu hinterfragen. Heute gibt es in Bern vier klassische Kammerorchester und ein Orchester für neue Musik, die mit 3 verschiedenen Förderinstrumenten subventioniert sind: dem tripartiten Vierjahresvertrag, der pauschalen Programmpauschale oder mit Projektbeiträgen. Alle Orchester erhalten zudem neben der offiziellen Subvention weitere Unterstützungen durch die öffentliche Hände. In einem Prozess ähnlich wie jener, der zum «Basler Orchestermodell» geführt hat, sollen sich alle Orchester um eine neue Subvention bewerben müssen und sollen sie von einer unabhängigen Jury beurteilt werden. Die eingestellten Kosten begründen sich in einer externen Projektleitung und den Honoraren für die externe Jurierung. Ziel des Prozesses ist eine gerechtere Subventionierung der bestehenden Orchester, die Flexibilisierung der Subventionsverhältnisse d.h. die Überprüfbarkeit alle 4 Jahre, die bessere Koordination des Angebots und damit die Verbesserung des Angebots an sich.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Nutznieserin ist die ganze Bevölkerung von Stadt und Region. Direkter beteiligt und betroffen sind die Kulturschaffenden, die kulturellen Institutionen und Organisationen, die Partnerinnen und Partner, Bürgergemeinde, Kanton und Bund.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	32'157'810	36'027'094	36'433'727	37'590'816	37'359'066	37'876'447	37'838'098
Erlös	-1'386'157	-1'484'501	-1'230'100	-1'230'100	-1'222'000	-1'222'000	-1'222'000
Nettokosten	30'771'653	34'542'593	35'203'627	36'360'716	36'137'066	36'654'447	36'616'098
Kostendeckung	4.31%	4.12%	3.38%	3.27%	3.27%	3.23%	3.23%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Fördern des zeitgenössischen Kulturschaffens sowie des Kulturaustauschs in % der verfügbaren Mittel	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz
	12%	12%	12%	12%	12%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	7'486'954	19'006'032	2'100'000	0	0	3'500'000	3'500'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-9'088'101	-5'314'194	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	-1'601'148	13'691'839	2'100'000	0	0	3'500'000	3'500'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Investitionskredit Nr. I1100016, Beitrag Sanierung Altbau Bernisches Historisches Museum, Fr. 9'000'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Jährliche Betriebskosten KiöR-Inventar / KiöR-App inkl. Verortung mit GIS	0	15'000	15'000	15'000
Nachgefragt, Besuchendenherkunftsbefragung	0	0	30'000	0
Verstärkung der Unterstützung von Laienprojekten (Kulturstrat. S.17; GRB Nr. 2016-140)	100'000	100'000	100'000	100'000
Bereinigung der Sammlung SRB 2016-	460'000	460'000	460'000	0
Neustrukturierung und Ausbau Kultur Stadt Bern (Kulturstrategie S.37/GRB Nr. 2016-140)	125'000	125'000	125'000	126'573
Zumieten für die Schaffung von neuen Übungsräumen (Kulturstr.S.11/GRB Nr. 2016-140)	90'000	90'000	240'750	321'000
Projekt Orchesterförderung 2020-2023	75'000	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Denkmalpflege

Produktgruppe:

PG120000 Denkmalpflege

mit den Produkten:

P120010 Baugesuche / Restaurierungen
P120020 Grundlagenarbeit**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Stadt Bern verfügt über ein hochwertiges und umfangreiches baukulturelles Erbe, das bewahrt, gepflegt und den sich verändernden Bedürfnissen angepasst werden soll. Für diese Aufgabe im öffentlichen Interesse ist die städtische Denkmalpflege zuständig. Sie fördert und erhält damit Lebensqualität und stärkt die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt. Mit der Pflege der Altstadt als UNESCO-Weltkulturerbe trägt sie überdies ökonomischen Interessen im Bereich Tourismus, Gastronomie und Gewerbe Rechnung.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Damit dieser gesetzliche Auftrag der Denkmalpflege erfüllt werden kann, müssen fundierte und aktualisierte Grundlagen - wie das in den letzten Jahren überarbeitete Bauinventar - zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ist die sorgfältige und detaillierte Kommunikation der komplexen Sachverhalte und Fachthemen (Energiesanierungen, Behindertengerechtigkeit, Sicherheitsnormen) für die Akzeptanz der Bauberatung bei der Bevölkerung bestimmend. Um zu überzeugen, muss die Denkmalpflege aufklären und präsent sein. Eine kompetente Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit und eine zeitgemässe Dokumentation werden mehr denn je entscheidende Instrumente der denkmalpflegerischen Tätigkeit bilden. Dabei steht die neu aufzubauende Geschäftsdatenbank für eine professionelle und effektive Dokumentation im Zentrum. Zudem werden erste Konzeptarbeiten für einen Managementplan der Berner Altstadt als UNESCO Welterbe geleistet werden müssen, gemäss der verpflichtenden Vorgabe von Seiten der UNESCO. Abgestützt durch eine breite Trägerschaft soll dieser Managementplan die gemeinsamen, langfristigen Ziele zum Schutz und zur Pflege des universellen Weltkulturguts «Altstadt von Bern» regeln.

Beabsichtigte Veränderungen

Um den Auftrag der Denkmalpflege in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und weiter zu verankern, stehen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit folgende Gefässe im Vordergrund: die Jahresmedienkonferenzen, der Dr. Jost Hartmann-Preis (nächstens im 2018 und 2020, je Fr. 15'000.00) sowie der Vierjahresbericht der Periode 2017-2020 (im 2021, Fr. 50'000.00). Eine grosse Herausforderung der kommenden Jahre besteht im Aufbau der neuen Geschäftsdatenbank, die auf einer stadinternen Lösung basiert. Neben der eigentlichen Erarbeitung der Datenbank gilt es, die neue Anwendung in den Arbeitsablauf der Mitarbeitenden zu integrieren, damit alle relevanten Informationen zentral gesammelt und erschlossen werden können. Durch die Pensionierung eines langjährigen Bauberaters im Sommer 2017 erfolgen zudem Veränderungen im Team. Die Einarbeitung und Einbindung der/s neuen Bauberaterin/Bauberaters stellen bei den anhaltend knappen personellen Ressourcen eine weitere Herausforderung dar.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bauherrschaft, Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planer, Verwaltung, Politik, Parlament.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'145'901	1'213'297	1'283'017	1'266'554	1'251'554	1'266'554	1'320'393
Erlös	-432'486	-395'307	-382'000	-382'000	-382'000	-382'000	-382'000
Nettokosten	713'414	817'990	901'017	884'554	869'554	884'554	938'393
Kostendeckung	37.74%	32.58%	29.77%	30.16%	30.52%	30.16%	28.93%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anzahl gutgeheissene Beschwerden gegen DPF	0	0	0	0	0

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	269'182	315'056	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	-50'000	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	269'182	265'056	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Aussenbeziehungen und Statistik

Produktgruppe:

PG130100 Aussenbeziehungen und Statistik

mit den Produkten:

P130130 Aussenbeziehungen
 P130140 Grundlagen und politisches Controlling
 P130210 Dienstleistungen Statistik

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik (Austa) unterstützt den Gemeinderat im Bestreben, die im Schwerpunkt 3 «Bern als Zentrum für Politik und Verwaltung» der Legislaturrichtlinien 2013–2016 formulierten Ziele zu erreichen. Dazu gehören der Wille, die Position von Bern als Politzentrum zu festigen, die Absicht, die regionale Zusammenarbeit zu verstärken, die Notwendigkeit, urbane Interessen zu vertreten und der Wunsch einer stärkeren internationalen Vernetzung. Massgebend ist hier auch der GRB Nr. 2015-1539 vom 21. Oktober 2015, in dem der Gemeinderat Massnahmen in Bezug auf die Aussenbeziehungen für die Jahre 2016 bis 2020 beschloss. Dabei legt er den Hauptfokus auf die Kernagglomeration, tritt aber auch für eine verbesserte Zusammenarbeit in der Regionalkonferenz Bern-Mittelland ein und beschäftigt sich mit der kantonalen, nationalen und internationalen Ebene. Weiter obliegt der Abteilung die Erarbeitung, die Umsetzung und das Controlling der Legislaturrichtlinien. Schliesslich erarbeitet die Austa die städtische Statistik. Sie veröffentlicht statistische Grundwerte und Kennzahlen und berät den Gemeinderat und die Stadtverwaltung in statistischen Fragen. Sie organisiert und analysiert die Bevölkerungsbefragung, die Hinweise auf die Erreichung einzelner Legislaturziele gibt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Aussenbeziehungen der Stadt Bern werden in Zukunft noch wichtiger, und zwar nicht nur die regional/kantonalen, sondern auch die internationalen. In der neuen Legislatur muss insbesondere die Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Kernagglomeration weiter ausgebaut werden, denn nur so ist es möglich, die gemeinsamen Interessen verstärkt zu verfolgen und gegen Aussen zu vertreten. Mit der Städteallianz sollen ergänzend die urbanen Interessen im Kanton Bern mehr Gehör finden. Beide Bestrebungen laufen seit einiger Zeit mit guten Erfolgen, allerdings setzt dies voraus, dass die anderen Gemeinden/Städte auch langfristig an einer vertieften Zusammenarbeit interessiert sind. Hier ist allenfalls Überzeugungsarbeit zu leisten. Daraus resultierende allfällige Kosten sind im IAFP 2018-2021 nicht separat aufgeführt.

Im Bereich Statistik muss in den nächsten Jahren damit gerechnet werden, dass das Bundesamt für Statistik aufgrund von Sparmassnahmen auf Bundesebene gewisse Leistungen für Kantone und Städte nicht mehr erbringt oder dafür neu (oder höhere) Kosten verrechnet. Weil der Aufwand für die Stadt Bern zurzeit noch nicht beziffert werden kann, wurde dafür nichts im IAFP 2018-2021 eingestellt.

Beabsichtigte Veränderungen

- Im Jahr 2019 sind 120'000 Franken Sachkosten für die Bevölkerungsbefragung eingestellt. Die Bevölkerungsbefragung findet alle vier Jahre statt.
- Ab Planjahr 2018 sind zusätzlich 5'000 Franken berücksichtigt wegen steigender Informatikkosten. Statistik Stadt Bern hat einen jährlich zunehmenden Speicherbedarf aus der Volkszählung und anderen Erhebungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Allgemein: Behörden und Dienststellen Stadt- und Kantonsverwaltung, Regionsgemeinden, Wirtschaft, Verbände, Quartierorganisationen.

Aussenbeziehungen: Städtische, regionale und nationale Politik und Verwaltung, Verbände und Organisationen sowie internationale Institutionen.

Statistik: Statistikämter anderer Verwaltungen, Dienststellen Stadtverwaltung, Öffentlichkeit.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'836'209	1'870'173	1'943'758	1'948'758	2'068'758	1'948'758	1'970'061
Erlös	-26'910	-20'432	-29'000	-19'000	-19'000	-19'000	-19'000
Nettokosten	1'809'299	1'849'741	1'914'758	1'929'758	2'049'758	1'929'758	1'951'061
Kostendeckung	1.47%	1.09%	1.49%	0.97%	0.92%	0.97%	0.96%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Durchführung der bestellten Erhebungen	100%	100%	100%	100%	100%
Aktualisierung Internetauftritt alle fünf Tage	5	5	5	5	5
Zahl der Publikationen (ohne Jahrbuch und Monatsberichte)	6-8	6-8	6-8	6-8	6-8

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0

Stadt Bern	IAFP 2018 - 2021	
Direktion:	Präsidialdirektion (PRD)	
Dienststelle:	Hochbau Stadt Bern	
Produktgruppe:	PG140100	Hochbau Stadt Bern
mit den Produkten:	P140110	Dienstleistungen
	P140120	Bauherrenleistungen
	P140130	Wettbewerbe

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Abteilung Hochbau Stadt Bern ist seit 1.1.2014 bei der Präsidialdirektion angegliedert. Sie übernahm ab diesem Zeitpunkt ihre operativen Aufgaben bei der Stadtverwaltung Bern.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen mit ökologisch verträglichen und ressourceneffizienten Lösungen unter Beachtung der Lebenszyklen. Erhaltung der Lebensqualität für die Nutzerinnen und Nutzer.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Abteilung Hochbau Stadt Bern (HSB) nimmt die Bauherrenvertretung wahr und setzt Baumassnahmen für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen um. Das Volumen der Bauherrenleistung ist abhängig von den bewilligten Investitionen für Hochbauten im Verwaltungsvermögen. Aufgrund des Unterhaltsüberhangs im Verwaltungsvermögen sowie des in den kommenden Jahren um geschätzte 40 bis 50 Mio. Franken steigenden Investitionsvolumen ist eine weitere zusätzliche Stelle im Bereich Projektleitung eingeplant. Diese Lösung ist für die Stadt bedeutend attraktiver, da Fachknowhow aufgebaut und bei Hochbau Stadt Bern bewahrt werden kann. Die Erhöhung der Nettokosten beträgt insgesamt Fr. 20'000.00, da die Bauherrenleistungen den Investitionen weiterverrechnet werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Politische Behörden und Direktionen der Stadtverwaltung Bern, öffentliche Verwaltung, Wirtschaft, Verbände, Bevölkerung, Quartierorganisationen, Fachkommissionen, Planerinnen und Planer, Lieferantinnen und Lieferanten

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	4'003'144	4'366'064	4'700'209	4'848'209	4'848'209	4'848'209	4'907'713
Erlös	-1'365'275	-1'527'213	-1'450'000	-1'578'000	-1'578'000	-1'578'000	-1'578'000
Nettokosten	2'637'868	2'838'851	3'250'209	3'270'209	3'270'209	3'270'209	3'329'713
Kostendeckung	34.11%	34.98%	30.85%	32.55%	32.55%	32.55%	32.15%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Realisierungsquote für Bauvorhaben gem. Finanzplan	>90 %	>90 %	>90 %	>90 %

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Verstärkung Projektleitung Hochbau; Steigendes Auftragsvolumen GRB Nr. 2016-1691	20'000	20'000	20'000	23'977
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Bauinspektorat

Produktgruppe:

PG150000 Bauinspektorat

mit den Produkten:

P150010 Baubewilligungsverfahren
 P150030 Baupolizei
 P150040 Beschwerden
 P150060 Vernehmlassungen/Stellungnahmen/Beratung
 P150070 Archiv

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Anzahl Baugesuche ist seit Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Die budgetierten Gebühreneinnahmen können nur mit einer grossen Anzahl Baugesuche mit hohen Bausummen und dementsprechend hohen Gebühreneinnahmen realisiert werden. Der Eingang solcher Baugesuche ist durch das Bauinspektorat nicht beeinflussbar. Tendentiell ist in den nächsten Jahren eher mit einer Abnahme der Baugesuche und insbesondere der Baugesuchen mit grossen Bausummen zu rechnen.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Externe: Baugesuchstellende, Architektinnen und Architekten, Grundeigentümerinnen und -eigentümer sowie Bauherrschaften.
 Interne: Dienststellen aus der Stadtverwaltung (GS, SPA, VP, DPF, AfU, TAB).

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	5'244'931	5'149'873	5'127'992	5'127'992	5'127'992	5'127'992	5'177'286
Erlös	-4'214'443	-3'678'439	-3'395'865	-3'395'865	-3'395'865	-3'395'865	-3'395'865
Nettokosten	1'030'487	1'471'434	1'732'127	1'732'127	1'732'127	1'732'127	1'781'421
Kostendeckung	80.35%	71.43%	66.22%	66.22%	66.22%	66.22%	65.59%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Fristeinhaltung Baugesuche	80%	80%	80%	80%	80%
Erstintervention nach Meldung von widerrechtlichem Bauen innerhalb von 10 Arbeitstagen	100%	100%	100%	100%	100%
Erstintervention nach Meldung von widerrechtlichem Umnutzung innerhalb von 60 Kalendertagen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	133'381	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	133'381	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Investitionskredit Nr. I1500003 Anpassen der Bauinspektoratssoftware, Fr. 215'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Stadtplanungsamt

Produktegruppe:

PG170500 Stadtplanung (light)

mit den Produkten:

P170510 Räumliche Stadtentwicklung
 P170520 Nutzungsplanung
 P170530 Öffentliche Raum
 P170540 Grünraum
 P170550 Förderung Wohnbautätigkeit
 P170560 Gebietsentwicklung

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Stadtplanungsamt leistet wesentliche Aufträge zu folgenden Legislaturzielen:

1. Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit
2. Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis
4. Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung

Neue Legislaturrichtlinien 2017–2020 und Fortschreibung Strategie 2020

In der laufenden Revision des räumlichen Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) 2016 ist die Phase mit der Mitwirkung abgeschlossen. Die Inkraftsetzung durch den Gemeinderat steht bevor. Die neuen Legislaturrichtlinien 2017–2020 werden darauf aufbauend wesentliche neue stadtplanerische Entwicklungsziele vorgeben. Weiter wird der Gemeinderat auch seine Strategie 2020 betreffend Wachstum und Nachhaltigkeit fortsetzen oder sogar quantitativ (gemäss Vernehmlassung Kantonalen Richtplan) und qualitativ (2000Watt-Gesellschaft) erhöhen. Damit stellen sich zahlreiche besondere und zusätzliche Herausforderungen in der räumlichen Stadtentwicklung. Die umfangreichen Folgeplanungen und -massnahmen sind zu planen und koordinieren. Sie lassen sich heute noch nicht konkret festlegen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Revision STEK 2016 zeigt einen Wandel bezüglich Wachstum und Herausforderungen an die Sicherung der Lebensqualität (z.B. Infrastrukturausbau). Die erfolgreiche Wohnstadtentwicklung hängt wesentlich von der anforderungsreichen Mobilisierung und raschen Erstellung weiteren Wohnraums ab. Die planerischen und tatsächlichen Flächenreserven sind heute aufgebraucht. Ohne arealübergreifende Gebietsentwicklungen mit umfangreichen Anpassungen der Grundordnung und der Initiierung von kooperativen Entwicklungsprozessen können die heutigen und voraussichtlich zukünftig höheren Wachstumsziele nicht erreicht werden. Überlagert mit den Ansprüchen an eine nachhaltige und qualitativ hochstehende Bauentwicklung bedingt dies eine aktive, konzentrierte und systematische Gebietsentwicklung seitens Stadt. Gleichzeitig müssen für eine stadtübergreifende flächige Raumentwicklung Bauvorschriften erarbeitet, in Kraft gesetzt und zur Umsetzung zahlreiche bauwillige Grundeigentümer koordiniert und begleitet werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Ausbau Drittbeauftragungen, Erhöhung Honorarkonto:

In den letzten Jahren hat das Stadtplanungsamt zahlreiche Planungen mit Unterstützung von externen Dienstleistenden erarbeitet. Die Möglichkeit externer Beauftragungen oder Expertisen ist auch in Zukunft ausschlaggebend für eine erfolgreiche stadtplanerische Tätigkeit. Die Finanzierung von externen Dienstleistenden läuft bei grösseren Projekten mit einer Investitionssumme von > Fr. 50'000.00 über die Investitionsrechnung. Kleinere Projekte, Aufträge und Vorabklärungen bis zu diesem Betrag müssen über die Erfolgsrechnung abgewickelt werden. Insgesamt wird für das Planjahr 2018 eine Erhöhung des Honorarkontos um Fr. 68'000.00 beantragt, für die Folgejahre reduziert sich der Betrag wieder auf eine Erhöhung um Fr. 48'000.00. Die beantragte Erhöhung setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

Mit Verabschiedung des Stadtentwicklungskonzeptes 2016 werden zahlreiche Folgearbeiten ausgelöst, die die Investitionsgrenze von Fr. 50'000.00 nicht erreichen und folglich über die Erfolgsrechnung zu finanzieren sind. Dazu zählen insbesondere Aufgaben, welche aufgrund von Innenverdichtungsstrategien auf der Ebene der Revision bau- und zonenrechtlicher Vorschriften zu lösen sind. Für die Abgeltung entsprechender externer Dienstleistungen wird eine Erhöhung des Honorarkontos um Fr. 50'000.00 beantragt. Weiter ist der Mitgliederbeitrag der Stadt Bern beim Zentrum öffentlicher Raum ZORA (Fr. 8'000.00), welcher neu anstatt durch das Polizeinspektorat über das Stadtplanungsamt finanziert wird, dauerhaft in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen. Weiter müssen für die Umsetzung der Wohninitiative (Ausgestaltung Ausnützungsbonus) im Planjahr 2018 zusätzlich zu den bisher budgetierten Fr. 10'000.00 weitere Fr. 10'000.00 eingestellt werden. Im Planjahr 2019 fällt der Betrag von Fr. 20'000.00 gänzlich weg.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bürgerinnen und Bürger, Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Bauherrschaften, Investorinnen und Investoren, Interessenvertretungen, Behörden

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	4'670'221	5'074'444	5'615'693	5'864'479	5'921'695	5'966'255	6'053'953
Erlös	-23'649	-17'643	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000
Nettokosten	4'646'571	5'056'801	5'595'693	5'844'479	5'901'695	5'946'255	6'033'953
Kostendeckung	0.51%	0.35%	0.36%	0.34%	0.34%	0.34%	0.33%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anzahl abgeschlossene Freiraumplanungen für öffentlich nutzbare Freiräume (Plätze, Parks etc.) (P530)		2	2	2	2
Anzahl neuer Wohnungen, für welche die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden (P550)	500	500	500	500	500

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	634'920	860'914	1'795'000	1'515'000	855'000	595'000	505'000

Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-69'639	-75'585	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	565'281	785'329	1'795'000	1'515'000	855'000	595'000	505'000

Investitionskredit Nr. I1700041, Revision Stadtentwicklungskonzept
Investitionskredit Nr. I1700059, Planung Rehhag
Investitionskredit Nr. I1700031, Schützenmatte-Bollwerk, Planung
Investitionskredit Nr. I1700036, Naturgefahrenplan
Investitionskredit Nr. I1700048, ESP Ausserholligen
Investitionskredit Nr. I1700019, Anpassung der BO an die BMBV

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P200110 Führungsunterstützung
 P200140 Rechtliche Dienstleistungen
 P200150 Beitrag Sonderrechnung Tierpark

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab Budget 2017 sind für die mehrsprachige Kampagne "Aare you safe" jährlich Fr. 50'000.00 vorgesehen.

 Die Investitionen in Infrastrukturanlagen des Tierparks haben Einfluss auf die Abschreibungskosten, welche durch Stadtmittel finanziert werden (GRB Nr. 1747 vom 24. November 2010). Dadurch erhöht sich ab 2018 der Stadtbeitrag an die Sonderrechnung Tierpark.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Abteilungen SUE, alle Direktionen Stadtverwaltung, POM, GEF, SR, ISB, ewb sowie Einwohnerinnen, Einwohner und Besuchende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	8'619'174	8'870'477	8'977'337	9'064'337	9'293'337	9'293'337	9'334'900
Erlös	-360'760	-362'350	-356'751	-356'751	-356'751	-356'751	-356'751
Nettokosten	8'258'415	8'508'127	8'620'586	8'707'586	8'936'586	8'936'586	8'978'149
Kostendeckung	4.19%	4.08%	3.97%	3.94%	3.84%	3.84%	3.82%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Vorgabe 1					
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Erhöhung Beiträge Tierpark (zusätzliche Abschreibungen Infrastrukturanlagen)	87'000	316'000	316'000	343'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG200200 Stabsdienstleistungen (light)

mit den Produkten:

P200210 Finanzwesen
P200220 Controlling
P200230 Personalwesen
P200240 Informatikbetreuung und -koordination
P200260 Spezialitäten Stabsdienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Abteilungen SUE, FI und FV, PA, ISB, Tierheim, Einwohnerinnen/Einwohner und Besuchende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'768'596	1'827'970	1'639'336	1'639'336	1'639'336	1'639'336	1'659'212
Erlös	-608'765	-603'025	-275'104	-275'104	-275'104	-275'104	-275'104
Nettokosten	1'159'831	1'224'945	1'364'232	1'364'232	1'364'232	1'364'232	1'384'108
Kostendeckung	34.42%	32.99%	16.78%	16.78%	16.78%	16.78%	16.58%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Vorgabe 1					
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Kantonspolizei

Produktgruppe:

PG210100 Kantonspolizei

mit den Produkten:

P210110 Sicherheits- und Verkehrspolizeiliche Leistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit dem 1. Januar 2008 verfügt die Stadt über keine eigenen uniformierten Polizistinnen und Polizisten mehr. Sie ist im Bereich der Sicherheits- und Verkehrspolizei nur noch auf strategischer Ebene zuständig und verantwortlich.

Beabsichtigte Veränderungen

Basis für die Pauschalabgeltung an den Kanton bildet der Ressourcenvertrag 2007 mit Fr. 28,3 Mio. Franken. Hinzu kommen die jährlichen Teuerungen gemäss Polizeigesetz Art. 12b). Ab 2013 beträgt die uniformierte präventive Polizeipräsenz Total 92'000 Stunden oder 20'000 Stunden mehr als im Ressourcenvertrag 2007 vereinbart. Die Erhöhung der Fusspatrouillenpräsenz der Kantonspolizei ist in einer zusätzlichen Vereinbarung geregelt. Derzeit berät der Kanton über die Totalrevision des Polizeigesetzes. Sofern der Grosse Rat Änderungen am Finanzierungssystem der Polizeileistungen beschliesst, könnte dies auch Auswirkungen auf den Ressourcenvertrag der Stadt Bern haben.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen, Einwohner, Besuchende, Unternehmen und Gewerbe, Behörden

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	31'915'964	31'837'556	31'946'474	31'926'784	32'181'426	32'565'866	32'954'051
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	31'915'964	31'837'556	31'946'474	31'926'784	32'181'426	32'565'866	32'954'051
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Uniformierte sichtbare Präsenz pro Jahr in Stunden	92'000	92'000	92'000	92'000	92'000
Anzahl geleistete Stunden im Bereich Verkehrsprävention	14'134	14'134	14'134	14'134	14'134

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Umweltschutz

Produktegruppe:

PG220100 Umweltschutz

mit den Produkten:

P220110 Chemie und Umwelt
 P220130 Lärmschutz
 P220140 Lokale Agenda 21
 P220150 Energie

Hinweise zur Legislaturplanung**Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit**

Der öffentliche Verkehr und Langsamverkehr wird gefördert. Die Lärmsanierungen bei Fenstern an Stadtstrassen sind bis 2018 abgeschlossen. Die Energiewende wird zielstrebig umgesetzt. Der Energierichtplan ist in Kraft und 10 Wärmeverbunde sind realisiert. Das Label Energiestadt-Gold ist bestätigt.

Bern als Zentrum für Politik und Verwaltung

Dienstleistungen werden vermehrt den Regionsgemeinden angeboten. Die Zusammenarbeit auf regionaler und kantonaler Ebene wird verstärkt. Es wird eine Leadfunktion in ausgewählten Politikbereichen übernommen.

Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung

Sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze werden gefördert. Die berufliche Integration wird gefördert. Die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Quartierorganisationen wird optimiert.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Strategie Licht und deren Umsetzung wird vorangetrieben.

Eine GRUDIS Lizenz mit Fr. 10'300.00 kann nicht mehr über den Kredit abgerechnet werden. Immobilien Stadt Bern hat die Nebenkosten der neuen Liegenschaft um Fr. 46'574.00 erhöht.

Die Umsetzung des Energierichtplans und der Energie- und Klimastrategie wird konsequent weiterverfolgt. Um die Umweltbelastungen zu minimieren sind die Anstrengungen des Vollzugs (USG, LRV) und der LA21 unerlässlich. Das Umweltmonitoring zeigt die „Ist“ Situation in der Stadt Bern auf. Die Lärmschutzprojekte werden bis 2018 abgeschlossen sein.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Kompetenzen bezüglich Lärmsanierungen bei den Stadtstrassen wurden neu geregelt. Das AfU übernimmt die Federführung der direktionsübergreifenden Arbeitsgruppe.

Die Beleuchtung in der Stadt Bern erfolgt durch verschiedene Akteure in der Verwaltung, welche unterschiedliche und zum Teil gegenläufige Bedürfnisse befriedigen müssen. Es braucht eine Strategie, die aufzeigt, wie die Beleuchtung im öffentlichen Raum effizient und zielgerichtet gestaltet werden kann. Das Ziel ist es, die Mehrkosten durch Minderausgaben bei der TVS zu kompensieren.

Ab 2018 entfallen die Kosten (Lohn- und Sachkosten) der bis 2017 befristeten Stelle Ölheizungskontrolle (Fr. 200'000.00).

Das periodisch wiederkehrende Re-Audit "Energielabel Gold" wird 2019 Fr. 30'000.00 benötigen.

Der autofreie Tag wurde bisher wesentlich über ehrenamtliche Tätigkeiten von den Quartieren gestaltet. Aus der Erfahrung der letzten Jahre ist es notwendig, einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 30'000.00 für die Weiterführung dieser Arbeit bereitzustellen. So wird das Engagement in den Quartieren weiterhin ermöglicht und der autofreie Sonntag auch in Zukunft im angemessenen Rahmen ausgerichtet.

Mit der Klimaausstellung wird ein wichtiger Brückenschlag zwischen der Grundlagenforschung der Universität Bern, der Verwaltung und Einwohnenden der Stadt Bern zur Sensibilisierung des Themas Klimaerwärmung und Umweltbelastung geschaffen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung allgemein und insbesondere durch Lärm oder andere Umwelteinflüsse beeinträchtigte Personen, Industrie und Gewerbe (Kontrollen), Ingenieurbüros (Daten, Informationen), Bauinspektorat (Baugesuche), Flurpolizei, ewb, Bernmobil, Wasserverbund Region Bern, KVA, ARA Region Bern, Klimaplattform der Wirtschaft.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	6'650'650	6'594'977	6'963'582	6'818'570	6'792'773	6'758'488	6'766'989
Erlös	-1'940'992	-1'841'934	-1'820'420	-1'820'420	-1'700'420	-1'700'420	-1'700'420
Nettokosten	4'709'658	4'753'043	5'143'162	4'998'150	5'092'353	5'058'068	5'066'569
Kostendeckung	29.19%	27.93%	26.14%	26.70%	25.03%	25.16%	25.13%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Realisierte Lärmschutzmassnahmen	10	10	10	0
Realisierte Projekte LA 21	6	6	6	6

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	752'116	587'298	82'222	82'222	200'000	200'000	0
Eigenleistungen	0	0	120'000	120'000	0	0	0
Beiträge	-77'279	-125'793	-22'222	-22'222	0	0	0
Nettoaufwand	674'837	461'505	180'000	180'000	200'000	200'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I2200014 Lärmschutz an Stadtstrassen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Zusammenarbeit Wissenschaft (Uni Bern) Klimaschutzausstellung	50'000	0	0	0
Reaudit Energielabel Gold	0	30'000	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230100 Dienstleistungen

mit den Produkten:

P230140 Auskunft und Beratung, Contact Center
P230160 Geschäftsleitung Bernische Ortspolizeivereinigung (BOV)**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Die erhöhten Kundenerwartungen, sei es die stetige Erreichbarkeit oder auch die Erwartung, ohne Wartezeit verbunden zu werden, beanspruchen das Contact Center nachhaltig. Die Sachbearbeitung im Contact Center wird zunehmend aufwändiger, da auch die Fragestellungen stets komplexer werden. Feststellbar ist die Tendenz, dass die Kundschaft einerseits von der gebührenpflichtigen 0900-er-Nummer auf die Amtslinie ausweichen und andererseits vermehrt das Kommunikationsmittel E-Mail nutzen. Die per Social-Media eingehenden Anfragen sind stabil auf eher tiefem Niveau.

Beabsichtigte Veränderungen

Der verstärkte Ressourceneinsatz zeigt eine positive Wirkung, die lost calls konnten signifikant verringert werden. Unter Berücksichtigung der heutigen Ausgangslage ist davon auszugehen, dass mit der budgetierten zusätzlichen Vollzeitstelle für das Jahr 2018 der Servicelevel weiter optimiert werden kann und sich damit auch die lost calls auf unter 10% reduzieren lassen.

Ab dem Jahr 2018 entfällt der Mitgliederbeitrag ZORA (Zentrum öffentlicher Raum) von Fr. 8'000.00. Dieser wird künftig von der Präsidialdirektion (Stadtplanungsamt) ausgerichtet.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Stadtrat, Kommissionen, Steuerverwaltung, Staatsanwaltschaft, Kantonspolizei, Sozialversicherungen, Unternehmen, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	618'485	820'478	790'392	875'672	875'539	875'418	884'549
Erlös	-82'590	-106'548	-98'352	-98'794	-99'231	-99'671	-100'110
Nettokosten	535'895	713'930	692'040	776'878	776'308	775'747	784'439
Kostendeckung	13.35%	12.99%	12.44%	11.28%	11.33%	11.39%	11.32%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Selbsterledigungsgrad der Geschäfte	>98%	>98%	>98%	>98%	>98%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Auskunft und Beratung (1,0 Stelle); GRB Nr. 2016-354 vom 9. März 2016	120'000	120'000	120'000	121'544
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230200 Ruhe und Ordnung

mit den Produkten:

P230210 Waffenbesitz
 P230220 Strafvollzug
 P230230 Bescheinigungen, Gutachten
 P230240 Gemeindestelle wirtschaftliche Landesversorgung
 P230250 Bestattungen
 P230260 Fundsachen und Räumungen
 P230270 Vollzug und Kontrolle
 P230280 Veranstaltungen
 P230290 Verkehrspolizeiliche Bewilligungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Nachtlebenkonzept ist in Kraft und einige Massnahmen (kurzfristig) sind umgesetzt. Die mittel- und langfristigen Massnahmen werden vorbereitet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Aufgrund des Zuspruchs von Personal für die Orts- und Gewerbe Polizei, wird es künftig möglich sein, auch die Grünanlagen der Stadt Bern bei den Litteringkontrollen mitzuberechnen. Zudem besteht die Absicht, kleinere Präventionsaktionen (zum Beispiel in Schulen etc.) einzuplanen.

Das kantonale Polizeigesetz (PolG) wird momentan revidiert. Das Gesetz wird Auswirkungen auf die Stadt Bern haben, welche zur Zeit noch nicht beziffert werden können. Die bisherigen (gerichts-) und polizeilichen Kompetenzen werden von der Verabschiedung eines Ressourcenvertrags abhängig gemacht. Deshalb ist es von grosser Wichtigkeit, dass auf sämtlichen Ebenen die Interessen der Stadt Bern beim Kanton eingebracht werden. Das neue Gesetz soll voraussichtlich am 1. Januar 2019 in Kraft treten.

Um den Bereich Jugendschutz noch mehr zu gewichten, werden vermehrt Kontrollen mit den bestehenden Ressourcen der mittlerweile fast 600 Gastgewerbe-Betrieben und vor allem bei den über 700 Veranstaltungen durchgeführt.

Die Anzahl Gesuche um finanzielle Unterstützung für Veranstaltungen nimmt stetig zu. Solche Events, z. B. "pride ouest", "Tour de Suisse" (2019 und 2021), "Freestyle.ch" oder etwa "WinterZAUBERN" beleben die Berner Innenstadt und tragen massgeblich zu einer attraktiven Tourismus- und Sportstadt bei.

Beabsichtigte Veränderungen

Im März 2016 hat der Gemeinderat beschlossen, die notwendigen finanziellen Mittel für den Projektierungskredit zur Ablösung der Applikation "GEWEPO" (Leuchtturmprojekt im Rahmen der E-Government-Strategie) zur Verfügung zu stellen. In den kommenden Jahren werden deshalb alle Sektionen der Orts- und Gewerbe Polizei stark gefordert sein, damit die verschiedenen Dienstleistungen, so weit möglich, künftig mittels E-Government abgewickelt werden können.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

City-Manager, Vereinigung der Unteren Altstadtsteile, Bevölkerung, Kulturschaffende, Stadtverwaltung, Kantonspolizei und Veranstaltungsorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	5'980'552	6'194'277	6'411'744	6'812'089	7'019'751	6'769'909	6'841'538
Erlös	-9'107'042	-8'880'668	-9'032'198	-9'087'022	-9'141'844	-9'196'671	-9'251'495
Nettokosten	-3'126'490	-2'686'391	-2'620'454	-2'274'934	-2'122'093	-2'426'762	-2'409'957
Kostendeckung	152.28%	143.37%	140.87%	133.40%	130.23%	135.85%	135.23%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Monatliche Kontrollen im öffentlichen Raum	25 Stunden	25 Stunden	25 Stunden	25 Stunden	25 Stunden
Monatliche Kontrollen Betriebe/Veranstaltungen Jugendschutz	25	25	25	25	25

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	67'390	333'653	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	67'390	333'653	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ablösung der Applikation "GEWEPO" (0,9 Mio. Franken), Planjahre 2016 - 2019. Durch diese Investition entstehen Mehrkosten bei den Abschreibungen. Diese wirken sich entsprechend auf die Nettokosten dieser Produktgruppe aus.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Veranstaltung "Tour de Suisse"	0	190'000	0	190'000
Veranstaltung "Freestyle.ch"	160'000	160'000	160'000	160'000
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktegruppe:

PG230300 Gewerbe, Betriebe und Markt

mit den Produkten:

P230310 Gastgewerbe
 P230320 Transportgewerbe
 P230330 Gewerbebetriebe
 P230340 Markt

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Nachtlebenkonzept ist in Kraft und einige Massnahmen (kurzfristig) sind umgesetzt. Die mittel- und langfristigen Massnahmen werden vorbereitet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Nachtlebenkonzept hat sich bewährt und die bisher umgesetzten Massnahmen zeigen eine positive Wirkung. Die Übertragung der Bewilligungskompetenz im Gastgewerbebereich vom Kanton an die grossen und mittleren Gemeinden kommt nicht voran und bedarf der politischen Unterstützung auf Stufe Gemeinde und vor allem dem Kanton.

Im März 2016 hat der Gemeinderat beschlossen, die notwendigen finanziellen Mittel für den Projektierungskredit zur Ablösung der Applikation "GEWEPO" (Leuchtturmprojekt im Rahmen der E-Government-Strategie) zur Verfügung zu stellen. In den kommenden Jahren werden deshalb alle Sektionen der Orts- und Gewerbe Polizei stark gefordert sein, damit die verschiedenen Dienstleistungen, so weit möglich, künftig mittels E-Government abgewickelt werden können (siehe auch Produktegruppe PG230200).

Beabsichtigte Veränderungen

Im Planjahr 2019 sind Fr. 40'000.00 Mehrerlöse budgetiert. Hierbei handelt es sich um Mehrerlöse von Taxihalter-Bewilligungen, welche alle 3 Jahre ausgestellt und verrechnet werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

City-Manager, Vereinigung Untere Altstadt/Leiste und alle Gewerbebetreibende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'953'100	1'939'493	2'178'042	2'110'981	2'110'845	2'110'720	2'133'713
Erlös	-1'846'271	-1'821'860	-1'813'320	-1'823'811	-1'874'831	-1'846'091	-1'857'112
Nettokosten	106'828	117'633	364'722	287'170	236'014	264'630	276'600
Kostendeckung	94.53%	93.93%	83.25%	86.40%	88.82%	87.46%	87.04%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Monatliche Kontrollen Gastgewerbe	15	15	15	15	15
Monatliche Kontrollen Taxiwesen	8	8	8	8	8
Monatliche Kontrollen Preisbekanntgabeverordnung	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230400 Regelung des Einwohnerwesens

mit den Produkten:

P230410 Aufenthaltsregelung von inländischen Personen
 P230420 Aufenthaltsregelung von ausländischen Personen
 P230440 Ausländerrechtliche Massnahmen
 P230450 Regelung von Einbürgerungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die biometrischen Ausweise für Staatsangehörige aus dem EU/EFTA-Raum werden ab November 2018, unabhängig von der Umsetzungsart der Masseneinwanderungsinitiative, etappenweise eingeführt. Ebenfalls wird die gesamte Infrastruktur zur Erfassung biometrischer Daten voraussichtlich 2019 ausgetauscht. Um dem vielfach geäusserten Kundenbedürfnis nach Ausländerausweisen im Kreditkartenformat zu entsprechen, nehmen die Einwohnerdienste an einem Pilotbetrieb teil und werden bereits in der 1. Etappe die erforderlichen Prozesse und die Infrastruktur an die gesetzlichen Erfordernisse anpassen. Die Aufwände sind aktuell noch nicht bezifferbar, da das Staatssekretariat für Migration, welches für das Projekt federführend ist, noch keine Zahlen zur Verfügung hat.

Mit einem aktiven Datenmanagement stellen die Einwohnerdienste sicher, dass das Bundesamt für Statistik (BfS) die zur Volkszählung erforderliche Datenqualität erhält. Ab 2017 ist ein vom Gemeinderat mit GRB Nr. 2014-255 vom 26. Februar 2014 bewilligtes und auf zwei Jahre befristetes Arbeitsverhältnis (erheben, bereinigen und kontrollieren von zusätzlichen Daten gemäss Registerharmonisierungsgesetz [RHG]) im Umfang von Fr. 120'768.00 nicht mehr enthalten. Die wegfallenden 100 Stellenprozente werden durch eine Ressourcenverschiebung und Prozessoptimierung ausgeglichen. Ob damit das bisherige, vom BfS verlangte Qualitätsniveau auch weiterhin gehalten werden kann, wird sich zeigen.

Die Ereignisse in Nahost und den Mahgreb-Staaten, aber auch der Bevölkerungsentwicklung in den zentralafrikanischen Staaten, lassen darauf schliessen, dass der Zustrom von Migrantinnen und Migranten nach Europa nicht abreißen wird. Um den damit verbundenen Herausforderungen adäquat zu begegnen, bedarf es einer umfassenden Strategie, die alle Staatsebenen umfasst. Es gilt, sowohl die Zuwanderung von kriminellen Personen zu verhindern, bzw. diese zu entdecken als auch Opfer - seien es Flüchtlinge als auch Betroffene von Menschenhandel - wirksam zu helfen. Die Fremdenpolizei der Stadt Bern arbeitet dazu eng mit der Kantonspolizei, dem Grenzwachtkorps, der Staatsanwaltschaft, Frauenhäusern und Opferhilfestellen zusammen. In diesem Zusammenhang werden durch die Einwohnerdienste, Migration und Fremdenpolizei (EMF), durch die Orts- und Gewerbepolizei (OGP) und durch andere Organisationseinheiten im Bereich Ausländerrecht, des Gastgewerbegesetzes, des Jugenschutzes sowie der organisierten Bettelerei (AGORA) Verbundkontrollen (Pariter) durchgeführt.

Durch die geplanten und anstehenden Investitionen entstehen erhebliche Mehrkosten bei den Abschreibungen. Diese wirken sich entsprechend auf die Nettokosten aus.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit der Wiedereinführung der strafrechtlichen Landesverweisung für kriminelle ausländische Personen aber auch der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative und der noch nicht abschliessend bekannten Umsetzung, hat der Gesetzgeber eine Verschärfung der Zulassungsbedingungen für ausländische Personen verlangt und damit auch das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU in Frage gestellt. Um die mit diesen Veränderungen verbundenen Herausforderungen zu begegnen, bedarf es einerseits auf operativer Ebene einer flexibel agierenden Organisationsform mit klarer Zielsetzung als auch ausreichend Mitarbeitenden, die über spezialisierte Fach- und Menschenkenntnisse und über die notwendige sensible Urteilskraft verfügen und die zunehmend komplexen und aufwändigen Fragestellungen bewältigen zu können. Nach heutigem Dafürhalten erscheint die Fremdenpolizei der Stadt Bern dazu gut gerüstet zu sein.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, Bund- und Kantonsbehörden.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	9'196'348	9'372'125	10'068'607	10'201'748	10'214'194	10'195'428	10'258'616
Erlös	-3'154'905	-3'075'581	-3'227'851	-3'245'550	-3'263'248	-3'280'947	-3'298'646
Nettokosten	6'041'443	6'296'544	6'840'756	6'956'198	6'950'946	6'914'481	6'959'970
Kostendeckung	34.31%	32.82%	32.06%	31.81%	31.95%	32.18%	32.15%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Monatliche Kontrollen betreffend illegal anwesend. ausl. Personen	5	5	5	5	5
Pariter: jährliche interdisziplinäre Verbundkontrollen	8	8	8	8	8
Monatliche Kontrollen betreffend Prostitutionsgewerbe	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	136'125	330'419	1'045'000	1'100'000	181'000	0	250'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	136'125	330'419	1'045'000	1'100'000	181'000	0	250'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Elektronische Adressänderung Weg-/Zuzug eUmgang (1,45 Mio. Franken), Planjahre 2016 - 2018; Ausbau/Ablösung Call Center Manager (Fr. 75'000.00), Planjahr 2017; Fakturierung SAP ohne Medienbruch (Fr. 60'000.00), Planjahr 2017; Ablösung/Erweiterung Kundeninformationssystem (Fr. 80'000.00), Planjahr 2017; eBiometrie: Ersatz Hardware (Fr. 81'000.00), Planjahr 2019; Neue Einwohnerdatenbank-Anwendung (Fr. 100'000.00), Planjahr 2021; ImageLink; Upgrade Dossiermanagement (Fr. 150'000), Planjahr 2021.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Sanitätspolizei

Produktgruppe:

PG240100 Hilfeleistungen

mit den Produkten:

P240110 Primärtransporte
P240120 Sekundärtransporte**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Finanzierung der Sanitätspolizei erfolgt nach den Grundsätzen des Spitalversorgungsgesetzes. Dem Rettungsdienst werden nur die Bereitschaftskosten vergütet. Diese berechnen sich aus der Differenz der definierten Normkosten und Erträge. Nettoerlöse führen zu einer Reduktion der Bereitschaftskosten im Folgejahr.
Die Kosten der Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) 144 werden vollumfänglich vom Kanton getragen.
Im Fokus der kommenden Jahre stehen eine nachhaltige Strategie mit dem Ziel einer verbesserten Selbstfinanzierung und dem Beibehalten der hohen Dienstleistungsqualität.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Eintritt von privaten Unternehmen in den Markt für Patiententransporte stellt für den Rettungsdienst eine Herausforderung dar. Dies wird strategische Veränderungen mit sich ziehen, welche jedoch nur mit ausgeglichenem Budget umgesetzt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Personen, welche im Einsatzgebiet der Sanitätspolizei medizinische Notfälle und/oder akute Erkrankungen erleiden.
Spitäler und Ärzte, welche für ihre Patientinnen und Patienten Ambulanztransporte benötigen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	19'640'584	21'766'755	19'795'264	20'377'692	20'377'692	20'377'692	20'595'135
Erlös	-19'640'374	-21'766'739	-19'752'639	-20'377'692	-20'377'692	-20'377'692	-20'595'135
Nettokosten	210	16	42'624	0	0	0	0
Kostendeckung	100.00%	100.00%	99.78%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Notfall-Einsatz innert 30 Minuten am Einsatzort	80%	80%	80%	80%	80%
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Sanitätspolizei

Produktgruppe:

PG240200 Übrige Dienstleistungen

mit den Produkten:

P240210 Aus- und Weiterbildung für Dritte

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Produktgruppe "Übrige Dienstleistungen" bezweckt die wirtschaftliche und fachkompetente Aus- und Weiterbildung unter Kostenverrechnung.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Mitarbeitende von Blaulichtorganisationen, Spitälern und Betrieben im Kanton Bern, welche Aus- und Weiterbildungsangebote für erweiterte lebensrettende Sofortmassnahmen benötigen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	319'045	307'276	292'827	425'773	425'773	425'578	431'296
Erlös	-324'001	-349'689	-335'452	-425'774	-425'774	-425'579	-431'296
Nettokosten	-4'956	-42'413	-42'624	0	0	0	0
Kostendeckung	101.55%	113.80%	114.56%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250100 Feuerwehraufgaben

mit den Produkten:

P250110 Brandbekämpfung
 P250120 Automatische Alarmer
 P250130 Rettungen
 P250150 Öl-/Chemieereignisse
 P250160 Elementarereignisse

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Technologische Fortschritte stellen neue und höhere Anforderungen an die Einsatztaktik und -technik der Feuerwehr. Zudem nehmen im Bereich von politischen, zivilisations- und umweltbedingten Risiken die Aufgaben kontinuierlich zu. Die Abteilung FZQ setzt alles daran, den Schutz der Bevölkerung auf dem heutigen Niveau zu halten. Die Versorgungssicherheit erzwingt zudem, dass bei ändernden Bedrohungsformen (z.B. Terrorismus), die Aufgaben und vorbeugenden Massnahmen dynamisch der Lage angepasst werden. Die Feuerwehr der Stadt Bern kann, gestützt auf die Risiken und Gefahren, zukünftig nicht mehr isoliert operieren. Sie muss, eingebettet in übergeordnete Systeme (Region, Kanton, Bund), die Versorgungssicherheit garantieren. Diese gegenseitige Hilfe ergibt eine höhere Leistungsfähigkeit und einen den wechselnden Anforderungen besser angepassten Einsatzerfolg. Die vom Kanton übertragenen Stützpunktaufgaben (Personenrettung bei Unfällen, ABC, Bahn, Grosstierrettung und Schaum) erhöhen die Fähigkeit der Feuerwehr in mehrfacher Hinsicht deutlich und bringen damit auch der Bevölkerung der Stadt einen nachhaltigen Mehrwert wie, z.B. bei der Bewältigung von Notlagen und Katastrophen. Zudem generieren diese Stützpunktaufgaben finanzielle Entgelte, die mithelfen, die anstehenden Aufgaben zu finanzieren.

Beabsichtigte Veränderungen

Um die Einsatzbereitschaft der Berufsfeuerwehr zu gewährleisten und die Vorgaben von Kanton (Gebäudeversicherung) und der Stadt Bern (je ein mittleres und kleines Ereignis gleichzeitig bewältigen) einhalten zu können, sind die zahlreichen laufenden und anstehenden Abgänge/Pensionierungen der Berufsfeuerwehr zu ersetzen. Bevor ein Berufsfeuerwehrmann/-frau vollzeitig im Einsatzdienst eingesetzt werden kann, muss er/sie einen 18-monatigen Lehrgang mit erfolgreichem Abschluss (eidgenössische Berufsprüfung) absolvieren, was zu einer zeitlich befristeten "Doppelbesetzung" und somit zu einem temporären Lohnanstieg führt. In Folge eines fehlenden Stellenmarktes an ausgebildeten Berufsfeuerwehrleuten sind folgende Berufsfeuerwehrlehrgänge durchzuführen:

2017 mit 6 Teilnehmenden, 2018, 2019, 2020 sowie 2021 mit je 4 Teilnehmenden.

Investitionen im Bereich der Einsatzfahrzeuge und -ausrüstung führen zu einem Anstieg der Abschreibungen sowie der Passivzinsen. Ersatzbeschaffungen von Einsatzmittel der Feuerwehr erhöhen die Sachkosten.

Der technische Ausbau der Alarmierung sowie die Einsatzinformationen generiert ab 2016 wiederkehrende Mehrkosten beim Transferaufwand.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, GVB, Versicherungen allgemein, Industrie, Gewerbe, Verwaltung, POM, VOL, Ortsfeuerwehren, Kapo, Fedpol, Sano, REGA, Gemeinden Bern, Bremgarten und Frauenkappelen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	19'175'262	19'598'388	19'924'916	20'065'918	20'581'841	20'450'122	20'768'976
Erlös	-4'316'240	-4'405'725	-4'667'813	-4'687'813	-4'687'813	-4'687'813	-4'687'813
Nettokosten	14'859'022	15'192'664	15'257'103	15'378'104	15'894'028	15'762'308	16'081'163
Kostendeckung	22.51%	22.48%	23.43%	23.36%	22.78%	22.92%	22.57%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Ausrückzeit (in Min.)	<=2	<=2	<=2	<=2	<=2
Interventionszeit von <= 10 Min.	> 70 %	> 70 %	> 70 %	> 70 %	> 70 %

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	64'373	703'612	392'000	1'150'000	1'650'000	1'250'000	450'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	64'373	703'612	392'000	1'150'000	1'650'000	1'250'000	450'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Autodrehleiter, Tanklöschfahrzeuge, Atemschutzgeräte, Funkgeräte und Branddienstausrüstung.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Berufsfeuerwehrlahrgang (2017/19 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	347'000	48'000	0	0
Berufsfeuerwehrlahrgang (2018/20 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	286'667	518'000	32'000	0
Berufsfeuerwehrlahrgang (2019/21 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	0	286'667	518'000	32'458
Berufsfeuerwehrlahrgang (2020/22 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	0	0	286'667	525'407
Berufsfeuerwehrlahrgang (2021/23 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	0	0	0	290'766

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250200 Hilfe- und Dienstleistungen

mit den Produkten:

P250210 Hilfeleistungen
P250220 Dienstleistungen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Zivilisationsbedingt und durch die demographische Entwicklung gefördert, weist die Bevölkerung heute immer weniger handwerkliche und technische Fähigkeiten auf, um sich bei kleinen Notlagen wie Insektenplagen, Wasserleitungsbrüchen usw. selber zu helfen. Zudem generiert die Stadt Bern als Event-Stadt steigende Sicherheitsbedürfnisse an die Feuerwehr. Die diesbezüglichen Dienstleistungen tragen zur Verbesserung der Kostendeckung der Feuerwehr bei.

Beabsichtigte Veränderungen

Investitionen im Bereich der Einsatzfahrzeuge führen zu einem Anstieg der Abschreibungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, Industrie, Gewerbe, Verwaltung, Kapo, Sano, Gemeinden Bern, Bremgarten und Frauenkappelen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'847'868	2'187'898	2'378'428	2'477'116	2'474'934	2'472'933	2'490'211
Erlös	-1'411'403	-1'678'702	-1'867'696	-1'867'696	-1'867'696	-1'867'696	-1'867'696
Nettokosten	436'466	509'196	510'732	609'420	607'238	605'237	622'516
Kostendeckung	76.38%	76.73%	78.53%	75.40%	75.46%	75.53%	75.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Kostendeckungsgrad wenn verrechenbar (%)	>55	>55	>55	>55	>55

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	202'713	280'337	100'000	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	202'713	280'337	100'000	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Kleinalarmwagen, Transportwagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250300 Zivilschutz

mit den Produkten:

P250310 Zivilschutzstelle
 P250320 Ausbildung
 P250330 Planungen, Bereitschaft und Einsatz
 P250340 Katastrophen und Notlagen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zivilschutzorganisation Bern plus, ein Milizelement zur Hilfe in Katastrophen- und Notlagen, ist im letzten Jahrzehnt von über 10'000 Angehörigen auf einen aktiven Sollbestand von 630 Personen (Umsetzung Zivilschutz XXI) reduziert worden. Damit ist eine Grösse erreicht, die den modernen, schlanken Einsatzformen entspricht. Der notwendige kontinuierliche Ergänzungs- und Ablöseinsatz im Ereignisfall kann damit, in dem acht Gemeinden umfassenden regionalisierten Zivilschutzraum nach gesetzlichem Minimalstandard erbracht werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Im Jahr 2018 führen Übungen des Regionalen Führungsorgans (RFO) Bern zu einem Kostenanstieg von Fr. 60'000.00. Im Auftrag des Gemeinderats wird in den Jahren 2020 bis 2022 die Gefährdungsanalyse der Stadt Bern erneuert, was Mehrkosten von Fr. 50'000.00 pro Jahr verursacht (siehe Aufgabenplanung).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Zivildienstleistende, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, POM, Regierungsstatthalter, Gemeinden Bern, Bremgarten, Frauenkappelen, Deisswil, Diemerswil, Münchenbuchsee, Wiggiswil und Zollikofen, Partnerorganisationen Bevölkerungsschutz.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	4'484'276	4'322'884	4'282'432	4'326'432	4'267'432	4'330'432	4'349'232
Erlös	-593'478	-580'838	-443'000	-443'000	-443'000	-443'000	-443'000
Nettokosten	3'890'798	3'742'046	3'839'432	3'883'432	3'824'432	3'887'432	3'906'232
Kostendeckung	13.23%	13.44%	10.34%	10.24%	10.38%	10.23%	10.19%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Die Sollbestände der Zivilschutzorganisation werden eingehalten	100%	100%	100%	100%	100%
Teile der Einsatzelemente für die Katastrophen- und Nothilfe können innerhalb 30 Min. angeboten werden.	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Erstellung / Erneuerung der Gefährdungsanalyse (2020 - 2022)	0	0	50'000	50'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250400 Quartieramt

mit den Produkten:

P250410 Infrastruktur
 P250420 Schiesswesen
 P250430 Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Organisation des Schiesswesens ist eine gesetzliche Pflicht und in der Stadt Bern im Quartieramt angesiedelt. Obschon Bestrebungen verschiedener Gemeinden ausserhalb des Amtes Bern für eine zukünftige Benutzung der Schiessanlage Riedbach bestehen, wird gestützt auf den gesellschaftlichen Trend, die Nutzung der Schiessanlage stagnieren und weiter zurückgehen.
 Weitere Aufgaben des Quartieramts wie z.B. die zivile Unterkunftsvermietung (Sport-, Kultur- und Ausstellungsveranstaltungen) in unterirdischen Anlagen stagnieren einerseits aufgrund des Angebots an günstigen Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels und andererseits, weil neue Brandschutzvorschriften eine Zivilvermietungen für verschiedene Anlagen ausschliessen.

Beabsichtigte Veränderungen

keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Armee, Vereine und Organisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'568'968	1'670'137	1'969'378	1'969'378	1'969'378	1'969'378	1'982'092
Erlös	-776'932	-543'253	-549'400	-549'400	-549'400	-549'400	-549'400
Nettokosten	792'036	1'126'884	1'419'978	1'419'978	1'419'978	1'419'978	1'432'692
Kostendeckung	49.52%	32.53%	27.90%	27.90%	27.90%	27.90%	27.72%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Durchführung der periodischen Unterhalts- und Wartungsarbeiten	100%	100%	100%	100%	100%
Sicherstellung der Betriebsbereitschaft	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Wirtschaftsamt

Produktgruppe:

PG260100 Wirtschaftsförderung

mit den Produkten:

P260110 Standortpromotion
 P260120 Anlaufstelle Wirtschaft
 P260130 Beratung Behörden, Verw., Institutionen
 P260140 Bern Tourismus

Hinweise zur Legislaturplanung

Touristinnen und Touristen, die in Bern übernachten, erhalten ein Bern-Ticket zur kostenlosen Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze werden weiter verbessert und/oder geschaffen. Der Standort für die Eventhalle ist geklärt. Zwischennutzungen werden gefördert. Die Stadt Bern baut ihre Stellung als Politzentrum der Schweiz weiter aus. Die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene wird verstärkt. Auf die Einführung einer Tourismusförderungsabgabe wird verzichtet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Wirtschaftsamt rechnet für die kommenden Jahre mit tieferen Einnahmen aus Verträgen mit strategischen Partnern.

Beabsichtigte Veränderungen

Gemäss Planungserklärung Nr. 41 (GRB 2016-1166 vom 23. August 2016) ist ab Planjahr 2019 eine Erhöhung des Basisbeitrags an Bern Tourismus um Fr. 530 000.00 vorzusehen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kundinnen und Kunden sind vor allem Unternehmungen, Behörden, Institutionen, Organisation und Verbände aus der Region Berns, sowie Ansiedlungsinteressierte.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	5'344'296	2'136'509	2'096'997	2'096'145	2'625'777	2'625'441	2'637'587
Erlös	-259'331	-259'729	-259'000	-245'000	-240'000	-235'000	-235'000
Nettokosten	5'084'964	1'876'780	1'837'997	1'851'145	2'385'777	2'390'441	2'402'587
Kostendeckung	4.85%	12.16%	12.35%	11.69%	9.14%	8.95%	8.91%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anzahl Kontaktgespräche in der Stadt Bern	70	70	70	70	70
Anzahl Kontaktgespräche in der Region Bern	25	25	25	25	25

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Zusätzlicher Basisbeitrag Bern Tourismus (GRB Nr. 2016-1166 vom 23.08.2016)	0	530'000	530'000	530'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Tierpark

Produktgruppe:

PG270100 Tierpark

mit den Produkten:

P270110 Zoo
 P270120 Zoopädagogik
 P270130 Wissenschaft
 P270140 Erhaltung bedrohter Tierarten
 P270150 Bärenpark

Hinweise zur Legislaturplanung

Entfällt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Entfällt.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Beitrag der Stadt Bern an die Sonderrechnung Tierpark beträgt ab dem Jahr 2015 Total 7 Mio. Franken (zusätzlich 0,365 Mio. Franken ab dem Jahr 2016 für den Neubau Schräglift BärenPark). Er ist in der PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungen (Generalsekretariat) eingestellt. Der IAFP Tierpark PG270100 entfällt ab dem Jahr 2015.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Entfällt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	0	0	0	0	0	0	0
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckung							

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Entfällt.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz

Produktgruppe:

PG280200 Schutz von Erwachsenen und Kindern

mit den Produkten:

P280210 Präventive Sozialarbeit Kinderschutz
 P280220 Abklärung Kinderschutz
 P280230 Vermittlung/Aufsicht Fam.-Pflegeplätze
 P280240 Fachstelle elterliche Sorge
 P280250 Abklärung Erwachsenenschutz
 P280260 Mandatsführung Kindes-/Erwachsenenschutz
 P280270 Beratungsstelle PriMa

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Weiterentwicklung des Klienten-Informationssystems für Sozialarbeit (KiSS) bleibt weiterhin auf ein Minimum reduziert. Mit der Gründung des Vereins Citysoftnet haben sich die Städte Basel, Bern und Zürich zum Ziel gesetzt, gemeinsam eine neue Fallführungssoftware zu beschaffen. Die Ausschreibung des Auftrages ist 2017 geplant. Hierzu hat das Sozialamt (Direktion BSS) in der mittelfristigen Investitionsplanung (MIP) 2018 - 2025 für die Neuanschaffung eines Fallführungssystems ein neues Bedürfnis mit dem Namen "Fallführungssystem Citysoftnet" angemeldet. Die finanziellen Auswirkungen auf das EKS sind derzeit noch nicht klar zu beziffern, werden sich jedoch im Budget 2018 in Form von internen Verrechnungen erstmals niederschlagen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Klientinnen und Klienten mit erwachsenen- und kinderschutzrechtlichen Massnahmen; Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Spitäler, Heime, Gesundheitsdienst, UPD, Polizei, Sozialamt, Jugendamt, Anwälte, Ärzte, Ombudsmann, diverse private Organisationen, nicht verheiratete Eltern und deren Kinder, private Mandatstragende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	12'384'000	12'360'874	12'483'870	12'483'870	12'483'870	12'483'870	12'637'477
Erlös	-1'158'268	-467'087	-324'480	-324'480	-324'480	-324'480	-324'480
Nettokosten	11'225'732	11'893'787	12'159'390	12'159'390	12'159'390	12'159'390	12'312'997
Kostendeckung	9.35%	3.78%	2.60%	2.60%	2.60%	2.60%	2.57%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Interventionszeit in Akutsituationen Kinderschutz <2 Arbeitstage	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil Fälle, mit freiwilligen Beratungsleistungen	50%	50%	50%	50%	50%
Beistandschafts-Berichte innerhalb 3 Mte. erstellt	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz

Produktgruppe:

PG280300 Erbgang

mit den Produkten:

P280310 Testamentsdienst
 P280320 Siegelungsdienst
 P280330 Erbschaftsdienst

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, Erben aus anderen Gemeinden, Erben im Ausland; Anwälte, Notare, andere Gemeinden, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Regierungsstatthalteramt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'824'250	1'954'930	2'009'737	2'009'737	2'009'737	2'009'737	2'033'166
Erlös	-728'515	-759'467	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000
Nettokosten	1'095'735	1'195'463	1'269'737	1'269'737	1'269'737	1'269'737	1'293'166
Kostendeckung	39.94%	38.85%	36.82%	36.82%	36.82%	36.82%	36.40%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Testamentseröffnungen an die Erben innerhalb eines Monats	95%	95%	95%	95%	95%
Siegelungen innert 7 Tagen durchgeführt	95%	95%	95%	95%	95%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Energie Wasser Bern (ewb)

Produktgruppe:

PG290100 Energie Wasser Bern (ewb)

mit den Produkten:

P290120 Gewinnablieferung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die im Jahr 2009 vom Gemeinderat verabschiedete Eignerstrategie sowie die Annahme des Gegenvorschlags zur Initiative EnergieWendeBern im November 2010 geben die künftigen Rahmenbedingungen vor.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Ausschüttungsmodell für ewb sieht gemäss GRB 2016-1472 vom 26. Oktober 2016 ab dem Jahr 2018 eine Gewinnablieferung von 40% des Jahresgewinns von ewb, mindestens aber 18 Mio. Franken (abzüglich Speisung Ökofonds von 10%) vor.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, Industrie und Gewerbe, Unternehmen, Partnerwerke, Stadtverwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	0	0	0	0	0	0	0
Erlös	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000
Nettokosten	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000
Kostendeckung							

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Gewinnablieferung	22'500'000	16'200'000	16'200'000	16'200'000	16'200'000

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine (durch Stadt).

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktegruppe:

PG300100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P300110 Führungsunterstützung
 P300120 Leistungen für Verwaltung
 P300130 Rechtliche Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Entwicklungstendenzen und Rahmenbedingungen.

Beabsichtigte Veränderungen

Aufgrund organisatorischer Anpassungen werden ab Planjahr 2018 personelle Mittel in der Höhe von Fr. 30'000.00 aus der Produktegruppe PG300200 (Koordinationsstelle Sucht) in die Produktegruppe PG300100 verschoben.

Die Stadtteilkonferenz findet alle zwei Jahre statt. Nach 2017 wird sie in den Planjahren 2019 und 2021 erneut durchgeführt. Dafür eingeplant sind Kosten von je Fr. 4'500.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, politische Behörden, Kanton, Medien, Institutionen sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'548'660	1'533'939	1'618'638	1'644'138	1'648'638	1'644'138	1'666'341
Erlös	-26'280	-25'380	-22'700	-22'700	-22'700	-22'700	-22'700
Nettokosten	1'522'380	1'508'559	1'595'938	1'621'438	1'625'938	1'621'438	1'643'641
Kostendeckung	1.70%	1.65%	1.40%	1.38%	1.38%	1.38%	1.36%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktgruppe:

PG300200 Koordinationsstelle Sucht

mit den Produkten:

P300210 Schadenverminderung / Überlebenshilfe
 P300220 Therapie
 P300230 Prävention
 P300240 Dienstleistung/Koordination

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Umsetzung der Massnahmen zum Leitbild zur Suchtpolitik der Stadt Bern 2014-2018 läuft noch bis ins 2018. In welcher Form die Massnahmen danach weitergeführt bzw. durch neue abgelöst werden, soll im 2017 geprüft werden.
 Zum heutigen Zeitpunkt liegen die Bewilligungen der Kantonalen Ethikkommission und des Bundesamts für Gesundheit für das Pilotprojekt zur Cannabisregulierung noch nicht vor. Deshalb ist der Start für die Umsetzung noch offen.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Start des Pilotprojekts zur Cannabisregulierung ist noch offen, ebenso die Kosten, welche für die Umsetzung des Pilotprojekts zur Cannabis-Regulierung für die Stadt Bern anfallen werden. Entsprechend wurden die im Budget 2017 eingestellten Fr. 100'000.00 in den Planjahren 2018 und 2019 fortgeschrieben, ausgehend davon, dass das Pilotprojekt drei Jahre dauert.

Aufgrund organisatorischer Anpassungen werden ab Planjahr 2018 personelle Mittel in der Höhe von Fr. 30'000.00 aus der Produktgruppe PG300200 in die Produktgruppe PG300100 verschoben.

Das nächste Suchtforum findet 2018 statt. Mit dem 13. Sparmassnahmen-Paket wurde beschlossen, dieses nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Die Kosten werden in den Planjahren 2019 und 2021 um je Fr. 2'000.00 gekürzt. Entsprechend wurde auch die Steuerungsvorgabe "Durchführung Suchtforum" in den Jahren 2019 und 2021 angepasst.

In den Planjahren 2018 und 2019 ist die durch den Gemeinderat beschlossene Fondsentnahme für die Sozialarbeit zur Vermittlung von drogenabhängigen Benutzerinnen und Benutzern im Aufenthaltsraum Postgasse von Fr. 10'000.00 enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung (Abteilungen BSS, übrige Direktionen), Kanton, Institutionen aus dem Sucht- und Sozialbereich, Politik, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	227'274	242'478	346'326	318'326	316'326	218'326	218'700
Erlös	-6'820	-7'770	-6'000	-16'000	-16'000	-6'000	-6'000
Nettokosten	220'454	234'708	340'326	302'326	300'326	212'326	212'700
Kostendeckung	3.00%	3.20%	1.73%	5.03%	5.06%	2.75%	2.74%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anzahl Sitzungen Koordinationsgremien Suchtpolitik	mind. 12	mind. 12	mind. 12	mind. 12	mind. 12
Anzahl Veranstaltungen für Nachbarschaft der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige (pro Standort)	mind. 1	mind. 1	mind. 1	mind. 1	mind. 1
Durchführung Suchtforum	nein	ja	nein	ja	nein

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktgruppe:

PG300300 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P300310 Finanzwesen
 P300315 Lastenausgleich Sozialhilfe
 P300320 Personalwesen
 P300330 Informatikkoordination
 P300350 Ausbildungswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit 1. Januar 2007 weist die Direktion in dieser Produktgruppe zentral die gesamten Lastenausgleichskosten (Lastenanteil der Stadt Bern) sowie den gesamten Lastenausgleichserlös (Lastenertrag der Stadt Bern) aus (Produkt P300315).

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2018 ist mit einem jährlich tieferen Soziodemografischen Zuschuss von Fr. 82'261.00 zu rechnen. Durch den Wegfall der Rückerstattungen aus heimatischen Vergütungen (Produktgruppe PG310400) erhöht sich der Lastenertrag ab Planjahr 2018 um Fr. 350'000.00. Durch Beitragserhöhungen an den Dachverband für offene Kinderarbeit (DOK) und den Trägerverein für offene Jugendarbeit (TOJ) aufgrund Erhöhung der Praktikumsplätze (Produktgruppe PG330100) wird der Lastenertrag im Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit um Fr. 50'000.00 zunehmen.

Basierend auf der Finanzplanungshilfe erhöht sich der Lastenanteil von 64,092 Mio. Franken im 2017 auf 67,116 Mio. Franken im 2018 (+ 3,024 Mio. Franken), auf 67,524 Mio. Franken im 2019 (+ 3,432 Mio. Franken), auf 67,932 Mio. Franken im 2020 (+ 3,840 Mio. Franken) und auf 68,340 Mio. Franken im 2021 (+ 4,248 Mio. Franken).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	64'888'407	72'776'632	68'188'784	71'212'784	71'620'784	72'028'784	72'486'536
Erlös	-132'693'823	-132'851'253	-134'372'828	-134'690'567	-134'690'567	-134'690'567	-134'690'567
Nettokosten	-67'805'417	-60'074'622	-66'184'044	-63'477'783	-63'069'783	-62'661'783	-62'204'031
Kostendeckung	204.50%	182.55%	197.06%	189.14%	188.06%	187.00%	185.81%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktgruppe:

PG300400 Kompetenzzentrum Integration

mit den Produkten:

P300410 Koordination und Zusammenarbeit mit Behörden und
 P300420 Beratung und Information
 P300430 Leistungen für Asylsuchende der Stadt Bern, 2.

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Immigration ausländischer Personen ist nach wie vor leicht steigend; ebenfalls zunehmend ist die Heterogenität der Migrationsbevölkerung. Um die Integration aller sicherzustellen, sind vielseitige Integrationsmassnahmen notwendig. Der Bund schliesst mit den Kantonen diesbezüglich die zweiten KIP-Verträge 2018 - 2021 ab (kantonale Integrationsplanung); der Kanton seinerseits erarbeitet gleichzeitig Integrationsplanungen mit den Gemeinden, basierend einerseits auf KIP wie auch auf dem kantonalen Integrationsgesetz (IntG), das 2015 in Kraft trat und in deren Rahmen die Stadt als Ansprechstelle Integration (AI) fungiert.

Die Zahl der Asylgesuche ist hoch; per 2018 wird mit einem ähnlich hohen Niveau gerechnet. Es ist mit einer grossen Anzahl Personen mit Bleiberecht zu rechnen, was insbesondere auf die aktuellen Herkunftsländer Syrien, Afghanistan, Eritrea zurückzuführen ist. Das führt zu einer weiterhin hohen Anzahl Personen in der Phase II und bleibt eine Herausforderung. Die Stadt wird diese Aufgabe weiterhin vom Kanton übernehmen. Sie umfasst die Unterbringung, die Ausrichtung der Asylsozialhilfe sowie die Beratung dieser Personen, unter anderem auch im Bereich Tagesstruktur. Die vom Kanton im Asylbereich in Auftrag gegebenen Aufgaben werden vom Kanton vollumfänglich finanziert und sind für die Stadt Bern kostenneutral.

Ebenfalls steigend ist der Bedarf nach Beschäftigungs- und Arbeitsintegrationsprogrammen für Personen im Asylbereich; insbesondere sind Anstrengungen notwendig für Personen mit Bleiberecht. Der Kanton ist bestrebt, seine Angebote in Koordination mit Leistungspartnern an den Bedarf anzupassen und diese zu finanzieren.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Leistungsvertrag mit dem Kanton für die Leistung "Ansprechstelle Integration" (AI) im Rahmen des kantonalen Integrationsgesetzes (IntG) wird voraussichtlich mit gleichen Mitteln fortgeführt. AI ist nur ein Teilbereich des IntG. Die Leistungen der Stadt sind diesbezüglich kostenneutral.

Neue Aufgaben:

Für den Asylbereich ist mit einer steigenden Anzahl von zu betreuenden Personen in der Phase II der Unterbringung, für die die Stadt zuständig ist, zu rechnen. Die dafür benötigten zusätzlichen Ressourcen müssen vom Kanton zur Verfügung gestellt werden und sind für die Stadt kostenneutral.

Das Kompetenzzentrum Integration (KI) ist in den letzten 10 Jahren von 10 Mitarbeitenden auf 30 gewachsen. Dies als Folge des Ausbaus des Asylbereichs sowie der Umsetzung des Auftrags "Ansprechstelle Integration" aus dem kantonalen Integrationsgesetz (IntG) (Inkraftsetzung 1. Januar 2015). Ausbau Asylbereich und Umsetzung Ansprechstelle erfolgten kostenneutral durch Drittmittel. Ein weiteres Wachstum ab 2018 ist absehbar. Zudem sind im kantonalen Integrationsgesetz (IntG) zusätzlich zur Ansprechstelle Integration eine Reihe von Aufgaben festgehalten, welche die Gemeinden erbringen müssen (Abschnitt 3, Art. 12 bis Art. 14). Die Strukturen des KI sind den übertragenen Aufgaben anzupassen; es wird eine Stellenaufstockung von 100% benötigt.

Für die gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 9. März 2016 beschlossenen Massnahmen zur Optimierung der beruflichen Integration von Personen aus dem Asylbereich sind im Budget 2017 Fr. 340'000.00 eingestellt. Die Massnahmen sollen bis 2019 weitergeführt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gesamtbevölkerung, Migrationsbevölkerung, Neuzuziehende Ausländer/Ausländerinnen, Personen des Asylbereichs, Wirtschaft, Sozialpartner, Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Elternräte, Migrantenorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	8'202'269	10'326'339	9'718'131	10'453'131	10'453'131	10'113'131	10'152'029
Erlös	-7'700'755	-9'773'372	-8'874'000	-9'474'000	-9'474'000	-9'474'000	-9'476'860
Nettokosten	501'514	552'968	844'131	979'131	979'131	639'131	675'169
Kostendeckung	93.89%	94.65%	91.31%	90.63%	90.63%	93.68%	93.35%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anzahl verwaltungsinterner Infoveranstaltungen und Kurse	10	10	10	10	10
Anzahl verwaltungsexterner Infoveranstaltungen und Kurse	40	40	40	40	40
Anzahl neuer Partizipationsprojekte	2	2	2	2	2

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Stellenaufstockung KI 100%	135'000	135'000	135'000	136'873
Anstieg Asylgesuche, Integrationsauftrag GEF (180 Stellenprozente)	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310100 Soziale Einrichtungen

mit den Produkten:

P310110 Obdachlosenhilfe

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zahl der Menschen mit Wohnproblemen ist anhaltend hoch. Die Wohn- und Obdachloseneinrichtungen sind voll ausgelastet.

Die Leistungsverträge für die Periode 2016 - 2017 wurden vom Stadtrat am 29. Oktober 2015 genehmigt (SRB Nr. 2015-408). Die neuen Leistungsverträge für die Periode 2018 - 2019 werden dem Stadtrat im November 2017 zur Genehmigung vorgelegt. Der einjährige Leistungsvertrag 2017 für die Spysi (Verein Speiseanstalt) wurde im Oktober 2016 vom Gemeinderat zuhanden des Stadtrats genehmigt.

Die Finanzierung Alki-Stübli ist für das Jahr 2017 gesichert (Fonds für Suchtprobleme). Für die Folgejahre muss der Beitrag bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern jeweils neu beantragt werden.

In der Liegenschaft Weissensteinstrasse 12 werden die meisten Mieterinnen und Mieter durch den Sozialdienst und den Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS) betreut und unterstützt. Für die Liegenschaft an der Weissensteinstrasse 12 hat der Verein WOHNern mit dem Besitzer ab 1. Mai 2016 einen 10-jährigen Mietvertrag abgeschlossen. Damit ist die Grundlage geschaffen, die Wohnsituation der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Liegenschaften an der Bahnstrasse 69 und 89 (seit Jahren von WOHNern gemietet) sind stark sanierungsbedürftig. Sie gehören zum Portefeuille des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik. Der Gemeinderat hat am 26. Oktober 2016 einen Kredit für die Planung von Ersatzneubauten beschlossen und die Direktion FPI beauftragt, die Planung und Realisierung von zwei Ersatzneubauten in Modulbauweise zu erstellen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Institutionen (Leistungsvertragspartner), Obdachlose oder Personen, die auf Wohnbegleitung angewiesen sind.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	3'382'203	3'437'933	3'464'884	3'464'884	3'464'884	3'464'884	3'467'875
Erlös	-284'962	-287'650	-303'969	-303'969	-303'969	-303'969	-303'969
Nettokosten	3'097'241	3'150'283	3'160'915	3'160'915	3'160'915	3'160'915	3'163'906
Kostendeckung	8.43%	8.37%	8.77%	8.77%	8.77%	8.77%	8.77%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310300 Alimentenbevorschussung und -vermittlung

mit den Produkten:

P310310 Alimentenbevorschussung, inkl. Inkasso
P310330 Alimentenvermittlung, inkl. Inkasso**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Per 1. Januar 2017 tritt das neue Unterhaltsrecht in Kraft (ZGB-Anpassung). Die durch die Gerichte berechneten Kinderunterhaltsbeiträge werden sich neu aus dem Barunterhalt und dem Betreuungsunterhalt zusammensetzen, was nach der aktuellen Einschätzung im Durchschnitt zu deutlich höheren Kinderunterhaltsbeiträgen führen wird. Die Gerichte sind derzeit erst am Erarbeiten der neuen Berechnungsgrundlagen ab 2017, weshalb eine genaue Prognose der Auswirkungen auf die Höhe der geschuldeten Kinderunterhaltsbeiträge noch nicht möglich ist. Die höher festgelegten Kinderunterhaltsbeiträge in den Unterhaltstiteln werden zu höheren Alimentenbevorschussungsauszahlungen führen, respektive zu mehr Auszahlungen je Kind und Monat. Es ist fraglich, ob die Alimenteneinnahmen im gleichen Umfang ansteigen, wie höhere geschuldete Alimente bevorschusst werden müssen. Es muss mit tieferen Einnahmequoten gerechnet werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Unterhaltspflichtige, Alimentenberechtigte, Rückerstattungspflichtige

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	5'937'940	5'585'475	5'580'956	5'580'956	5'580'956	5'580'956	5'589'544
Erlös	-3'313'970	-3'273'842	-2'895'968	-2'895'968	-2'895'968	-2'895'968	-2'895'968
Nettokosten	2'623'971	2'311'632	2'684'988	2'684'988	2'684'988	2'684'988	2'693'576
Kostendeckung	55.81%	58.61%	51.89%	51.89%	51.89%	51.89%	51.81%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Inkassoquote Alimentenbevorschussung	50%	50%	50%	50%	50%
Anteil Verwaltungsaufwand an den Einnahmen, welche aufgrund des GIB erzielt werden	< 9%	< 9%	< 9%	< 9%	< 9%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktegruppe:

PG310400 Ambulante Sozialhilfe

mit den Produkten:

P310420 Beratung, Betreuung und Unterstützung von bedürftigen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Obwohl gemäss Angaben des Staatssekretariats für Migration die Zahl der Asylgesuche in der Schweiz seit Mitte 2016 rückläufig ist, wird sich der Staat längerfristig mit sozialpolitischen sowie volkswirtschaftlichen Herausforderungen im Asyl- und Flüchtlingswesen beschäftigen müssen. Die öffentliche Sozialhilfe wird im Zusammenhang mit den anerkannten Flüchtlingen und den vorläufig Aufgenommenen zunehmend mit der Thematik konfrontiert, da sie neben der finanziellen Existenzsicherung für die Sicherstellung der beruflichen und sozialen Integration zuständig ist. Aufgrund von geringen Sprachkenntnissen oder fehlenden beruflichen Kompetenzen stellen diese Personen eine von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffene Risikogruppe dar.

Dem Kennzahlenvergleich zur Sozialhilfe in den Schweizer Städten für das Jahr 2015 ist zu entnehmen, dass die grössten Städte stabile oder leicht sinkende Sozialhilfequoten verzeichneten. Insgesamt verläuft die Entwicklung ungefähr parallel zum Bevölkerungswachstum. Das Bundesamt für Statistik (BFS) hält im Statistischen Sozialbericht für das Jahr 2015 fest, dass die Zahl der Sozialhilfe beziehenden Personen resp. das Risiko sozialer Ausgrenzung tendenziell zunimmt.

Die durchschnittliche Bezugsdauer beträgt in der Sozialhilfe aktuell 42 Monate (gemäss Definition BFS) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, was der allgemeinen Tendenz entspricht, welche auch von den Städten festgestellt wird.

Auch in Zukunft wird die Unterstützung von armutsbetroffenen Personen Bestandteil der politischen Debatte sein. Einsparungen und Kürzungen bei den Sozialversicherungen, welche zu einer Verlagerung der Kosten führen, sowie direkte Anpassungen im Bereich der Sozialhilfe werden die Arbeit und den Auftrag des Sozialdienstes beeinflussen. Erschwerend kommt hinzu, dass es immer weniger Stellen für beruflich schlecht qualifizierte Personen gibt.

Beabsichtigte Veränderungen

Kosten und Erlöse im Bereich Sozialhilfe (wirtschaftliche Hilfe):

Anpassung infolge Wegfall des Erlöses für heimatliche Vergütungen (wegen der Revision des ZUG, vgl. auch BSIG Nr. 8/860.121/1.3 vom 4. November 2013) ab April 2017 (Mindererlöse ab 2018 = Fr. 350'000.00). Die Detailplanung für die wirtschaftliche Hilfe erfolgt analog den Vorjahren im Budgetprozess nach Vorliegen der definitiven Rechnung 2016.

Im Bereich Verwaltungskosten und -erlöse wird folgende Anpassung vorgenommen:

Die Weiterentwicklung des Klienten-Informationssystems für Sozialarbeit (KiSS) bleibt weiterhin auf ein Minimum reduziert. Mit der Gründung des Vereins Citysoftnet haben sich die Städte Basel, Bern und Zürich zum Ziel gesetzt, gemeinsam eine neue Fallführungssoftware zu beschaffen. Die Ausschreibung des Auftrages ist für 2017 geplant. Hierzu hat das Sozialamt in der mittelfristigen Investitionsplanung (MIP) 2018 - 2025 für die Neuanschaffung eines Fallführungssystems für die Sozialhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, zivilrechtliche Mandate, Alimentenbevorschussung, das Kompetenzzentrum Arbeit sowie das Kompetenzzentrum Integration (Asyl) ein neues Bedürfnis mit dem Namen "Fallführungssystem Citysoftnet" angemeldet.

Dies führt wie folgt zu höheren Abschreibungen aufgrund der aktuellen MIP:

PJ 2018 Fr. 317'388.00, PJ 2019 Fr. 837'388.00; PJ 2020 Fr. 1'317'388.00, PJ 2021 Fr. 1'317'388.00

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, die einen Antrag auf finanzielle Unterstützung (Sozialhilfe) stellen oder Beratung wünschen.

Ansprechpartner: Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), Amt für Sozialversicherungen (ASV), Arbeitslosenkasse, Invalidenversicherung, Ausgleichskassen, Krankenversicherer, Steuerverwaltung usw.

Weiter werden Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchgemeinden, Ärztinnen, Ärzten usw. vermittelt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	113'902'955	112'798'498	115'876'090	116'193'478	116'713'478	117'193'478	117'372'343
Erlös	-23'550'897	-21'080'710	-21'247'654	-20'897'654	-20'897'655	-20'897'655	-20'897'655
Nettokosten	90'352'058	91'717'788	94'628'435	95'295'823	95'815'823	96'295'823	96'474'689
Kostendeckung	20.68%	18.69%	18.34%	17.99%	17.91%	17.83%	17.80%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Abschlüsse im Verhältnis zum Total Dossiers	29%	29%	29%	29%	29%
Anteil zugewiesener Personen an Integrationsangebote	20%	20%	20%	20%	20%
Durchschnittliche Bezugsdauer der laufenden Fälle	40 Monate	40 Monate	40 Monate	40 Monate	40 Monate

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	208'299	95'957	1'152'000	1'700'000	2'600'000	2'400'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	208'299	95'957	1'152'000	1'700'000	2'600'000	2'400'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

* Weiterentwicklung KISS: 2018 = Fr. 100'000.00; 2019 = Fr. 100'000.00
 * FFS Citysoftnet 2018 = Fr. 1'600'000.00, 2019 = Fr. 2'500'000.00; 2020= 2'400'000.00

*) Der Einfachheit halber werden die Investitionen gesamthaft dieser Produktgruppe zugeordnet; betroffen sind jedoch diverse Dienststellen.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310600 Massnahmen zur beruflichen und sozialen Integration

mit den Produkten:

P310640 Abklärung und Qualifizierung junge Erwachsene
 P310650 Abklärung und Qualifizierung Erwachsene
 P310660 Abklärung und Arbeitsvermittlung
 P310670 Ausbildungslosigkeit (ERZ)
 P310680 Arbeitslosigkeit (Beco)
 P310685 Langzeitarbeitslosigkeit (GEF)
 P310690 Strategie Arbeitsintegration Stadt Bern

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislativziel 4.3 "Die berufliche Integration wird weiter verstärkt": Die Stadt Bern konkretisiert dieses Legislativziel im Rahmen der "Strategien und Massnahmen zur beruflichen und sozialen Integration in der Stadt Bern". Die Massnahmen für die Jahre 2014-2017 wurden im Jahr 2013 definiert und die erfolgreichen Angebote gezielt weiterentwickelt. Die Massnahmen für 2018-2021 werden im 2017 erarbeitet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Arbeitsmarktchancen für Tiefqualifizierte verschlechtern sich aufgrund der Entwicklung in der Wirtschaft immer mehr. Dieser Effekt zeigt sich in der offiziellen Arbeitslosenstatistik kaum, sondern wird erst sichtbar, wenn die vom Bundesamt für Statistik (BFS) erhobene Erwerbslosenquote betrachtet wird. Zu beachten ist, dass Tiefqualifizierte den Grossteil der Personen in der Sozialhilfe ausmachen; ca. 60 Prozent der unterstützten Personen verfügen über keinen Berufsabschluss. Die Arbeitsintegration von Tiefqualifizierten stellt in einem solchen Umfeld eine grosse Herausforderung dar. Entsprechend den Prognosen des beco ist die durchschnittliche Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern in den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres 2016 im Vergleich zum Vorjahr leicht von 3.3% auf 3.5% angestiegen. Mit dem ständigen technologischen Fortschritt, der die Veränderungen in der Arbeitswelt massiv beschleunigt, gehen weitere Stellen für weniger qualifizierte Arbeitnehmende verloren. Unqualifizierte Personen haben folglich ein markant höheres Arbeitslosenrisiko als Personen mit einer Berufs- oder einer Tertiärbildung. So liegt die Erwerbslosenquote bei Tiefqualifizierten im Kanton Bern bei fast 11% und ist mehr als doppelt so hoch wie für die Gesamt-Bevölkerung. Zudem ist gerade auch im Tieflohnsegment die Tendenz spürbar, vermehrt Mitarbeitende nicht mit fixen Pensen zu beschäftigen, sondern diese situativ nach Bedarf beizuziehen. Die Gefahr von prekären Arbeitsverhältnissen ohne existenzsichernde Einkommen steigt. Zu beachten ist, dass Tiefqualifizierte einen immer grösseren Teil der Personen in der Sozialhilfe ausmachen. So erreichte im vergangenen Jahr der Anteil der unterstützten Personen ohne Ausbildung in den BIAS-Programmen erstmals einen Wert von über 70%.

Im ersten Halbjahr 2016 hat sich die Gesamtzahl der Teilnehmenden an den Massnahmen des Kompetenzzentrum Arbeit KA zur beruflichen und sozialen Integration im Vergleich zur Vorjahresperiode um ca. 2.8% auf 1'550 Personen erhöht. Knapp mehr als die Hälfte davon waren Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe, die an einem Beschäftigungs- und Integrationsangebot (BIAS) teilnahmen, die übrigen Personen wurden von der Arbeitslosenversicherung zugewiesen.

Die Massnahmen der Strategie zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration in der Stadt Bern 2014-2017 sind in der Realisierungsphase und entwickeln sich insgesamt positiv.

Neuer interner Betrieb des KA - das Veloverleihsystem VVS:

Bereits für 2017 wurde der Betrieb des neuen Veloverleihsystems geplant, welcher aufgrund einer Einsprache der unterliegenden Partei auf das Jahr 2018 verschoben wurde. Die Einsprache wurde vom Verwaltungsgericht abgewiesen. Das Geschäftsmodell sieht vor, dass die Stadt den Auftrag an einen externen Partner (Publibike) vergibt. Das KA wird ein integrierter Teil des Gesamtkonzeptes sein und soll für die Stadt kostenneutral ausfallen.

Die Strategie geht für das Jahr 2018 davon aus, dass die Kosten gegenüber dem Jahr 2017 gleich bleiben, d.h. bei einem Total von Fr. 830'774.00 für zusätzliche Projekte im Bereich Arbeitsintegration für Jugendliche und Erwachsene. Dazu kommen die bereits im 2017 gesprochenen Mittel von Fr. 216'000.00 für die Optimierung der beruflichen Integration von Asylsuchenden. Diese Aufwände sind Teil der Nettokosten des KA und beruhen auch für das Planjahr 2018 auf dem Zielwert gemäss Voranschlag 2017 von Fr. 2'112'117.00.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Bruttokosten vermindern sich im 2018 um Fr. 1'487'000.00:

Die grösste Veränderung im Vergleich zum Budget 2017 beruht auf dem Wegfall der arbeitsmarktlichen Massnahme Berufliche Intergration (BIN Jobtimum). Dieses Programm wurde leider in der Submission im Frühjahr 2016 an zwei andere Anbieter verloren (ca. - 2,35 Mio. Franken). Zusätzlich ergeben sich höhere geplante Kosten aufgrund der Ausweitung der arbeitsmarktlichen Massnahme Transfer (+ Fr. 197'000.00 - Submissionsverfahren im Jan./Feb. 2017) und der erhöhten Bestellung von niederschweligen Jahresplätzen im Motivationssemester SEMO to do (+ Fr. 760'000.00). Aufgrund der erfolglosen Suche nach einem sicheren Vertragspartner wird das Projekt Wäscherei mittelfristig wohl nicht mehr realisiert, weshalb die budgetierten Kosten von Fr. 357'000.00 im 2018 wegfallen. Bei den Mieten und Nebenkosten ergeben sich Mehraufwände aus Mietfolgekosten am neuen Standort der Velostationen Bern an der Laupenstrasse 6 (+ Fr. 20'000.00). Die Miete für die Velostation Schanzenpost (Postparc) erhöht sich ab 2017 um Fr. 8'000.00.

Der Rest entspricht der Summe aus zusätzlichen Mitteln der Abklärungsplätze im BIAS (+ Fr. 59'000.00) und der Neuberechnung des Verteilschlüssels des BIAS-Kredits ab 2017 im Parameter Bern (+ Fr. 55'000.00). Diese Gelder werden vor allem eingesetzt zur Finanzierung eines höheren administrativen Bedarfs in der Sektion Arbeitsvermittlung und anderer Ressourcen in den Internen Betrieben (z.B. Stv. Facharbeiterstelle beim Velo-Ordnungsdienst Velostationen Bern). Dazu kommen Kosten für die Betriebs- und Betreuungskosten BKK von externen Betrieben, welche Arbeitsplätze für Stellensuchende anbieten, wie dies beispielsweise die Bauteilbörse Syphon AG per Zusammen-arbeitsvertrag zur Verfügung stellt (+ Fr. 120'000.00).

Für die gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 9. März 2016 beschlossenen Massnahmen zur Optimierung der beruflichen Integration von Personen aus dem Asylbereich sind im Budget 2017 Fr. 216'000.00 eingestellt. Die Massnahmen sollen bis 2019 weitergeführt werden.

Die Erlöse nehmen 2018 um Fr. 1'487'000.00 ab:

Durch den Wegfall des Programms BIN Jobtimum auf 2018 reduzieren sich auch die Erlöse (ca. - 2,19 Mio Franken).

Bei den internen Betrieben Glasdesign und Velostationen wird mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die zusätzliche Bestellung im Motivationssemester SEMO (to do) aufgrund des neuen Programms SEMO Plus 3, bei dem eine Zusammenarbeit mit dem Altersheim Alenia in Gümligen lanciert wurde, ergibt Mehrerlöse von Fr. 760'000.00 (24 neue Jahresplätze seit 2016). Für die geplante Wäscherei ging man von einem Erlös von rund Fr. 294'000.00 aus, welcher ab PJ 2018 wegfällt. Sollte das Kompetenzzentrum Arbeit wie erhofft die kantonale Submission AMM Transfer 2018 - 2021 gewinnen, würden sich die Erlöse aus Gastronomie und Gebäudeunterhalt um Fr. 41'000.00 erhöhen, da insbesondere mit höheren Cateringaufträgen gerechnet werden kann. Der Kantonsbeitrag im Programm Transfer wird analog der Kosten um Fr. 197'000.00 höher ausfallen, da voraussichtlich mit einer Ausschreibung von 30 Jahresplätzen gerechnet werden kann (im Vergleich zu 19 Jahresplätzen im 2017).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kanton Bern: Volkswirtschaftsdirektion; Berner Wirtschaft beco, RAV Region Bern-Mittelland / Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF); Sozialamt / Erziehungsdirektion: Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA / IV Invalidenversicherung / Gemeinden: Sozialdienste Stadt Bern und Region Bern-Mittelland (z. B. Sozialdienst Ostermundigen) / Sozialpartner / Organisationen der Arbeitswelt / KlientInnen: Ausbildungs- und arbeitslose Menschen (Zuweisungen RAV und Sozialdienste) / andere Partner (z. B. Drahtesel Liebfeld Bern) / Verein Jobtimal (www.jobtimal.ch) / Bürgergemeinde Bern / Wiederverkäufer von Waren / Quartier-Läden (z. B. Lorraineladen LoLa Bern, Pico Bollo Drahtesel) / private Käufer von Produkten der Werkstätten und Betriebe des KA / Dienstleistungen für Stadt interne Abteilungen und Bereiche (z. B. Stadtgrün und Verkehrsplanung TVS, Sportamt BSS u.a.) / Stiftung Contact Netz u.a. / vbg Murifeld und Tscharnergut / Immobilien Stadt Bern ISB.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	16'926'088	16'357'452	18'710'196	17'223'475	17'223'475	17'007'475	17'157'948
Erlös	-14'551'606	-14'869'545	-16'598'079	-15'111'358	-15'111'358	-15'111'358	-15'111'358
Nettokosten	2'374'482	1'487'907	2'112'117	2'112'117	2'112'117	1'896'117	2'046'590
Kostendeckung	85.97%	90.90%	88.71%	87.74%	87.74%	88.85%	88.07%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anschlusslösungen im Verhältnis zu beendeter Massnahme (P670)	mind. 70%	mind. 70%	mind. 70%	mind. 70%	mind. 70%
Anschlusslösungen (Stellenantritte) im Verhältnis zu Anzahl Teilnehmenden (P680)	32%	32%	32%	32%	32%
Anzahl Jahresplätze total (P685)	224	224	224	224	224

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-72'731	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	-72'731	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320100 Kindergärten, Volks- und Sonderschulen

mit den Produkten:

P320110 Betrieb und Organisation
 P320120 Besondere Angebote für Integration und Chancengleichheit
 P320130 Kulturvermittlung und -pädagogik
 P320140 Information und Bildungsqualität
 P320160 Sonderschulen

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislatur-Schwerpunkt "Arbeit und Bildung", prioritäre Massnahme "Die Basisstufe ist weiter ausgebaut."

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Volksschule soll die Kinder und Jugendlichen optimal auf ein selbstbestimmtes Erwachsenenleben vorbereiten. Dabei soll sie vor allem sicherstellen, dass die Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit eine Anschlusslösung haben. Das Ziel der Chancengerechtigkeit der Schülerinnen und Schüler ist zentral. Umfassende und systematische Frühförderung ist für die Erreichung dieser Zielsetzung wichtig. Ebenfalls soll die "integrative Schule", in der die Schülerinnen und Schüler wenn immer möglich und sinnvoll in die Regelklassen integriert werden, die Chancengerechtigkeit verbessern. Seit HarmoS ist der Kindergarten Teil der Volksschule. Anstelle von Kindergärten können die Gemeinden auf freiwilliger Basis Basisstufen einführen. Es braucht eine Bewilligung der Erziehungsdirektion.

In der Stadt Bern steigen die Schülerinnen- und Schülerzahlen aufgrund der Wohnbautätigkeit, innerer Verdichtung und dem verstärkten gesellschaftlichen Trend zum Wohnen in der Stadt. Das führt zu Schulraumpässen, welche behoben werden müssen. Aufgrund der Sparvorgaben auf kantonaler Ebene wird vermehrt über die Klassengrössen gesteuert. Es gibt eine kantonale Vorgabe, dass bei den Kindergärten ein Durchschnitt von 18 Schülerinnen und Schülern und bei den Primar- und Sekundarklassen ein Durchschnitt von 20 Schülerinnen und Schülern über die gesamte Stadt erreicht werden muss.

Der Kanton plant, den Lehrplan 21 ab Schuljahr 2018/19 bis 2022 einzuführen. Die Gemeinden müssen mit Mehrkosten rechnen, da Mehrlektionen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Natur/Mensch/Gesellschaft (NMG) und Informatik eingebaut werden. Die Aufstockung der Lektionen führt zu höheren Besoldungskosten bei den Lehrpersonen. Diese Kosten sind approximativ bereits im Lehrbesoldungspool enthalten.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Volksschule ist weiterhin mit der Umsetzung der integrativen Schule beschäftigt. 2016 begannen die Schulentwicklungsprozesse zur Einführung des kompetenzorientierten Lernens im Rahmen des Lehrplans 21. Die Einführung des Frühfranzösisch und Frühenglisch ist im 2018 abgeschlossen. Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen von jährlich 3 % im Durchschnitt führen zu Klasseneröffnungen. Dafür müssen zusätzlicher Schulraum zur Verfügung gestellt und die Sachkosten erhöht werden. Bei Sanierungsprojekten und Neubauten werden konsequent basisstufentaugliche Räume gebaut und die Standards des Richtraumprogramms angewandt. Basisstufen werden schrittweise eingeführt.

Die Weiterentwicklung der Volksschule orientiert sich an der Umsetzung der städtischen Bildungsstrategie. Eine Neuauflage wurde am 23. März 2016 vom Gemeinderat in Kraft gesetzt.

Die Infrastrukturen von base4kids (Informatikplattform Volksschule Stadt Bern) müssen erneuert werden, da die Garantiefisten für die laufende Generation ablaufen. Dabei sind grundlegende Veränderungen zu erwarten. Es braucht mehr Flexibilität, mehr Geräte, einen breiteren Internetzugang und webbasierte Anwendungen. Dafür wurde in einem ersten Schritt eine Technologiestudie erarbeitet, welche den Handlungsbedarf aufzeigen wird. Auf dieser Grundlage wird dem Stadtrat anfangs 2017 ein Projektierungskredit beantragt.

In den Planjahren 2018 und 2019 sind die durch den Gemeinderat beschlossenen Fondsentnahmen für "Mein Körper gehört mir" eingestellt. Dies führt zu einem jährlichen Mehrerlös von Fr. 36'000.00.

Neue Aufgaben:

Für zusätzliche Mietfolgekosten inklusive Heiz- und Betriebskosten von ISB müssen aufgrund von Neubestellungen die folgenden Zusatzkosten gegenüber dem Budget 2017 eingestellt werden: 2018: Fr. 472'109.00, 2019: Fr. 937'564.00, 2020: Fr. 2'386'601.00, 2021: 3'056'433.00.

Ein Angebot zur Prävention von sexueller Gewalt (MFM-Projekt "Zyklusshow" für Mädchen und "Agenten auf dem Weg" für Jungs) soll neu für die Mittelstufe der städtischen Volksschule zur Verfügung stehen. Dies ergänzt das bereits bestehende und seit Jahren geschätzte Angebot "Mein Körper gehört mir" in der Eingangsstufe. Jahreskosten 2018-2021: Fr. 60'000.00.

Als Folgekosten der neuen Kulturstrategie sollen zusätzlich insgesamt Fr. 191'000.00 für Kulturvermittlung und das Programm kultur4kids in der Volksschule zur Verfügung stehen. Jahreskosten 2018-2021: Fr. 191'000.00

Ebenfalls in Folge der neuen Kulturstrategie werden ab 2019 die zwei Bildungslandschaften eingerichtet. Hier handelt es sich zum einen um die Weiterführung der bereits bestehenden Bildungslandschaft Bern-West futurina, die zur Zeit von der Jacobs Foundation und drei Abteilungen (Schulamt, Jugendamt und Gesundheitsdienst) finanziert wird. Einerseits muss die Jacobs Foundation abgelöst, andererseits soll die Finanzierung im Schulamt zentralisiert werden. Gleichzeitig soll im Jahr 2019 eine zweite Bildungslandschaft eingerichtet werden. Die Kosten pro Standort belaufen sich auf rund Fr. 35'000.00, abzüglich der bereits im Schulamt eingestellten Fr. 5'000.00 ergibt dies jährliche Mehrkosten von Fr. 65'000.00 für die Jahre 2019-2021.

Weitere Veränderungen im IAFP 2018-21:

Wegen steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen ist eine Erhöhung der Sachkosten in den Kindergärten und Volksschulen nötig. Die Erhöhung bezieht sich auf das gemäss aktuellsten Schülerinnen- und Schülerprognosen zu erwartende durchschnittliche Wachstum der Schülerinnen- und Schülerzahlen von 3% bis Schuljahr 2021/22. Da die Ist-Zahlen der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/2017 tiefer sind, als ursprünglich angenommen, wird lediglich eine Erhöhung von 1,5 % berücksichtigt (Erhöhung gegenüber 2017: 2018: Fr. 77'000.00, 2019: Fr. 155'000.00, 2020: Fr. 234'000.00, 2021: Fr. 315'000.00).

Die Schulsekretariatsprozente in der Volksschule richten sich nach den Schulleitungsprozenten und betragen 40% pro 100 Schulleitungsprozente. Die Stadt Bern entspricht damit der Empfehlung des Kantons, welche den Gemeinden Pensen für die Schulsekretariate zwischen 35% und 45% pro 100 Schulleitungsprozenten empfiehlt. Alle drei Jahre werden die Schulsekretariatsprozente den jährlich steigenden Schulleitungsprozenten angepasst. Die nächste Anpassung ist auf das Schuljahr 2018/19 terminiert: 2018: Fr. 45'800.00, 2019-2020: Fr. 110'000.00. Im Schuljahr 2021/22 erfolgt im gleichen Abstand die nächste Anpassung, was wiederum Folgekosten von Fr. 155'800.00 hat.

Die neue Finanzierung der Volksschule (NFV) wird auf den Vollzeitanteilen der Lehrpersonen einer Gemeinde errechnet. Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen, das neue Pensionskassenreglement und die Einführung des Lehrplans 21 lassen die Lehrgeldkosten weiterhin ansteigen. Basis für die Berechnung ist das Kalkulationstool der ERZ, die Berücksichtigung der Teuerung (inkl. Zusatzkosten für den Lehrplan 21) gemäss ERZ sowie die neueste Schülerinnen- und Schülerprognose von Statistik Stadt Bern. Für die Finanzplanjahre 2018-2021 wird mit den folgenden Kostensteigerungen im Vergleich zu 2017 gerechnet: 2018: Fr. 884'219.00, 2019: Fr. 2'561'534.00, 2020: Fr. 3'902'709.00, 2021: Fr. 4'714'435.00).

Für die bereits bei den Veränderungen erwähnte neue Infrastruktur base4kids in den Volksschulen ist mit Mehrkosten zu rechnen. Die Kosten richten sich nach der vorliegenden Technologiestudie. Die Einführung ist geplant auf das Jahr 2018. Für die Planjahre 2018 bis 2021 ergeben sich die folgenden Veränderungen gegenüber dem Budget 2017: 2018: Fr. 310'000.00, 2019: Fr. 339'000.00, 2020: Fr. 365'000.00, 2021: Fr. 392'000.00.

Die im Budget 2017 einmalig eingestellten Kosten von Fr. 60'000.00 für die Schulraumentwicklung wurden ab Planjahr 2018 wieder eliminiert.

Weitere Veränderungen gegenüber dem Budget 2017 ergeben sich bei den Abschreibungen:
2018: + Fr. 64'699.00, 2019: + Fr. 431'809.00, 2020: - Fr. 236'927.00, 2021: - Fr. 236'927.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler / Eltern und Erziehungsberechtigte / Schulleitungen / Schulkommissionen / Lehrpersonen / Kanton (ERZ, Schulinspektorat, GEF) / Hochbauamt/ ISB / Stadtplanungsamt / Fachinstanzen / Bildungsinstitutionen Sekstufe II / Regions- und andere Partnergemeinden / Sozialpartner.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	99'607'911	107'295'775	108'188'608	110'233'436	112'979'516	115'205'992	116'892'344
Erlös	-14'021'039	-16'762'918	-14'937'784	-14'973'784	-14'973'784	-14'937'784	-14'937'784
Nettokosten	85'586'872	90'532'857	93'250'824	95'259'652	98'005'732	100'268'208	101'954'560
Kostendeckung	14.08%	15.62%	13.81%	13.58%	13.25%	12.97%	12.78%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anzahl Angebote Deutsch im Vorkindergartenalter	7	7	7	7	7

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	648	149'992	1'070'000	515'000	1'001'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	648	149'992	1'070'000	515'000	1'001'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Informatikplattform Volksschule/base4kids2: 2018: Fr. 500'000.00, 2019: Fr. 936'000.00.
Erweiterung Schuladministrationsprogramm: 2018: Fr. 15'000.00, 2019: Fr. 65'000.00.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Mietfolgekosten/HBK auf Neubestellungen	472'109	937'564	2'386'601	3'056'433
Präventionsprojekt für die Mittelstufe (Zyklusshow und Agenten auf dem Weg)	60'000	60'000	60'000	60'000
Neue Kulturstrategie: Folgekosten	191'000	191'000	191'000	191'000
Bildungslandschaften	0	65'000	65'000	65'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320200 Tagesbetreuung

mit den Produkten:

P320210	Tagesschulen
P320220	Aufgabenhilfe
P320240	Ferieninseln

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislatur-Schwerpunkt "Arbeit und Bildung" mit dem Ziel "Das Angebot an Bildung und Betreuung in der Vor- und Schulzeit ist bedarfsgerecht und von hoher Qualität".

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Eltern haben seit 2008 einen Rechtsanspruch auf Tagesschulbetreuung. Diese leistet einen wichtigen Beitrag zum sozialen Ausgleich, zur Integration und fördert die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Tagesschulen sind volkswirtschaftlich von Bedeutung, da sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sind und auch einen Standortvorteil bringen.

Tagesschulen sind eine Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden. Deshalb beteiligt sich der Kanton über den Lastenausgleich an der Finanzierung der Personalkosten. Die Bereitstellung der Infrastrukturen ist alleinige Aufgabe der Gemeinden.

Die Nachfrage nach Tagesstrukturen steht in einer Relation zu den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen in der Stadt Bern. Die Inanspruchnahme ist im Moment stabil bei rund einem Drittel der Schülerinnen und Schüler.

Die Tagesschulen bieten ein Betreuungsangebot während den 39 Schulwochen. Ergänzend dazu gibt es in der Stadt Bern Ferieninseln. Sie bieten familienergänzende Betreuungsstrukturen für weitere 11 Wochen. Seit 2016 haben die Eltern von Kindern ab dem Kindergartenalter bis Ende 6. Schuljahr in der Stadt Bern dafür auch einen Rechtsanspruch auf eine Ferienbetreuung. Damit bietet die Stadt den Familien ein Betreuungsangebot während insgesamt 50 Wochen pro Jahr. Nach wie vor beteiligt sich der Kanton nicht an der Finanzierung der Ferieninseln. Obschon er anlässlich der städtischen Gesuche mehrmals den Nutzen und die Wichtigkeit dieses Angebots bestätigt hat, gehört dieses nicht zu den in der kantonalen Verordnung über die Angebote zur Integration (ASIV) subventionierten Betreuungsangeboten.

Für die Aufgabenhilfe besteht ein einjähriger Leistungsvertrag mit dem Gemeinnützigen Verein. Der Betrag 2018-2021 bleibt unverändert auf Fr. 292'000.00.

Beabsichtigte Veränderungen

Die steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen bedingen einen schrittweisen Ausbau der Tagesschulen. Der Ruf nach Ganztagesstrukturen wird immer grösser. Die BSS hat im Frühling 2016 ein Projekt für einen Pilotversuch für eine Ganztageschule gestartet. Grössere Veränderungen gibt es bei der Kinderbetreuung in den Kitas. Die Stadt Bern steht hier unter Druck, den privaten Kitas, welche einen integrierten Privatkindergarten anbieten, etwas Gleichwertiges entgegenzustellen. Ein entsprechendes Projekt wurde vom Jugendamt in Verbindung mit dem Schulamt gestartet.

Die Mahlzeitenherstellung in den Tagesschulen und Kitas der Stadt Bern wird überprüft. Der Gemeinderat hat sich für eine Strategie der Vielfalt ausgesprochen. Es soll damit einen Mix von Quartierküchen, Produktionsküchen für den Eigenbedarf und Caterings geben.

Neue Aufgaben:

Der Mahlzeitenkredit im Tagesschulbereich soll um Fr. 130'000.00 erhöht werden, da er noch immer sehr tief angesetzt ist, auch im Vergleich zu den Kitas und Tagis des Jugendamts. Ebenfalls ist das voraussichtliche Wachstum gemäss Schülerinnen- und Schülerprognose in dieser Erhöhung eingerechnet.

Das Projekt Ganztageschule wird konkretisiert. Auf das Schuljahr 2018/19 soll an zwei Standorten eine Ganztageschule eröffnet werden. Es ist mit einmaligen Erstausrüstungskosten von je Fr. 10'000.00 pro Standort im Jahr 2018 zu rechnen. Für die Vorbereitung und Projektierung der Ganztageschulen werden ebenfalls Kosten anfallen. Gerechnet wird mit Kosten von Total Fr. 100'000.00, die teilweise bereits im 2017 wirksam werden. Im Jahr 2018 fallen noch sieben Monate an (Total Fr. 58'333.00).

Die Planungserklärung gemäss SRB 2016-313 zum IAFP 2017-2020 verlangt die Einführung von Quartierküchen für den Tagesschulbereich. Geplant ist die Inbetriebnahme einer Küche ab Mitte 2018 und einer im Jahr 2020. Die Kosten sind noch sehr schwer zu beziffern. Der Betrag von Fr. 100'000.00 pro Jahr und Küche ist realistisch, aber noch nicht fundiert.

Im Ferieninselnbereich führt der Aktionsplan der UNICEF für eine kinderfreundliche Stadt zu einer Zunahme der Kosten um Fr. 15'000.00. Geplant ist, dass auch Kinder mit einer Behinderung uneingeschränkten Zugang zur Ferieninsel erhalten.

Weitere finanzielle Veränderungen im IAFP 2018-21:

Die voraussichtlich steigende Inanspruchnahme des Tagesschulangebots aufgrund der generell steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen beträgt durchschnittlich 3%. Die Ist-Zahlen der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/2017 sind tiefer als ursprünglich angenommen, weshalb lediglich eine Erhöhung von 1,5 % berücksichtigt wird. Nettozunahme gegenüber 2017: 2018: Fr. 25'427.00, 2019: Fr. 48'619.00, 2020: Fr. 72'724.00, 2021: Fr. 97'760.00.

Für den Teuerungsausgleich von Lehrpersonen im Tagesschulbereich wird gemäss Teuerung vom Kanton (Lehrerbesoldungstool) ein Betrag eingestellt. Nettozunahme gegenüber 2017: 2018: Fr. 37'200.00, 2019: Fr. 74'870.00, 2020: Fr. 112'860.00, 2021: Fr. 151'230.00.

Die Debitorenverluste bei den Tagesschulen werden um Fr. 5'000.00 angehoben.

Mit der Erhöhung der Verpflegungspauschale um Fr. 1.00 auf Fr. 9.00 analog der Kitas und Tagis im Jugendamt werden in den Tagesschulen und Ferieninseln ab 01.08.2017 höhere Erlöse anfallen. Im Budget 2017 sind diese Erlöse noch nicht enthalten. Nettozunahme gegenüber 2017: 2018: Fr. 216'670.00, 2019: Fr. 219'920.00, 2020: Fr. 223'219.00, 2021: Fr. 226'567.00. Die

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler / Eltern- und Erziehungsberechtigte / Schulleitungen / Schulkommissionen / Lehrpersonen / Kanton (ERZ, Schulinspektorat) / Hochbauamt / Fachinstanzen / Regions- und andere Partnergemeinden / Sozialpartner.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	14'297'542	14'947'415	15'248'247	15'770'496	15'990'282	16'342'443	16'721'808
Erlös	-12'381'849	-12'008'960	-12'113'464	-12'511'422	-12'698'680	-12'888'747	-13'081'665
Nettokosten	1'915'692	2'938'456	3'134'783	3'259'073	3'291'602	3'453'697	3'640'144
Kostendeckung	86.60%	80.34%	79.44%	79.33%	79.41%	78.87%	78.23%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anteil pädag. ausgebildetes Personal an Tagesschulen	mind. 50%	mind. 50%	mind. 50%	mind. 50%	mind. 50%
Anzahl Kinder pro Betreuungsperson an Tagesschulen	< 10	< 10	< 10	< 10	< 10

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Erhöhung Mahlzeitenkredit im TS-Bereich	130'000	130'000	130'000	130'000
Aktionsplan UNICEF kinderfreundliche Stadt im Ferieninselnbereich	15'000	15'000	15'000	15'215
Projekt Ganztageschule	78'333	0	0	0
Inbetriebnahme von Quartierküchen	50'000	100'000	200'000	202'288

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320300 Bildungsnahe Institutionen (light)

mit den Produkten:

P320310 Bibliotheken
 P320320 Musikschulen
 P320330 Ludotheken
 P320340 Gfeller-Fonds
 P320350 Volkshochschule

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadt Bern engagiert sich auch im ausserobligatorischen Bildungsbereich und leistet damit einen Beitrag zum sozialen Ausgleich und zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit. Beiträge werden geleistet an die Kornhausbibliotheken, an die Musikschulen, an die Ludothek und an die Volkshochschule. Gesetzliche Bestimmungen dafür sind das kantonale Kulturförderungsgesetz, das kantonale Musikschulgesetz und das Gesetz über die Berufsbildung, Weiterbildung und Berufsberatung.

Beabsichtigte Veränderungen

Gemäss dem kantonalen Kulturförderungsgesetz ist die Stadtbibliothek im Kornhaus als Teil des Bibliothekenverbunds der Kornhausbibliotheken eine Institution von regionaler Bedeutung und wird deshalb seit 2016 von Kanton, Regionalkonferenz und Stadt Bern subventioniert. Die acht Quartierbibliotheken hingegen sind allein Sache der Stadt Bern. Deshalb gibt es für die Kornhausbibliotheken zwei vierjährige Leistungsverträge: einen für die Stadt- und Regionalbibliothek und einen für die Quartierbibliotheken. Für die Jahre 2016-2019 bleibt der jährliche Beitrag unverändert bei 3,14 Mio. Franken.

Nach kantonalem Musikschulgesetz müssen die Gemeinden mit den Musikschulen einen Leistungsvertrag abschliessen. 2014 wurde der erste Leistungsvertrag abgeschlossen. Auf das Jahr 2015 musste der städtische Beitrag um Fr. 280'000.00 erhöht werden, da die Nachfrage nach Musikschulunterricht stieg und die Stadt ihren Auftrag gemäss Musikschulgesetz nicht mehr genügend erfüllte. 2016 wurde der Leistungsvertrag auf eine neue Basis gestellt. Statt eines Kostendachs gilt die Stadt Bern den gemäss Musikschulgesetz zu subventionierenden Musikunterricht vollumfänglich ab. Es zeichnet sich ab, dass mit steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen und damit einhergehender steigender Nachfrage nach Musikunterricht die 3,1 Mio. Franken nicht ausreichen. Deshalb wurde auf das Jahr 2017 eine Erhöhung um Fr. 100'000.00 eingeplant. Der Betrag wird in den Finanzplanjahren 2018-2021 auf 3,2 Mio. Franken belassen, da der angebotene Musikschulunterricht 2016 gegenüber 2015 gleich hoch blieb. Der Leistungsvertrag hält die gesetzliche Vorgabe ein, dass der Kanton einen Beitrag von 30 Prozent an die Personalkosten der Lehrpersonen und der Schulleitung für den Unterricht, und die Stadt einen gleich hohen Beitrag an diese Kosten übernehmen muss. Ausserdem hat die Stadt einen Beitrag an die Sach- und Personalkosten für die Verwaltung der Musikschule Konservatorium Bern und die räumliche Infrastruktur der Musikschule und der Verwaltung im Verhältnis des beitragsberechtigten Unterrichts zu den übrigen Aufwendungen der Musikschule zu leisten.

Der Beitrag an die Volkshochschule wurde gemäss Beschluss des Stadtrats ab 2017 auf Fr. 105'000.00 erhöht. Im Gegenzug soll dafür ab 2017 ein Leistungsvertrag abgeschlossen werden.

Unverändert bleibt der Betrag für die Subvention der Ludothek Bern West: Fr. 21'200.00 für die Jahre 2018-2021.

In den Planjahren 2018 und 2019 ist die durch den Gemeinderat beschlossene Fondsentnahme für Musikschulstipendien von jährlich Fr. 150'000.00 enthalten.

Neue Aufgaben:

Das Projekt "Jedem Kind ein Instrument JeKi" soll, wie bereits in den Jahren 2016 und 2017, weiter ausgebaut werden, nämlich um jährlich zusätzlich Fr. 25'000.00. Geplant ist ein Ausbau bis zum Betrag von insgesamt Fr. 150'000.00 im Jahr 2021.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger, Trägerschaften und Organe der bildungsnahe Institutionen, Gesuchstellende, Kanton.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	6'728'169	6'635'761	6'867'358	6'892'358	6'917'358	6'942'358	6'967'600
Erlös	-176'575	-212'623	-21'158	-171'158	-171'158	-21'158	-21'158
Nettokosten	6'551'594	6'423'139	6'846'200	6'721'200	6'746'200	6'921'200	6'946'442
Kostendeckung	2.62%	3.20%	0.31%	2.48%	2.47%	0.30%	0.30%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Jedem Kind ein Instrument (JeKi) (Ausbau)	25'000	50'000	75'000	100'000
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330100 Kinder- und Jugendförderung, Gemeinwesenarbeit

mit den Produkten:

P330110	Ferien- und Freizeitprojekte
P330120	Offene Arbeit mit Kindern
P330130	Checkpoint
P330140	Offene Jugendarbeit
P330150	Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen
P330160	Gemeinwesenarbeit und Fachstellen

Hinweise zur Legislaturplanung

Schwerpunkt 1, prioritäre Massnahme: Pro Schulkreis werden ein geeigneter (Schulhaus-)Platz sowie dazu gehörende Sportanlagen als Treffpunkte für Jugendliche definiert. Involviert in prioritäre Massnahmen Schwerpunkt 1: "30 städtische Spielplätze sind saniert, aufgewertet und neuesten Standards angepasst". Schwerpunkt 2: "Die Zwischennutzungen von Bauparzellen und Brachflächen durch Anwohnende und Interessengruppen werden gefördert".

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Bedarf für die ausserschulische Förderung von Kindern/Jugendlichen und für die Gemeinwesenarbeit nimmt auf hohem Niveau weiter zu. Jugendliche sind den Anforderungen der Ausbildung und gleichzeitig vielfältigen Optionen in Freizeit und Nachtleben ausgesetzt. Der Jugendgesundheitsbericht weist auf die besonderen Risiken und Belastungen bestimmter Jugendlicher hin. Die Verdichtung der Nutzungen im öffentlichen Raum, auch in der Innenstadt, verlangt vermehrt eine multifunktionale Nutzung des öffentlichen Raums, Einsatz zur Konfliktbewältigung zwischen unterschiedlichen Interessengruppen und führt zu erhöhtem Bedarf nach mobilen, wohnumfeldnahen Angeboten in der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie situativ angepassten Angeboten der Gemeinwesenarbeit. Der Zwischennutzung von Gebäuden und Aussenräumen soll besondere Beachtung geschenkt werden. Dabei sollen Kinder, Jugendliche und Quartierbewohnende als Nutzergruppen spezifisch angesprochen und berücksichtigt werden. Durch den Rückzug der evangelisch-reformierten Kirchen von räumlichen Angeboten für Quartierbewohnende und Jugendliche entstehen Lücken. Die Folgen sind noch nicht abschätzbar.

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) hat die Ermächtigung für die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen für die Jahre 2017-2020 im erwarteten Umfang ausgestellt.

Mit dem UNICEF Aktionsplan für eine kinderfreundliche Gemeinde 2017-2020 wurden Schwerpunkte gesetzt, wie die Stadt mit und für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als ihr Lebensraum weiterentwickelt werden kann.

Die Stadt zieht durch ihre Zentrumsfunktion auch viele Jugendliche aus den umliegenden Gemeinden an. Vor allem im Zusammenhang mit dem Nachtleben, aber auch als Treffpunkt unter der Woche, ist ein Bedarf nach einem Innenraum im Stadtzentrum für Jugendliche ab 16 Jahren vorhanden. Aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses vom 3. Juni 2015 wird an der Nägeligasse 2 bis Ende 2017 ein weitgehend selbstverwalteter Jugendraum im Stadtzentrum aufgebaut. Weiter wird im Rahmen der Kulturstrategie eine konzeptionelle Vertiefung der Thematik Nachtlebenangebote für Jugendliche ab 16 Jahren erfolgen.

Aufgrund der Sparmassnahmen der Kirchen werden Räume, die für die öffentliche Nutzung zur Verfügung standen und auch von der Jugendarbeit und der Gemeinwesenarbeit genutzt wurden, in naher Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen. Aktuell sind die Quartiere Kleefeld und Wittigkofen von den Veränderungen betroffen, in anderen Quartieren zeichnen sich ähnliche Entwicklungen ab (Schosshalde, Engehalbinsel). Hinzu kommen steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen und eine wachsende Stadt. Diese Veränderungen stellen die Stadt vor die Herausforderung, genügend Infrastrukturen für die Quartiernutzung zur Verfügung stellen zu können.

Die Statistiken des Mütterzentrums Bern West zeigen in den letzten Jahren einen steten Anstieg von Nutzendenzahlen. Die Anzahl der nutzenden Kinder ist seit 2010 um rund 80% gestiegen. Das Mütterzentrum stösst sowohl betreffend dem räumlichen Angebot als auch betreffend der personellen Ressourcen an seine Grenzen. Ähnliche Tendenzen sind beim Familientreff zu erkennen.

Beabsichtigte Veränderungen

Da die Mietkosten für den Jugendraum an der Nägeligasse höher ausfallen als angenommen, muss der Gesamtbetrag erhöht werden (Fr. 170'000.00). Durch den Rückzug einzelner Gemeinden aus dem Fäger und dessen Finanzierung ist die Steuerungsvorgabe 1) leicht zu reduzieren.

Auf Basis des Nachtlebenkonzepts hat der Gaskessel praktisch alle Angebote für Jugendliche ab 16 Jahren zugänglich gemacht. Zudem sind einzelne Veranstaltungsreihen ganz spezifisch auf das jüngere Publikum ausgerichtet. Ertragsausfälle aufgrund von jüngerem, finanzschwachem Publikum, welches aber an den Betrieb höhere Anforderungen stellt (mehr Personal und mehr Security) zeigen eine ungenügende Kostendeckung für den Gaskessel. Daher sind mehr finanzielle Mittel nötig (Fr. 35'000.00).

Mädchenarbeit TOJ (Trägerverein für offene Jugendarbeit): Die Auseinandersetzung mit Mädchenspezifischen Bedürfnissen und die Bereitstellung entsprechender Mädchenspezifischer Angebote haben beim TOJ einen besonderen Stellenwert und werden von der Stadt als Auftraggeberin für die offene Jugendarbeit auch gefordert. Die Notwendigkeit von Mädchenspezifischen Angeboten wurde in einem Evaluationsbericht und einem Weiterentwicklungsprozess der Mädchenarbeit nachgewiesen. Dafür werden ab PJ 2018 zusätzliche Mittel von Fr. 25'000.00 eingestellt.

Beim Trägerverein für offene Jugendarbeit (TOJ) und Dachverband offene Arbeit mit Kindern (DOK) können mehr Praktikumsplätze angeboten werden. Entsprechend wird der Beitrag ab PJ 2018 bei TOJ um Fr. 20'000.00 und beim DOK um Fr. 30'000.00 erhöht. Diese Kosten können von der Stadt vollständig im Lastenausgleich abgerechnet werden (Erhöhung Lastenertrag in der Produktgruppe PG300300 Zentrale Dienste). Ebenfalls wird der Beitrag an DOK gemäss Planungserklärung des Stadtrats um Fr. 17'500.00 ab PJ 2019 erhöht.

Der Mehraufwand für Mieten beim TOJ kam insbesondere dadurch zustande, dass die evangelisch-reformierte Kirche und die vbg (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit) nicht mehr bereit waren, Räumlichkeiten vergünstigt zur Verfügung zu stellen (Jugendtreff Bronx in der Länggasse bzw. Jugendtreff Tschamergut). Zudem besteht aufgrund der Entwicklungen (Rückzug der Kirchen, Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie Bautätigkeiten) zusätzlicher Raumbedarf im Stadtteil III, auf der Engehalbinsel, im Kleefeld, in der Schosshalde und in Wittigkofen. Eine Raumstrategie wird 2017 erarbeitet. Insgesamt werden ab 2018 Fr. 100'000.00 ins Budget aufgenommen.

Umsetzung der Massnahmen gemäss Kulturstrategie der Stadt Bern: Jugendkulturpauschale (2018: Fr. 80'000.00, 2019: Fr. 100'000.00 und ab 2020: Fr. 120'000.00). Zusätzlich zur Jugendkulturpauschale fallen jährlich Sitzungsgelder für die Fachkommission zur Förderung der Kinder- und Jugendkultur und den Sekretariatsbetrieb von Fr. 5'000.00 sowie Fr. 55'000.00 für die Anlaufstelle für niederschwellige Unterstützung und Beratung (Personal- und Sachkosten) an. Ein detailliertes Konzept wird in Kooperation mit Kultur Stadt Bern und dem Schulamt ausgearbeitet.

Im Mütterzentrum braucht es für die Beratung der Besucherinnen (stark angestiegene Anzahl der Nutzerinnen), für zusätzliche Angebote im Bereich Frauenförderung sowie die Entlastung von Vorstand und Administration mehr Stellenprozentante (Total 50 Stellenprozentante à Fr. 55'000.00). Zudem wird eine Verbesserung der räumlichen Situation (Fr. 10'000.00) benötigt.

Die Löhne der Bereichsleitungen im Familientreff sollen marktgerecht angepasst werden. Es soll eine neue 60%-Teamleitungsstelle geschaffen werden (Fr. 36'000.00). Die Angestellten im Stundenlohn sollen statt Fr. 18.00 neu Fr. 20.00 brutto erhalten. Die Sozialversicherungsleistungen müssen angepasst werden. Insgesamt wird der Beitrag des Familientreffs um Fr. 60'000.00 erhöht.

Zusätzlicher Beitrag an das Projekt Nähatelier für Migrantinnen (Fr. 20'000.00; Beitrag an vbg). Das Nähatelier leistet einen wichtigen Beitrag zu den Handlungsfeldern Transkulturelle Arbeit und Arbeitsintegration im Quartier. Das gut etablierte und stark nachgefragte Nähatelier wird seit Jahren von Stiftungen finanziert. Es wird zunehmend schwierig, jedes Jahr die Finanzierung zu sichern. Der zusätzliche Beitrag ermöglicht eine reguläre Anstellung der langjährigen Mitarbeiterin. Zusätzlicher Beitrag an das Projekt Femmes Tische (Fr. 10'000.00; Beitrag an vbg). Femmes Tische ist ein lizenziertes nationales Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramm, das sehr niederschwellig mehrheitlich Frauen mit Zuwanderungsgeschichte (und ihren Kindern) hilft. Die bisherige Drittfinanzierung wird schwieriger, deshalb soll ein Beitrag an die Gesamtkosten übernommen werden. Zusätzlicher Beitrag für die Raum- und Raumnebenkosten der vbg für Quartierbüros/ Arbeitsplätze der Quartierarbeit (Fr. 70'000.00). Aufgrund der stadträtlichen Debatte über die Gemeinwesenarbeit im Jahr 2013 wurden die Quartierzentren Gäbelhuus und Länggasse geschlossen (vorgängig bereits das Quartierzentrum Murifeld). In diesen Quartierzentren waren auch die Büros der Quartierarbeitenden beheimatet. Mit dem Wegfall der Quartierzentren und der ebenfalls vom Stadtrat beschlossenen Stärkung der aufsuchenden Quartierarbeit braucht es neue Quartierbüros, die mittelfristig nicht über den bisherigen Leistungsvertrag finanzierbar sind. Somit wird der Beitrag an vbg um insgesamt Fr. 100'000.00 erhöht.

Umsetzung der Massnahmen aus dem "UNICEF Aktionsplan für eine kinderfreundliche Gemeinde 2017-2020": Spielangebot im Schulkreis IV (jährlich Fr. 100'000.00) und Entwicklung einer Jugendinformationsapp (2018: Fr. 65'000.00 (Entwicklung) ab 2019 Fr. 10'000.00 (Support, Aktualisierung etc.).

Der Ersatzstandort für den Spielplatz an der Looslistrasse 15 (auch genutzt durch den DOK) hat höhere Miet- und Mietnebenkosten zur Folge (Fr. 12'480.00). Zudem müssen für Pflege und funktionellen Unterhalt zusätzliche Mittel eingesetzt werden.

Das Angebot von legalen Graffitiwänden konnte in den letzten Jahren ausgebaut werden. Der Unterhalt für die legalen Graffitiwände und der Standorte wurde bis Ende 2016 aus einem Beitrag aus dem Fonds für Kinder und Jugendliche der Stadt Bern finanziert. Der Aufwand muss neu in das reguläre Budget (Fr. 10'000.00) aufgenommen werden.

In den Planjahren 2018 und 2019 ist die durch den Gemeinderat beschlossene Fondsentnahme für die "Offenen Turnhallen" enthalten. Dies führt zu einem jährlichen Mehrerlös von Fr. 120'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder, Jugendliche und Familien und Alleinstehende. Leistungspartner: Produkte P330120 und P330140 DOK (Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern) bzw. TOJ (Trägerverein für die offene Jugendarbeit), Gaskessel. Produkt P330160 VBG (Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit) und die Vereine Familientreff Bern, Mütterzentrum Bern-West und Verein Westkreis 6 (Projekt Westwind). Im Produkt P330110 Ferien und Freizeitprojekte (Fäger) sind 27 Regionsgemeinden sowie ca. 200 Veranstaltende beteiligt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	9'223'339	9'025'440	9'336'300	10'268'780	10'251'280	10'271'280	10'284'171
Erlös	-152'734	-164'441	-130'950	-250'950	-250'950	-130'950	-130'950
Nettokosten	9'070'606	8'860'999	9'205'350	10'017'830	10'000'330	10'140'330	10'153'221
Kostendeckung	1.66%	1.82%	1.40%	2.44%	2.45%	1.27%	1.27%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Angebotene Plätze Fäger	8'000	7'500	7'500	7'500	7'500
Kontaktstunden in der offenen Arbeit mit Kindern	10'500	11'000	11'000	11'000	11'000
Kontaktstunden in der offenen Arbeit mit Jugendlichen	10'500	10'500	10'500	10'500	10'500

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	-8'230	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	-8'230	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Jugendraum Nägelgasse (Miet- und Betriebskosten) GRB 2015-1597 vom 28.10.2015	170'000	170'000	170'000	170'000
Erhöhung Beitrag an Gaskessel	35'000	35'000	35'000	35'000
TOJ - Beitrag für Mädchenarbeit	25'000	25'000	25'000	25'000
DOK - Zusätzlich Praktikumsstelle	30'000	30'000	30'000	30'000
Erhöhung Beitrag DOK (gemäss Planungserklärung Stadtrat)	0	17'500	17'500	17'500
Erhöhung Beiträge an Mütterzentrum, Familientreff, vbg	225'000	225'000	225'000	225'000
Raumbedürfnisse Kleefeld, Wittigkofen, Schosshalde (Rückzug Kirchen)	100'000	100'000	100'000	100'000
Massnahmen Kulturstrategie	140'000	160'000	180'000	180'000
Massnahmen UNICEF Aktionsplan für eine kinderfreundliche Gemeinde	165'000	110'000	110'000	110'000
Miete Spielplatz Untermatt und Unterhalt legale Graffitiwände	22'480	22'480	22'480	22'480
TOJ - Zusätzliche Praktikumsstelle	20'000	20'000	20'000	20'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330200 Ambulante Jugendhilfe

mit den Produkten:

P330210 Kinderschutz
 P330220 Präventive Sozialarbeit
 P330240 Vermittlung, Bewilligung und Aufsicht von Familienpflegeplätzen
 P330250 Gutachten
 P330260 PINTO

Hinweise zur Legislaturplanung

Schwerpunkt 1, prioritäre Massnahme: Pro Schulkreis werden ein geeigneter (Schulhaus-)Platz sowie dazu gehörende Sportanlagen als Treffpunkte für Jugendliche definiert.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Bevölkerung verlagert Freizeitaktivitäten und Ausgang vermehrt in den öffentlichen Raum, zunehmend in die Aussenquartiere. Die Gefahr einer Zunahme von Nutzungskonflikten auf dem gesamten Stadtgebiet nimmt zu. Dies erfordert eine höhere Präsenz und flexiblere Einsatzplanung von PINTO. Die Zulagen für Spät- und Samstagschichten könnten dadurch ansteigen. Die vermehrte Nutzung von Schularealen als Treffpunkt für Jugendliche führt zu erhöhtem Bedarf von Konfliktbewältigung und -vermittlung in den Quartieren.

Beabsichtigte Veränderungen

In den Planjahren 2018 und 2019 ist die durch den Gemeinderat beschlossene Fondsentnahme für die Gassenküche enthalten. Dies führt zu einem jährlichen Mehrerlös von Fr. 64'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Jugendliche und Erwachsene in schwierigen Situationen, Fachstellen, Gewerbe und übrige Bevölkerung

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'087'037	1'067'307	1'101'321	1'101'321	1'101'321	1'101'321	1'114'661
Erlös	-18'284	-14'499	-11'580	-75'580	-75'580	-11'580	-11'580
Nettokosten	1'068'753	1'052'809	1'089'741	1'025'741	1'025'741	1'089'741	1'103'081
Kostendeckung	1.68%	1.36%	1.05%	6.86%	6.86%	1.05%	1.04%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Beratungs- und Mediationstätigkeit für Bevölkerung und Gewerbe	800h	800h	800h	800h	800h
Patrouillentätigkeit im öffentlichen Raum	60%	60%	60%	60%	60%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330300 Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt

mit den Produkten:

P330310 Stationäre Aufenthalte von Kindern und Jugendlichen mittel-

P330320 Stationäre Notaufnahme für Kinder und Jugendliche

P330330 Stationäre Aufenthalte von schwangeren Frauen und Müttern mit Kleinkindern

P330350 Familienbegleitung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt bietet stationäre Plätze für Kinder, Jugendliche, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) und junge Mütter mit Kleinkindern sowie ambulante Familienbegleitung an. Die stationären Plätze für Kinder, Jugendliche und junge Mütter mit Kleinkindern werden wie bisher über einen Leistungsvertrag vollumfänglich direkt vom Kanton finanziert. Die Familienbegleitung und die stationären Plätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden auftragsweise mit den zuweisenden Stellen abgerechnet und bleiben für die Produktgruppe kostenneutral.

Beabsichtigte Veränderungen

Gegenüber dem Budget 2017 erhöhen sich die Miet- und Nebenkosten ab PJ 2018 um Fr. 18'245.00, insbesondere aufgrund einer Zumiete an der Pestalozzistrasse. In der gleichen Höhe verändern sich die Erlöse.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder, Jugendliche und ihre Familiensysteme in akut oder chronisch schwierigen Situationen, die einen stationären Aufenthalt oder eine Familienbegleitung erfordern. Zuweisung durch Sozialdienste, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und Fachstellen. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF), die eine leicht betreute Wohnform benötigen. Zuweisung durch die Flüchtlingssozialdienste bzw. die Zentrum Bäregg GmbH.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	6'608'901	6'712'919	7'028'555	7'046'800	7'046'800	7'046'800	7'121'313
Erlös	-6'644'718	-6'730'169	-7'028'555	-7'046'800	-7'046'800	-7'046'800	-7'121'313
Nettokosten	-35'817	-17'250	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.54%	100.26%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anzahl Plätze	56	56	56	56	56
Auslastungsgrad	>85.0%	>85.0%	>85.0%	>85.0%	>85.0%
Zufriedenheit der zuweisenden Stellen kurzfristig	>90.0%	>90.0%	>90.0%	>90.0%	>90.0%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330400 Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder

mit den Produkten:

P330410 Tagesstätte für Schulkinder

P330420 Tagesstätte für Vorschulkinder und KG

P330430 Subv. Kinder-Tagesbetreuung bei Privaten

P330440 Tagesbetreuung von Kindern bei Tageseltern

P330450 Betreuungsgutscheine

Hinweise zur Legislaturplanung

Ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochstehendes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung ist ein wichtiger Standortfaktor. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter gefördert. Das E-Government ist ausgebaut und der Internet-Auftritt kundennah modernisiert.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Kanton hat am 16. November 2016 die Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) angepasst. Die finanziellen Folgen können nicht abgebildet werden. Im Jahr 2019 erfährt die Verordnung eine umfassende Revision. Der Kanton beabsichtigt das Betreuungsgutscheinmodell im Kanton einzuführen und auch die bestehende Tarifobergrenze in diesem Zusammenhang aufzuheben.

Beabsichtigte Veränderungen

Betreuungsgutscheine:

Per 1. August 2017 hat der Stadtrat den bisherigen Fixpreis von Fr. 7.00 um einen Fr. 1.00 auf neu Fr. 8.00 pro Tag erhöht. Für die Erhöhung wurden für 5 Monate insgesamt Fr. 135'000.00 bewilligt. Für 2018 führt dies zu einer Erhöhung von rund Fr. 189'000.00.

Die Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) wurde mit Regierungsratsbeschluss vom 16. November 2016 angepasst. Die Auswirkungen (z. B. der aktuellen Familiengrösse, Anpassungen bei den Einkommensverschlechterungen usw.) können in Bezug auf die Betreuungsgutscheinvergünstigung noch nicht beziffert werden. Es wird von keinem Platzwachstum ausgegangen und falls doch, kann dies voraussichtlich durch die zu erwartende höhere Kostenbeteiligung der Eltern kompensiert werden. Im PJ 2018 wird die Summe der Betreuungsgutscheine um die zusätzlichen jährlichen Fixkosten von Fr. 189'000.00 angepasst.

Budget 2017 - Betreuungsgutscheine (Vergünstigung): Fr. 23'549'160.00
ab PJ 2018: Fr. 23'738'160.00

Im Jahr 2019 wird der Kanton die Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) umfassend revidieren. Daher werden die Zahlenwerte ab 2018 vorläufig fortgeschrieben.

Das E-Gov-System für Betreuungsgutscheine und Tarifiermittlung wird voraussichtlich Mitte März 2017 eingeführt. In der E-Gov-Betreuungsgutschein-Lösung wählen die Eltern zwischen den Betreuungsangeboten (Kindertagesstätte, Tageseltern, Tagesstätte für Schulkinder, Tagesschule) und reichen damit nur einen Antrag ein. Die Unterlagen der Eltern werden eingescannt. Die Anträge von Tageseltern und Tagesstätten für Schulkinder werden ebenfalls zentral im Jugendamt berechnet. Zudem erhalten auch die Eltern von Tagesschulkindern im Umgang mit der E-Gov-Lösung Unterstützung (Support). Die Organisation rund um den städtischen Anmeldeprozess ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Die dem Jugendamt anfallenden Support-Aufgaben ab 2017 können zur Zeit noch nicht beziffert werden. Das Jugendamt wird über die personellen Ressourcen 2018 dem Stadtrat Bericht erstatten.

Das Jugendamt ist die Aufsichtsstelle der zum Betreuungsgutscheinmodell zugelassenen privaten Institutionen. Seit 2014 hat die Anzahl der teilnehmenden Kitas von 25 auf 50 zugenommen. Zur Sicherstellung der Aufgabe muss die Stelle administrativ entlastet werden. Ab PJ 2018 wurde ein Betrag von Fr. 25'000.00 eingestellt.

Für die städtischen Kindertagesstätten für Kleinkinder wurde 2016 eine Spezialfinanzierung eingerichtet. Die Wirkung von Massnahmen zur kostendeckenden Führung der Kitas wird im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2016 analysiert. In den Kindertagesstätten werden aufgrund der Ersatzbeschaffung der Administrationssoftware Lizenz- und Unterhaltskosten anfallen. Ebenfalls müssen in allen Betrieben die Infrastruktur (Netzwerk, WLAN) sowie Laptops für Lernende beschafft werden. Dafür wird ab PJ 2018 ein Betrag von insgesamt Fr. 65'000.00 eingestellt. Ab PJ 2019 werden bestehende Lizenzkosten von Fr. 10'000.00 wegfallen. Immobilien Stadt Bern hat verschiedene Mietzinsanpassungen (Flächenkostenneuberechnungen) vorgenommen, welche zu jährlichen Mehrkosten ab PJ 2018 von Fr. 17'000.00 führen. Ab PJ 2020 erhöhen sich die Raumkosten in den Kindertagesstätten aufgrund des Ersatzneubaus Weissenstein (Hopfgut) um weitere Fr. 31'5000.00 und ab PJ 2021 um Fr. 63'000.00. Die vom Stadtrat beschlossenen höheren Fixpreise ab 1. August 2017 werden dafür bei den städtischen Kindertagesstätten einmalig im PJ 2018 zu Mehrerlösen im Umfang von Fr. 170'000.00 führen. Somit reduziert sich die Entnahme aus der Spezialfinanzierung im 2018 auf neu Fr. 192'000.00 (2017: Fr. 280'000.00). Die Prognosen ab 2019 und Folgejahre sind stark davon abhängig, ob der Kanton die Tarifobergrenze aufheben wird. Daher wird derzeit mit Entnahmen aus der Spezialfinanzierung in den nächsten Jahren gerechnet (PJ 2019 Fr. 182'000.00; PJ 2020 Fr. 214'000.00; PJ 2021 Fr. 318'000.00).

Beabsichtigte Veränderungen

In den städtischen Tagesstätten für Schulkinder werden wegen der Ersatzbeschaffung der Administrationssoftware Lizenz- und Unterhaltskosten anfallen. Ebenfalls müssen in allen Betrieben die Infrastruktur (Netzwerk, WLAN) sowie Laptops für Lernende beschafft werden. Dafür wird ab PJ 2018 ein Betrag von insgesamt Fr. 65'000.00 eingestellt. Ab PJ 2019 werden bestehende Lizenzkosten von Fr. 10'000.00 wegfallen. Immobilien Stadt Bern hat verschiedene Mietzinsanpassungen (Flächenkostenneuberechnungen) vorgenommen, welche zu jährlichen Mehrkosten ab PJ 2018 von Fr. 7'740.00 führen. Zugleich werden die Elternbeiträge ab PJ 2018 um Fr. 60'000.00 aufgrund der aktuellen Entwicklung erhöht.

Nach der Einführung von E-Government-Betreuungsgutscheine wird davon ausgegangen, dass Personalressourcen eingespart werden können, weshalb ab Planjahr 2019 die Personalkosten um Fr. 50'000.00 gekürzt werden.

Die Abschreibungen erhöhen sich in den PJ 2018 und 2019 um Fr. 10'645.00, im PJ 2020 um Fr. 577.00 und im PJ 2021 reduzieren sie sich um Fr. 36'423.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder im Vorschulalter und Jugendliche im Schulalter, ihre Eltern und sonstigen Bezugspersonen, die auf familienergänzende Betreuung angewiesen sind oder in Spielgruppen teilnehmen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	49'451'959	51'166'978	50'876'783	51'256'171	51'186'171	51'207'603	51'487'137
Erlös	-17'043'012	-18'578'094	-17'246'802	-17'389'120	-17'379'120	-17'410'620	-17'515'220
Nettokosten	32'408'947	32'588'883	33'629'982	33'867'051	33'807'051	33'796'983	33'971'917
Kostendeckung	34.46%	36.31%	33.90%	33.93%	33.95%	34.00%	34.02%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Öffnungstage/Jahr in städtischen Tagesstätten	240	240	240	240	240
Auslastungsgrad in städtischen Betrieben	>95.0%	>95.0%	>95.0%	>95.0%	>95.0%
Jährliche Aufsichtskontrollen in Institutionen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	138'944	389'540	200'000	100'000	0	0	320'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	138'944	389'540	200'000	100'000	0	0	320'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

eGOV-Lösung für Betreuungsgutscheine: 2016: Fr. 505'000.00; 2017: Fr. 155'000.00; 2018: Fr. 100'000.00
 Ersatz Administrationssystem für Tagesstätten: 2017: Fr. 100'000.00; 2021: Fr. 320'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Erhöhung Stelle Aufsicht/Koordination private Institutionen	25'000	25'000	25'000	25'358
Mietfolgekosten/HBK Kita Weissenstein (Hopfgut)	0	0	31'500	63'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Alters- und Versicherungsamt

Produktegruppe:

PG350100 Sozialversicherungen

mit den Produkten:

P350110 Sozialversicherungs-beiträge
 P350120 Familienzulagen und Erwerbsersatz
 P350130 Ergänzungsleistungen, Auskunft und Verwaltungshilfe
 P350140 Gemeindebeiträge Ergänzungsleistungen und Familienzulagen
 P350150 Zuschüsse nach Dekret

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Im Bundesparlament sind zurzeit (Dezember 2016) zwei Geschäfte zu den Ergänzungsleistungen (EL) hängig:

1. Die Vorlage für eine gezielte Erhöhung der maximalen Mietzinse. Gleichzeitig sieht der Bundesrat vor, die unterschiedliche Mietzinsbelastung zwischen Grosszentren, Stadt und Land zu berücksichtigen und dem erhöhten Raumbedarf von Familien Rechnung zu tragen. Der Bundesrat rechnet bei dieser Reform mit jährlichen Mehrkosten von rund 178 Mio. Franken.
2. Der Bundesrat hat die Botschaft zur EL-Reform verabschiedet. Die Reform hat zum Ziel, das System der EL zu optimieren und von falschen Anreizen zu befreien. Das Leistungsniveau soll dabei grundsätzlich erhalten und das Sparkapital der obligatorischen beruflichen Vorsorge besser geschützt werden. Die vorgeschlagenen Massnahmen führen im Jahr 2030 zu EL-Minderausgaben von 303 Mio. Franken.

Beabsichtigte Veränderungen

Durch moderne Informatiklösungen der kantonalen Ausgleichskasse konnten die Arbeitsabläufe in den Sozialversicherungen optimiert werden. Die effizientere Verarbeitung ermöglicht eine Einsparung bei den Personalkosten um Fr. 75'000.00 (0,8 Stelle).

Gemäss der Finanzplanungshilfe des Kantons Bern vom Oktober 2016 nimmt der Lastenausgleich Ergänzungsleistungen (EL) im Planjahr 2018 um Fr. 290'398.00 ab. In den Folgejahren wird aber wieder eine deutliche Zunahme prognostiziert:
 Veränderung Gemeindebeitrag Stadt Bern: PJ 2019 Fr. 1'038'358.00, PJ 2020 Fr. 898'954.00, PJ 2021 Fr. 1'340'332.00.

Beim Lastenausgleich Familienzulagen für Nichterwerbstätige zeichnen sich kleinere Veränderungen ab:
 PJ 2018 Abnahme von Fr. 13'020.00, PJ 2019-PJ 2021 Zunahme von jährlich Fr. 3'200.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bund, Kanton, Wirtschaft, EinwohnerInnen Stadt Bern (Arbeitgebende, Arbeitnehmende, selbständig Erwerbende, Nichterwerbstätige, RentnerInnen), Pro Werke

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	33'858'661	33'050'793	36'151'340	35'772'922	36'814'480	37'716'634	39'118'149
Erlös	-2'837'157	-2'207'670	-1'932'000	-1'932'000	-1'932'000	-1'932'000	-1'932'000
Nettokosten	31'021'504	30'843'123	34'219'340	33'840'922	34'882'480	35'784'634	37'186'149
Kostendeckung	8.38%	6.68%	5.34%	5.40%	5.25%	5.12%	4.94%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bearbeitungsdauer der Anmeldungen Selbständigerwerbender, Nichterwerbstätiger und juristischer Personen < 4 Wochen	90%	90%	90%	90%	90%
Bearbeitungsdauer Anträge EL < 4 Wochen	65%	65%	65%	65%	65%
Bearbeitungsdauer Anträge EL < 12 Wochen	87%	87%	87%	87%	87%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	298'142	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	298'142	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Alters- und Versicherungsamt

Produktgruppe:

PG350500 Alter und Behinderung

mit den Produkten:

P350510 Städtisches Alters- und Pflegeheim
 P350520 Altersfreundlicher Lebensraum
 P350530 Information und Integration

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadt Bern setzt sich zum Ziel, ein angemessenes Wohnungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen zur Verfügung zu stellen. Sie bietet Begegnungsmöglichkeiten, Freizeit- und Erlebnisangebote für alle (Legislativziele 1.2., 2.1. und 2.2.). Massnahmen gemäss Alterskonzept 2020 und Fachstellenkonzept vom 16. Dezember 2014 unterstützen die Erreichung dieser Ziele.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Auf Grundlage der alterspolitischen Strategie (Alterskonzept 2020) werden alterspolitische Projekte geplant und durchgeführt und dem Produkt P350520 "Altersfreundlicher Lebensraum" verrechnet. Auch längerfristig werden insbesondere die Information der Bevölkerung, die sozialräumliche Ausrichtung der Altersarbeit und der altersfreundliche Lebensraum mit verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten Schwerpunktthemen bleiben. Das Alterskonzept 2020 wird in den nächsten Jahren durch neue strategische Grundlagen abgelöst. Die entsprechenden Vorbereitungsaufgaben werden spätestens 2019 an die Hand genommen. Die Kosten für die alterspolitischen Massnahmen basieren auf dem verabschiedeten Budget 2017 und werden fortgeschrieben. Die Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert auf der Grundlage des Fachstellenkonzepts vom 16. Dezember 2014 die Stadtverwaltung für Massnahmen zum Abbau von Hindernissen und zur Verbesserung der sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Schwerpunkte bilden derzeit die Bereiche Bauen, Arbeit, Bildung, Kultur und Kommunikation. Die Ausrichtung der Fachstelle orientiert sich an der UNO-Behindertenrechtskonvention, die mittelfristig auch in der Stadt umgesetzt werden soll. Die Massnahmen der Fachstelle werden dem Produkt P350530 "Information und Integration" verrechnet.

Der Gemeinderat hat eine Überprüfung des Trägerschaftsmodells für das Alters- und Pflegeheim Kühlewil (APH) eingeleitet. Auch wenn die mittel- und längerfristigen Perspektiven des APH durch die dynamische demografische Entwicklung positiv sind, müssen momentan umbaubedingte Erlöseinbussen und trägerschaftsbedingte Mehrkosten über die Spezialfinanzierung ausgeglichen werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Stadtrat hat am 3. November 2016 der Reglementsänderung über die Spezialfinanzierung „Pflegeheim Kühlewil“ zugestimmt und die finanziellen Folgen zur Kenntnis genommen. Dadurch werden 2,5 Mio. Franken als ausserordentlicher Aufwand ins Planjahr 2018 aufgenommen (1,0 Mio. Franken per 31.12.2015 und je 0,5 Mio. Franken für die Jahre 2016-2018). Für die Jahre 2019-2020 ist eine Einlage von je 0,5 Mio. Franken geplant. Nach dem Abschluss der Sanierung des Hauptgebäudes wird das Alters- und Pflegeheim Kühlewil wieder die ursprüngliche Zahl an Pflegebetten (160 statt derzeit 149) auslasten und damit die Erlöse steigern können, so dass ab 2021 keine Einlage mehr vorgesehen ist.

Die im IAFP eingestellten Mittel entsprechen genau den im Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat vom 21. September 2016 ("Reglement vom 9. November 2006 über die Spezialfinanzierung 'Pflegeheim Kühlewil'; Teilrevision") vorgesehenen Beträgen. Wie hoch die Einlage im Jahr 2018 letztlich effektiv ausfallen wird, hängt von den konkreten Rechnungsabschlüssen in den Jahren 2016 und 2017 ab: Sollte sich zeigen, dass eine geringere Einlage ausreichend ist, wird die Einlage entsprechend gekürzt und der Kredit nicht ausgeschöpft. Die BSS wird die Kommissionsdelegationen informieren.

Mit der Einlage in die Spezialfinanzierung ist sichergestellt, dass die Vorgaben aus der Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 eingehalten werden und die 8-Jahresfrist zur Tilgung von Vorschüssen aus der Spezialfinanzierung gewahrt wird.

Parallel zur Budgetierung der Einlage in die Spezialfinanzierung wird das im Voranschlag 2017 budgetierte Defizit von Fr. 1'241'189.00 für die Jahre 2018-2020 auf Fr. 500'000.00 reduziert und entsprechende Ausgabenkürzungen in den verschiedenen Kostenarten vorgenommen. Die Kürzungen erfolgen auf Basis der Hochrechnung für das Rechnungsjahr 2016 des Alters- und Pflegeheims Kühlewil und widerspiegeln damit die 2016 ergriffenen Sparmassnahmen. Immobilien Stadt Bern ISB gewährt zudem während des laufenden Umbaus in Kühlewil eine Ermässigung der Flächenmiete. Diese Ermässigung reduziert sich im Rahmen des Baufortschritts und fällt ab dem Jahr 2021 ganz weg.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Ältere Bevölkerung, Bevölkerung mit einer Behinderung, Institutionen und Dienstleistungsanbieter im Alters- und Behindertenbereich

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	21'642'873	21'667'641	21'921'434	23'590'245	21'627'358	21'754'431	21'487'832
Erlös	-20'828'854	-20'485'060	-20'651'393	-19'820'204	-19'857'317	-19'984'390	-20'017'590
Nettokosten	814'018	1'182'581	1'270'042	3'770'042	1'770'042	1'770'042	1'470'242
Kostendeckung	96.24%	94.54%	94.21%	84.02%	91.82%	91.86%	93.16%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anzahl Plätze im städtischen Alters- und Pflegeheim	150	149	149	149	149
Anzahl durchgeführte Informationsveranstaltungen	mind. 4	mind. 4	mind. 4	mind. 4	mind. 4
Zufriedenheit mit der Ausgestaltung des öffentl. Raums (4 Jahre)	80%				80%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Spezialfinanzierung 'Pflegeheim Kühlewil' - Reglementsänderung	2'500'000	500'000	500'000	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulzahnmedizinischer Dienst

Produktgruppe:

PG360100 Schulzahnpflege

mit den Produkten:

P360110 Prophylaxeunterricht
 P360120 Koordination Schulzahnpflege
 P360130 Behandlungsbeiträge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die bisherigen Anstrengungen der Schulzahnpflege haben in den letzten Jahren zu einem deutlichen Rückgang der Karies bei Kindern und Jugendlichen geführt. Trotzdem ist in den letzten zwei bis drei Jahren zu erkennen, dass bei Kindern im Vorschulalter und Teenagern Karies wieder ein Thema ist. Die bisherigen Anstrengungen in der Frühberatung müssen aufrechterhalten und intensiviert werden, um dem Thema der frühkindlichen Karies entgegen treten zu können. Ebenso sind die bestehenden Prophylaxemassnahmen in den Schulen weiterzuführen.

Gemäss Prognosen von Statistik Stadt Bern steigt die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Stadt um jährlich rund 3%. Diese Entwicklung sowie die Vorverlegung des Schuleintrittsalters haben auch Auswirkungen auf die Schulzahnpflege (Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen für Prophylaxeunterricht und Koordination der Schulzahnpflege).

Für die Risikogruppen sind weiter die folgenden zusätzlichen Massnahmen dringend zu empfehlen:

- Eine gezielte und nachhaltige Information der älteren Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe.
- Eine möglichst früh einsetzende Betreuung ausländischer Kinder und deren Eltern.

Beabsichtigte Veränderungen

Dem Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler wurde bisher mit organisatorischen Massnahmen begegnet. Diesbezüglich ist der Handlungsspielraum ausgeschöpft, weshalb ab Planjahr 2018 eine Stellenaufstockung von 100% im Umfang von Fr. 100'000.00 eingeplant wird. Nur so ist es möglich, künftig längere Wartezeiten zu vermeiden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten. Für betrieblich notwendige Weiterbildungen wird ab Planjahr 2018 eine Erhöhung der Weiterbildungskosten um Fr. 5'000.00 berücksichtigt.

Für die Planjahre 2018 und 2019 hat der Gemeinderat beschlossen, Behandlungsbeiträge in der Höhe von Fr. 180'000.00 über den Fonds für Kranke, Betagte und Behinderte zu finanzieren.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Bern, Eltern, Lehrerschaft (einschl. Betreuende in Krippen, Kindergärten, Heimen), Gesamtbevölkerung, Verwaltung, andere Gemeinden, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	799'362	693'964	869'310	974'310	974'310	974'310	980'607
Erlös	-251'070	-401'138	-1'365	-181'365	-181'365	-1'365	-1'365
Nettokosten	548'293	292'825	867'945	792'945	792'945	972'945	979'242
Kostendeckung	31.41%	57.80%	0.16%	18.61%	18.61%	0.14%	0.14%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anteil Kinder an obligatorischer Schuluntersuchung	mind. 90%	mind. 90%	mind. 90%	mind. 90%	mind. 90%
Anteil Kindergartenklassen mit Prophylaxeunterricht	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil Schulklassen mit Prophylaxeunterricht	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen - Stellenaufstockung um 100%	100'000	100'000	100'000	101'430
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulzahnmedizinischer Dienst

Produktgruppe:

PG360200 Zahnmedizinische Leistungen

mit den Produkten:

P360210 Behandlung Kinder und Jugendlicher
 P360215 Behandlung Erwachsener
 P360220 Leistungen für die Schulzahnpflege
 P360230 Gutachten

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Entwicklung des Klinikbetriebes ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Zu den wichtigsten gehören die Kontinuität des klinischen Personals, der Infrastruktur der Kliniken und der Ressourcen. Personalwechsel hat in der Vergangenheit zu erheblichen Erlösausfällen geführt. Dass die Fluktuation bei den Zahnärztinnen und Zahnärzten relativ hoch ist, liegt unter anderem daran, dass der SZMD Zahnärztinnen und Zahnärzten oft die einzige Möglichkeit bietet, sich in der Kinderzahnmedizin aus- und weiterzubilden. Insbesondere junge Zahnärztinnen und Zahnärzte verlassen den SZMD nach einigen Jahren wieder, um entweder eine eigene Praxis zu gründen oder eine bestehende Praxis zu übernehmen.

Die steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen von jährlich 3% haben auch Auswirkungen auf die im SZMD angebotenen zahnmedizinischen Leistungen. Dieser Mehraufwand kann nicht mehr nur durch organisatorische Massnahmen aufgefangen werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Um den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen gerecht zu werden, wird in den Personalkosten eine Stellenaufstockung von 20% für eine Zahnärztin/einen Zahnarzt berücksichtigt, was rund Fr. 20'000.00 entspricht. Aufgrund der laufenden Strukturüberprüfung ist eine weitere Stellenaufstockung von 50%, befristet auf drei Jahre, für betriebswirtschaftliche Aufgaben geplant (Fr. 50'000.00). Für betrieblich notwendige Weiterbildungen, insbesondere für die Berufsausübungsbewilligung, werden zusätzliche Weiterbildungskosten von jährlich Fr. 10'000.00 eingeplant.

Die Honorarkosten erhöhen sich in den PJ 2018 - PJ 2020 um jährlich Fr. 19'000.00, bzw. um Fr. 28'000.00 im PJ 2020. Begründet sind diese Mehrkosten mit externem Support im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems, mit Gebühren für die Aufrechterhaltungsaudits, der Rezertifizierung 2020 und weiteren Beratungsleistungen in verschiedenen Themenbereichen. Die Debitorenverluste erhöhen sich um jährlich Fr. 5'000.00.

Weitere Veränderungen gegenüber dem Budget 2017 sind begründet durch höhere Abschreibungskosten aufgrund von Neuinvestitionen (PJ 2018: + Fr. 5'205.00, PJ 2019: + Fr. 1'876.00, PJ 2020: + Fr. 876.00, PJ 2021: + Fr. 5'876.00).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

PatientInnen aller Altersklassen, Eltern, Lehrerschaft (einschl. Betreuende in Krippen, Kindergärten, Heimen), Gesamtbevölkerung, Verwaltung, andere Gemeinden, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	4'668'103	4'775'265	4'986'523	5'095'729	5'092'400	5'100'400	5'101'796
Erlös	-3'827'379	-3'356'244	-3'804'135	-3'804'135	-3'804'135	-3'804'135	-3'804'135
Nettokosten	840'724	1'419'021	1'182'388	1'291'594	1'288'265	1'296'265	1'297'661
Kostendeckung	81.99%	70.28%	76.29%	74.65%	74.70%	74.59%	74.56%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Kostendeckungsgrad	80.0%	80.0%	80.0%	80.0%	80.0%
Schulzahnklinik-Anteil an gesamter Schuluntersuchung	70.0%	70.0%	70.0%	70.0%	70.0%
Senkung der Sonderabfallmenge	250 kg/Jahr	250 kg/Jahr	250 kg/Jahr	250 kg/Jahr	250 kg/Jahr

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	129'354	5'184	60'000	60'000	60'000	60'000	60'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	129'354	5'184	60'000	60'000	60'000	60'000	60'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

2017 erfolgt eine Investition von Fr. 330'000.00 für die Ablösung der Leistungserfassungssoftware Dent II. Die Abschreibungskosten sind entsprechend in den Berechnungen berücksichtigt.

Zahnärztlicher Behandlungsplatz: 2015 = Fr. 60'000.00; 2017 = Fr. 60'000.00; 2018 = Fr. 60'000.00; 2019 = Fr. 60'000.00;
2020 = Fr. 60'000.00; 2021 = Fr. 60'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen und Betriebswirtschaft - Stellenaufstockung	70'000	70'000	70'000	20'286
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370100 Gesundheitsvorsorge und -beratung

mit den Produkten:

P370110 Schulärztliche Dienstleistungen
 P370140 Schulsozialarbeit
 P370150 Psychosoziale Vorsorge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Anzahl Schülerinnen- und Schüler in der Stadt Bern steigt gemäss Prognosen von Statistik Stadt Bern und Schulamt um jährlich durchschnittlich 3%. Der Anstieg begann im Schuljahr 2010/11 und dauert bis zum Schuljahr 2024/25 und umfasst insgesamt 15 Jahre. Dieses starke Schülerwachstum sowie die Vorverlegung des Schuleintrittsalters haben Auswirkungen auf die schulnahen Dienstleistungen, wie die schulärztlichen Untersuchungen und schulsozialen Beratungen. Die Nachfrage nach schulärztlichen Spezialuntersuchungen und Beratungen steigt weiterhin an. Mit der nationalen Maserneliminierungsstrategie und der Einführung der HPV-Impfung für Knaben hat der schulärztliche Dienst in den letzten zwei Jahren zusätzliche Aufgaben vom Kanton zugewiesen erhalten. Damit die Leistungen im notwendigen Umfang weiterhin erbracht werden können, muss den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen Rechnung getragen und die Ressourcen angepasst werden. In der Schulsozialarbeit wurde die Ressourcenanpassung auf das Schuljahr 2017/18 hin bereits beschlossen. Im schulärztlichen Dienst braucht es einen Ausbau ab 2018.

Beabsichtigte Veränderungen

Dem Anstieg der Schülerinnen- und Schülerzahlen seit 2011 um insgesamt rund 1'400 Schülerinnen und Schüler wurde im schulärztlichen Dienst bisher mit organisatorischen Massnahmen begegnet, resp. mit dem Abbau von Leistungen, längeren Wartezeiten und einem gestiegenen Druck auf die Mitarbeitenden. Die Einführung einer elektronischen Patientenadministration wird eine administrative Entlastung bewirken. Sie ist darüber hinaus aber auch im Hinblick auf die e-Health-Strategie von Bund und Kanton wichtig.

In den kommenden sechs Jahren werden die Schülerinnen- und Schülerzahlen gemäss Prognosen noch einmal um rund 1'600 auf 11'500 Schülerinnen und Schüler steigen. Damit der schulärztliche Auftrag auch unter diesen Vorzeichen weiterhin erfüllt werden kann, braucht es eine Ressourcenaufstockung von insgesamt 130 Stellenprozenten, was einer Erhöhung des Stellenetats um 17% entspricht. Damit sind ab 2018 Kosten im Umfang von Fr. 185'000.00 verbunden und die schulärztliche Versorgung kann dadurch längerfristig sichergestellt werden.

Der schulärztliche Dienst wird im 2017/18 für die Patientenadministration ein elektronisches System einführen und dadurch den administrativen Aufwand reduzieren und die Verfügbarkeit wichtiger vorbestehender Informationen verbessern. Für diese Investition im Umfang von Fr. 400'000.00 fallen jährliche Abschreibungen an (2017: Fr. 10'000.00; ab 2021: Fr. 80'000.00 pro Jahr).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler der Volksschule, Lehrpersonen der Kindergärten, Primar- und Sekundarstufe, Schulleitungen, Eltern, Bevölkerung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	3'284'399	3'481'565	3'807'781	4'001'066	4'001'066	4'001'066	4'120'838
Erlös	-751'655	-775'687	-746'500	-746'500	-746'500	-746'500	-746'500
Nettokosten	2'532'744	2'705'878	3'061'281	3'254'566	3'254'566	3'254'566	3'374'338
Kostendeckung	22.89%	22.28%	19.60%	18.66%	18.66%	18.66%	18.12%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
GSD-Anteil an Klassenuntersuchungen	90%	90%	90%	90%	90%
Anzahl Stellen% SSA pro 900 SchülerInnen	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil verbesserte Wohnkompetenz	75%	75%	75%	75%	75%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	30'802	50'000	0	0	0	350'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	30'802	50'000	0	0	0	350'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Anschaffung einer Software für die elektronische Patientenadministration im schulärztlichen Dienst (e-Schülerkarte):
 VA 2017 Fr. 50'000.00; PJ 2021 Fr. 350'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufstockung schulärztlicher Dienst aufgrund gestiegener Schülerzahlen, GRB 2016-148	185'000	185'000	185'000	187'588
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370200 Gesundheitsinformation

mit den Produkten:

P370210 Auskünfte/Informationsveranstaltungen
 P370220 Gesundheitsgrundlagen
 P370230 Fachliche Unterstützung Gremien Gesundheitswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Diese Produktgruppe ist zentraler Teil des Public Health-Auftrags. Jährlich wird mindestens ein Bericht/Konzept zu einem aktuellen Thema erarbeitet, welcher als Entscheidungs- und Arbeitsgrundlage zur Planung und Umsetzung nötiger Massnahmen dient. Mit Referaten, Auskünften und Informationsmaterialien wird die Gesundheitskompetenz von Kindern, Eltern, Lehrpersonen und der Allgemeinbevölkerung gestärkt. Je nach aktuellen Ereignissen (z.B. Grippe Pandemie, Naphtalin in Schulbauten, nationale Kampagnen wie Masern-Eliminationsstrategie) kann der Aufwand schwanken. Da die Daten zudem oft auch von kantonalem oder nationalem Interesse sind, können notwendige Analysen manchmal auch durch Fremdfinanzierung generiert werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, SchülerInnen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, Lehrpersonen, LehrmeisterInnen, Eltern, Bevölkerung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	321'508	330'778	342'239	342'239	342'239	342'239	346'357
Erlös	-44'161	-55'131	-29'000	-29'000	-29'000	-29'000	-29'000
Nettokosten	277'347	275'647	313'239	313'239	313'239	313'239	317'357
Kostendeckung	13.74%	16.67%	8.47%	8.47%	8.47%	8.47%	8.37%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anzahl Informationsveranstaltungen	100	100	100	100	100
Anzahl Grundlagen zu Gesundheitsthemen	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370300 Gesundheitsförderung und Prävention

mit den Produkten:

P370320 Gesundheitsförderung in der Schule
 P370340 Gesundheitsförderung Familie und Quartier, Frühförderung

Hinweise zur Legislaturplanung

Schwerpunkt Arbeit und Bildung: Die Frühförderung ist etabliert und bedarfsgerecht ausgebaut. Die Berner Volksschule zeichnet sich durch zeitgemässe und funktionale Infrastruktur sowie durch ein ergänzendes Schulangebot (Kulturvermittlung, Gesundheitsförderung und Prävention, Nachhaltigkeits- und Bewegungsförderung) aus.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die wissenschaftliche Evaluation des grösstenteils fremdfinanzierten Pilotprojekts 2007-2012 zeigte, dass primano zu fairen Bildungschancen der beteiligten Kinder beiträgt. Bildungsökonomische Studien belegen die hohe Rentabilität von Massnahmen im Frühbereich (Einsparung von Kosten für Integrationsmassnahmen, Sozialhilfe, Gesundheitsversorgung etc. sowie höhere Steuereinnahmen dank höheren Bildungsabschlüssen und Erwerbseinkommen). Entsprechend wurde das Pilotprojekt primano im Westen der Stadt Bern auf den 1. Januar 2013 in ein Regelangebot der Stadt Bern überführt. Die bedarfsgerechte Ausweitung auf die ganze Stadt im Folgeprojekt 2013-2016 konnte nochmals über Drittmittel finanziert werden. Seit 2017 gibt es von Stiftungen aufgrund des fehlenden Pilotcharakters keine Beiträge mehr. Aufgrund der soziodemographischen Entwicklung ist der Bedarf weiterhin ausgewiesen. Aufgrund des vom Grossen Rat 2012 verabschiedeten kantonalen Konzepts Frühe Förderung richtet der Kanton Bern seit 2014 finanzielle Beiträge an das Hausbesuchsprogramm schrittweise aus. Diese müssen jeweils für zwei Durchgänge beantragt werden.

Der Kindergesundheitsbericht (2014) und der Jugendgesundheitsbericht (2016) der Stadt Bern stellen fest, dass die grosse Mehrheit der Kinder und Jugendlichen gesund sind. Sie weisen aber auch einen erheblichen Anteil Schülerinnen und Schüler mit gesundheitlichen Problemen aus mit einem ausgeprägten sozialen Gradient (Kinder und Erwachsene aus der Unterschicht sind besonders betroffen). In der Oberstufe weisen Mädchen eine signifikant schlechtere Gesundheit auf als Jungen und psychosozial belastete Jugendliche erhalten nicht immer die notwendige Unterstützung. Markant sind die verbreiteten Schlafdefizite. Nebst der psychischen Belastung beschäftigen die Themen Übergewicht, Bewegungsmangel, Sprachauffälligkeiten, der ungesunde Umgang mit den digitalen Medien aber auch Sehschwächen oder der z.T. ungenügende Impfschutz. Anerkannte und erfolgsversprechende Strategien sind Benachteiligungen möglichst früh entgegenzuwirken (Frühförderung), gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu intervenieren, integrierte Gesundheitsförderung mit Einbezug psychosozialer Themen sowie Gesundheits- und Lebenskompetenzen zu fördern (Programm "Du seisch wo düre").

Gemäss einer aktuellen Nationalfondsstudie ist jede dritte Lehrperson in der Schweiz burn-out gefährdet. Im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen bildet die Gesundheit von Lehrpersonen und Schulleitungen einen Schwerpunkt. Dabei profitieren Schülerinnen und Schüler direkt und indirekt bei Themen wie Unterrichtsgestaltung, Schulklimaverbesserung, Schulführung oder Kooperation mit externen Partnern.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Ausdehnung und Weiterentwicklung der Frühförderung in der Stadt Bern im Rahmen des Folgeprojektes primano wurde Ende 2016 abgeschlossen. Damit fällt auch die Drittmittelfinanzierung weg, was ab 2017 die Aufnahme der Kosten in das reguläre Budget zur Folge hat. Auf der Basis des Grundlagenberichts (GRB 2016-22 vom 13. Januar 2016) wurden dafür für 2017 Fr. 296'900.00 und ab 2018 Fr. 310'900.00 eingestellt. Bedingt durch einmalig überschüssige Fondsmittel reduzierte sich der für 2017 eingestellte Betrag auf Fr. 145'234.00. Da der Fonds 2017 aufgelöst wird, erfolgt eine Erhöhung des Budgets um Fr. 165'666.00 ab 2018. Das Regelangebot in der Frühförderung besteht damit aus einer bedarfsgerechten, flächendeckenden Versorgung der Stadt Bern, mit den Elementen Hausbesuche, Vernetzung und Fördermodule in Spielgruppen.

Die Förderung von Lebenskompetenzen gilt als erfolgreichster Einzelansatz in der ressourcenorientierten Gesundheitsförderung und Suchtprävention. Gemäss Jugendgesundheitsbericht (GRB 2016-1481 vom 26.10.2016) soll das evaluierte Programm „Du seisch wo düre“ von 30 auf 40 Gruppen ausgeweitet werden, damit besonders vulnerable Jugendliche in Realklassen und Klassen mit besonderer Förderung in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt werden können und das Angebot den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen angepasst werden kann. Dafür werden Fr. 35'000.00 ab 2018 eingestellt.

In den Planjahren 2018 und 2019 ist die durch den Gemeinderat beschlossene Fondsentnahme für "Du seisch wo Düre" (DSWD) enthalten. Dies führt zu einem jährlichen Mehrerlös von Fr. 80'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, SchülerInnen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, Lehrpersonen, LehrmeisterInnen, Eltern, Bevölkerung, Quartierorganisationen, Kirche, schulnahe Organisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'925'949	2'113'679	2'150'259	2'199'259	2'199'259	2'199'259	2'221'217
Erlös	-466'532	-542'238	-403'666	-332'000	-332'000	-252'000	-252'000
Nettokosten	1'459'416	1'571'442	1'746'593	1'867'259	1'867'259	1'947'259	1'969'217
Kostendeckung	24.22%	25.65%	18.77%	15.10%	15.10%	11.46%	11.35%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anteil Schulkreise im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen	100%	100%	100%	100%	100%
DSWD: Anzahl bediente Oberstufengruppen	30 Gruppen	40 Gruppen	40 Gruppen	40 Gruppen	40 Gruppen
Anzahl Suchtpräventive Angebote für Schulklassen und Eltern	2	2	2	2	2

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Ausbau Lebenskompetenzenprogramm DSWD, GRB 2016-1481, 26.10.2016	35'000	35'000	35'000	35'501
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sportamt

Produktgruppe:

PG380100 Betriebe Eis und Wasser

mit den Produkten:

P380110 Freibäder
 P380120 Hallenbäder
 P380130 Kunsteisbahnen

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis: Bern ist eine Sportstadt mit einem vielfältigen Angebot und einer guten Infrastruktur. Ein Zeit- und Finanzierungsplan zur Sanierung der Eis- und Wasseranlagen ist erstellt und das Bauprojekt für eine 50m-Schwimmhalle liegt vor. Das Freizeit- und Erlebnisangebot entspricht den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Freizeit, Sport und Bewegung gewinnen weiter an Bedeutung. Freizeit- und Sportinfrastruktur sind Standortfaktoren. Es bewegen sich zwar nicht mehr Menschen als noch vor 5-10 Jahren. Aber jene, die sich bewegen und Sport treiben, machen das immer häufiger. Zudem wächst die Stadt Bern und insbesondere sind wachsende Schülerinnen- und Schülerzahlen zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Sportinfrastruktur (z.B. Hallenbadwasser, Rasenplätzen, Turnhallen, etc.) wird weiter steigen. Die Reduktion von Eisflächen für den freien Eislauf ist aufgrund der langfristig gesunkenen Zahlen vertretbar. Das Manko an Hallenbadwasser und die wachsende Nachfrage kann nur mit einer 50m-Schwimmhalle behoben werden. Alle Eis- und Wasseranlagen sind sanierungsbedürftig. Die bedarfsgerechte Sanierung der Eis- und Wasseranlagen ist in Verzug. Die Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten und das Risiko von Betriebsausfällen steigen.

Beabsichtigte Veränderungen**Neue Aufgaben:**

Die Verlängerung der Öffnungszeiten der Hallenbäder in den Wintermonaten an den Sonntagen entspricht dem wachsenden Bedarf. Die Hallenbäder Wyler und Weyermannhaus verlängern ihre Öffnungszeiten am Sonntag in der Wintersaison (1. Oktober bis 31. April) von heute 16.30 Uhr auf 18.00 Uhr um 1.5 Stunden. Das Hallenbad Hirschengraben ist in der gleichen Zeitspanne neu sonntags von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet (dies ist aufgrund der neuen Wasseraufbereitung und der verbesserten Wasserqualität möglich geworden).

In der mittelfristigen Investitionsplanung sind für die Sanierung der Eis & Wasser Anlagen in den Jahren 2018 bis 2025 insgesamt elf grosse Bau- und Sanierungsprojekte geplant (inkl. 50m-Schwimmhalle). Das Sportamt ist in diesen Projekten für die Sicherstellung der Bedürfnisse sowie für die Einhaltung und Darstellung der betrieblichen und sporttechnischen Normen und Konzepte zuständig. Diese Aufgaben wurden bislang vom Amtsleiter und seinem Stellvertreter wahrgenommen. Diese Lösung erweist sich als nicht mehr angemessen, da die Aufgabe spezifisches Fachwissen sowie mehr Kapazitäten bedingt. Die geforderten Konzepte, Abklärungen, Normenkontrollen, Raumprogramm-Definitionen und Projektbegleitungen können mit den bestehenden Ressourcen nicht mehr ausreichend bewältigt werden. Im Sportamt soll deshalb der Bereich Betrieb und Finanzen aufgestockt werden.

Die Telefonanschlüsse in den Betrieben Eis und Wasser wurden bis anhin durch die Swisscom bedient. Mit der Umstellung der Telefonie der Swisscom vom analogen zum digitalen Betrieb auf das Jahr 2018 werden die Verbindungen künftig über die Internetleitungen sichergestellt (mittels VOIP, Voice over IP). Die Mehrkosten für diese Umstellung (Anlagen Marzili, Wyler, Lorraine, Ka-We-De, Weyermannshaus, Hirschengraben und Eichholz) betragen im PJ 2018 Fr. 46'500.00. Die Sicherheits- und Alarminrichtungen zur Feuerwehr und Certas sind veraltet und müssen gleichzeitig mit der Umstellung der Telefonanschlüsse ersetzt werden. Die Mehrkosten für die Umstellung in den Anlagen Ka-We-De, Weyermannshaus und Hirschengraben betragen im PJ 2018 Fr. 24'000.00.

Mehrkosten:

Gemäss Personalverordnung müssen privatrechtliche Anstellungsverhältnisse nach max. 3 Jahren Anstellung ohne Unterbruch in ein öffentlich rechtliches Anstellungsverhältnis überführt werden. Bisher waren im Sportamt Saisonassistenten, Bademeister, aber auch Kassen-, Garderoben- und Saunapersonal mit privatrechtlichen Arbeitsverträgen angestellt. Nach Intervention des VPOD muss gemäss Personalamt und DPD BSS diese Praxis geändert werden. Die Überführung der 30 Mitarbeitenden erfolgte per 1. April 2016 kostenneutral. Ab 2017 wird bei diesen Mitarbeitenden der Mechanismus des jährlichen Stufenanstieges wirksam. In den Jahren 2017 und 2018 werden zudem weitere 8 Mitarbeitende überführt. Die zu erwartenden Personalmehrkosten in den Folgejahren wurden durch den Personaldienst BSS ermittelt und durch das Personalamt der Stadt Bern geprüft. Auch dem Personalamt ist bewusst, dass die Überführung Mehrkosten zur Folge hat. Ziel der Überführung ist, rechtskonforme Anstellungsverhältnisse herzustellen. Die personalrechtlich erforderliche und personalpolitisch erwünschte Gleichbehandlung von Mitarbeitenden in tieferen Lohnklassen mit den übrigen Mitarbeitenden des Sportamtes wird so sichergestellt. Am 27. April 2016 hat der Gemeinderat mit GRB Nr. 2016-585 zur Kenntnis genommen, dass im IAFP 2018-2021 im PJ 2018 zusätzliche finanzielle Mittel von Fr. 161'421.00 eingestellt werden müssen. Unter Berücksichtigung des geplanten Primatwechsels bei der Personalvorsorgekasse PVK, auf den 1. Januar 2019, fallen ab 2019 keine weiteren zusätzlichen Kosten an. Die Abschreibungskosten bleiben im Planjahr 2018 unverändert. Durch Neuinvestitionen in den Jahren 2019, 2020 und 2021 erhöhen sie sich um Fr. 22'000.00 (PJ 2019), Fr. 44'000 (PJ 2020) und Fr. 60'000.00 (PJ 2021).

Minderkosten:

2017 sind in den Sachkosten einmalig Fr. 30'000.00 für den Ersatz eines Traktors für die Eis- und Wasseranlagen sowie Fr. 45'000.00 für die Attraktivierung des Spielplatzes Freibad Marzili enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung aller Altersstufen, Vereine, Bund, Kanton. Personen mit Arbeitsstandort Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	16'763'121	17'119'332	18'166'498	18'474'966	18'452'469	19'258'216	19'640'377
Erlös	-4'321'341	-4'500'665	-4'387'650	-4'387'650	-4'387'650	-4'387'650	-4'387'650
Nettokosten	12'441'780	12'618'667	13'778'848	14'087'316	14'064'819	14'870'566	15'252'727
Kostendeckung	25.78%	26.29%	24.15%	23.75%	23.78%	22.78%	22.34%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Permanente prof. Überwachung der Wasserbecken (in %)	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
<i>Saisondauer (Betriebswochen)</i>					
Freibäder (gestaffelte Eröffnung)	21	21	21	21	21
Hallenbäder	mind. 47	mind. 47	mind. 47	mind. 47	mind. 47
Kunsteisbahnen (gestaffelte Eröffnung)	22	22	22	22	22
<i>Anzahl Betriebe</i>					
Freibäder	6	6	6	6	6
Hallenbäder	3	3	3	3	3
Kunsteisbahnen	3	3	3	3	3

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	220'000	220'000	130'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	220'000	220'000	130'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

2019: Eisaufbereitungsmaschine Weyermannshaus Fr. 220'000.00
 2020: Eisaufbereitungsmaschine Ka-We-De Fr. 220'000.00
 2021: Schreib- und Lesegeräte Zutrittssystem Anlagen Eis und Wasser Fr. 80'000.00 (verschoben aus 2018), Ersatz Landrover Fr. 50'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anpassung Öffnungszeiten Hallenbäder (Wintersaison)	64'550	64'550	64'550	65'133
Aufstockung Bereich Anlagen Eis & Wasser	87'000	113'000	113'000	114'473
Umstellung Telefonie, inkl. Geräte von analog auf digital Anlagen Eis & Wasser	46'500	0	0	0
Ersatz Alarmierungssystem Anlagen Eis & Wasser	24'000	0	0	0
Mietfolgekosten/HBK Sanierung Kunsteisbahn Weyermannshaus	0	0	783'750	1'045'000

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sportamt

Produktgruppe:

PG380200 Sportanlagen, Sportbetrieb

mit den Produkten:P380210 Bereitstellung von Turn- / Sportanlagen
P380220 Sportförderung und -beratung**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis: Bern ist eine Sportstadt mit einem vielfältigen Angebot und einer guten Infrastruktur. Das Sport- und Bewegungskonzept mit einer aktiven Bewegungsförderung ist etabliert und diverse Massnahmen sind umgesetzt. Das Freizeit- und Erlebnisangebot entspricht den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Freizeit, Sport und Bewegung gewinnen weiter an Bedeutung. Freizeit- und Sportinfrastruktur und die Bewegungsmöglichkeiten, Angebote und Anlässe entwickeln sich zu einem Standortfaktor. Es bewegen sich zwar nicht mehr Menschen als noch vor 5-10 Jahren, aber jene, die sich bewegen und Sport treiben, machen das immer häufiger. Zudem wächst die Stadt Bern und insbesondere sind wachsende Schülerinnen- und Schülerzahlen zu verzeichnen. Die Gemeinden fördern (im Sinne der Volksgesundheit und verbesserten Integration) Sport- und Bewegung aktiv. Mit dem Bau von zusätzlichen Rasenfeldern und Turnhallen ist die Stadt auf Kurs (z.B. SP Wyler, Allmenden, TH Weissenstein, TH Brünnen).

Beabsichtigte Veränderungen**Neue Aufgaben / Mietfolgekosten ISB:**

Freiwilliges Wintersportlager: Die Prüfung des Postulats "Fraktion SP (Bettina Stüssi/Lukas Meier, SP): Schneesportlager an den Berner Schulen soll wieder Tradition werden" ergab, dass der Gemeinderat die Forderung nach einem Obligatorium für Schulen zwar ablehnt, die Grundidee des Vorstosses aber unterstützt. Die BSS (Sportamt) wurde beauftragt, die Möglichkeit zur Förderung von freiwilligen Schneesportlagern abzuklären. Für eine schrittweise Einführung wurden im vorliegenden IAFP im PJ 2018 Fr. 15'000.00, im PJ 2019 Fr. 30'000.00 und ab PJ 2020 Fr. 50'000.00 eingeplant.

Das Manko an Sportrasenplätzen soll weiter reduziert werden.

Am 9. November 2016 hat der Gemeinderat die Rasenstrategie der Stadt Bern genehmigt. Um das Manko zu reduzieren, sollen in einer ersten Phase die bestehenden Anlagen optimiert werden (z.B. Trainingsbeleuchtung, autom. Bewässerung, Garderobensanierung/-erweiterung). Für die Umsetzung der geplanten Massnahmen auf den Sportplätzen Viererfeld, Steigerhubel und Murfeld sind die Mietfolgekosten für die Jahre 2018 bis 2021 als neue Aufgabe in den IAFP aufgenommen worden.

Der Betriebsvertrag zwischen Immobilien Stadt Bern und dem BSC Young Boys für das Stadion Neufeld endet am 30. November 2017 und wird nicht verlängert. Die Stadt Bern muss den Betrieb des Neufelds übernehmen. Da alle anderen Sportplätze von Immobilien Stadt Bern betrieben und vom Sportamt bewirtschaftet werden, macht diese Aufteilung auch im Falle des Neufelds Sinn. Das Sportamt übernimmt die Bewirtschaftung der Anlage ab 1. Dezember 2017. Dafür fallen jährliche Miet- und Nebenkosten von 1,08 Mio. Franken und Erlöse von Fr. 60'000.00 an. Im Budget 2017 sind dafür bereits Kosten von Fr. 91'000.00 berücksichtigt.

Ab 2020 erhöhen sich die Mietkosten im Rahmen der Sanierung der Garderoben und Materialräume beim Sportplatz Spitalacker um Fr. 13'000.00 bzw. ab 2021 um Fr. 26'000.00.

In der Sportanlage Wankdorf erhöhen sich die Kosten 2020 um Fr. 71'667.00 und 2021 um Fr. 86'000.00 für die Sanierung der Leichtathletikanlage. Für das Bauprojekt Bodenweid 2. Etappe sind 2019 Fr. 84'080.00 und ab 2020 Fr. 252'239.00 eingeplant. Ebenfalls ab 2020 sind für die kleine Allmend Neubau Sportfelder Fr. 112'173.00 eingeplant.

Mehrkosten:

Der Bärner Kids Day findet alle 2 Jahre statt (letztmals 2016). Für die Anlässe in den Jahren 2018 und 2020 sind je Fr. 75'000.00 eingeplant.

Für das Planjahr 2018 hat der Gemeinderat beschlossen, den Anlass über Fondsmittel zu finanzieren, was zu einem entsprechenden Mehrerlös führt.

Bedingt durch die höhere Anzahl Turnhallen (Bitzius, Brünnen und Schosshalde) steigen die Kosten für neue Sportgeräte, Material für die Schulen und für die Revisionen. Dafür werden ab 2018 die Sachkosten um Fr. 15'000.00 erhöht.

Mehrerlöse:

In den Planjahren 2018 und 2019 sind die durch den Gemeinderat beschlossenen Fondsentnahmen für die Open Sundays mit Fr. 60'000.00 eingestellt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung aller Altersstufen, Vereine, Bund, Kanton, Personen mit Arbeitsstandort Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	10'542'567	11'062'632	11'799'114	12'959'687	13'048'749	13'508'748	13'535'985
Erlös	-2'383'342	-2'542'444	-2'279'850	-2'474'850	-2'399'850	-2'339'850	-2'339'850
Nettokosten	8'159'225	8'520'188	9'519'264	10'484'837	10'648'899	11'168'898	11'196'135
Kostendeckung	22.61%	22.98%	19.32%	19.10%	18.39%	17.32%	17.29%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Anzahl Fussballfelder	30	30	30	32	32
Anzahl Turnhallen	89	89	89	89	89

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Förderung Wintersportlager	15'000	30'000	50'000	50'000
Mietfolgekosten/HBK SP Viererfeld - Licht, Bewässerung, Garderoben	11'800	11'800	11'800	44'027
Mietfolgekosten/HBK SP Steigerhubel - Licht, Bewässerung, Erweit. Garderoben	40'000	40'000	40'000	65'210
Mietfolgekosten/HBK SP Murifeld - Licht, Bewässerung (Haupt- & Trainingsfeld)	5'908	70'890	70'890	70'890
Stadion Neufeld Miete und HBK ganzes Jahr (Heimfall von YB ab 01.12.2017)	937'865	937'865	937'865	937'865
Mietfolgekosten/HBK SP Bodenweid 2. Etappe	0	84'080	252'239	252'239
Mietfolgekosten/HBK SP Allmend Neubau Sportfelder (kleine Allmend)	0	0	112'173	112'173
Mietfolgekosten/HBK Sanierung Leichtathletikanlage Wankdorf	0	0	71'667	86'000
Mietfolgekosten/HBK SP Spitalacker Sanierung Garderoben (Gotthelfstrasse)	0	0	13'000	26'000

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktegruppe:

PG500100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P500110 Führungsunterstützung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Rahmenbedingungen, keine besonderen Entwicklungstendenzen und Unsicherheiten. Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paktet sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine Veränderungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Institutionen, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'536'007	1'688'371	1'758'817	1'758'817	1'758'817	1'758'817	1'776'297
Erlös	-8'040	-8'100	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000
Nettokosten	1'527'967	1'680'271	1'750'817	1'750'817	1'750'817	1'750'817	1'768'297
Kostendeckung	0.52%	0.48%	0.45%	0.45%	0.45%	0.45%	0.45%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG500400 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P500410 Finanzwesen
P500420 Informatikkoordination
P500430 Personalwesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Rahmenbedingungen, keine besonderen Entwicklungstendenzen und Unsicherheiten. Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paktet sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine Veränderungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Institutionen, Personalverbände.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'572'188	1'589'329	1'737'036	1'737'036	1'737'036	1'737'036	1'758'663
Erlös	-192'324	-213'337	-212'000	-212'000	-212'000	-212'000	-212'000
Nettokosten	1'379'864	1'375'992	1'525'036	1'525'036	1'525'036	1'525'036	1'546'663
Kostendeckung	12.23%	13.42%	12.20%	12.20%	12.20%	12.20%	12.05%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG500500 Konzepte/Koordination öffentlicher Verkehr (light)

mit den Produkten:

P500510 Konzepte/Koordination öff. Verkehr
P500520 Beitrag der Stadt an den öff. Verkehr**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**Allgemeine Tendenz**

Für den Zeitraum 2012 bis 2030 wird eine Gesamtverkehrszunahme in der Agglomeration Bern von 27,0% prognostiziert (Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept, 2. Generation). Die Prognose für den öV beläuft sich auf 51.7% für den gleichen Zeitraum. Ein Ausbau der öV-Kapazität ist somit unabdingbar. Als erstes grosses öV-Infrastrukturprojekt ist im Frühling 2016 die Entflechtung Wylerfeld in Angriff genommen worden. Als nächstes Grossvorhaben soll 2017 der Ausbau des Bahnhofs Bern (Zukunft Bahnhof Bern) starten. Es werden das 3. Gleis Gümligen-Münsingen und die Entflechtung Holligen folgen. Auf städtischer Ebene wird überprüft, wie in den beiden Quartieren Wyler und Länggasse die öV-Erschliessung verbessert und die öV-Transportkapazität erhöht werden kann. Auf dem Ast Ostermundigen der Linie 10 haben sich der Kanton, die Stadt und Ostermundigen darauf geeinigt, ein neues Projekt zur Umstellung auf Trambetrieb (Tram Bern Ostermundigen) zu starten.

Auswirkungen auf die Stadt Bern

Die Gemeinden beteiligen sich gemäss kant. Lastenausgleich zu einem Drittel an den öV-Kosten (öV-Beitrag). Zwischen 2010 und 2015 sind die öV-Kosten stabil geblieben. 2016 ist der Akonto-Beitrag wie prognostiziert angestiegen. Für 2017 ist im Produktgruppenbudget ein leichter Anstieg vorgesehen. Für die Jahre 2018 bis 2020 prognostiziert der Kanton sodann aufgrund der hohen Investitionsausgaben durch die erwähnten Grossprojekte einen steigenden öV-Beitrag.

Beabsichtigte Veränderungen

In der aktuellen Planung sind die kantonalen Finanzplanzahlen überprüft und um die Abweichung des Jahres 2016 korrigiert worden. In der Tendenz sind die kantonalen Finanzplanzahlen 2018-2020 plausibel und werden deshalb übernommen. Eine weitere Kalibrierung kann gegen Mitte 2017 vorgenommen werden, wenn der Kanton seine Finanzplanzahlen aktualisiert.

Der öV-Kostenverteilungsschlüssel (Anzahl öV-Punkte) verändert sich 2018 gegenüber dem Vorjahr nicht. Die nächste Anpassung findet per 2019 statt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Kanton, Regionalkonferenz, Quartierorganisationen, Medien, Transportunternehmungen, öV-Nutzerinnen und -Nutzer, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	30'280'726	34'817'810	35'359'264	36'708'767	38'273'083	39'955'471	40'148'263
Erlös	-649'270	-117'602	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000
Nettokosten	29'631'456	34'700'208	35'259'264	36'608'767	38'173'083	39'855'471	40'048'263
Kostendeckung	2.14%	0.34%	0.28%	0.27%	0.26%	0.25%	0.25%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510100 Entwicklung + Erhaltung

mit den Produkten:P510110 Gesamtwerterhaltungs- planung Infrastruktur
P510130 Koordination im öffentlichen Raum**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der öffentliche Raum steht seit Jahren unter hohem Nutzungsdruck. Damit geht eine starke Beanspruchung der öffentlichen Infrastrukturen einher, was wiederum einen intensiven baulichen Unterhalt und eine sorgfältige Werterhaltungsplanung erfordert.

Direkte Auswirkungen auf die öffentlichen Infrastrukturen hat auch die rege Bautätigkeit im Privatsektor. So wollen beispielsweise immer mehr Festnetz- und Mobiltelefonanbieter, Glasfasernetz- und Kabelfernsehbetreiber etc. ihre Leitungen in den öffentlichen Grund verlegen, welcher bereits stark mit Elektro-, Gas-, Wasser- und Abwasserleitungen und den Strasseninfrastrukturen (Lichtsignalsteuerungen, Entwässerungen etc.) belegt ist. Dies erfordert stadtseitig einen aktualisierten Leitungskataster sowie eine effiziente und zuverlässige Koordination der zahlreichen Planungs-, Projektierungs- und Bauvorhaben im öffentlichen Raum. Dazu stehen Internet-Plattformen zur Verfügung, welche stetig optimiert werden müssen (bauko, bern-baut, bern-verkehr).

Für das übergeordnete Verkehrsmanagement mit Kanton und Bund und den damit verbundenen Schnittstellen zur städtischen Infrastruktur müssen mittelfristig mehr personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können. Dazu sind interne Optimierungen nötig.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	3'309'784	3'746'190	3'376'819	3'376'819	3'376'819	3'376'819	3'411'790
Erlös	-883'176	-919'836	-644'190	-644'190	-644'190	-644'190	-644'190
Nettokosten	2'426'607	2'826'354	2'732'629	2'732'629	2'732'629	2'732'629	2'767'600
Kostendeckung	26.68%	24.55%	19.08%	19.08%	19.08%	19.08%	18.88%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Vorgabe 1: Bedarf an Werterhaltungsmassnahmen in Fr. geschätzt - in MIP vorgesehene Mittel	23.15 Mio. Fr. 13.9 Mio. Fr.	23.15 Mio. Fr. 13.9 Mio. Fr.	23.15 Mio. Fr. 13.9 Mio. Fr.	23.15 Mio. Fr. 13.9 Mio. Fr.	23.15 Mio. Fr. 13.9 Mio. Fr.
Vorgabe 2: Bedarf an Neubaumassnahmen in Fr. geschätzt - in MIP vorgesehene Mittel	9.3 Mio. Fr. 9.3 Mio. Fr.	9.3 Mio. Fr. 9.3 Mio. Fr.	9.3 Mio. Fr. 9.3 Mio. Fr.	9.3 Mio. Fr. 9.3 Mio. Fr.	9.3 Mio. Fr. 9.3 Mio. Fr.
Vorgabe 3: Umsetzungsgrad des Realisierungsprogramms	85.00%	85.00%	85.00%	85.00%	85.00%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	150'000	150'000	1'100'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	150'000	150'000	1'100'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I5100396 Intelligentes Verkehrsmonitoring -System Fr. 1 400 000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510200 Projektierung + Realisierung

mit den Produkten:

P510210 Realisierung Verkehrsflächen
 P510220 Realisierung Kunstbauten
 P510230 Realisierung Wasserbau
 P510240 Realisierung Verkehrsmanagement

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadtentwicklung und der Nachholbedarf für den Werterhalt lösen bei den öffentlichen Infrastrukturen eine Vielzahl von grösseren und kleineren Bauvorhaben aus, welche allesamt vom Tiefbauamt realisiert oder begleitet werden. Dabei nimmt insbesondere die Komplexität der Grossprojekte stetig zu.

Die Komplexität der Bauaufgaben, die Anzahl der Projekte, die Vielzahl der Beteiligten und die notwendigen Bewilligungsverfahren stellen hohe Ansprüche an das Projektmanagement und das Personal des Tiefbauamts.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	25'348'265	24'234'248	23'755'506	23'307'476	23'474'868	23'695'759	24'351'954
Erlös	-835'793	-905'936	-821'760	-821'760	-821'760	-821'760	-821'760
Nettokosten	24'512'472	23'328'312	22'933'746	22'485'716	22'653'108	22'873'999	23'530'194
Kostendeckung	3.30%	3.74%	3.46%	3.53%	3.50%	3.47%	3.37%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Vorgabe 1: Verhältnis Kosten Projektierung / verbaute Summe Investitionsbudget	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%
Vorgabe 2: Verbaute Investitionssumme / Investitionsbudget	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	14'463'258	18'054'772	23'070'000	28'183'000	38'680'000	52'106'000	48'650'000
Eigenleistungen	0	0	5'000	10'000	10'000	10'000	0
Beiträge	-6'508'885	-2'319'222	-500'000	-2'500'000	-4'300'000	-5'000'000	-10'400'000
Nettoaufwand	7'954'373	15'735'551	22'575'000	25'693'000	34'390'000	47'116'000	38'250'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I5100251 Breitenrainplatz, Umgestaltung Sanierung Fr. 24 800 000.00
 I5100352 FVV Breitenrain - Länggasse Fr. 7 000 000.00
 I5100275 Belagssanierung Schwarztorstrasse Fr. Fr. 11 500 000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510300 Betrieb + Unterhalt

mit den Produkten:

P510310 Betrieb und Unterhalt Strassen, Ufer- und Wanderwege
 P510320 Betrieb / Unterhalt Kunstbauten
 P510330 Dienstleistungen
 P510350 Rückerstattung Abfallgrundgebühren
 P510360 Deponie Illiswil

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der permanente Nutzungsdruck und gesellschaftliche Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf den Betrieb und den Unterhalt der städtischen Infrastrukturen. So führen die zahlreichen Veranstaltungen und Events, die Take-Away-Kultur, das Nachtleben und die geänderten Freizeitaktivitäten regelmässig zu Verunreinigungen des öffentlichen Raums. Dazu kommen Schmierereien und Vandalenakte.

Die getroffenen Massnahmen wie die Aktion CasaBlanca oder die Kampagne "Subers Bärn - zäme geits!" sind daher wichtig und werden weitergeführt.

In den Kosten sind 13 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Die geplante Aufhebung der Parkplätze auf der Schützenmatte wird zu einem Ertragsausfall von 0,6 Mio. Franken führen.

Unter Federführung von Entsorgung + Recycling (ERB) wird die Einführung des „Saubereitsrappens“ vorbereitet, für welchen der Stadtrat im November 2014 einen Projektierungskredit gesprochen hat. Dazu sind 2017 eine Konsultation des Preisüberwachers und eine öffentliche Vernehmlassung geplant. Die Einführung erfolgt voraussichtlich per 2019. Gestützt auf die aktuellen Erkenntnisse wird mit jährlichen Gebühreneinnahmen von ca. 3,8 Mio. Franken gerechnet. Diesen Einnahmen werden bei ERB Betriebskosten von rund 0,2 Mio. Franken sowie – in den ersten 5 Jahren – zusätzliche Abschreibungen von rund 0,3 Mio. Franken pro Jahr gegenüberstehen. Der Ertragsüberschuss von vorerst rund 3,3 Mio. Franken wird der steuerfinanzierten Strassenreinigung gutgeschrieben (Tiefbauamt, Betrieb + Unterhalt). Für die gebührenfinanzierte Spezialfinanzierung ERB bleibt die Einführung kostenneutral.

Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	37'249'071	37'270'402	38'859'317	38'915'119	39'015'244	39'253'126	39'871'431
Erlös	-13'343'067	-14'449'788	-13'425'900	-12'825'900	-16'165'900	-16'165'900	-16'165'900
Nettokosten	23'906'004	22'820'614	25'433'417	26'089'219	22'849'344	23'087'226	23'705'531
Kostendeckung	35.82%	38.77%	34.55%	32.96%	41.43%	41.18%	40.55%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Vorgabe 2: durchschn. Kosten pro 1x1 m2 Reinigung	2.51	2.51	2.51	2.51	2.51
Vorgabe 5: Betriebl. Unterhalt in % zum Wiederbeschaffungswert	0.52%	0.52%	0.52%	0.52%	0.52%
Vorgabe 6: Unterhalt Verkehrsflächen bez. Betriebl. Unterhalt	0.66%	0.66%	0.66%	0.66%	0.66%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	1'346'633	670'414	1'021'000	1'285'000	1'035'000	1'870'000	2'245'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	28'799	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'346'633	699'213	1'021'000	1'285'000	1'035'000	1'870'000	2'245'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

15100168 Strassenreinigungsmaschine gross Fr. 250 000.00
 15100169 Elektr. Strassenreinigungsmaschine mittel Fr. 420 000.00
 15100453 Trägerfahrzeug gross mit Anbaugeräte Fr. 480 000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510400 Bewilligung / Bewirtschaftung (light)

mit den Produkten:

P510410 Bewirtschaftung des öffentlichen Bodens
P510420 Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Der permanente Nutzungsdruck erhöht die Herausforderungen für die Bewirtschaftung des öffentlichen Bodens. Die zunehmende Anzahl Gesuche mit unterschiedlichsten Partnern und Beteiligten steigert die Komplexität und den Aufwand für die Bewirtschaftung.

Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Durch die Abtretung verschiedener Strassen an das ASTRA müssen die entsprechenden Einnahmen aus der Plaktierung an das ASTRA abgetreten werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	2'034'922	2'162'659	1'764'256	1'764'256	1'764'256	1'764'256	1'780'838
Erlös	-12'775'106	-13'026'594	-12'459'050	-12'279'050	-12'279'050	-12'279'050	-12'279'050
Nettokosten	-10'740'185	-10'863'935	-10'694'793	-10'514'793	-10'514'793	-10'514'793	-10'498'212
Kostendeckung	627.79%	602.34%	706.19%	695.99%	695.99%	695.99%	689.51%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510500 Stadtbeleuchtung

mit den Produkten:

P510510 Stadtbeleuchtung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Nutzungsdruck, die Stadtentwicklung sowie ein generell wachsendes Sicherheitsbedürfnis erfordern punktuelle Anpassungen der Stadtbeleuchtung - es braucht mehr und/oder andere Leuchtkörper. Kostentreibend wirken zudem situative gestalterische Anliegen. Dieser gesamthafte Mehrbedarf kann nur teilweise mit effizienteren Leuchtmitteln abgedeckt werden.

Die Stadtbeleuchtung wird gestützt auf eine Leistungsvereinbarung durch ewb gewährleistet.

Beabsichtigte Veränderungen

Permanentes Ziel ist eine kostengünstige, oekologische und energieeffiziente Stadtbeleuchtung. Gemäss der vom Gemeinderat im September 2015 verabschiedeten Stadtratsvorlage wird für die Beleuchtung seit 1. Januar 2015 ein Anteil von 40% Oekostrom verwendet. Es werden vermehrt LED-Leuchten eingesetzt; bei ewb in Prüfung ist zudem der Einsatz von Bewegungsmeldern. Dank diesen energieeffizienten Technologien und sinkenden Strompreisen kann mit Einsparungen gerechnet werden. Dem stehen höhere Kosten aufgrund der oben geschilderten Trends gegenüber (Sicherheitsbedürfnisse, Stadtentwicklung), nach Möglichkeit wird eine Erhöhung des Anteils des Oekostroms angestrebt. Die Kostenentwicklung bleibt daher stabil.

Trotz der Auslagerung der Dienstleistung an ewb wird das Tiefbauamt in seiner Rolle als Bestellerin immer stärker gefordert (Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

ewb, Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Betriebe, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	5'744'277	5'818'454	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	5'744'277	5'818'454	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Stromverbrauch kWh	6'000'000	5'900'000	5'800'000	5'700'000	5'600'000

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktegruppe:

PG520100 Grünraumgestaltung

mit den Produkten:

P520110 Natur und Ökologie
 P520120 Realisierung Anlagen
 P520130 Bauherrenleistung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der öffentliche Raum steht seit Jahren unter hohem Nutzungsdruck. Die öffentlichen Infrastrukturen werden daher stark beansprucht, was wiederum einen intensiven funktionellen Unterhalt und eine sorgfältige Werterhaltungsplanung erfordert. Dies gilt insbesondere auch für die attraktiven städtischen Grün- und Parkanlagen, welche sich grosser Beliebtheit erfreuen, gleichzeitig aber seit Jahren einem beschleunigten Wertzerfall ausgesetzt sind. Der Nachholbedarf für den Werterhalt wird nach wie vor auf rund 30 Mio. Franken beziffert. Diesem zunehmenden Wertzerfall wird einerseits mit gezielten Sanierungsprojekten begegnet, welche über die Investitionsrechnung abgewickelt werden. Andererseits werden Kleinmassnahmen des funktionellen Unterhalts durchgeführt (siehe dazu auch PG520200). Dazu kommen schliesslich Projekte zur Aufwertung der Anlagen und Spielplätze, z. B. über Wohnumfeldverbesserung WUV.

Beabsichtigte Veränderungen

Auch 2018 wird dem Werterhalt (Nachholbedarf) eine hohe Priorität eingeräumt und diverse Sanierungsvorhaben für Spielplätze, Familiengartenareale, Friedhöfe und Parkanlagen ausgelöst. Die Wohnumfeldverbesserung (WUV) wird ebenso einen Schwerpunkt bilden. Die befristete Projektleiterstelle entfällt ab 2019.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, HSB etc.), Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'895'630	2'200'435	2'120'589	2'118'261	1'987'151	1'986'135	2'006'398
Erlös	-133'541	-188'804	-65'170	-65'170	-65'170	-65'170	-65'170
Nettokosten	1'762'088	2'011'631	2'055'419	2'053'091	1'921'981	1'920'965	1'941'228
Kostendeckung	7.04%	8.58%	3.07%	3.08%	3.28%	3.28%	3.25%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
1) Realisierungsquote bezüglich MIP Grünanlagen	80%	80%	80%	80%	80%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	80'637	120'231	100'000	0	100'000	200'000	200'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	80'637	120'231	100'000	0	100'000	200'000	200'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520200 Grünflächenpflege

mit den Produkten:

P520210 Parkanlagen
 P520220 Schul-, Sport- und Badeanlagen
 P520230 Übriges öffentliches Grün
 P520240 Verkehrsgrün

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der stetig zunehmende Nutzungsdruck und die veränderten Freizeitgewohnheiten haben direkte Auswirkungen auf den Unterhalt der städtischen Grünanlagen. So kommt es regelmässig zu Verunreinigungen und Vandalenschäden, zudem akzentuiert die starke Beanspruchung die Gefahr des beschleunigten Wertzerfalls. Dazu kommen vermehrt Wetterextreme wie längere Trockenperioden oder lang anhaltende Niederschläge, was zu höherem Pflegeaufwand führt.

Dem beschleunigten Wertzerfall wird einerseits mit gezielten Sanierungsprojekten begegnet, welche vom Bereich Grünraumgestaltung über die Investitionsrechnung abgewickelt werden (siehe PG520100, Nachholbedarf von 30 Mio. Franken). Andererseits muss mittels funktionellen Unterhalts sichergestellt werden, dass der Werterhalt bereits sanierter Anlagen gewährleistet ist. Dieser wird im Sinne von Kleinmassnahmen über die Erfolgsrechnung finanziert. Weil dazu seit Jahren die Mittel fehlen, ist ein erheblicher Nachholbedarf entstanden.

Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

In den Kosten sind 8 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Stadtgrün Bern wird in den kommenden Jahren verschiedene Grünanlagen (und Bäume) übernehmen bzw. erweitern, was mit Mehraufwendungen (0,5 neue Stellen) verbunden ist: Breitenrainplatz „Dr nöi Breitsch“, Friedbühlanlage, Umsetzung hindernisfreier Raum, diverse Aufwertungen im Zusammenhang mit der Wohnumfeldverbesserung (WUV) bzw. Spielplatz-Erweiterungen (wie Dählhölzli, Tscharnergut, Winterhalde, Falkenplatz). Daraus ergeben sich ab 2018 Kosten von Fr. 55'000.00, die sich in den Planjahren 2019 – 2021 wie abgebildet erhöhen werden.

Als Massnahme gegen den beschleunigten Wertzerfall muss wenigstens der funktionelle Unterhalt der bereits sanierten Anlagen ab 2018 sichergestellt werden. Deshalb ist eine Erhöhung der Mittel nötig. Stadtgrün Bern ist seit 2014 Eigentümer der Grünanlagen und weist den Nachholbedarf aus. Dieser steigt u.a. auch, weil der funktionelle Unterhalt infolge fehlender finanzieller Ressourcen nicht in im nötigen Ausmass ausgeführt werden kann. Dadurch verkürzt sich die Lebensdauer der Grünanlagen. Entsprechend sind folgende Mittel in die Planung aufgenommen worden: ein jährlicher Zuwachs von Fr. 80'000.00.

Aufgrund der positiven Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt zur mobilen Möblierung auf dem Münsterplatz wird die mobile Möblierung auf weitere Standorte ausgebaut. Dies verursacht ab 2018 Zusatzkosten von Fr. 100'000 bzw. ab 2019 Fr. 200 000.

Da unter HRM2 die Aktivierbarkeit von Zustandsanalysen nicht mehr gegeben ist, müssen solche Aufgaben in der Höhe von jährlich Fr. 40'000 neu über die Erfolgsrechnung abgewickelt werden.

Für 2018 ist eine Erhöhung der Familiengarten-Tarife geplant, die zusätzliche Einnahmen von Fr. 120'000 erbringen soll.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, HSB etc.), Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	17'196'316	18'017'427	18'766'051	19'253'609	19'745'940	20'025'478	20'583'225
Erlös	-5'609'169	-5'881'472	-5'901'350	-6'051'350	-6'071'350	-6'071'350	-6'071'350
Nettokosten	11'587'147	12'135'955	12'864'701	13'202'260	13'674'590	13'954'128	14'511'875
Kostendeckung	32.62%	32.64%	31.45%	31.43%	30.75%	30.32%	29.50%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
1) Durchschnittliche Kosten pro m2 Grünart in Fr. Parkgrün	4.90	5.00	5.10	5.20	5.30
Verkehrsgrün	3.90	3.90	3.90	3.90	3.90

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	6'913'314	3'676'251	2'155'000	2'330'000	5'280'001	2'460'000	1'380'000
Eigenleistungen	0	0	25'000	0	0	0	0
Beiträge	-2'365'139	-1'024'039	0	0	-2'379'998	0	0
Nettoaufwand	4'548'175	2'652'212	2'180'000	2'330'000	2'900'003	2'460'000	1'380'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Wohnumfeldverbesserung (WUV)
Nachholbedarf Werterhalt Friedhöfe / Grünanlagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Grünanlagen und Bäume (gestaffelt 0,5 bis 2 Stellen) für den Unterhalt von Neuanlagen	55'000	188'000	264'000	284'831
Funktioneller Unterhalt zur Sicherung des Werterhalts	80'000	160'000	240'000	320'000
mobile Möblierung	100'000	200'000	200'000	200'000
Zustandsanalysen nicht mehr über MIP unter HRM2	40'000	40'000	40'000	40'000
Mietfolgekosten Betriebsoptimierung Efenau und Sanierung Orangerie	0	0	20'400	246'358

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520300 Naturerleben und -bildung

mit den Produkten:

P520310 Naturerleben und -bildung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadt hat u.a. die Bildungsaufgabe, der Bevölkerung die Nähe zu Natur und Ökologie zu vermitteln. Dies wird durch diverse Veranstaltungen, den Pro Specie Rara-Garten und dem "Grünen Klassenzimmer" (naturpädagogisches Angebot für Primarschulen) erreicht. Die Nachfrage nach dem "Grünen Klassenzimmer" hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert. Somit besteht trotz der Pensenerhöhung im 2013 nach wie vor ein Nachfrage-Überhang.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Institutionen, Medien, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	913'812	952'424	767'185	767'185	767'185	767'185	776'333
Erlös	-165'130	-88'597	-72'285	-72'285	-72'285	-72'285	-72'285
Nettokosten	748'682	863'827	694'900	694'900	694'900	694'900	704'048
Kostendeckung	18.07%	9.30%	9.42%	9.42%	9.42%	9.42%	9.31%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
1) Klassenbesuche des "Grünen Klassenzimmers"	160	160	160	160	160

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520400 Friedhöfe

mit den Produkten:

P520410 Bestattungen / Beisetzungen
 P520420 Friedhof- und Grabanlagen
 P520430 Übrige Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung**Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**

Die Friedhöfe sind in ihrer Kernaufgabe stark mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert. So ist seit Jahren ein Trend weg von der Einzelbestattung hin zum Gemeinschaftsgrab feststellbar. Individuelle Bestattungsformen aus gesellschaftlichen oder auch religiösen Motiven nehmen zu. Mit dem Urnenthemengrab wurde eine neue Bestattungsart geschaffen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht. Für die Zukunft müssen weitere neue Bestattungsformen auf den Berner Friedhöfen errichtet werden. Daneben stellen die Friedhöfe aufgrund ihrer Gesamterscheinung unverwechselbare, einmalige Grünanlagen dar, welche von einer breiten Bevölkerung genutzt werden. Auch hier stellt die Verhinderung des schleichenden Wertzerfalls eine grosse Herausforderung dar.

In den Kosten sind 2 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit der Umsetzung verschiedener Sanierungsprojekte kann der Werterhalt der Friedhöfe verbessert werden. Dadurch werden zusätzliche Kapitalfolgekosten (Abschreibungen und Zinsen) ausgelöst.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Medien, Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	8'818'355	8'896'785	8'957'450	8'860'430	8'907'574	8'944'434	9'084'723
Erlös	-4'665'828	-4'406'672	-4'289'595	-4'289'595	-4'289'595	-4'289'595	-4'289'595
Nettokosten	4'152'527	4'490'113	4'667'855	4'570'835	4'617'979	4'654'839	4'795'128
Kostendeckung	52.91%	49.53%	47.89%	48.41%	48.16%	47.96%	47.22%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
1) Kostendeckungsgrad: Bestattung / Beisetzung	60%	60%	60%	60%	60%
Grabfeldunterhalt	60%	60%	60%	60%	60%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	514'512	448'421	830'000	840'000	1'179'997	1'360'000	2'390'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-1'147	-9'912	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	513'365	438'509	830'000	840'000	1'179'997	1'360'000	2'390'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Nachholbedarf Werterhalt Friedhöfe / Grünanlagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Vermessungsamt

Produktegruppe:

PG570100 Geoinformation und Vermessung

mit den Produkten:

P570110 Geodaten
 P570120 GIS-Bern
 P570130 Geoinformation

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Geoinformationen sind ein Wachstumsmarkt. Mit dem kantonalen Geoinformationsgesetz (KGeolG), hat der Kanton eine Rechtsgrundlage geschaffen, die eine zuverlässige Beschaffung und Bewirtschaftung von Geoinformationen sicherstellt. Das KGeolG sieht vor, Geodaten über Darstellungs- und Downloaddienste weitgehend frei verfügbar zu machen. Dies hat zwar rückläufige Einnahmen beim Vermessungsamt zur Folge, wirkt sich aber durch die breitere Nutzung volkswirtschaftlich positiv aus.

Das Vermessungsamt hat seine zentrale Aufgabe in der Bereitstellung von detaillierten, qualitativ hochwertigen und aktuellen Geodaten auf lokaler Ebene. Mit der Bereitstellung einer kommunalen Geodateninfrastruktur übernimmt das Vermessungsamt eine wichtige Funktion in der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kanton und Gemeinden einerseits und gegenüber der Öffentlichkeit andererseits.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit der im KGeolG verankerten, weitgehend freien Verfügbarkeit von Geodaten über kostenlose Geodienste wird ein Rückgang bei den kostenpflichtigen Datenbezügen erwartet. Die damit verbundenen Mindereinnahmen können über Mehrerträge bei den internen Verrechnungen weitgehend kompensiert werden. Das Investitionsprojekt Ablösung GIS-Bern (Erneuerung der gesamtstädtischen GIS-Infrastruktur, Investitionskosten vollständig zu Lasten Vermessungsamt), ausgelöst durch SRB 2014-519, führt ab 2018 zu deutlich höheren Abschreibungskosten und letztlich zu einem Anstieg des Nettoaufwands um 0,5 Mio. Franken bis ins Jahr 2021. Der übrige Personal- und Sachaufwand bleibt mit Ausnahme einer Fahrzeug-Ersatzbeschaffung im Jahr 2020 konstant.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Notariate, Liegenschaftseigentümer, Banken, Versicherungen, Architekten, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, grafisches Gewerbe, PR-Firmen, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	4'369'060	4'337'514	4'708'090	4'698'023	4'982'211	5'290'226	5'236'980
Erlös	-2'991'449	-2'821'677	-2'932'938	-2'873'000	-2'913'000	-2'913'000	-2'913'000
Nettokosten	1'377'611	1'515'837	1'775'152	1'825'023	2'069'211	2'377'226	2'323'980
Kostendeckung	68.47%	65.05%	62.30%	61.15%	58.47%	55.06%	55.62%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Vorgabe 1: Verhältnis Stunden, Aufträge nach Gesetz und Organisationsverordnung / Zusatzleistungen	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%
Vorgabe 2: Kostendeckungsgrad Produktegruppe	64%	62%	60%	57%	57%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	177'849	40'412	424'000	0	180'000	1'333'000	1'307'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	177'849	40'412	424'000	0	180'000	1'333'000	1'307'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

2018 wird das Investitionsprojekt Ablösung GIS-Bern, ausgelöst durch SRB 2014-519, mit einem Gesamtvolumen von 2.55 Mio. Franken gestartet. 2018 wird zudem das 3D-Verwaltungssystem erneuert sowie 2019 das bisherige Orthofoto ersetzt.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Verkehrsplanung

Produktgruppe:

PG580100 Verkehrsplanung

mit den Produkten:

P580110 Verkehrskonzepte
 P580120 Vorprojekte Verkehrsanlagen (Bau und Betrieb)
 P580140 Förderung Fuss- und Veloverkehr

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die mit der Stadtentwicklung verbundenen Mobilitätsbedürfnisse erfordern in den kommenden Jahren eine Steigerung der Verkehrseffizienz, einen punktuellen Umbau der Strasseninfrastruktur (z.B. Achse Thunplatz-Ostring, Schwarztorstrasse) und einen Ausbau der öV-Infrastruktur (z.B. Zukunft Bahnhof Bern ZBB, ZMB Wyler-Länggasse, Linie 10).

Für eine nachhaltige städtische Mobilitätsentwicklung sind vor allem auch Massnahmen wichtig, die den Modalsplit zu Gunsten des öV (u.a. mit Fahrplanverdichtungen, Traktionswechsel, Liniennetzergänzungen) und des Langsamverkehrs (u.a. mit Velo-Offensive, Verkehrssicherheit) beeinflussen oder es ermöglichen, Verkehrsmittel zu nutzen, ohne dass man sie besitzen muss (Carsharing, Veloverleihsystem).

Beabsichtigte Veränderungen

Der Stadtrat hat im Juli 2015 einen Planungskredit für die Einführung eines öffentlichen Veloverleihsystems gesprochen. Gestützt darauf wurde in der Zwischenzeit ein Ausschreibungsverfahren durchgeführt, aus welchem das Angebot der Publibike als Siegerin hervorgegangen ist. Gegen diesen Zuschlag hat die unterlegene Anbieterin Beschwerde eingereicht. Das Verfahren ist zurzeit vor dem Bundesgericht hängig; das Bundesgericht hat die Stadt jedoch ermächtigt, den Vertrag mit Publibike zu unterzeichnen. Das System soll daher ab 2018 in Betrieb gehen. Daraus werden der Stadt jährliche Mehrkosten von 300'000 Franken entstehen. Der entsprechende Kreditantrag wird dem Stadtrat 2017 unterbreitet.

Im Herbst 2016 wurde die Mitwirkung zum Richtplan Fussverkehr abgeschlossen und seit Herbst 2015 läuft der Partizipationsprozess zur Velo-Offensive. Beide Geschäfte haben einen direkten Einfluss auf die Planung im Bereich Fuss- und Veloverkehr: Sie haben starke Anliegen und Erwartungen aus Bevölkerung und Politik zum Ausdruck gebracht, denen es in geeigneter Weise zu begegnen gilt. Gestützt auf eine Auslegeordnung der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr ist von einem Mehrbedarf von jährlich 940'000 Franken für verschiedenste Massnahmen zur akzentuierten Förderung des Fuss- und Veloverkehr sowie einem bis Ende 2021 befristeten Bedarf an zusätzlichen 200 Stellenprozenten auszugehen. Dazu wird dem Stadtrat in der ersten Jahreshälfte 2017 eine Vorlage unterbreitet.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen und Interessensvertretungen, Medien, Bauherren, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	5'699'578	5'482'584	5'398'721	7'288'245	7'707'999	7'952'105	8'296'282
Erlös	-1'341'426	-725'746	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000
Nettokosten	4'358'152	4'756'838	5'298'721	7'188'245	7'607'999	7'852'105	8'196'282
Kostendeckung	23.54%	13.24%	1.85%	1.37%	1.30%	1.26%	1.21%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
1) Verkehrsaufkommen MIV	< Vorjahr	< Vorjahr	< Vorjahr	< Vorjahr	< Vorjahr
2) Veloverkehrsaufkommen	> Vorjahr	> Vorjahr	> Vorjahr	> Vorjahr	> Vorjahr

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	1'060'968	-3'716	4'850'000	3'010'000	5'065'000	6'065'000	4'615'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	60	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'060'968	-3'656	4'850'000	3'010'000	5'065'000	6'065'000	4'615'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Velo-Offensive, Erarbeiten Routenkonzept, Masterplan Veloinfrastruktur, Bahnhof Bern (Neuorganisation und Städtebau), Weiterentwicklung regionales Tram/Bus-Konzept; langfristige Anforderungen Bus/Tram an Stadtraum Bahnhof klären, Parkierungskonzept, Verkehrskonzept für den Wirtschaftsstandort Innenstadt (untere und obere Altstadt), ZMB Wyler – Länggasse, diverse Begegnungszonen; Tempo 30-Zonen; Überprüfung VS Schul- / Kindergartenumfeld.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Öffentliches Veloverleihsystem (SRB 2015-296 vom 2. Juli 2015)	300'000	300'000	300'000	300'000
	0	0	0	0
Akzentuierte Förderung Fuss- und Veloverkehr gemäss Richtplan	0	0	0	0
Richtplan Fussverkehr und Velo-Offensive:	0	0	0	0
Massnahmen	940'000	940'000	940'000	940'000
befristete Stellen bis 2021	260'000	260'000	260'000	263'718

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste / Fachstelle Beschaffungswesen

Produktgruppe:

PG600100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P600110 Führungsunterstützung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Massnahmen aus dem 14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket können eingehalten werden.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, Politik (Stadtrat), Kanton, Institutionen sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'121'950	1'190'378	1'208'822	1'203'769	1'202'324	1'200'983	1'210'529
Erlös	-69'250	-69'100	-68'000	-68'000	-68'000	-68'000	-68'000
Nettokosten	1'052'700	1'121'278	1'140'822	1'135'769	1'134'324	1'132'983	1'142'529
Kostendeckung	6.17%	5.80%	5.63%	5.65%	5.66%	5.66%	5.62%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	234'040	1'560	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	234'040	1'560	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste / Fachstelle Beschaffungswesen

Produktgruppe:

PG600300 Fachstelle Beschaffungswesen

mit den Produkten:

P600310 Dienstleistungen Stadtintern
P600320 Dienstleistungen Extern**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Durch fach- bzw. termingerechte und effiziente Ressourcenbewirtschaftung mit allen städtischen Direktionen werden die Beschaffungen der Stadt gesetzeskonform durchgeführt. Durch Dialog und Support wird eine einheitliche Beschaffungspraxis sichergestellt. Es wird eine kompetente Beratung auch für externe Stellen angeboten (Energie Wasser Bern, Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern, Bürgergemeinde etc.)

Beabsichtigte Veränderungen

Der Stadtrat hat mit SRB 2016-468 vom 20. Oktober 2016 einen Investitions- und Verpflichtungskredit für die Neuentwicklung und den Betrieb von Submiss gesprochen. Die neue Software soll im Frühjahr 2018 in Betrieb genommen werden. Die Abschreibungen und die Betriebsfolgekosten führen zu einer Kostensteigerung.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Direktionen und der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, der Tierpark Bern und Entsorgung und Recycling Bern sowie die öffentlich rechtlichen Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern), Bürgergemeinde Bern, Regionalkonferenz Bern, Gemeinden Region Bern, paritätische Berufskommission, Unternehmungen usw.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	743'525	743'650	825'791	1'051'181	1'038'406	1'035'819	1'033'786
Erlös	-136'782	-135'157	-118'440	-118'440	-118'440	-118'440	-118'440
Nettokosten	606'743	608'493	707'351	932'741	919'966	917'379	915'346
Kostendeckung	18.40%	18.17%	14.34%	11.27%	11.41%	11.43%	11.46%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Kostendeckungsgrad externe Dienstleistungen (P320)	100	100	100	100	100

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	44'774	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	44'774	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktgruppe:

PG610100 Finanzdienstleistungen Stadtverwaltung (light)

mit den Produkten:

P610110 Finanzhaushalt
 P610120 Leistungen für Behörden
 P610130 Leistungen für Verwaltung
 P610140 Versicherungswesen
 P610150 Finanzwesen FPI

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die im PGB 2017 enthaltenen Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket können weiterhin eingehalten werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Unter dem Thema Corporate Governance wurde 2015/16 das Projekt IKS umgesetzt. Als weitere Komponenten sind ein stadtweites Risikomanagement und ein Beteiligungsmanagement pending. Für die Umsetzung des Projektes Risikomanagement besteht bereits ein Konzept. Dessen Realisierung ist jedoch noch abhängig vom Entwicklungsstand der Software QM-Pilot, welche auch für die Dokumentation des IKS verwendet wird. Die FV rechnet damit, dass mit der Umsetzung im 2. Quartal 2018 begonnen werden kann.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Die Finanzverwaltung ist Dienstleisterin für die gesamte Stadtverwaltung. Sie erfüllt dabei vom Kanton Bern gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	2'407'745	1'635'109	1'580'798	1'608'818	1'601'201	1'600'910	1'620'859
Erlös	-307'504	-301'024	-270'867	-291'823	-291'823	-291'823	-291'823
Nettokosten	2'100'241	1'334'085	1'309'931	1'316'996	1'309'379	1'309'088	1'329'036
Kostendeckung	12.77%	18.41%	17.13%	18.14%	18.23%	18.23%	18.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
neue Stelle Risikomanagement/Beteiligungsmanagement 80%	105'000	100'000	100'000	101'359
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktgruppe:

PG610200 Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung (light)

mit den Produkten:

P610210 Dienstleistungen Vermögens-/Schuldenbewirtschaftung
P610220 Nettozinsen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Diese Produktgruppe wird von den Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt beeinflusst; es wird auf mittlere Frist mit leicht steigenden Zinssätzen gerechnet, das Zinsniveau ist aber weiterhin historisch tief.

Die Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket werden weitergeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Nebst den erwarteten Refinanzierungen von ablaufenden Anleihen und Darlehen wird aufgrund des hohen Investitionsvolumens für die Planjahre 2018 - 2021 mit einer jährlichen Neuverschuldung von 50 Mio. Franken gerechnet (Refinanzierungszinssätze: 2018 = 0,8%, 2019 = 0,95%, 2020 = 1,10%, 2021 = 1,20%). Aktuell kann nicht mit Zinserträgen auf den Liquiditätsbeständen gerechnet werden.

Die kalkulatorischen Zinsen werden den einzelnen Dienststellen auf Basis des durchschnittlichen Anlagevermögens als interne Verrechnung belastet, der interne Ertrag ist in PG610200 enthalten (2018 23,8 Mio., 2019 18,9 Mio., 2020 20,7 Mio., 2021 22,4 Mio. Franken).

Das Verzinsungssystem des Fonds für Boden und Wohnbaupolitik wurde 2014 grundsätzlich überarbeitet. Seit Einführung von HRM2 per 1. Januar 2014 erfolgt die Verzinsung auf Basis des gesamten Eigenkapitals abzüglich des verzinslichen Fremdkapitals (Zinsschüttung ab 2018 2.93%).

Die bestehende Rückstellung betreffend Ausgliederung ewb von 80 Mio. Franken muss mit den neuen Rechnungslegungsvorschriften HRM2 innerhalb von 16 Jahren (2014 bis 2029) aufgelöst werden. Die Rückstellungsauflösung von 5 Mio. Franken ist im Vermögensertrag seit 2014 enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Ansprechgruppen sind Banken und institutionelle Anlegerinnen und Anleger, PostFinance und Versicherungen sowie verschiedene Broker (Wettbewerb).

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	55'525'874	46'834'066	45'995'112	44'072'206	43'903'165	44'943'692	46'286'463
Erlös	-89'832'427	-91'319'235	-87'723'540	-90'302'860	-85'931'430	-88'607'479	-91'270'523
Nettokosten	-34'306'553	-44'485'169	-41'728'429	-46'230'655	-42'028'266	-43'663'788	-44'984'060
Kostendeckung	161.78%	194.98%	190.72%	204.90%	195.73%	197.15%	197.19%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktgruppe:

PG610400 Finanzausgleich und Beiträge

mit den Produkten:

P610410 Beitragswesen
 P610430 Finanz- und Lastenausgleich
 P610440 Gesamtstädtische Finanzvorgänge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Nach FILAG 2012 wird der städtische Beitrag an den Disparitätenabbau (direkter Finanzausgleich) voraussichtlich betragen:
 2018 = 53,4 Mio. Franken, 2019 = 56,4 Mio. Franken, 2020 = 57,6 Mio. Franken, 2021 = 59,1 Mio. Franken.

Für den vertikalen Finanzausgleich (Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung) sind voraussichtlich 2018 bis 2021 je 24,1 Mio. Franken zu entrichten.

Die Zentrumslastenabgeltung zu Gunsten der Stadt durch den Kanton beträgt unverändert 63,254 Mio. Franken.

Diese Lastenausgleichsbefrisse basieren auf der kantonalen Finanzplanungshilfe (Stand November 2016) und sind noch nicht definitiv.

Die Beiträge für die humanitäre Hilfe und die Nothilfe werden weiterhin wie 2016 und 2017 mit 250'000,00 Franken geplant.

Beabsichtigte Veränderungen

Die einmalig im PGB 2017 enthaltene Entnahme aus der Spezialfinanzierung Informatik (rund 5,4 Mio. Franken im Produkt "gesamtstädtische Finanzvorgänge") entfällt 2018.

Die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen Schulbauten sowie Eis- und Wasseranlagen wurden dem gemäss geplantem Inbetriebnahmedatum eingeplant:

2018: 0
 2019: 237'870
 2020: 1'371'630
 2021: 1'661'530

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kanton, private Institutionen, Kirchgemeinden, humanitäre Institutionen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	127'397'899	110'742'192	81'666'064	78'668'338	81'669'996	82'977'705	84'407'141
Erlös	-63'254'002	-63'254'000	-68'719'243	-63'254'010	-63'491'880	-64'625'640	-64'915'540
Nettokosten	64'143'897	47'488'192	12'946'820	15'414'327	18'178'115	18'352'065	19'491'601
Kostendeckung	49.65%	57.12%	84.15%	80.41%	77.74%	77.88%	76.91%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bilanzüberschuss (Mio. Fr.)	104.3	104.3	104.3	104.3	104.3

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG620100 Bewirtschaftung Immobilien VV

mit den Produkten:

P620110 Bewirtschaftung Verwaltungsgebäude
 P620120 Bewirtschaftung Schul- und Sportanlagen
 P620130 Bewirtschaftung Spezialobjekte
 P620140 Leistungen für Behörden und Verwaltung
 P620150 Leistungen für Dritte

Hinweise zur Legislaturplanung

.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Abschreibungen und die interne Verzinsung wurden unter Berücksichtigung der Investitionen gemäss MIP 2018-2025 berechnet. Der bauliche und betriebliche Unterhalt wurde im Jahr 2018 gemäss Sparvorgabe mit 10,5 Mio. Franken beplant. Ab dem Jahr 2019 wurden jährlich zusätzlich 0,5 Mio. Franken eingestellt. Dies aufgrund der neuen Praxis, dass sogenannte Unterhalts-Projekte grösser Fr. 100'000.00 aber ohne wertvermehrenden Anteil zu Lasten Erfolgsrechnung verbucht werden. Die massive Erhöhung der Nettokosten in den Planjahren 2019, 2020 und 2021 begründet sich mit der noch nicht umgesetzten Raumkostenverrechnung 2019-2023. Die Lohnkosten des Verwaltungsvermögens wurden gemäss Weisung auf der Höhe des PGB 2017 belassen. Zusätzliche Lohnkosten für Hauswarte und Fachkräfte Reinigung, welche aufgrund von Bestellungen aus den Linien entstehen, und über die HBK weiterverrechnet werden, wurden in einer separaten Aufgabe (1) erfasst. Der zusätzliche Anstieg der Lohnkosten entsteht im Fonds- für Boden und Wohnbaupolitik (1% pro Jahr bis 2020) und wird über den Transferertrag vollumfänglich dem Fonds belastet. Somit hat dieser Anstieg keinen Einfluss auf den allgemeinen Haushalt Für die Planung stehen lediglich zwei Jahresabschlüsse (2014 & 2015) als Referenz zur Verfügung. Das Raumkostenmodell 2014-2018 sollte gemäss momentaner Schätzung mit einem verbleibenden Restsaldo von ca. Fr. 127'000.00 abschliessen..

Beabsichtigte Veränderungen

Das Raumkostenmodell von 2019-2023 muss noch fertig erarbeitet werden. Die erhöhten Nettokosten ab 2019 werden gemäss neuem Raumkostenmodell auf die einzelnen Dienststellen verteilt, so dass in den Planjahren 2019/2020 ein Gewinn und 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis resultieren wird.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Städtische Nutzer (Mieter) / Drittmiete / Handwerker

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	107'048'771	113'453'415	116'001'816	121'272'330	120'070'608	133'083'451	138'290'873
Erlös	-103'677'328	-110'145'635	-112'262'116	-117'531'430	-113'250'349	-116'308'415	-117'828'551
Nettokosten	3'371'443	3'307'780	3'739'700	3'740'900	6'820'259	16'775'036	20'462'322
Kostendeckung	96.85%	97.08%	96.78%	96.92%	94.32%	87.40%	85.20%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Zustandswert des gesamten Immobilienportfolios	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75
Leerstandsquote	< 1%	< 1%	< 1%	< 1%	< 1%
Abweichung Unterhaltsbudget	< 10%	< 10%	< 10%	< 10%	< 10%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	80'820'984	71'623'562	81'915'000	107'238'000	146'197'000	154'665'000	157'585'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-1'634'956	-8'833'562	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	79'186'028	62'790'000	81'915'000	107'238'000	146'197'000	154'665'000	157'585'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die nächsten Jahre sind geprägt durch ein überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen. Folgende grössere Bauvorhaben sind in Ausführung oder in der Planung: Neubau Tiefbauamt Garage und Kanalnetzbetrieb Forsthaus (76 Mio.), Schwimmhalle 50m Neubau (58 Mio.), Weyermannshaus Erneuerung Eis und Hallenbad (57 Mio.), Volksschule (VS) und Turnhalle (TH) Schwabgut Gesamtsanierung (53 Mio.), VS Bümpliz Gesamtsanierung (44 Mio.), VS Manuel Gesamtsanierung (42 Mio.), VS Kirchenfeld Gesamtsanierung (42 Mio.), VS Kleefled Ersatzneubau inkl. Sanierung (40 Mio.), VS Spitalacker Sanierung & Erweiterung (38 Mio.), Hallenbad Wyler Gesamtsanierung inkl. Restaurant (37 Mio.), Heilpädagogische Schule Neubau (36 Mio.) usw.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Folgekosten aus Bestellungen der Linien (werden über HBK weiterverrechnet)	0	0	0	0
2018: 2,9 Stellen, 2019: 4,2 Stellen, 2020: 9 Stellen, 2021: 11,7 Stellen	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG620200 Liegenschaften im öffentlichen Interesse (light)

mit den Produkten:

P620210 Liegenschaften im öffentlichen Interesse (light)

Hinweise zur Legislaturplanung**Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**

In den Jahren 2014 - 2018 werden die Abschreibungen bei den Liegenschaften im öffentlichen Interesse vollständig ausgesetzt, dafür werden Projekte im IT-Bereich erhöht abgeschrieben. Ab 2019 werden die Abschreibungen noch reduziert wieder eingesetzt und ab 2020 erhöht. Die Kompensation der ausgesetzten Abschreibungen verursacht den enormen Anstieg der Abschreibungen. (2018 = 0, 2019 = Fr. 328'000.00, ab 2020 1,44 Mio. Franken). Der Durchlaufcharakter dieser Produktgruppe bleibt bestehen.

Beabsichtigte Veränderungen

Nach heutigem Wissensstand verbleiben im Liöl grundsätzlich nur die Baurechte von BERNMOBIL und seit 2012 neu das Baurecht des Kleintierzüchtervereins in der Eymatt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Mieterinnen und Mieter / Handwerker / Städtische Stellen (z. B. Sozialdienst)

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	950'289	1'001'365	648'686	476'278	791'082	1'889'688	1'861'427
Erlös	-4'058'843	-4'921'605	-1'162'743	-1'100'837	-1'100'737	-1'100'737	-1'100'737
Nettokosten	-3'108'554	-3'920'240	-514'056	-624'558	-309'655	788'951	760'691
Kostendeckung	427.12%	491.49%	179.25%	231.13%	139.14%	58.25%	59.13%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ab 2018 wird ohne die Ausgaben und Einnahmen der Glockenstrassen gerechnet, da diese zu diesem Zeitpunkt an den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik übertragen sind.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG621100 Rebgut Neuenstadt

mit den Produkten:

P621110 Rebgut Neuenstadt

Hinweise zur Legislaturplanung**Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**

Die geschätzten Verkaufserlöse entsprechen, unter Ausklammerung der eingetretenen Ernteauffälle aufgrund von Witterungseinflüssen (Hagelschäden), in etwa den Durchschnittswerten der vorangegangenen Jahre. Mit den zu erwartenden Kosten wird sich in den Planjahren ein betriebliches Defizit von rund Fr. 80'000.00 bis Fr. 110'000.00 einstellen. In den Jahren 2018 und 2020 sind Anschaffungen von einem Lastwagen (Fr. 70'000.00) und eines Traktors (Fr. 50'000.00) geplant (nicht in der MIP enthalten). Beide Anschaffungen werden aktiviert und verändern die Abschreibungen respektive Verzinsung. Die Zunahme der Kosten ist auf die Abschreibungen und Zinsen sowie den Anstieg der Lohnkosten (gem. Weisung IAFP 2018-2021) im Jahr 2021 zurückzuführen.

Bis zum Vorliegen weiterer Erkenntnisse aus dem Umsetzungsvorschlag zur Neuausrichtung wird der eingeschlagene Weg zur Förderung der Spezialitäten fortgesetzt. Mögliche Kosteneinsparungen bei der Weinproduktion werden weiterhin konsequent verfolgt, um ein allfälliges Betriebsdefizit möglichst gering zu halten.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Betrieb eines Weinguts ist keine öffentliche Aufgabe und mit unternehmerischen Unwägbarkeiten und Risiken verbunden. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) im Projekt 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket beauftragt, ihm eine Auslegeordnung für die Zukunft des städtischen Rebputs (Verpachtung, Verkauf) vorzulegen. Basierend auf der Auslegeordnung und einer Machbarkeitsstudie wurde entschieden, die Ausprägung mit einer strategischen Investorin oder einem strategischen Investor weiterzuvorführen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Coop Bern (grösster Kunde)
Restaurateure am Bielersee und in der Stadt Bern sowie Privatkundschaft innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'383'032	1'569'300	1'462'351	1'450'876	1'454'017	1'460'719	1'470'861
Erlös	-1'141'289	-1'654'425	-1'413'000	-1'363'000	-1'363'000	-1'363'000	-1'363'000
Nettokosten	241'744	-85'125	49'351	87'876	91'017	97'719	107'861
Kostendeckung	82.52%	105.42%	96.63%	93.94%	93.74%	93.31%	92.67%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Kostendeckungsgrad >= 100%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

In den Jahren 2018 und 2020 sind Einzelinvestitionen von Fr. 70'000 (Ersatz Lastwagen) bzw. Fr. 50'000 (Ersatz Traktor) geplant.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630100 Steuerregister / Veranlagung

mit den Produkten:

P630110 Steuerregister und Veranlagung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Erhöhung Personalkosten im 2018 Fr. 20'000.00 für Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	4'378'179	4'315'663	4'638'810	4'652'963	4'632'642	4'632'341	4'665'676
Erlös	-271'642	-275'282	-254'375	-254'375	-254'375	-254'375	-254'375
Nettokosten	4'106'536	4'040'381	4'384'435	4'398'589	4'378'267	4'377'967	4'411'301
Kostendeckung	6.20%	6.38%	5.48%	5.47%	5.49%	5.49%	5.45%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Erfassungsgrad Steuererklärungen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	40'557	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	40'557	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630200 Steuerinkasso (light)

mit den Produkten:

P630210 Steuerinkasso
 P630220 Quellensteuerbezug
 P630230 Steuererlass

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Erhöhung Personalkosten im 2018 Fr. 20'000.00 für Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	4'728'092	4'929'860	4'753'194	4'770'194	4'750'194	4'750'194	4'792'714
Erlös	-5'784'074	-5'981'324	-5'785'545	-5'785'545	-5'785'545	-5'785'545	-5'785'545
Nettokosten	-1'055'982	-1'051'464	-1'032'351	-1'015'351	-1'035'351	-1'035'351	-992'831
Kostendeckung	122.33%	121.33%	121.72%	121.29%	121.80%	121.80%	120.72%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630300 Erhebung besondere Gemeindesteuern (light)

mit den Produkten:

P630320 Übernachtungsabgabe
 P630330 Liegenschaftssteuer
 P630340 Gemeindesteuersanspruch und -teilung
 P630350 Hundetaxe

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Erhöhung Personalkosten im 2018 Fr. 20'000.00 für Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'400'110	1'472'966	1'478'170	1'453'940	1'433'470	1'433'032	1'446'923
Erlös	-151'718	-190'157	-183'960	-183'960	-183'960	-183'960	-183'960
Nettokosten	1'248'392	1'282'809	1'294'210	1'269'980	1'249'510	1'249'072	1'262'963
Kostendeckung	10.84%	12.91%	12.45%	12.65%	12.83%	12.84%	12.71%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Scanning Grundstückdaten, elektronische Archivierung Akten amtliche Bewertung

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630400 Steuereinnahmen (light)

mit den Produkten:

P630410 Steuereinnahmen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

2018 Basis Hochrechnung 2016, Stand 7.12.2016. Zuwachsrate 1.4 %. Geschätzte Steuerausfälle (Steuerstrategie Kanton ab 2019 und Auswirkungen Unternehmenssteuerreform, gem. Übersicht ESTV vom 5.12.2016, im Kanton Bern erst ab 2022) berücksichtigt.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Steuerpflichtige Personen

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	7'203'431	14'936'928	12'008'000	12'008'000	12'008'000	12'008'000	12'008'000
Erlös	-493'458'611	-500'649'463	-495'311'000	-517'300'000	-524'500'000	-528'100'000	-531'700'000
Nettokosten	-486'255'181	-485'712'535	-483'303'000	-505'292'000	-512'492'000	-516'092'000	-519'692'000
Kostendeckung	6850.33%	3351.76%	4124.84%	4307.96%	4367.92%	4397.90%	4427.88%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Personalamt

Produktgruppe:

PG640100 Personaldienstleistungen Stadtverwaltung (light)

mit den Produkten:

P640110 Leistungen für Behörden
 P640120 Leistungen für die Verwaltung
 P640130 Personalpolitik und Personalrecht
 P640140 Pflege und Entwicklung von Personalsystemen und -instrumenten
 P640150 Personal- und Organisations- entwicklungsangebot

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadtverwaltung ist eine massgebende und sozialverantwortliche Arbeitgeberin und bietet zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen für alle Mitarbeitende an. Das Image der Stadtverwaltung als attraktive und sichere Arbeitgeberin wird verstärkt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Leistungserbringung der Stadtverwaltung steht und fällt mit dem Personal. Die Arbeits- und Anstellungsbedingungen, das Image der Stadt Bern sowie das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sind dabei wichtige Schlüsselfaktoren, deren Verschlechterung finanziell ungünstige Folgen nach sich ziehen würde (Überstunden, hohe Krankheits- und Ausfallrate, Fluktuation, Konkurrenzunfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt, Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels etc.). Es gilt deshalb, allfällige Sparmassnahmen, respektive Investitionen, unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten und die Interessen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen abzuwägen.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Personalamt, welches auch gesamtstädtische Dienstleistungen wie Personalrechtsberatungen und Personalentwicklung (Grund-, Aus- und Weiterbildung, Beratung) anbietet, verstärkt seine Expertise qualitativ wie quantitativ. Durch eine konsequente Positionierung im städtischen Personalwesen soll ein Abfliessen von Mitteln in den ausserstädtischen Bereich reduziert und damit zumindest die Refinanzierung gesichert werden. Die laufende Digitalisierung von Prozessen führt zu einer Entlastung der Personalfachressourcen. Diese werden konsequent zur qualitativen Betreuung (z.B. Betriebliches Gesundheitsmanagement) der Linienvorgesetzten eingesetzt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stadtrat, Gemeinderat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Direktionspersonaldienste, Arbeitsmarkt, Aussengemeinden und andere ArbeitgeberInnen, ausgelagerte Betriebe, Sozialeinrichtungen, Sozialpartner

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	4'038'573	3'558'297	3'449'909	3'449'909	3'449'909	3'449'909	3'489'396
Erlös	-7'372'618	-5'964'615	-575'439	-546'489	-546'489	-546'489	-546'489
Nettokosten	-3'334'045	-2'406'318	2'874'470	2'903'420	2'903'420	2'903'420	2'942'907
Kostendeckung	182.56%	167.63%	16.68%	15.84%	15.84%	15.84%	15.66%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Personalamt

Produktgruppe:

PG640400 Personaldienst FPI / Telefonzentrale (light)

mit den Produkten:

P640410 Personalwesen FPI
 P640420 Ausbildungswesen FPI
 P640430 Städtische Telefonzentrale

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadtverwaltung ist eine massgebende und sozialverantwortliche Arbeitgeberin und bietet zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen für alle Mitarbeitende an. Das Image der Stadtverwaltung als attraktive und sichere Arbeitgeberin wird verstärkt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Aufgrund der demografischen Entwicklung, dem Fachkräftemangel wie auch der besonderen Situation auf dem Arbeitsmarkt Bern (direkte Konkurrenz zu Bund, Kanton, SBB, Post und Swisscom) sind höhere Personalgewinnungskosten zu erwarten.

Beabsichtigte Veränderungen

Die dezentralen HR-Aufgaben der Informatikdienste werden zentral im Direktionspersonaldienst FPI zusammengefasst.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

DPD: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter FPI, Personalverantwortliche der anderen Direktionen, Arbeitsmarkt-Partnerinnen und -Partner.
 Tel.Zentrale: Externe (erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, Partner, usw.) sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'693'412	1'826'832	1'971'708	2'056'708	2'071'708	2'071'708	2'097'857
Erlös	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500	-35'500
Nettokosten	1'657'912	1'791'332	1'936'208	2'021'208	2'036'208	2'036'208	2'062'357
Kostendeckung	2.10%	1.94%	1.80%	1.73%	1.71%	1.71%	1.69%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Informatikdienste

Produktgruppe:

PG650100 Informatikservices

mit den Produkten:

P650110 Zentrale städt. Informatikleistungen
P650120 Migration Bürokommunikation**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Informatikdienste betreiben und betreuen als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die zentralen Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung. Als Bindeglied zu den Bürgerinnen und Bürgern fungieren sie darüber hinaus bei den eGov-Funktionen und den Betrieb der Schulinformatik-Plattform für die Schulhäuser der öffentlichen Volksschulen. Mitarbeitende anderer Gemeindeverwaltungen sind bei den Schulungen der Informatikdienste im Bereich der individuellen Datenverarbeitung und der Bürokommunikation herzlich willkommen.

Die Sparmassnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket werden im Planjahr 2018 entsprechend berücksichtigt. Dies sind Fr. 500'000.00 beim Insourcing von IT-Dienstleistungen und Fr. 313'000.00 Reduktion beim Unterhalt Software. Die zusätzlichen Massnahmen unter Zuständigkeit der ID - Reduktion städtischer Druckausgabegeräte und Zielsetzung faxfreie Stadtverwaltung - werden im 2016 erreicht und entsprechend im 2017 bzw. 2018 fortgeschrieben.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Projekt zum Ersatz der Arbeitsplatzsysteme (Projekt CLIMB) ist im Herbst 2014 gestartet und wird neu über die Investitionsrechnung getragen und ebenfalls neu im ersten Produkt "Informatikservices" abgebildet. Der Rollout ist für das 1. Halbjahr 2017 vorgesehen.

Mit SRB Nr. 2016-380 vom 18. August 2016 wurden die Informatikdienste vom Stadtrat mit der Ausarbeitung einer Potenzialanalyse Open Source Software beauftragt und die benötigten Mittel bewilligt.

Nach einer Betriebszeit von fünf Jahren (2014 bis 2018) werden die Multifunktionsgeräte und Drucker der Stadtverwaltung und der Schulen mit dem Projekt der Informatikdienste "Neue Druckerausgabegeräte" neu beschafft werden. Der Rollout soll voraussichtlich im 1. Halbjahr 2019 umgesetzt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	17'180'354	18'578'586	19'794'311	19'435'628	19'062'384	18'705'654	18'371'939
Erlös	-18'657'659	-19'733'788	-19'336'311	-19'435'628	-19'062'384	-18'705'654	-18'371'939
Nettokosten	-1'477'305	-1'155'202	458'000	0	0	0	0
Kostendeckung	108.60%	106.22%	97.69%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Kostendeckungsgrad für das Total der PG650100	100%	100%	100%	100%	100%
Alle 5 Jahre findet eine Migration der Büroarbeitsplatzumgebung statt.	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Die ID stellen Lehrstellen zur Verfügung.	4	4	4	4	4

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	1'843'995	2'250'681	3'209'211	1'504'100	1'765'000	1'498'000	630'000
Eigenleistungen	0	0	292'675	435'900	265'000	182'000	230'000
Beiträge	0	-30'000	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'843'995	2'220'681	3'501'886	1'940'000	2'030'000	1'680'000	860'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Das neue Projekt der Migration aller Büroarbeitsplätze (CLIMB) ist gestartet und wird mit dem Rollout der Hardware im 2017 abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgt über die Investitionsrechnung.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Logistik Bern

Produktgruppe:

PG660100 Handelsprodukte

mit den Produkten:

P660110 Papier und Karton
 P660120 Drucksachen extern
 P660140 Schul-/Büromaterial, Handarbeiten, Werken
 P660150 Mobiliar, Maschinen und Geräte
 P660160 Reinigungsmaterial und -geräte

Hinweise zur Legislaturplanung

Logistik Bern (LB) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%. Ab 2017 entstehen Mehrkosten für den Betrieb von zusätzlich dringend benötigter Lagerfläche und Informatikkosten. Eine im Voranschlag 2017 enthaltene Doppelbesetzung einer Stelle im Verkauf entfällt ab 2018. Gemäss GRB 2016-1428 vom 19.10.2016 ist per Anfang 2018 die Auslagerung der Drucksachenproduktion umzusetzen.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Auftrag wird in seinen Grundzügen nicht verändert. Zur Erreichung der Wachstumsziele setzt die LB weiterhin auf die strategischen Eckpfeiler optimieren der Einkaufskonditionen, Angebotsverbreiterung und Neukundenakquisition von Gemeinwesen und Non-Profit-Organisationen. Jedoch stehen nach heutigem Wissensstand dringend nötige Investitionen bevor, die nicht mit zusätzlichem Umsatz kompensiert werden können. LB wird ab 2017 ein Zweitlager in Betrieb nehmen, um den Betrieb in der heutigen Form aufrechterhalten zu können. Dieser Zwischenschritt wird notwendig, da ein genereller Umzug an einen komplett neuen Standort voraussichtlich erst im Jahr 2021 realisiert werden kann. Gegenüber dem Voranschlag 2017 führt der Betrieb des neuen Lagers zur Erhöhung der Mietkosten. Eine im Voranschlag 2017 enthaltene Doppelbesetzung einer Stelle im Bereich Verkauf infolge Langzeiterkrankung entfällt ab 2018 was sich positiv auf die Personalkostenentwicklung auswirkt. Wegen Mehrbedarf steigen im Gegenzug die Informatikkosten. Bis im Jahr 2018 soll die Drucksachenproduktion ausgelagert werden. Dies führt gemäss heutigen Kenntnissen zu Einsparungen im Bereich Personalkosten, Unterhalts-, Leasing- und Mietkosten der Produktionsmaschinen. Die Auswirkungen beeinflussen das Produkt P660120 Drucksachen extern.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BERNMOBIL), städtische und auswärtige Schulen, Universität, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen, Lieferantinnen und Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	8'998'170	9'799'720	9'199'043	10'000'087	9'926'859	9'926'650	10'058'709
Erlös	-9'458'632	-10'321'245	-9'698'380	-10'646'310	-10'646'310	-10'646'310	-10'646'310
Nettokosten	-460'462	-521'525	-499'337	-646'223	-719'451	-719'660	-587'601
Kostendeckung	105.12%	105.32%	105.43%	106.46%	107.25%	107.25%	105.84%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	111'619	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	111'619	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Standortwechsel LB	0	0	0	212'998

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Logistik Bern

Produktegruppe:

PG660200 Drucksachenproduktion

mit den Produkten:

P660210 Kleinoffset / Kopierservice / Ausrüstarbeiten

Hinweise zur Legislaturplanung

Logistik Bern (LB) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%. Gemäss GRB 2016-1428 vom 19.10.2016 ist per Anfangs 2018 die Auslagerung der Drucksachenproduktion umzusetzen.

Beabsichtigte Veränderungen

Bis im Jahr 2018 soll die Drucksachenproduktion ausgelagert werden. Dies führt gemäss heutigen Kenntnissen zu Einsparungen im Bereich Personalkosten, Unterhalts-, Leasing- und Mietkosten der Produktionsmaschinen. Die Auswirkungen beeinflussen die gesamte Produktegruppe Drucksachenproduktion. Dementsprechend wird diese Produktgruppe ab diesem Zeitraum nicht mehr geplant. Die Auswirkungen und dadurch ausgelösten Einsparungen sind in der Produkte Gruppe 660100 Handelsprodukte kommentiert.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BERNMOBIL), städtische und auswärtige Schulen, Universität, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen, Lieferantinnen und Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	954'841	1'047'487	965'277	0	0	0	0
Erlös	-964'113	-1'052'662	-947'930	0	0	0	0
Nettokosten	-9'272	-5'175	17'347	0	0	0	0
Kostendeckung	100.97%	100.49%	98.20%				

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Logistik Bern

Produktgruppe:

PG660300 Dienstleistungen

mit den Produkten:

P660310 Logistik, Entsorgung und Postdienste
P660320 Reparaturdienst**Hinweise zur Legislaturplanung**

Logistik Bern (LB) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%. Ab 2017 entstehen Mehrkosten für den Betrieb von zusätzlich dringend benötigter Lagerfläche und Informatikkosten. Eine im Voranschlag 2017 enthaltene Doppelbesetzung einer Stelle im Verkauf entfällt ab 2018.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Auftrag wird in seinen Grundzügen nicht verändert. Zur Erreichung der Wachstumsziele setzt die LB auf die strategischen Eckpfeiler Angebotserweiterung, Neukundenakquisition von Gemeinwesen und Non-Profit-Organisationen sowie Optimierung der Logistikprozesse. LB wird ab 2017 ein dringend benötigtes Zweitlager in Betrieb nehmen, um den Betrieb in der heutigen Form aufrechterhalten zu können. Dieser Zwischenschritt wird notwendig, da ein genereller Umzug an einen komplett neuen Standort voraussichtlich erst in den Jahren 2020/2021 realisiert werden kann. Gegenüber dem Voranschlag 2017 führt der Betrieb des neuen Lagers zur Erhöhung der Mietkosten. Eine im Voranschlag 2017 enthaltene Doppelbesetzung einer Stelle im Bereich Verkauf infolge Langzeiterkrankung entfällt ab 2018 was sich positiv auf die Personalkostenentwicklung auswirkt. Wegen Mehrbedarf steigen im Gegenzug die Informatikkosten. Es ist neu eine Flottenmanagerin oder ein Flottenmanager geplant. Die Zielsetzung für diese Stelle umfassen die Führung und den Aufbau des städtischen Kompetenzzentrums für Personewagen, E-Bikes, Lastenbikes und Fahrräder, eines Flottenmanagement-Tools, das Life-Cycle-Management sowie die strategische Beschaffung dieser Fahrzeuge.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BERNMOBIL), städtische und auswärtige Schulen, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen. Lieferantinnen und Lieferanten sowie die Schweizerische Post.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	2'142'950	2'297'667	2'122'508	2'239'942	2'239'896	2'239'853	2'251'964
Erlös	-2'216'182	-2'309'790	-2'216'740	-2'216'740	-2'216'740	-2'216'740	-2'216'740
Nettokosten	-73'232	-12'124	-94'232	23'202	23'156	23'113	35'224
Kostendeckung	103.42%	100.53%	104.44%	98.96%	98.97%	98.97%	98.44%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Standortwechsel LB	0	0	0	28'253
Flottenmanager 80% gem. GRB 2016-1840 vom 14. Dezember 2016	105'000	105'000	105'000	106'430
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzinspektorat (light)

Produktgruppe:

PG670100 Revision

mit den Produkten:

P670110 Revision verrechenbar, Stiftungsaufsicht
P670120 Revision nicht verrechenbar**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Finanzinspektorat hat für das Rechnungsjahr 2017 keine Sparauflagen erhalten.

Beabsichtigte Veränderungen

In den Rechnungsjahren 2018 und 2020 stehen gemäss Revisionsplanung keine verrechenbaren Abteilungsrevisionen an. Zudem wird eines der externen Mandate in Folge von Liquidation ab dem Rechnungsjahr 2018 wegfallen. Daraus ergeben sich Mindererträge von rund Fr. 34 000.00.

Ab dem Rechnungsjahr 2019 ist nach Abschluss der höheren Berufsprüfung einer Mitarbeiterin eine Beförderung und eine Pensenerhöhung von 50 auf 60 % geplant. Für diese Kosten wurde unter den neuen Aufgaben Fr. 20 000.00 aufgenommen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung, externe Mandantinnen und Mandanten sowie subventionierte Institutionen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	1'345'655	1'344'465	1'387'938	1'387'938	1'407'938	1'407'938	1'425'753
Erlös	-362'312	-299'499	-275'000	-238'165	-268'165	-238'165	-268'165
Nettokosten	983'343	1'044'966	1'112'938	1'149'773	1'139'773	1'169'773	1'157'588
Kostendeckung	26.92%	22.28%	19.81%	17.16%	19.05%	16.92%	18.81%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Beförderung und Pensenerhöhung nach Abschluss höhere Berufsprüfung	0	20'000	20'000	20'286
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Sonderrechnung Tierpark

Dienststelle:

Tierpark

Produktgruppe:

PG820100 Tierpark

mit den Produkten:

P820110 Tierpark Dählhölzli
 P820120 BärenPark
 P820130 Zoopädagogik
 P820140 Arterhalt und Wissenschaft
 P820150 Beitrag Stadt

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die zukünftige Entwicklung des Tierparks wird in einer Gesamtplanung mit einem Zeithorizont von zehn Jahren entworfen. Die Gesamtplanung wird einmal pro Legislatur überarbeitet, vom Gemeinderat genehmigt und dem Stadtrat zur Kenntnisnahme unterbreitet (Art. 13 Tierparkreglement). Der Tierpark Bern und die Tierparkkommission haben im Jahr 2015 mit Hochdruck an der Gesamtplanung 2016 - 2026 gearbeitet. Diese wurde am 27. April 2016 mit GRB Nr. 2016-573 zur Kenntnis genommen und am 22. September 2016 mit SRB Nr. 2016-450 vom SR zustimmend zur Kenntnis genommen.

Beabsichtigte Veränderungen

Seit 1. Januar 2015 wird der Tierpark als eine Sonderrechnung mit Spezialfinanzierung betrieben. Der Tierpark ist nach wie vor eine Organisationseinheit der Stadtverwaltung Bern. Die Sonderrechnung wird in der Produktgruppe PG820100 Tierpark ausgewiesen. Der jährliche Beitrag der Stadt Bern wird der Produktgruppe PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung belastet. Die in der Gesamtplanung 2016-2026 ausgewiesenen Investitionen in Infrastrukturanlagen haben Einfluss auf die Abschreibungskosten. Da die Finanzierung von Infrastrukturanlagen durch Stadtmittel erfolgt (GRB Nr. 1747 vom 24. November 2010), wurde der Stadtbeitrag entsprechend angepasst.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stadtberner Bevölkerung und auswärtige Besuchende, Tierparkverein, Schulen, Hochbau Stadt Bern, Immobilien Stadt Bern, Zoos, Kantonstierärzte, BVET, Universitäten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	9'444'883	9'417'889	9'613'318	9'700'318	9'929'318	9'929'318	9'956'318
Erlös	-9'444'883	-9'417'889	-9'613'318	-9'700'318	-9'929'318	-9'929'318	-9'956'318
Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Besuchendenzahlen im eintrittspflichtigen Teil	315'000	315'000	315'000	315'000
Anzahl schulische Lektionen	480	480	480	480
Anzahl Zooführungen (Tierpark und Bärenpark)	440	440	440	440

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	1'717'195	509'345	0	1'850'003	3'900'002	0	700'001
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die Gesamtplanung 2016 - 2026 sieht folgende namhafte Einzelinvestitionen vor:
 Infrastruktur: Barrierefreie Erschliessung - Eingang - Wüstenhaus (Planungsstart 2019).
 Tieranlagen (über Drittmittel zu finanzieren): Steinbockanlage (Ausführung 2018) und Bauernhof statt Kinderzoo (Ausführung 2019), Wüstenhaus

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Dienststelle:

Stadtentwässerung, Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG850100 Stadtentwässerung

mit den Produkten:

P850110 Erhaltung- Neu- und Ausbauplanung
 P850120 Richtplanung
 P850130 Realisierung
 P850140 Betrieb und Unterhalt (KNB)
 P850150 Inspektorat und Inkasso
 P850160 Gebühren
 P850170 Rechnungsausgleich Spezialfinanzierung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) bildet die Grundlage für die täglichen Entscheidungsfindungen sowohl in der Erhaltungsplanung als auch in der Neu- und Ausbauplanung. In naher Zukunft gilt es vor allem den guten Zustand des bestehenden Abwassernetzes zu erhalten und punktuelle Verbesserungen im Sinne des Gewässerschutzes vorzunehmen.
 Nach Verhandlungen mit dem Kanton hat dieser per Dezember 2015 die Praxis hinsichtlich der Anrechenbarkeit der Anschlussgebühren an die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angepasst. Dies führt seit 2015 zu einer Entlastung der Erfolgsrechnung in der Höhe von rund 4,0 Mio. Franken. Ab 2017 hat die Stadt Bern die vom Bund per 1. Januar 2016 eingeführte Abgabe für die Reinigung der Mikroverunreinigungen zu tragen (1,25 Mio. Franken); 2016 wurden die Kosten im Sinne einer Übergangsregelung von der ARA Region Bern übernommen.

Beabsichtigte Veränderungen

Damit die Arbeiten effizienter und effektiver ausgeführt werden können, ist ein Führungsinstrument zu schaffen, mit dem die Ergebnisse der bereits vorhandenen Teile des Generellen Entwässerungsplans zusammengeführt und koordiniert werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung, sämtliche Partner, die im öffentlichen Raum Veränderungen vornehmen (ewb, Bernmobil, StaBe, Telekommunikationsanbieter, Stadtplanung, Verkehrsplanung und weitere Ämter der Stadt). Kanton, Ingenieure, Bauunternehmungen, Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	34'595'544	34'954'446	36'785'812	37'135'433	37'359'130	37'501'376	38'111'729
Erlös	-36'350'045	-35'757'744	-37'394'750	-37'744'371	-37'968'068	-38'110'314	-38'646'830
Nettokosten	-1'754'501	-803'298	-608'938	-608'938	-608'938	-608'938	-535'101
Kostendeckung	105.07%	102.30%	101.66%	101.64%	101.63%	101.62%	101.40%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bedarf an Werterhaltungsmassnahmen in Fr. geschätzt	7.0 Mio. Fr.	7.0 Mio. Fr.	7.0 Mio. Fr.	7.0 Mio. Fr.	7.0 Mio. Fr.
Umsetzungsgrad des Realisierungsprogramms	80%	80%	80%	80%	80%
Verbaute Investitionssumme / Investitionsbudget	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	3'338'417	11'970'960	15'705'000	22'292'000	22'285'000	18'305'000	19'320'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-693'666	-46'296	-416'000	-180'000	-590'000	-180'000	0
Nettoaufwand	2'644'751	11'924'663	15'289'000	22'112'000	21'695'000	18'125'000	19'320'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2018 - 2021

Direktion:

Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

Dienststelle:

Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

Produktgruppe:

PG860100 Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

mit den Produkten:

P860111 Bewirtschaftung Wohnliegenschaften
 P860112 Bewirtschaftung Geschäftliegenschaften
 P860113 Bewirtschaftung Landwirtschaft
 P860114 Bewirtschaftung Baurechte und übrige Landparzellen
 P860130 Dienstleistungen für Dritte
 P860140 Leistungen für Behörden und Verwaltung
 P860160 Beteiligungen Wohnbaugesellschaften
 P860170 Einlagen Spezialfinanzierung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Schwankungen im Finanzaufwand sind auf die sich verändernden werterhaltenden Sanierungen aus der Finanz- und Investitionsplanung zurückzuführen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Jahresergebnis wird durch eine Einlage oder Entnahme in den Erneuerungsfonds (a. o. Aufwand/Erfolg) neutralisiert und hat sonst keinen Einfluss auf den allgemeinen Haushalt. In den Jahren 2017 bis 2020 wird mit einer Entnahme aus dem Erneuerungsfonds gerechnet. Ab dem Jahr 2021 sollte jedoch wieder jährlich in diesen Fonds eingelegt werden können. Dies aufgrund kleineren Sanierungsausgaben (wernerhaltend) und ständig steigenden Mieteinnahmen. Die Verzinsung des Fondskapitals wurde gemäss Gemeinderatsbeschluss 2015-219 vom 17. Februar 2015 berechnet. In den Planjahren werden keine Marktwertanpassungen berücksichtigt, da diese schwierig zu prognostizieren sind.

Beabsichtigte Veränderungen

Umsetzung einer konsequenten, nachhaltigen Investitionspolitik.
 Es werden keine neuen Aufgaben geplant.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Mieterinnen und Mieter / Unternehmer / Städtische Stellen (z. B. Sozialdienst)

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	72'748'448	78'557'577	65'578'621	73'408'364	66'226'189	68'239'546	68'480'130
Erlös	-72'748'448	-78'557'577	-65'578'621	-73'408'364	-66'226'189	-68'239'546	-68'480'130
Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
1) Abbau aufgelaufener Unerhalt in Fr.	>5%	>5%	>5%	>5%	>5%
2) Leerwohnungsbestand auf Ertrag (Fr.)	<3%	<3%	<3%	<3%	<3%
3) Zunahme der Anzahl Mietverträge mit Vermietungskriterien im günstigen Wohnraum mit dem Ziel, den Anteil auf 1000 Verträge zu steigern.	50	50	50	50	50

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Landerwerb Gaswerkareal (40 Mio.), Landerwerb und Arealentwicklung Viererfeld (82.5 Mio.), Neubau Brünen Längsbau (10 Mio.), Planung, Abbruch und Neubau Reichenbachstrasse 118 (38 Mio), Mehrwertabschöpfung Wankdorf City Etappe 1 & 2 (16 Mio.), Neubauten Huberstrasse 18/20 und Schlossstrasse 86/88 (je 5.5 Mio)

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Sonderrechnung Entsorgung + Recycling

Dienststelle:

Entsorgung + Recycling

Produktegruppe:

PG870100 Entsorgung + Recycling

mit den Produkten:

P870110 Sammeldienst mobil
 P870120 Entsorgungshöfe und Sammelstellen stationär
 P870150 Serviceleistungen
 P870160 Grundgebühren Abfallentsorgung
 P870170 Einlage in die Spezialfinanzierung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden vom Gemeinderat im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Bezüglich Bevölkerungswachstum sind die Erkenntnisse aus dem Stadtentwicklungskonzept STEK (+ 12% bis 2030) proportional mitberücksichtigt.

In der Stadt Bern konnten die Abfallgebühren im Jahr 2016 ein weiteres Mal reduziert werden. Dies einerseits aufgrund der per 1. Juli 2016 in Kraft getretenen Anpassungen der Kehrichtannahmetarife in der Energiezentrale Forsthaus, andererseits vor allem weil die in den letzten Jahren erzielten Überschüsse in der Sonderrechnung Spielraum für weitere Gebührensenkungen ergaben; dies im Umfang von rund 1.0 Mio. Franken pro Jahr. Die auf diese Weise geplanten und beschlossenen Gebührensenkungen führen dazu, dass der Fonds, welcher per 31.12.2015 einen Überschuss von 10 Mio. Franken aufweist, bis 2029 auf ca. 4 Mio. Franken abgebaut werden kann. Ab 2030 können aufgrund des angenommenen Bevölkerungswachstums pro Jahr wieder Nettoerlöse im Umfang von ca. 0.1 Mio. Franken generiert werden.

Unter Federführung von Entsorgung + Recycling (ERB) wird die Einführung des „Saubereitsrappens“ vorbereitet, für welchen der Stadtrat im November 2014 einen Projektierungskredit gesprochen hat. Dazu ist 2017 eine Konsultation des Preisüberwachers und öffentliche Vernehmlassung geplant. Die Einführung erfolgt voraussichtlich per 2019. Gestützt auf die aktuellen Erkenntnisse wird mit jährlichen Gebühreneinnahmen von ca. 3,8 Mio. Franken gerechnet. Diesen Einnahmen werden bei ERB Betriebskosten von rund 0,2 Mio. Franken sowie – in den ersten 5 Jahren – zusätzliche Abschreibungen von rund 0,3 Mio. Franken pro Jahr gegenüberstehen. Der Ertragsüberschuss von vorerst rund 3,3 Mio. Franken wird der steuerfinanzierten Strassenreinigung gutgeschrieben (Tiefbauamt, Betrieb + Unterhalt). Für die gebührenfinanzierte Spezialfinanzierung ERB bleibt die Einführung kostenneutral.

Die per 1. Januar 2016 vom Bund in Kraft gesetzte Verordnung vom 4. Dezember 2015 über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA) sieht für Unternehmungen ab einer bestimmten Grösse (>250 Vollzeitstellen) eine Liberalisierung für die Entsorgung des Gewerbekehrichts vor. Es liegt nach wie vor keine Vollzugshilfe des Bundes vor. Unklar ist insbesondere, ob damit das Recht entfällt, bei den betroffenen Betrieben weiterhin eine Grundgebühr einzufordern. Die Finanzplanung von ERB basiert auf der – für die Sonderrechnung ungünstigen – Annahme, dass die Grundgebühr ab 2019 entfällt (Fr. 900'000.00). Dies ist in den Planjahren 2019-2021 entsprechend berücksichtigt. Die Vollzugshilfe wird für 2017 erwartet.

In den Kosten sind 8 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen**Abfallstrategie 2030**

ERB ist daran, eine neue Abfallstrategie 2030 zu entwickeln. Um die Machbarkeit eines neuen Entsorgungssystems zu prüfen, soll 2017/2018 ein Pilotversuch durchgeführt werden; dazu wird ein Entscheid des Stadtrats erforderlich sein. In den Planjahren werden sich aus der Strategie resultierende Neuerungen – wenn überhaupt – nur auf das Investitionsbudget auswirken.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kundinnen/Kunden: Bürgerinnen/Bürger, Dienstleistungs-, Gewerbe und Industriebetriebe, Nachbargemeinden

Ansprechpartnerinnen und -partner: Entsorgungs-, Recycling- und Transportfirmen, Ämter, Nachbargemeinden, Kommunale Infrastruktur etc.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	25'105'455	25'753'287	26'106'954	26'955'151	30'786'901	30'885'103	31'526'016
Erlös	-27'976'653	-27'690'017	-27'526'100	-27'155'309	-30'013'566	-30'235'547	-30'455'527
Nettokosten	-2'871'198	-1'936'731	-1'419'146	-200'158	773'335	649'556	1'070'489
Kostendeckung	111.44%	107.52%	105.44%	100.74%	97.49%	97.90%	96.60%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Sammelrhythmus Hauskehricht Innenstadt	4 x / Woche	4 x / Woche	4 x / Woche	4 x / Woche
Sammelrhythmus Hauskehricht Quartiere	2 x / Woche	2 x / Woche	2 x / Woche	2 x / Woche
Sammelrhythmus Grüngutsammlung	1 x / Woche	1 x / Woche	1 x / Woche	1 x / Woche

Investitionen (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Aufwand	3'367'016	1'549'702	2'570'000	2'065'000	1'230'000	1'990'000	1'300'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-51'130	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	3'315'886	1'549'702	2'570'000	2'065'000	1'230'000	1'990'000	1'300'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
	0	0	0
	0	0	0
	0	0	0

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2018–2021

Vorbericht
Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

GRB Nr. 2016-1914 vom 21. Dezember 2016

Ø Bedarf Werterhalt Ziel langfristig	Projektsumme 2018-2021	Investitionsbudget 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021
---	---------------------------	----------------------------	------------------	------------------	------------------

INVESTITIONSBEREICHE

BI01	Total	Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr	29'500'000	170'524'000	31'568'000	41'730'000	53'916'000	43'310'000
BI02	Total	Hochbau VV - Instandsetzung	88'000'000	315'129'220	51'558'580	84'851'660	89'408'710	89'310'270
BI02	Total	Hochbau VV - Neuinvestitionen	0	250'555'780	55'679'420	61'345'340	65'256'290	68'274'730
BI03	Total	Grünanlagen / Grünraumgestaltung	3'000'000	13'800'000	3'000'000	3'600'000	3'600'000	3'600'000
BI04	Total	Fahrzeuge / Masch. / Mob. / Ausrüstung / Div.	3'000'000	13'185'000	2'595'000	3'605'000	3'880'000	3'105'000
BI05	Total	Informatik	6'000'000	20'797'000	5'775'000	6'012'000	5'413'000	3'597'000
BI06	Total	Übrige Investitionen	0	7'000'000	0	0	3'500'000	3'500'000
TOTAL VERWALTUNGSDIREKTIONEN			129'500'000	790'991'000	150'176'000	201'144'000	224'974'000	214'697'000

VERWALTUNGSDIREKTIONEN

1000	Total	Gemeinde und Behörden		790'000	290'000	200'000	0	300'000
1100	Total	Präsidialdirektion		10'550'000	1'595'000	855'000	4'095'000	4'005'000
1200	Total	Direktion für Sicherheit, Umwelt, Energie		6'611'000	2'430'000	2'031'000	1'450'000	700'000
1300	Total	Direktion für Bildung, Soziales, Sport		9'796'000	2'375'000	3'881'000	2'680'000	860'000
1500	Total	Direktion für Tiefbau, Verkehr, Stadtgrün		191'049'000	34'308'000	45'950'000	60'404'000	50'387'000
1600	Total	Direktion für Finanzen, Personal, Informatik		572'195'000	109'178'000	148'227'000	156'345'000	158'445'000
TOTAL VERWALTUNGSDIREKTIONEN				790'991'000	150'176'000	201'144'000	224'974'000	214'697'000

SONDERRECHNUNGEN

2820	Total	Tierpark		6'450'006	1'850'003	3'900'002	0	700'001
2850	Total	Stadtenwässerung	7'500'000	81'252'000	22'112'000	21'695'000	18'125'000	19'320'000
2870	Total	Entsorgung + Recycling		6'585'000	2'065'000	1'230'000	1'990'000	1'300'000
TOTAL SONDERRECHNUNGEN				94'287'006	26'027'003	26'825'002	20'115'000	21'320'001

MIP 2018 - 2021

Investitionsplanung

Nettoaufwand

Beträge in Franken

ANSTALTEN

3910	Total	BERNMOBIL		330'740'000	73'814'000	27'681'000	118'823'000	110'422'000
3920	Total	Energie Wasser Bern ewb		290'300'000	71'800'000	73'200'000	76'900'000	68'400'000
TOTAL ANSTALTEN				621'040'000	145'614'000	100'881'000	195'723'000	178'822'000

TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN				1'506'318'006	321'817'003	328'850'002	440'812'000	414'839'001
----------------------------------	--	--	--	----------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

FINANZVERMÖGEN

2860	Total	Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik		221'750'000	47'050'000	69'150'000	57'400'000	48'150'000
1600	Total	Liegenschaften im öffentlichen Interesse		0	0	0	0	0
FINANZVERMÖGEN inkl. Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik				221'750'000	47'050'000	69'150'000	57'400'000	48'150'000

TOTAL VERWALTUNGS- UND FINANZVERMÖGEN				1'728'068'006	368'867'003	398'000'002	498'212'000	462'989'001
--	--	--	--	----------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1100	I1700019	Anpassung der BO an die BMBV	30	440'000	240'000	0	0	240'000	110'000	130'000	0	0
1100	I1700020	Erneuerung Hochhaussiedlungen QP VI	10	470'000	210'000	0	0	210'000	110'000	100'000	0	0
1100	I1700022	Verbindung von Freiräumen	10	1'025'000	505'000	0	0	505'000	305'000	110'000	90'000	0
1100	I1700031	Planung Schützenmatte-Bollwerk-Hodlerst.	20	800'000	35'000	0	0	35'000	35'000	0	0	0
1100	I1700036	Naturgefahrenplanung	20	350'000	215'000	0	0	215'000	70'000	50'000	50'000	45'000
1100	I1700041	STEK 2015, Revision STEK 1995	20	1'050'000	350'000	0	0	350'000	350'000	0	0	0
1100	I1700046	Tellplatz: Konzept	10	330'000	100'000	0	0	100'000	50'000	30'000	20'000	0
1100	I1700048	ESP Ausserholligen: Revision Richtplan	20	250'000	50'000	0	0	50'000	50'000	0	0	0
1100	I1700051	Realisierung Brünnen: QS	10	50'000	30'000	0	0	30'000	30'000	0	0	0
1100	I1700052	Synergien Gestaltung öffentlicher Raum	10	750'000	425'000	0	0	425'000	100'000	100'000	100'000	125'000
1100	I1700062	Lorraine-Brückenkopf	10	100'000	50'000	0	0	50'000	50'000	0	0	0
1100	I170Z008	Konzeptionelle Stadtentwicklung 2011-17	10	770'000	440'000	0	0	440'000	110'000	110'000	110'000	110'000
1100	I170Z009	Überbauungsordnungen 2011-17	10	1'155'000	660'000	0	0	660'000	165'000	165'000	165'000	165'000
1100				7'540'000	3'310'000	0	0	3'310'000	1'535'000	795'000	535'000	445'000

1200	I2200014	Lärmschutz an Stadtstrasse MJP2014	30	900'000	482'222	120'000	-22'222	580'000	180'000	200'000	200'000	0
1200				900'000	482'222	120'000	-22'222	580'000	180'000	200'000	200'000	0

1500	I510-027	Zubringer Neufeld, Länggasse 2004	30	23'612'000	1'015'000	0	0	1'015'000	30'000	70'000	15'000	900'000
1500	I510-060	Aare Bern, Hochwasserschutz	30	81'300'000	36'500'000	0	-7'500'000	29'000'000	1'500'000	2'500'000	15'000'000	10'000'000
1500	I510-193	Nydeggbücke, Sanierung	11	4'900'000	260'000	0	0	260'000	0	0	130'000	130'000
1500	I510-200	Unterführung Eigerstr./M'bijoustr. San.	20	5'100'000	250'000	0	0	250'000	0	50'000	50'000	150'000
1500	I510-210	Stauffacherstr., Sanierung/Neugestaltung	11	2'700'000	1'430'000	0	0	1'430'000	40'000	100'000	20'000	1'270'000
1500	I510-292	Morillonstr., Betriebs-u. Gest.konzept	11	950'000	320'000	0	0	320'000	80'000	80'000	80'000	80'000
1500	I510-296	Ausserholligen, Fuss- und Radweg	11	3'000'000	200'000	0	0	200'000	30'000	30'000	120'000	20'000
1500	I510-298	Tellstrasse, Neugestaltung	11	1'000'000	90'000	0	0	90'000	0	20'000	20'000	50'000
1500	I510-340	Brücken: Diverse Sanierungen	11	2'400'000	900'000	0	0	900'000	0	300'000	300'000	300'000
1500	I510-344	Stützmauern: Diverse Sanierungen	11	800'000	300'000	0	0	300'000	0	100'000	100'000	100'000
1500	I510-976	Bümpfizstrasse; Lärmschutz/Gestaltung	11	2'900'000	50'000	0	0	50'000	0	0	0	50'000
1500	I5100010	Kornhausbrücke, Unterhaltsarbeiten	30	3'800'000	2'000'000	0	0	2'000'000	2'000'000	0	0	0
1500	I5100011	Lichtsignalanlagen, Koordinationskabel	11	4'100'000	1'700'000	0	0	1'700'000	500'000	400'000	400'000	400'000
1500	I5100028	Laupenstrasse, Sanierung	10	1'700'000	30'000	0	0	30'000	0	0	0	30'000
1500	I5100093	Eigerstrasse, diverse Anpassungen	10	4'300'000	65'000	0	0	65'000	0	0	0	65'000
1500	I5100097	Behindertengerechte Haltestellen	10	1'020'000	1'500'000	0	0	1'500'000	400'000	400'000	300'000	400'000

MIP 2018 - 2021

Investitionsplanung

Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1500	I5100100	Ersatz Sammelparkuhren	30	1'380'000	500'000	0	0	500'000	500'000	0	0	0
1500	I5100101	Sanierung Felsenaustrasse/Fährstrasse	10	2'820'000	25'000	0	0	25'000	0	0	10'000	15'000
1500	I5100160	Aare, Ufersanierung	10	11'800'000	600'000	0	0	600'000	0	200'000	200'000	200'000
1500	I5100163	Papiermühlestrasse Belagssanierung	20	5'250'000	260'000	0	0	260'000	0	60'000	60'000	140'000
1500	I5100180	Sanierung Lorrainestrasse	20	1'550'000	1'470'000	0	0	1'470'000	60'000	10'000	700'000	700'000
1500	I5100199	Kirchenfeldbrücke, Schienenersatz	10	3'300'000	3'530'000	0	0	3'530'000	1'515'000	15'000	1'000'000	1'000'000
1500	I5100210	Aarstrasse, Neugestaltung	10	1'500'000	2'500'000	0	0	2'500'000	0	0	0	2'500'000
1500	I5100212	Altenbergsteg, Gesamtsanierung	10	1'500'000	1'420'000	0	0	1'420'000	20'000	700'000	700'000	0
1500	I5100213	Bernastrasse, Belagssanierung	10	450'000	450'000	0	0	450'000	0	10'000	440'000	0
1500	I5100214	Bundesplatz Wasserspiel, Sanierung	10	1'100'000	1'500'000	0	0	1'500'000	750'000	750'000	0	0
1500	I5100215	Busplatten; Sanierungen	10	600'000	745'000	0	0	745'000	180'000	200'000	200'000	165'000
1500	I5100217	Effingerstrasse; Belagssanierung	10	450'000	360'000	0	0	360'000	0	0	10'000	350'000
1500	I5100221	Kirchenfeldstrasse, Deckbelag	10	800'000	300'000	0	0	300'000	10'000	290'000	0	0
1500	I5100229	Schönausteg; Gesamtsanierung	10	650'000	1'230'000	0	0	1'230'000	30'000	1'200'000	0	0
1500	I5100232	Tychsteg; Gesamtsanierung	10	150'000	419'000	0	0	419'000	69'000	20'000	330'000	0
1500	I5100234	Viktoriarain, Deckbelag	10	1'700'000	1'700'000	0	0	1'700'000	30'000	60'000	10'000	1'600'000
1500	I5100251	Breitenrain: Sanierung der Gleisanlagen	20	24'300'000	22'800'000	0	-6'800'000	16'000'000	5'700'000	5'700'000	2'500'000	2'100'000
1500	I5100264	Centralweg: Umgestaltung Strassenraum	10	320'000	305'000	0	0	305'000	5'000	300'000	0	0
1500	I5100265	Brücke W5	10	1'500'000	30'000	0	0	30'000	0	0	20'000	10'000
1500	I5100271	Kornhausstrasse, Seitenanst, Sanierung	10	500'000	40'000	0	0	40'000	0	10'000	25'000	5'000
1500	I5100275	Schwarztorstrasse Belagssanierung	10	11'500'000	700'000	0	0	700'000	250'000	250'000	100'000	100'000
1500	I5100296	VM Stadt Bern	10	2'000'000	1'450'000	0	0	1'450'000	400'000	850'000	200'000	0
1500	I5100297	Monbijoustrasse Gleissanierung	30	2'480'000	2'935'000	0	0	2'935'000	110'000	25'000	2'800'000	0
1500	I5100298	Ostring: Gleis- und Belagssanierung	30	5'000'000	2'500'000	0	0	2'500'000	1'250'000	1'250'000	0	0
1500	I5100299	Seftausteg, Teilsanierung und Anhebung	10	900'000	202'000	0	0	202'000	0	20'000	172'000	10'000
1500	I5100301	Thunplatz, Umgestaltung	30	2'500'000	2'820'000	0	0	2'820'000	20'000	1'400'000	1'400'000	0
1500	I5100302	Wylfeld, Entflechtung SBB	10	10'500'000	7'500'000	0	0	7'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	0
1500	I5100352	FFV Breitenrain - Länggasse	10	18'000'000	640'000	0	0	640'000	250'000	250'000	70'000	70'000
1500	I5100353	Murtenstrasse 20 - 32, Verkehrssanierung	10	2'000'000	800'000	0	0	800'000	400'000	400'000	0	0
1500	I5100355	LSA, Umrüstung LED	10	420'000	200'000	0	0	200'000	200'000	0	0	0
1500	I5100356	Untertorbrücke; Instandsetzung	10	2'250'000	50'000	0	0	50'000	0	0	30'000	20'000
1500	I5100357	Schwellenmätteli - Bärenpark, Fussweg	10	2'000'000	728'000	0	0	728'000	69'000	25'000	34'000	600'000
1500	I5100358	Stöckacker, S-Bahn Haltestelle	30	2'500'000	2'000'000	0	0	2'000'000	1'000'000	1'000'000	0	0
1500	I5100396	Intelligentes Verkehrsmonitoring-System	10	1'350'000	1'250'000	0	0	1'250'000	150'000	1'100'000	0	0

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1500	I5100397	Füsgängerverbindung Loryplatz/-spital	10	350'000	350'000	0	0	350'000	175'000	175'000	0	0
1500	I5100398	Stöckacker Süd; Erschliessung	10	300'000	300'000	0	0	300'000	300'000	0	0	0
1500	I5100399	Neugestaltung Kreuzung Egghölzli	20	5'000'000	4'750'000	0	0	4'750'000	50'000	2'700'000	2'000'000	0
1500	I5100435	Brunnmatt-/Pestalozzistr: Sanierung	10	4'590'000	2'440'000	0	0	2'440'000	100'000	100'000	40'000	2'200'000
1500	I5100436	Velohaupttrouten Stadt Bern (P+R)	10	10'890'000	8'370'000	0	-5'400'000	2'970'000	810'000	720'000	720'000	720'000
1500	I5100437	Schänzlibrücke; Gesamtanierung	10	1'200'000	1'200'000	0	0	1'200'000	60'000	10'000	1'130'000	0
1500	I5100438	Klösterlistutz, Sanierung	10	250'000	10'000	0	0	10'000	0	0	0	10'000
1500	I5100440	Beteiligung TAB an EWB-Projekten	10	3'500'000	2'800'000	0	0	2'800'000	700'000	700'000	700'000	700'000
1500	I5100441	Brücke Schwarzenburgstr.; Ges.sanierung	10	800'000	100'000	0	0	100'000	0	30'000	30'000	40'000
1500	I5100442	Fusswegverbindung Bienzgut	10	150'000	150'000	0	0	150'000	150'000	0	0	0
1500	I5100443	Thunstrasse West, Gleissanierung	10	700'000	2'820'000	0	0	2'820'000	20'000	1'400'000	1'400'000	0
1500	I510Z001	Strassensanierungen, diverse	1	8'080'000	5'600'000	0	0	5'600'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000
1500	I510Z002	LSA-Erneuerung	1	8'640'000	7'200'000	0	0	7'200'000	1'800'000	1'800'000	1'800'000	1'800'000
1500	I510Z003	Begegnungszonen	1	900'000	570'000	30'000	0	600'000	150'000	150'000	150'000	150'000
1500	I5700014	Orthofoto 2019 (Ersatz Orthofoto 2015)	10	180'000	180'000	0	0	180'000	0	180'000	0	0
1500	I5800001	Str.anpassungen aufgr. Änderungen bei ÖV	11	800'000	400'000	0	0	400'000	100'000	100'000	100'000	100'000
1500	I5800024	Nördliche Erschliessung Wankdorf	10	18'685'000	140'000	0	0	140'000	0	0	0	140'000
1500	I5800030	Nordring - Wankdorf, Verkehrssanierung	10	10'250'000	580'000	0	0	580'000	90'000	90'000	200'000	200'000
1500	I5800031	Verkehrslenkung Stadt Bern, Wegweisung	10	1'060'000	250'000	0	0	250'000	200'000	50'000	0	0
1500	I5800034	Thunstrasse, Verkehrssanierung	10	12'400'000	14'670'000	0	0	14'670'000	560'000	110'000	7'000'000	7'000'000
1500	I5800035	Carterminal Neufeld Proj. + Real.	10	1'320'000	20'000	0	0	20'000	0	0	0	20'000
1500	I5800036	Tempo 30 Zonen - Proj. + Real.	10	1'000'000	600'000	0	0	600'000	150'000	150'000	150'000	150'000
1500	I5800037	Aar-, Marzilistrasse: Verkehrssanierung	10	2'550'000	2'070'000	0	0	2'070'000	20'000	2'050'000	0	0
1500	I5800054	Zukunft Bahnhof Bern	10	15'450'000	2'900'000	0	0	2'900'000	500'000	1'000'000	700'000	700'000
1500	I5800060	Umsetzung Teilplan MIV Stadtteil III	10	8'890'000	2'000'000	0	0	2'000'000	500'000	500'000	500'000	500'000
1500	I5800068	Umsetzung Teilplan MIV Stadtteil IV	30	4'000'000	1'250'000	0	0	1'250'000	400'000	850'000	0	0
1500	I5800069	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	10	9'600'000	1'800'000	0	0	1'800'000	0	1'000'000	800'000	0
1500	I5800073	Breitenrainstrasse Nord; Anpass. Migros	10	300'000	500'000	0	0	500'000	0	500'000	0	0
1500	I5800082	Moosweg. neue Verbindungsstrasse (RGSK)	10	4'000'000	230'000	0	0	230'000	60'000	70'000	70'000	30'000
1500	I5800087	Wankdorf S-Bahnhaltestelle, Velostation	10	2'600'000	160'000	0	0	160'000	40'000	50'000	50'000	20'000
1500	I5800089	Schwarzenburgstrasse, Fussgängerbrücke	10	875'000	855'000	0	0	855'000	35'000	10'000	810'000	0
1500	I5800092	Warmbächliweg, Linie 11	20	2'200'000	2'060'000	0	0	2'060'000	40'000	20'000	1'000'000	1'000'000
1500	I5800098	Viktoriarain: Verkehrssanierung	10	230'000	40'000	0	0	40'000	20'000	20'000	0	0
1500	I5800099	Marziliplatz: Verkehrssanierung	10	650'000	485'000	0	0	485'000	5'000	480'000	0	0

MIP 2018 - 2021

Investitionsplanung

Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1500	I5800100	Vorstudien LSA Erneuerungen	10	325'000	260'000	0	0	260'000	65'000	65'000	65'000	65'000
1500	I5800102	Fuss-Velo Oberbottigen-Riedbach	10	3'150'000	150'000	0	0	150'000	0	40'000	40'000	70'000
1500	I5800110	Velostation Hirschengraben	10	200'000	170'000	0	0	170'000	0	0	50'000	120'000
1500	I5800111	Bahnhofzugang Bubenberg	10	400'000	2'000'000	0	0	2'000'000	0	0	1'000'000	1'000'000
1500	I5800121	Obere Zollgasse - Fehlende Trottoirs	10	150'000	150'000	0	0	150'000	10'000	140'000	0	0
1500	I5800123	Uferweg bei ARA Neubrück mit Rastplatz	10	220'000	205'000	0	0	205'000	5'000	200'000	0	0
1500	I5800140	Brunnmatt-/Pestalozzistr. Sanierung	10	510'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
1500	I5800141	Velohaupttrouten Stadt Bern (Vorstudie)	10	1'210'000	930'000	0	0	930'000	90'000	280'000	280'000	280'000
1500	I5800142	Begegnungszonen; Umsetzung	10	2'500'000	2'000'000	0	0	2'000'000	500'000	500'000	500'000	500'000
1500	I580Z005	Konzeptionelle Verkehrsplanung	1	3'200'000	1'600'000	0	0	1'600'000	400'000	400'000	400'000	400'000
1500	I580Z008	Gesamtverkehrsmodell Anwendung	11	450'000	170'000	0	0	170'000	50'000	50'000	50'000	20'000
1500				423'307'000	186'304'000	30'000	-19'700'000	166'634'000	29'853'000	40'735'000	53'181'000	42'865'000
Total Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr				431'747'000	190'096'222	150'000	-19'722'222	170'524'000	31'568'000	41'730'000	53'916'000	43'310'000

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Projekt- kategorie	Projektstatus	Portfolio	Projektaufwand Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
Projekte Instandsetzung (1)										
1600	PB08-047	VS Stapfenacker, Ersatzneubau	IS	in Ausschreibung	Bildung	15'245'000	6'122'000	1'433'000	0	0
1600	PB08-006	VS Steigerhubel, Sanierung Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	3'203'000	107'000	21'000	0	0
1600	PB08-008	VS+KG Hochfeld, Sanierung Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	3'380'000	135'000	1'972'000	1'206'000	0
1600	PB09-053	VS + TH Schwabgut, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	53'080'000	318'000	9'627'000	13'661'000	13'624'000
1600	PB09-054	VS+TH Gäbelbach, Sanierung	IS	in Projektierung	Bildung	2'360'000	1'149'000	0	0	0
1600	PB09-115	VS Kleefeld, Ersatzneubau inkl. Sanierung Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	40'000'000	1'732'000	14'036'000	15'103'000	6'352'000
1600	PB11-049	VS Markus, Sanierung+Ersatz KG Tellstr.+Umgebung	IS	in Projektierung	Bildung	6'500'000	189'000	136'000	1'959'000	3'464'000
1600	PB09-028	VS Höhe, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	20'000'000	0	0	0	498'000
1600	PB07-054	P TH Steigerhubel, Gesamtsanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	5'450'000	0	0	472'000	1'540'000
1600	PB08-020	VS Stöckacker, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	17'593'000	737'000	1'074'000	4'128'000	4'574'000
1600	PB09-068	TH Altenberg, Sanierung Gebäudetechnik + Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	1'350'000	0	27'000	65'000	916'000
1600	PB09-055	P VS Oberbottigen neu, Gesamtsanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	8'000'000	0	0	0	0
1600	PB09-143	P KG Dählhölzli, Sanierung inkl. Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	1'760'000	0	0	0	21'000
1600	PB09-015	P VS Statthalter, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	30'000'000	0	221'000	699'000	580'000
1600	PB14-002	P VS Bümpliz Gesamtsanierung mit Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	44'000'000	0	262'000	1'222'000	3'520'000
1600	PB14-007	P KG Wylergut 1 & 2, Sanierung inkl. Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	2'000'000	97'000	1'218'000	642'000	0
1600	PB14-011	P KITA/KG Aaregg, Sanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	3'980'000	200'000	1'787'000	1'915'000	0
1600	PB15-015	P VS Steckgut, Gesamtsanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	3'960'000	0	238'000	1'830'000	1'892'000
1600	PB08-028	P VS +TH+Umgebung Enge, Gesamtsanierung	IS	im Finanzplan	Bildung	13'500'000	0	0	0	0
1600	PB15-014	Erneuerung Bueberseeli	IS	in Projektierung	Sport und Freizeit	5'460'000	3'725'000	410'000	0	0
1600	PB09-159	P E+W: FB Lorraine, Sanierung / Ertüchtigung Aaresteg	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	7'300'000	487'000	3'235'000	3'314'000	0
1600	PB12-005	E+W: Weyermannshaus, Sanierung Freibad	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	24'800'000	1'776'000	14'225'000	7'311'000	0
1600	PB09-167	P E+W: KA-WE-DE Gesamtsanierung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	34'000'000	0	0	338'000	1'019'000
1600	PB09-196	E+W: FB Marzili, Gesamtsan. Freibad mit Umgebung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	32'900'000	0	0	0	0
1600	PB09-160	P E+W: FB Wyler, Sanierung Freibad mit Ersatzneubau GGB	IS	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	19'800'000	0	591'000	2'098'000	7'084'000
1600	PB09-166	P E+W: HB Wyler, Gesamtsanierung HB+Restaurant	IS	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	36'500'000	0	0	1'035'000	1'155'000
1600	PB13-035	P E+W: Hirschengraben, Stilllegung	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	500'000	0	0	0	0
1600	PB09-163	P SP Lory, Ersatzneubau Garderobengebäude+öffent. WC	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	2'910'000	0	0	14'000	161'000
1600	PB09-162	P SP Länggasse, Sanierung Garderobengebäude	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	1'620'000	32'000	49'000	777'000	746'000
1600	PB16-022	P SGB Elfenau, Sanierung gr. Orangerie	IS	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	5'237'000	0	132'000	509'000	1'578'000
1600	PB14-004	VG Erlacherhof, Sicherheitsmassnahmen und Kanalisation und WHG HW	IS	in Projektierung	Verwaltungsgebäude	1'486'000	1'398'000	0	0	0
1600	PB09-124	P VG Erlacherhof, Massnahmen IS/IH	IS	Bedürfnisabklärung	Verwaltungsgebäude	20'470'000	1'760'000	1'247'000	2'378'000	7'994'000
1600	PB10-062	P VG Bundesgasse 38, Sanierung	IS	im Finanzplan	Verwaltungsgebäude	4'020'000	0	0	0	0
1600	PB09-126	P Dampfzentrale, Marzilistr. 47, IS Dach	IS	Bedürfnisabklärung	Kultur und Geselligkeit	310'000	0	16'000	125'000	169'000
1600	PB09-158	P E+W: Camping Eichholz, Ersatzneubau Hauptgebäude	IS	im Finanzplan	Kultur und Geselligkeit	5'850'000	0	58'000	59'000	464'000
1600	PB12-019	APH Kühlewil, IS Bettenaufzug, Enthärtungsanlage	IS	in Realisierung	Wohnen und Aufenthalt	710'000	284'000	0	0	0
1600	PB09-025	P Sleeper Neubrücke, Sanierung	IS	in Projektierung	Wohnen und Aufenthalt	580'000	41'000	0	0	0
Total Total Projekte Instandsetzung (1)						479'814'000	20'289'000	52'015'000	60'860'000	57'351'000

MIP 2018 - 2021

Investitionsplanung

Hochbau
Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Projekt- kategorie	Projektstatus	Portfolio	Projektaufwand Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
Projekte Instandsetzung mit Neuinvestition (gemischte Projekte 2+3):										
1600	PB07-052	VS Kirchenfeld, Gesamtsanierung	IS+N	in Ausschreibung	Bildung	42'060'000	12'432'000	14'351'000	873'000	0
1600	PB08-016	VS Bethlehem Sanierung+Erweiterung, Umgebung	IS+N	in Projektierung	Bildung	32'400'000	1'981'000	10'026'000	10'232'000	6'595'000
1600	PB09-036	VS Spitalacker, Sanierung + Erweiterung	IS+N	in Projektierung	Bildung	38'380'000	10'291'000	15'404'000	9'600'000	0
1600	PB09-067	VS Manuel, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS+N	in Realisierung	Bildung	42'150'000	8'866'000	11'382'000	3'120'000	0
1600	PB14-016	P VS/BS Burgfeld, Mehrbedarf	IS+N	in Projektierung	Bildung	9'587'000	4'067'000	4'178'000	0	0
1600	PB10-005	Tagi Weissenstein, Ersatzneubau	IS+N	in Projektierung	Bildung	5'609'000	15'000	161'000	310'000	3'056'000
1600	PB12-037	P VS Elfenau Pavillon, Ersatzneubau	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	8'900'000	343'000	563'000	6'261'000	1'542'000
1600	PB10-072	SP Bodenweid, Neubau Kunstrasenfelder, 2. Etappe	IS+N	in Projektierung	Sport und Freizeit	21'022'000	11'254'000	7'904'000	354'000	0
1600	PB10-068	E+W Weyermannshaus, Erneuerung Eis und Hallenbad	IS+N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	57'240'000	892'000	825'000	2'137'000	12'468'000
1600	PB09-169	P SP Wankdorf, Gesamtsanierung LA-Anlage	IS+N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	10'300'000	0	0	103'000	267'000
1600	PB16-020	SP Murfeld Sanierung mit Kunstrasen / Bewässerung	IS+N	im Finanzplan	Sport und Freizeit	460'000	0	20'000	400'000	40'000
1600	PB10-022	Neubau TAB Garage und Kanalnetzbetrieb Forsthaus	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Infrastrukturbauten	76'221'000	5'940'000	5'290'000	23'547'000	29'767'000
1600	PB15-008	P SGB Elfenau, Umbau kleine Orangerie	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Infrastrukturbauten	6'500'000	33'000	76'000	281'000	358'000
1600	PB15-009	P SGB Elfenau, Betriebsoptimierung	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Infrastrukturbauten	23'132'000	0	0	694'000	694'000
1600	PB15-011	P Schosshaldenfriedhof, Sanierung WC-Anlagen	IS+N	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	325'000	272'000	12'000	0	0
1600	PB15-024	VG Meerhaus, Anpassungen OG u. EG	IS+N	in Projektierung	Verwaltungsgebäude	2'960'000	1'466'000	1'034'000	0	0
1600	PB15-020	Reitschule, bauliche Anpassungen	IS+N	in Projektierung	Kultur und Geselligkeit	2'914'000	1'343'000	21'000	0	0
1600	PB05-004	APH Kühlewil Umbau + Erneuerung,	IS+N	in Realisierung	Wohnen und Aufenthalt	28'201'000	3'459'000	3'542'000	1'870'000	0
Total Projekte Instandsetzung mit Neuinvestition (gemischte Projekte 2+3):						408'361'000	62'654'000	74'789'000	59'782'000	54'787'000

- davon Anteil Instandsetzung (2)							31'269'580	32'836'660	28'548'710	31'959'270
- davon Anteil Neuinvestition (3)							31'384'420	41'952'340	31'233'290	22'827'730

Projekte Neuinvestitionen (4):										
1600	PB11-004	BS + TS Länggasse, Neubau Depotstrasse	N	in Projektierung	Bildung	7'305'000	3'120'000	2'622'000	287'000	0
1600	PB11-059	VS Marzili, Mehrbedarf	N	in Projektierung	Bildung	27'360'000	9'439'000	6'735'000	1'905'000	0
1600	PB13-032	VS Pestalozzi, Erweiterung	N	in Projektierung	Bildung	10'370'000	5'516'000	996'000	0	0
1600	PB14-008	P HPS+DTH Neubau inkl. Umgebung	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	36'000'000	484'000	1'390'000	1'686'000	11'948'000
1600	PB14-013	VS Länggasse, Aula Neubau	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	4'000'000	54'000	80'000	168'000	476'000
1600	PB15-033	P VS Wyssloch Neubau	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	16'130'000	876'000	1'337'000	8'347'000	5'220'000
1600	PB16-003	P VS Pestalozzi/Munzinger, Mehrbedarf 4. Klasse	N	Bedürfnisabklärung	Bildung	8'670'000	280'000	99'000	3'264'000	4'783'000
1600	PB16-005	P Brunnmatt/Steigerhubel, Mehrbedarf 4 Klassen	N	Bedürfnisabklärung	Bildung	7'990'000	0	0	300'000	1'000'000
1600	PB16-013	P VS Muesmatt, Mehrbedarf 5 Klassen	N	Bedürfnisabklärung	Bildung	9'440'000	300'000	1'500'000	2'000'000	3'000'000
1600	PB16-034	Schwimmhalle 50m, Neubau	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	58'300'000	1'672'000	2'526'000	12'906'000	16'483'000
1600	PB16-015	SP Murfeld: Beleuchtung	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	288'000	275'000	13'000	0	0
1600	PB16-017	P SP Steigerhubel, Beleuchtung	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	300'000	10'000	17'000	119'000	151'000
1600	PB10-069	Familiengärten und Sportplatz Bottigenmoos, Neubau	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	19'099'000	0	0	0	0
1600	PB11-047	P Neubau Beach Soccer Feld	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	560'000	111'000	406'000	24'000	0
1600	PB16-028	SP Steigerhubel: Automatische Bewässerung und Erweiterung Garderoben	N	im Finanzplan	Sport und Freizeit	1'260'000	280'000	930'000	40'000	0
1600	PB16-016	SP Viererfeld: Beleuchtung	N	im Finanzplan	Sport und Freizeit	154'000	15'000	17'000	119'000	3'000
1600	PB16-008	SP Viererfeld: Automatische Bewässerung und Neubau Garderoben	N	im Finanzplan	Sport und Freizeit	3'386'000	75'000	225'000	1'865'000	1'221'000
1600	PB09-064	P WC Mühleplatz, Neubau	N	in Projektierung	Infrastrukturbauten	325'000	8'000	0	0	0
1600	PB15-012	P Velostation Burgerspital, Neubau	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Infrastrukturbauten	1'892'800	0	0	0	0

KKrs	Auftrag	Kurztext	Projekt- kategorie	Projektstatus	Portfolio	Projektaufwand Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1600	PB14-017	P FH Bümpliz, Mehrfachstützpunkt West TAB/SGB	N	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	19'910'000	0	0	398'000	705'000
1600	PB16-009	P SGB FH Schosshalden, Neubau Mehrfachstützpunkt	N	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	8'800'000	0	0	95'000	457'000
1600	PB14-015	P VG Erlacherhof, Anpassung Küche+Cafeteria	N	in Projektierung	Verwaltungsgebäude	196'000	174'000	0	0	0
1600	PB15-028	Predigergasse 12, Ausbau Jugendraum	N	in Projektierung	Kultur und Geselligkeit	1'728'000	895'000	0	0	0
1600	PB15-031	P Zentweg 1a, bau. Anpassungen f. Logistik Bern	N	Bedürfnisabklärung	Verwaltungsgebäude	211'000	211'000	0	0	0
1600	PB16-006	P Musikübungsräume, Bereitstellung	N	Bedürfnisabklärung	Kultur und Geselligkeit	2'000'000	500'000	500'000	500'000	0
Total Projekte Neuinvestitionen (4):						245'674'800	24'295'000	19'393'000	34'023'000	45'447'000

Zusammenfassung:										
1600	Total Anteil Instandsetzung (1+2)						51'558'580	84'851'660	89'408'710	89'310'270
1600	Total Neuinvestition inkl. gemischte Projekte (3+4):						55'679'420	61'345'340	65'256'290	68'274'730

Total Hochbau					1'133'849'800	107'238'000	146'197'000	154'665'000	157'585'000
----------------------	--	--	--	--	----------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Legende

IS	Instandsetzung
N	Neuinvestition
P	Planung noch kein Kredit vorhanden
VS	Volksschule
HPS	Heilpädagogische Schule
TH/DTH	Turnhalle/Doppeltturnhalle
BS	Basisstufe
KL	Klassen
KG	Kindergarten
TS	Tagesschule
E+W	Eis und Wasser
HB	Hallenbad
FB	Freibad
GGB	Garderobengebäude
VG	Verwaltungsgebäude
FH	Friedhof
APH	Alters- und Pflegeheim
SP	Sportplatz

MIP 2018 - 2021

Investitionsplanung

Grünanlagen - Grünraumgestaltung

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1100	I1700010	Rahmenkredit Freiraumplanung	10	300'000	240'000	0	0	240'000	60'000	60'000	60'000	60'000
1100				300'000	240'000	0	0	240'000	60'000	60'000	60'000	60'000
1500	I5200059	Schermen, Familiengarten (Verlegung)	10	280'000	280'001	0	-280'000	1	0	1	0	0
1500	I5200060	Wyssloch, Quartierpark	11	450'000	450'000	0	0	450'000	50'000	50'000	350'000	0
1500	I5200092	Massn.Grünraumgest. Stadtteile III/IV/VI	10	1'500'000	650'000	0	0	650'000	50'000	200'000	200'000	200'000
1500	I5200094	Aaretal Parkpflgewerk / Massnahmen	20	730'000	730'000	0	0	730'000	50'000	100'000	580'000	0
1500	I5200102	Allmend Grosse, Sanierung Zirkusplatz	10	3'500'000	3'200'000	0	0	3'200'000	1'200'000	1'500'000	300'000	200'000
1500	I5200117	Familiengärten Bedarfsabklärung	10	300'000	150'000	0	0	150'000	50'000	100'000	0	0
1500	I5200118	Kleine Allmend, Familiengartenareal	10	1'150'000	300'000	0	0	300'000	100'000	100'000	100'000	0
1500	I5200130	Verlegung Familiengärten Mutachstrasse	10	1'500'000	1'500'000	0	-1'499'999	1	0	1	0	0
1500	I5200151	Parkanlage Holligen Nord	10	600'000	600'000	0	-599'999	1	0	1	0	0
1500	I5200201	Egelsee Nachnutzung Entsorgungshof	10	350'000	200'000	0	0	200'000	0	0	50'000	150'000
1500	I5200225	Bottigenmoos: Amphibienbiotope	10	500'000	500'000	0	0	500'000	0	100'000	200'000	200'000
1500	I520Z005	Nachholbedarf Friedhöfe / Grünanlagen	11	21'800'000	2'579'997	0	0	2'579'997	740'000	739'997	560'000	540'000
1500	I520Z006	Baumpflanzungen II 2004 - 2007	20	2'400'000	400'000	0	0	400'000	100'000	100'000	100'000	100'000
1500	I520Z007	WUV 5; Stadtteile I - VI	10	2'000'000	1'500'000	0	0	1'500'000	500'000	400'000	300'000	300'000
1500	I5210015	Schosshaldenfriedhof Umfassungsmauer	10	2'700'000	2'650'000	0	0	2'650'000	50'000	50'000	700'000	1'850'000
1500	I5210021	Generelles Friedhofkonzept	10	300'000	250'000	0	0	250'000	50'000	100'000	100'000	0
1500				40'060'000	15'939'998	0	-2'379'998	13'560'000	2'940'000	3'540'000	3'540'000	3'540'000
Total Grünanlagen - Grünraumgestaltung					40'360'000	16'179'998	0	-2'379'998	13'800'000	3'000'000	3'600'000	3'600'000

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1100				0	0	0	0	0	0	0	0	0
1200	I2500029	Ersatz Autodrehleiter der BFW Bern	10	1'100'000	1'100'000	0	0	1'100'000	550'000	550'000	0	0
1200	I2500035	Ersatzbesch. Atemschutzgerätschaften	10	300'000	200'000	0	0	200'000	50'000	50'000	50'000	50'000
1200	I2500050	Ersatz Handfunkgeräte der FW Bern	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	250'000	0	0
1200	I2500051	Ersatz BD Bekleidung BF Bern	10	300'000	300'000	0	0	300'000	300'000	0	0	0
1200	I2500053	MAT-AS-Fahrzeug BC	10	750'000	750'000	0	0	750'000	250'000	250'000	250'000	0
1200	I2500054	Ersatz ADL 17	10	1'100'000	1'100'000	0	0	1'100'000	0	550'000	550'000	0
1200	I2500055	K-TLF Berufsfeuerwehr und BC	10	1'200'000	800'000	0	0	800'000	0	0	400'000	400'000
1200				5'000'000	4'500'000	0	0	4'500'000	1'150'000	1'650'000	1'250'000	450'000
1300	I3600003	Zahnärztlicher Behandlungsplatz	10	480'000	240'000	0	0	240'000	60'000	60'000	60'000	60'000
1300	I380-002	Toyota Landcruiser Ka-We-De	10	50'000	50'000	0	0	50'000	0	0	0	50'000
1300	I3800001	Eisaufl.maschine "Zamboni" Weyerm.haus	40	220'000	220'000	0	0	220'000	0	220'000	0	0
1300	I3800002	Eisaufl.maschine "Zamboni" Ka-We-De	10	220'000	220'000	0	0	220'000	0	0	220'000	0
1300				970'000	730'000	0	0	730'000	60'000	280'000	280'000	110'000
1500	I5100166	Pikett Fahrzeug - Pickup	10	60'000	60'000	0	0	60'000	60'000	0	0	0
1500	I5100168	Strassenreinigungsmaschine Gross	10	250'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
1500	I5100169	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	420'000	420'000	0	0	420'000	420'000	0	0	0
1500	I5100174	Kastenwagen (142)	10	75'000	75'000	0	0	75'000	75'000	0	0	0
1500	I5100176	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	120'000	120'000	0	0	120'000	0	120'000	0	0
1500	I5100235	5 Kommunaltraktore	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	250'000	0
1500	I5100238	Strassenreinigungsmaschine Gross	10	260'000	260'000	0	0	260'000	0	0	260'000	0
1500	I5100239	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	420'000	420'000	0	0	420'000	0	420'000	0	0
1500	I5100240	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	425'000	425'000	0	0	425'000	0	0	425'000	0
1500	I5100241	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	420'000	420'000	0	0	420'000	0	420'000	0	0
1500	I5100242	Waschwagen	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	300'000	0
1500	I5100243	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	425'000	425'000	0	0	425'000	0	0	425'000	0
1500	I5100244	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	130'000	0
1500	I5100308	Kommunaltraktoren 5 Stück	10	290'000	290'000	0	0	290'000	0	0	0	290'000
1500	I5100309	Strassenreinigungsmaschine gross	10	260'000	260'000	0	0	260'000	0	0	0	260'000
1500	I5100310	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	425'000	425'000	0	0	425'000	0	0	0	425'000
1500	I5100311	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	425'000	425'000	0	0	425'000	0	0	0	425'000
1500	I5100312	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	130'000
1500	I5100313	Anhänger mit Thermosiloaufbau	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	70'000
1500	I5100314	Anhänger Pannendienst	10	85'000	85'000	0	0	85'000	0	0	0	85'000
1500	I5100315	Waschwagen Kunstbauten-Reinigung	10	190'000	190'000	0	0	190'000	0	0	0	190'000

MIP 2018 - 2021

Investitionsplanung

Fahrzeuge - Maschinen - Mobilien - Ausrüstung - Diverses

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1500	I5100316	Hydraulik-Bagger-Raupen	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	70'000
1500	I5100400	Transportfahrzeug mit Hebebühne	10	90'000	90'000	0	0	90'000	0	0	0	90'000
1500	I5100453	Trägerfahrzeug gross mit Anbaugeräte	10	480'000	480'000	0	0	480'000	480'000	0	0	0
1500	I5100458	WD-Ausrüstung zu RM gross	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	0	80'000
1500	I5100459	WD-Ausrüstung zu RM gross	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	80'000	0
1500	I5100460	WD-Ausrüstung zu RM gross	10	75'000	75'000	0	0	75'000	0	75'000	0	0
1500	I5200135	Grossflächenmäher	10	100'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1500	I5200137	Lastwagen mit Kran und Greifer	10	400'000	350'000	0	0	350'000	0	350'000	0	0
1500	I5200138	Zugfahrzeug zu Arbeitshebebühne	10	130'000	110'000	0	0	110'000	0	0	110'000	0
1500	I5200153	Arbeitshebebühne mit Anhänger	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	300'000	0
1500	I5200154	Raddumper Ersatz	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	70'000	0
1500	I5200202	Lastwagen mit Kran und Greifer; Ersatz	10	350'000	350'000	0	0	350'000	0	0	0	350'000
1500	I5200203	Raddumper; Ersatz	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	0	80'000
1500	I5200213	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	70'000	0	0
1500	I5200216	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	70'000	0	0
1500	I5200217	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	70'000	0	0
1500	I5200226	Fahrzeug für Abfallentsorgung Friedhof	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0
1500				8'025'000	7'955'000	0	0	7'955'000	1'385'000	1'675'000	2'350'000	2'545'000

Total Fahrzeuge / Maschinen / Mobilien / Ausrüstung / Diverses		13'995'000	13'185'000	0	0	13'185'000	2'595'000	3'605'000	3'880'000	3'105'000
---	--	-------------------	-------------------	----------	----------	-------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1000	I0400008	E-Voting GuB SK	20	240'000	90'000	0	0	90'000	90'000	0	0	0
1000	I0400011	E-Government Basisinfrastruktur	30	1'500'000	400'000	0	0	400'000	200'000	200'000	0	0
1000	I0400013	GEVER Elektronische Geschäftsverwaltung	10	600'000	300'000	0	0	300'000	0	0	0	300'000
1000				2'340'000	790'000	0	0	790'000	290'000	200'000	0	300'000

1200	I2300019	Alarmierungs- und Personensuchanlage	30	250'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
1200	I2300020	Neue Einwohnerdatenbank-Anwendung	10	1'800'000	100'000	0	0	100'000	0	0	0	100'000
1200	I2300022	Ablösung Applikation GEWEPO	30	1'000'000	350'000	0	0	350'000	250'000	100'000	0	0
1200	I2300023	Abwicklung Adr.änderung Weg-/Zuzug	30	2'000'000	600'000	0	0	600'000	600'000	0	0	0
1200	I2300028	eBiometrie; Ersatz Hardware	10	81'000	81'000	0	0	81'000	0	81'000	0	0
1200	I2300029	ImageLink; Upgrade Dossiermanagement	10	650'000	150'000	0	0	150'000	0	0	0	150'000
1200				5'781'000	1'531'000	0	0	1'531'000	1'100'000	181'000	0	250'000

1300	I3100003	Weiterentwicklung KiSS	30	2'494'100	200'000	0	0	200'000	100'000	100'000	0	0
1300	I3100017	FFS Citysoftnet	20	6'500'000	6'500'000	0	0	6'500'000	1'600'000	2'500'000	2'400'000	0
1300	I3200003	Ersatz base4kids (IVSB)	30	3'440'000	1'436'000	0	0	1'436'000	500'000	936'000	0	0
1300	I3200004	Ersatz / Erweiterung Schuladmin.programm	10	150'000	80'000	0	0	80'000	15'000	65'000	0	0
1300	I3300005	e-GOV-Betreuungsgutscheine	30	650'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1300	I3300006	Ersatz Administrationssyst.Tagesstätten	10	420'000	320'000	0	0	320'000	0	0	0	320'000
1300	I3700001	e-Schülerkarte schulärztlicher Dienst	20	400'000	350'000	0	0	350'000	0	0	0	350'000
1300	I3800005	Lese- & Codiergeräte Zutrittssy.Sportanl.	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	0	80'000
1300				14'134'100	9'066'000	0	0	9'066'000	2'315'000	3'601'000	2'400'000	750'000

1500	I5100115	Schneideplotter (930)	10	148'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	130'000
1500	I5200123	Grünflächenmanagement Bern (GFMB)	20	730'000	130'000	0	0	130'000	130'000	0	0	0
1500	I5700015	3D-Verwaltungssystem; Ersatz	10	90'000	90'000	0	0	90'000	0	0	0	90'000
1500	I5700016	Infrastruktur GIS-Bern; Ersatz und Erw.	10	2'550'000	2'550'000	0	0	2'550'000	0	0	1'333'000	1'217'000
1500				3'518'000	2'900'000	0	0	2'900'000	130'000	0	1'333'000	1'437'000

1600	I6500052	SAP Business Intelligence (SAP BI)	20	580'000	160'000	200'000	0	360'000	0	0	0	360'000
1600	I6500079	LCM Ersatz Access-Switches	30	500'000	180'000	20'000	0	200'000	100'000	100'000	0	0
1600	I6500082	LCM Ersatz RZ-Switches	10	300'000	300'000	0	0	300'000	250'000	50'000	0	0
1600	I6500083	WLAN für städtische Volksschulen	10	400'000	218'000	32'000	0	250'000	0	0	250'000	0
1600	I6500084	LCM Ersatz Server	10	650'000	461'500	38'500	0	500'000	500'000	0	0	0
1600	I6500086	LCM Ersatz Storage / Backup	10	875'000	875'000	0	0	875'000	0	875'000	0	0
1600	I6500087	LCM Ersatz DMZ	10	750'000	750'000	0	0	750'000	0	0	750'000	0
1600	I6500102	LCM Ersatz Backup	10	250'000	102'600	32'400	0	135'000	135'000	0	0	0
1600	I6500103	LCM Ersatz RZ-Switches 2. RZ (Housing)	10	280'000	250'000	30'000	0	280'000	280'000	0	0	0

MIP 2018 - 2021

Investitionsplanung

Informatik
Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1600	I6500104	LCM Ersatz Switches Klein-Standorte	10	100'000	100'000	0	0	100'000	0	0	0	100'000
1600	I6500105	Konzept und PoC für Telefonie	10	100'000	70'000	30'000	0	100'000	0	100'000	0	0
1600	I6500106	LCM Ersatz WLAN-Infrastruktur	10	250'000	200'000	50'000	0	250'000	0	0	250'000	0
1600	I6500109	LCM Ersatz Telefonieanlage	10	800'000	370'000	30'000	0	400'000	0	0	0	400'000
1600	I6500115	LCM Ersatz Access-Switches B4K	10	280'000	280'000	0	0	280'000	0	280'000	0	0
1600	I6500118	Neue Druckerausgabegeräte 2018	10	550'000	200'000	200'000	0	400'000	400'000	0	0	0
1600	I6500119	Eval./Abl. Zutritts-/Zeitbewirtschaftung	10	575'000	400'000	175'000	0	575'000	0	225'000	350'000	0
1600	I6500120	Releasewechsel Datenmanagement SAP PI	10	225'000	100'000	125'000	0	225'000	100'000	125'000	0	0
1600	I6500123	Erweiterung Server (2020)	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	80'000	0
1600	I6500125	Releasewechsel SAP ERP-Systeme	10	450'000	300'000	150'000	0	450'000	175'000	275'000	0	0
1600				7'995'000	5'397'100	1'112'900	0	6'510'000	1'940'000	2'030'000	1'680'000	860'000
Total Informatik				33'768'100	19'684'100	1'112'900	0	20'797'000	5'775'000	6'012'000	5'413'000	3'597'000

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	
1100	I1100016	Beitrag Sanierung Bernisches Hist. Mus.	10	9'000'000	7'000'000	0	0	7'000'000	0	0	3'500'000	3'500'000	
1100				9'000'000	7'000'000	0	0	7'000'000	0	0	3'500'000	3'500'000	
Total Übrige Investitionen					9'000'000	7'000'000	0	0	7'000'000	0	0	3'500'000	3'500'000

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

MIP 2018 - 2021

Investitionsplanung

Sonderrechnungen

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
		Mit GRB 2016-573 vom 27. April 2016 hat der Gemeinderat die Gesamtplanung 2016-2026 des Tierparks genehmigt und dem Stadtrat weiter- geleitet.										
		Infrastrukturanlagen: Finanzierung Stadtmittel (GRB Nr. 1747 vom 24.11.2010)										
2820	18200010	IA Kiosk am Brätliplatz Ausführung 2018	1	400'000	400'000	0	0	400'000	400'000	0	0	0
2820	18200011	IA Friedhof der ausgestorbenen Tiere	1	100'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
2820	18200012	IA Barrierefreie Erschliessung - Eingang	1	2'500'000	2'500'000	0	0	2'500'000	0	2'500'000	0	0
2820	18200013	IA Integration Wald - Erlebnis	1	250'000	250'000	0	0	250'000	0	250'000	0	0
2820	18200014	IA Haus der kleinen Forscher	1	500'000	500'000	0	0	500'000	0	0	0	500'000
2820	18200015	IA Hinleitung Dählhölzli und BärenPark	1	400'000	400'000	0	0	400'000	200'000	200'000	0	0
2820	18200016	IA Wege und Wegleitung Dählhölzli u. BP	1	850'000	850'000	0	0	850'000	850'000	0	0	0
2820	18200017	IA Hinleitung Langsamverkehr BärenPark	1	250'000	250'000	0	0	250'000	0	250'000	0	0
2820	18200018	IA Verbindung BP-Dählhölzli	1	300'000	300'000	0	0	300'000	300'000	0	0	0
2820	18200019	IA Eingang und Szenerie BärenPark	1	700'000	700'000	0	0	700'000	0	700'000	0	0
2820	18200020	IA Bärenzentrum BärenPark	1	200'000	200'000	0	0	200'000	0	0	0	200'000
		Tieranlagen (Finanzierung Drittmittel):										
2820	18200004	TA AareAlpen (Steinwild)	20	1	1	0	0	1	1	0	0	0
2820	18200005	TA Dählhölzli-Bauernhof	20	1	1	0	0	1	0	1	0	0
2820	18200006	TA Neubau Wüstenhaus mit Voliere	1	1	1	0	0	1	0	1	0	0
2820	18200007	TA Taubenschläge, Problemplätze	1	1	1	0	0	1	1	0	0	0
2820	18200008	TA Fischweg	1	1	1	0	0	1	1	0	0	0
2820	18200009	TA Vergrösserung der Bären-Anlage am BP	1	1	1	0	0	1	0	0	0	1
		Total Tierpark		6'450'006	6'450'006	0	0	6'450'006	1'850'003	3'900'002	0	700'001

2850	18500145	Private Abwasseranlagen	10	10'000'000	7'300'000	0	0	7'300'000	1'800'000	1'800'000	1'900'000	1'800'000
2850	18500152	Hochwasserschutz, Stadtentwässerung	10	10'000'000	11'000'000	0	0	11'000'000	0	1'000'000	5'000'000	5'000'000
2850	18500153	Richtplanungen; Gen. Entwässerungsplan	30	3'800'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
2850	18500155	RRB Zieglerstrasse; Betriebsoptimierung	10	1'500'000	500'000	0	0	500'000	500'000	0	0	0
2850	18500169	Brunnmatt - Fischermätteli; Entwässerung	10	4'000'000	930'000	0	0	930'000	0	0	60'000	870'000
2850	18500170	Eigerplatz (TRB TP2); Entwässerung	30	2'500'000	600'000	0	0	600'000	600'000	0	0	0
2850	18500178	Guisanplatz; Alternative Fallschacht	10	4'460'000	1'970'000	0	0	1'970'000	50'000	140'000	30'000	1'750'000
2850	18500180	Siedlungsentwässerung, Ersatz Leitsystem	10	280'000	150'000	0	0	150'000	150'000	0	0	0
2850	18500181	Kasernenareal-Breitenrainpl: Kanalneubau	20	0	20'000'000	0	0	20'000'000	10'000'000	10'000'000	0	0

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
2850	18500185	Laupenstrasse; Ersatz Mischwasserkanal	10	2'200'000	220'000	0	0	220'000	0	0	60'000	160'000
2850	18500189	Schiferliweg; Mischwasserkanäle	10	575'000	575'000	0	0	575'000	5'000	570'000	0	0
2850	18500194	Sulgenbach- u. Könizbachkanal; Ersatz/S.	30	0	120'000	0	0	120'000	0	20'000	50'000	50'000
2850	18500195	Wyslochbach Stadtteilpark 1. Etappe	10	2'500'000	130'000	0	0	130'000	0	30'000	80'000	20'000
2850	18500196	Stollen Bern West	10	86'500'000	3'500'000	0	0	3'500'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	500'000
2850	18500197	Muristrasse Abwasserkanäle	10	710'000	40'000	0	0	40'000	0	0	10'000	30'000
2850	18500198	SBB Unterführung Wylerfeld; Entflechtung	20	3'000'000	3'000'000	0	0	3'000'000	1'500'000	1'500'000	0	0
2850	18500199	Monbijou-/Seftigenstr., Abwasserkanäle	10	2'390'000	6'220'000	0	0	6'220'000	15'000	5'000	3'100'000	3'100'000
2850	18500201	Ostring, Abwasserkanäle	10	810'000	55'000	0	0	55'000	0	15'000	30'000	10'000
2850	18500203	Abwasseranlagen Ersatz/Sanierung 2015-19	10	7'020'000	4'120'000	0	0	4'120'000	1'560'000	1'560'000	1'000'000	0
2850	18500207	Transportfahrzeug Kanalunterhalt	10	70'000	70'000	0	0	70'000	70'000	0	0	0
2850	18500208	Zugfahrzeug Kanalunterhalt	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	80'000	0
2850	18500209	Transportfahrzeug Sonderbauwerke	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	70'000
2850	18500218	Saugwagen	10	752'000	252'000	0	0	252'000	252'000	0	0	0
2850	18500223	Schallersbächli, Hochwasserschutz	10	600'000	590'000	0	-350'000	240'000	30'000	210'000	0	0
2850	18500224	Stöckacker Süd; Ersatz Kanalisation	10	480'000	480'000	0	0	480'000	480'000	0	0	0
2850	18500225	Stadtbach Hochwasserschutz	10	2'140'000	1'280'000	0	0	1'280'000	320'000	400'000	400'000	160'000
2850	18500226	Stadtbach VS Bümpliz, Offenlegung	10	700'000	705'000	0	-420'000	285'000	5'000	110'000	170'000	0
2850	18500227	Stadtbach Kleefeld, Aufwertung	10	660'000	300'000	0	-180'000	120'000	120'000	0	0	0
2850	18500228	Schwarztorstr. Mischabwasserleitung San.	10	900'000	440'000	0	0	440'000	15'000	15'000	10'000	400'000
2850	18500229	Belpstrasse, Abwasserkanäle	10	3'400'000	3'500'000	0	0	3'500'000	150'000	50'000	3'300'000	0
2850	18500230	Spühl-/Saugfahrzeug	10	850'000	850'000	0	0	850'000	0	0	500'000	350'000
2850	18500235	Viktoriarain; Sanierung Abwasserkanäle	10	2'000'000	1'995'000	0	0	1'995'000	40'000	40'000	15'000	1'900'000
2850	18500236	RUB Eifenau, Betriebsoptimierung	10	650'000	610'000	0	0	610'000	610'000	0	0	0
2850	18500237	Kanäle Wankdorf Aare, Betriebsoptimierung	10	2'350'000	2'200'000	0	0	2'200'000	1'100'000	1'100'000	0	0
2850	18500238	Thunstrasse West, Sanierung	10	3'830'000	760'000	0	0	760'000	10'000	750'000	0	0
2850	18500239	Astra N6 Bern BUGAW, Massnahmen SE	10	4'060'000	2'040'000	0	0	2'040'000	80'000	80'000	30'000	1'850'000
2850	18500240	Mobile Schmutzwasser-Pumpenanlage	10	100'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
2850	1850Z001	Kanalnetz; diverse Planungen	20	2'100'000	1'200'000	0	0	1'200'000	300'000	300'000	300'000	300'000
2850	1850Z002	Kanalnetz; diverse Realisierungen	20	11'000'000	4'000'000	0	0	4'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Total Stadtentwässerung				198'297'000	82'202'000	0	-950'000	81'252'000	22'112'000	21'695'000	18'125'000	19'320'000

2870	18700042	Ersatz Puch (Geländefahrzeug)	10	135'000	135'000	0	0	135'000	135'000	0	0	0
2870	18700053	Ersatz Häcksler Stark	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0
2870	18700082	Ersatz Shredder Schliesling	10	90'000	90'000	0	0	90'000	0	0	90'000	0
2870	18700095	Ersatz 3 Kehrriechwagen MAN	10	2'500'000	2'500'000	0	0	2'500'000	1'600'000	900'000	0	0
2870	18700096	Ersatz Einsatzfahrzeug	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	0	250'000
2870	18700098	Ersatz kleiner Kehrriechwagen MAN	10	500'000	500'000	0	0	500'000	0	0	500'000	0

MIP 2018 - 2021

Investitionsplanung

Sonderrechnungen

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	
2870	18700099	Ersatz grosser LW mit Hebebühne	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	0	250'000	
2870	18700103	Ersatz 2 Kehrriechwagen MAN	10	1'400'000	1'400'000	0	0	1'400'000	0	0	1'400'000	0	
2870	18700104	Release Software Verwiegung	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	250'000	0	0	
2870	18700109	Ersatzbeschaffung KW Mini Höfe 2021	10	150'000	150'000	0	0	150'000	0	0	0	150'000	
2870	18700110	QES; Ersatz Stahlteile	10	520'000	50'000	0	0	50'000	50'000	0	0	0	
2870	18700113	Kran (für Lastwagen); Ersatz	10	180'000	180'000	0	0	180'000	180'000	0	0	0	
2870	18700114	Containerreinigungsfahrzeug Neubeschaff.	10	500'000	500'000	0	0	500'000	0	0	0	500'000	
2870	18700115	Stapler Jungheinrich; Ersatz	10	150'000	150'000	0	0	150'000	0	0	0	150'000	
2870	18700130	Pilotversuch Sack im Container	10	1'300'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0	
Total Entsorgung + Recycling					8'255'000	6'585'000	0	6'585'000	2'065'000	1'230'000	1'990'000	1'300'000	
Total Sonderrechnungen					213'002'006	95'237'006	0	-950'000	94'287'006	26'027'003	26'825'002	20'115'000	21'320'001

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt-aufwand	Summe Dritt-Leistungen	Summe Eigen-Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
1600				0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Liegenschaften im öffentlichen Interesse				0	0	0	0	0	0	0	0	0

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

Impressum

Herausgeber:
Finanzverwaltung der Stadt Bern

Druck:
LB Logistik Bern

100 - 03.2017

